Programm der Königlichen Tecnischen Hochschule zu Aachen für das Studienjahr 1913/14

Retrodigitalisat der
Universitätsbibliothek der
RWTH Aachen

Programm der Königlichen Technischen Hochschule zu Aachen für das Studienjahr 1913/14

Retrodigitalisat der Universitätsbibliothek der RWTH Aachen

Universitätsbibliothek der RWTH Aachen
Templergraben 61
52062 Aachen

Aachen 2026

Verfügbar über das Institutionelle Repositorium der RWTH Aachen:
DOI: 10.18154/RWTH-2026-04889

Programm

der

Königlichen

Technischen Hochschule

zu

AACHEN

für das Studienjahr 1913/14

PROGRAMM

der

Königlichen

Technischen Hochschule

zu

AACHEN

für das Studienjahr 1913/1914.

Das Studienjahr beginnt am 1. Oktober und endigt am 31. Juli.

Die Termine des Beginns der Einschreibungen und Vorlesungen, sowie die Schlußtermine siehe umstehend.



Preis des Programms einschl. Porto: 70 Pfg. für das Inland, 80 Pfg. für das Ausland.

Voreinsendung des Betrages in deutschen Reichspostmarken oder mittels Postanweisung an das Sekretariat der Königlichen Technischen Hochschule. Keine Nachnahme.

Aachen 1913.

Aachener Verlags- und Druckerei-Gesellschaft.

Termine für das Winterhalbjahr 1913/1914:

Beginn der Einschreibungen: 6. Oktober 1913.

Beginn der Vorlesungen: 13. Oktober 1913.

Schluß der ordentlichen Einschreibezeit: 28. Oktober 1913.

(Vom 29. Oktober 1913 ab erhöhen sich die Matrikel- bzw. Einschreibegebühren von 10 bzw. 5 bzw. 1 M. auf 13 bzw. 8 bzw. 3 M. — vgl. S. 8 des Progr., Anmerkg. 2A.)

Schlußtermin für das erste ordnungsmäßige Belegen und Bezahlen: 5. November 1913.

(Vom 6. November 1913 ab ist von den Studierenden und Hörern eine besondere Gebühr von 10 M. für verspätetes Belegen und Bezahlen zu entrichten — vgl. S. 9 des Progr., Anmerkung F.)

Schlußtermin für die Annahme von Vorträgen und Übungen überhaupt: 1. Dezember 1913.

Termine für das Sommerhalbjahr 1914:

Beginn der Einschreibungen: 14. April 1914.

Beginn der Vorlesungen: 20. April 1914.

Schluß der ordentlichen Einschreibezeit: 2. Mai 1914.

(Vom 4. Mai 1914 ab erhöhen sich die Matrikel- bzw. Einschreibegebühren von 10 bzw. 5 bzw. 1 M. auf 13 bzw. 8 bzw. 3 M. — vgl. S. 8 des Progr., Anmerkg. 2A.)

Schlußtermin für das erste ordnungsmäßige Belegen und Bezahlen: 9. Mai 1914.

(Vom 11. Mai 1914 ab ist von den Studierenden und Hörern eine besondere Gebühr von 10 M. für verspätetes Belegen und Bezahlen zu entrichten — vgl. S. 9 des Progr., Anmerkung F.)

Schlußtermin für die Annahme von Vorträgen und Übungen überhaupt: 1. Juni 1914.

Inhaltsverzeichnis.

		Seite
I.	Auszug aus dem Verfassungsstatut der Königlichen Technischen Hochschule zu Aachen vom 27. August 1880	5
II.	Königlicher Kommissar für die Technische Hochschule	10
III.	Verzeichnis des Personals	10
IV.	Prüfungsausschüsse	17
V.	Institute und Sammlungen	21
VI.	Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen (unter Angabe der Tage, der Stunden und der Hörsäle)	23
VII.	Studienpläne	37
VIII.	Stundenpläne	76
IX.	Spezialprogramm der Vorträge und Übungen	112
X.	Prüfungen	155
XI.	Bestimmungen über den Besuch und die Anlegung auf den Gruben	165
XII.	Stipendien und sonstige Stiftungen	169
XIII.	Chronik	172
XIV.	Geschenkgeberverzeichnis	178

Termine für das Winterhalbjahr 1913/1914:

Beginn der Einschreibungen: 6. Oktober 1913.

Beginn der Vorlesungen: 13. Oktober 1913.

Schluß der ordentlichen Einschreibezeit: 28. Oktober 1913.
(Vom 29. Oktober 1913 ab erhöhen sich die Matrikel- bzw. Einschreibegebühren von 10 bzw. 5 bzw. 1 M. auf 13 bzw. 8 bzw. 3 M. — vgl. S. 8 des Progr., Anmerkg. 2A.)

Schlußtermin für das erste ordnungsmäßige Belegen und Bezahlen: 5. November 1913.
(Vom 6. November 1913 ab ist von den Studierenden und Hörern eine besondere Gebühr von 10 M. für verspätetes Belegen und Bezahlen zu entrichten — vgl. S. 9 des Progr., Anmerkung F.)

Schlußtermin für die Annahme von Vorträgen und Übungen überhaupt: 1. Dezember 1913.

Termine für das Sommerhalbjahr 1914:

Beginn der Einschreibungen: 14. April 1914.

Beginn der Vorlesungen: 20. April 1914.

Schluß der ordentlichen Einschreibezeit: 2. Mai 1914.
(Vom 4. Mai 1914 ab erhöhen sich die Matrikel- bzw. Einschreibegebühren von 10 bzw. 5 bzw. 1 M. auf 13 bzw. 8 bzw. 3 M. — vgl. S. 8 des Progr., Anmerkg. 2A.)

Schlußtermin für das erste ordnungsmäßige Belegen und Bezahlen: 9. Mai 1914.
(Vom 11. Mai 1914 ab ist von den Studierenden und Hörern eine besondere Gebühr von 10 M. für verspätetes Belegen und Bezahlen zu entrichten — vgl. S. 9 des Progr., Anmerkung F.)

Schlußtermin für die Annahme von Vorträgen und Übungen überhaupt: 1. Juni 1914.

I. Auszug aus dem Verfassungsstatut

der Königlichen Technischen Hochschule zu Aachen vom 27. August 1880.

I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1.

Die Technische Hochschule zu Aachen hat den Zweck, für den technischen Beruf im Staats- und Gemeindedienst wie im industriellen Leben die höhere Ausbildung zu gewähren, sowie die Wissenschaften und Künste zu pflegen, welche zu dem technischen Unterrichtsgebiet gehören.

Die Technische Hochschule ist dem Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten unterstellt, welcher seine Aufsichtsbefugnisse, soweit sie an Ort und Stelle auszuüben sind, durch den Königlichen Regierungs-Präsidenten als Kommissar wahrnehmen läßt.

§ 2.

An der Technischen Hochschule bestehen folgende Abteilungen:

1. die Abteilung für Architektur,
2. die Abteilung für das Bau-Ingenieurwesen,
3. die Abteilung für das Maschinen-Ingenieurwesen,
4. die Abteilung für Bergbau- und Hüttenkunde, für Chemie und Elektrochemie,
5. die Abteilung für allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik und Naturwissenschaften.

Es bleibt dem zuständigen Minister vorbehalten, sowohl die Anzahl dieser Abteilungen wie auch die ihnen überwiesenen Disziplinen nach Maßgabe des Bedürfnisses zu vermehren.

§ 3.

Mit den Vorträgen in den einzelnen Disziplinen sind je nach dem Bedürfnis des Unterrichts praktische Übungen in den Zeichensälen oder Laboratorien sowie Unterweisungen in den Sammlungsräumen und bei Exkursionen verbunden.

§ 4.

Der Unterricht ist nach Jahreskursen geordnet. Ausnahmsweise erstreckt sich die Unterrichtsverteilung nur auf einen Teil des Jahres. Ferien finden statt vom 1. August bis 1. Oktober, sowie zu Weihnachten und Ostern auf je 14 Tage.

Das Verzeichnis der Vorträge und Übungen ist spätestens sechs Wochen vor Beginn des Kursus bekannt zu machen.

§ 5.

Den Studierenden steht die Wahl derjenigen Vorträge und Übungen, an welchen sie teilnehmen wollen, frei. Doch werden von jeder Abteilung Studienpläne aufgestellt, deren Innehaltung den bei ihr eingeschriebenen Studierenden empfohlen wird. Die Zulassung zu solchen Vorträgen und Übungen, welche zu ihrem Verständnis die vorherige Absolvierung anderer, vorbereitender Unterrichtsgegenstände voraussetzen, kann von der vorgängigen Teilnahme an den letztern abhängig gemacht werden.

III. Von den Verwaltungsorganen.

§ 8.

Die Organe für die Leitung und Verwaltung der Technischen Hochschule sind:

1. für jede Abteilung das Abteilungskollegium und der Abteilungsvorsteher,
2. für die gesamte Hochschule der Senat und der Rektor.

§ 11.

Das Abteilungskollegium hat die Aufgabe, die bei seiner Abteilung eingeschriebenen Studierenden in wissenschaftlicher Beziehung zu leiten, es macht die Vorschläge zu Benefizien und Prämien für dieselben.

Für diejenigen Studierenden, welche sich im ersten und zweiten akademischen Semester befinden, sind, auch wenn sie bei einer Fachabteilung eingeschrieben sind, die Vorschläge in letzterer und ist die Leitung in ersterer Beziehung von der Abteilung für allgemeine Wissenschaften zu übernehmen.

IV. Von den Studierenden.

(Aufnahmebedingungen laut Königl. Erlaß vom 5. Juli 1905.)

Als Studierende werden diejenigen Reichsinländer aufgenommen, welche sich im Besitze eines Reifezeugnisses eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer deutschen Oberrealschule, einer bayrischen Industrieschule oder der Königlich Sächsischen Gewerbeakademie zu Chemnitz befinden.

Reichsinländer, welche eine außerdeutsche Lehranstalt besucht haben, werden dann als Studierende zugelassen, wenn ihre Vorbildung in dem betreffenden Lande zum Besuche einer Hochschule berechtigt und der im Absatz 1 geforderten im wesentlichen gleichwertig ist. Über das Vorhandensein dieser Voraussetzung entscheidet der Minister.[1])

Reichsausländer *können unter den gleichen Bedingungen wie* Reichsinländer zugelassen werden.[1])

---

[1]) Als den im Absatz 1 geforderten deutschen Reifezeugnissen im wesentlichen gleichwertig sind vom Herrn Unterrichtsminister bisher folgende Zeugnisse außerdeutscher Lehranstalten anerkannt worden:

1. die Reifzeugnisse österreichischer Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen, sofern diese Schulen deutschsprachig sind,
2. die Reifezeugnisse der achtstufigen Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen in Ungarn, Kroatien, Slavonien und Bosnien, soweit diese Lehranstalten die deutsche Sprache als Pflichtfach behandeln,
3. die Reifezeugnisse der serbischen achtklassigen Gymnasien in Belgrad, Nisch, Kragujewatz, Pozarewatz, Zajetschar, Uzitze und der achtklassigen Realschule in Belgrad,
4. die Reifezeugnisse der luxemburgischen Gymnasien in Luxemburg, Diekirch und Echternach und die Fähigkeitszeugnisse von Abiturienten der Industrie-Abteilung der Industrie- und Handelsschulen in Luxemburg und Esch a. d. Alzette,
5. die Zeugnisse über das Bestehen des klassischen oder des Real-Examen artium an der Kathedralskole in Kristiania (Norwegen),
6. die an einer englischen Universität abgelegte Baccalaureatsprüfung (B. A.)

Vorstehende Bestimmungen gelten auch für diejenigen, welche von einer anderen Hochschule auf die Technische Hochschule übergehen.[1])

§ 30.

Die Aufnahme der Studierenden findet in der Regel nur beim Beginn des Studienjahres statt, ist aber für solche Vorträge und Übungen, welche nicht an einen Jahreskursus gebunden sind, auch semesterweise zulässig.

Die Aufnahme erfolgt durch Erteilung einer Matrikel, deren Gültigkeit sich auf vier Jahre erstreckt, nach Umständen jedoch verlängert werden kann.

Jeder Studierende hat bei der Aufnahme einer bestimmten Abteilung[2]) beizutreten, deren Wahl ihm freisteht.

Die spätere Änderung dieser Wahl ist hierdurch nicht ausgeschlossen.

§ 31.

Am Schlusse der einzelnen Studienjahre, sowie beim Verlassen der Hochschule wird den Studierenden auf ihr Verlangen eine Bescheinigung über den Besuch der Anstalt und die angenommenen Vorträge und Übungen erteilt.[3])

Bei denjenigen Unterrichtsgegenständen, welche mit praktischen Übungen verbunden sind, oder in welchen Schlußprüfungen stattfinden, kann den Studierenden, welche sich an diesen Übungen und Prüfungen beteiligt haben, auf ihren Wunsch auch ein Zeugnis über die in den Fächern erzielten Erfolge seitens der betreffenden Abteilung erteilt werden.

§ 32.

Die Teilnahme an den in § 31 Absatz 2 bezeichneten Prüfungen ist freiwillig.

Inhaber von Staatsstipendien und Unterrichtsfreistellen sind jedoch zur Teilnahme verpflichtet.

— —— ——

Es werden ferner nachbezeichnete Reichsausländer nur unter den folgenden besonderen Bedingungen als Studierende aufgenommen:

1. Russische Staatsangehörige:
   wenn sie im Besitze des Reifezeugnisses eines russischen achtklassigen Gymnasiums und außerdem — nach Bestehen des Konkursexamens oder unter ausdrücklicher Dispensierung davon auf Grund hervorragender Schulleistungen — zum Besuche einer russischen technischen Hochschule zugelassen sind und wenn sie ferner den amtlichen Nachweis erbringen, daß sie sich im Besitze der zum standesgemäßen Unterhalt während der Studienzeit erforderlichen Mittel befinden,
2. Griechische Staatsangehörige:
   wenn sie das Reifezeugnis des Realgymnasiums in Athen (*Βαρβάκειον Λύκειον*) besitzen oder, falls sie Gymnasialabiturienten sind, außer dem Reifezeugnis des griechischen Gymnasiums noch dasjenige der Selekta des genannten Realgymnasiums beibringen,
3. Spanische Staatsangehörige:
   wenn sie außer der Baccalaureatsprüfung die Eintrittsprüfung für eine technische Fachschule in Spanien (Fachschule für Wege-, Kanal- und Hafeningenieure, Forstfachschule oder Fachschule für das Baufach) bestanden haben,
4. Holländische Staatsangehörige:
   auf Grund des Zeugnisses über das Bestehen des End-Examens der holländischen höheren Bürgerschulen mit fünfjährigem Kursus.

Bei allen übrigen Reichsausländern ist wegen Anerkennung ihrer Vorbildung die Entscheidung des Herrn Unterrichtsministers einzuholen.

Sämtliche von Ausländern eingereichten Schulzeugnisse und sonstigen Nachweise müssen sowohl im Original wie in amtlich beglaubigter deutscher Uebersetzung hier zur Vorlage gebracht werden.

[1]) Diejenigen, welche von einer anderen Hochschule des In- und Auslandes auf die Technische Hochschule übergehen, haben bei der Aufnahme ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Hochschule (Studienbescheinigung oder dergl.) beizubringen, in welchem zugleich ein Vermerk über ihre Führung enthalten sein muß. Ist dies nicht der Fall, so hat die Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses zu erfolgen. Ein solches wird auch von allen übrigen In- und Ausländern verlangt, welche eine Hochschule bisher noch nicht besucht haben und nicht unmittelbar von der vorbereitenden Lehranstalt kommen.

[2]) Der Abteilungsvorsteher hat den Studiengang, sowie die disziplinare Haltung der Studierenden seiner Abteilung zu überwachen und ihnen mit seinem Rate zur Seite zu stehen.

[3]) Für Ausfertigung der beim Verlassen der Anstalt zu erteilenden Abgangszeugnisse ist eine Gebühr von drei Mark zu entrichten.

§ 33.

Studierende, welche den Lehrgang einer der Abteilungen I bis IV zurückgelegt haben, können auf Grund einer vor dieser Abteilung zu bestehenden besonderen Prüfung ein Diplom erhalten, welches ihre Kenntnisse und ihre technische Ausbildung bekundet.

Die Diplomerteilung sowie die für dieselbe zu bestehenden Prüfungen werden durch besondere Vorschriften geregelt.[1])

V. Von den Hospitanten und den zur Teilnahme an dem Unterricht berechtigten Personen.

(Aufnahmebedingungen laut Königl. Erlaß vom 5. Juli 1905.)

Personen, welche die für die Zulassung als Studierende vorgeschriebene Vorbildung nicht besitzen, können, sofern sie die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nachweisen, als Hörer zugelassen werden. Die Zulassung erfolgt durch den Rektor. Dem Minister bleibt es vorbehalten, noch weitere Bedingungen für die Zulassung, namentlich die einer vorgängigen praktischen Tätigkeit vorzuschreiben.

Die Hörer haben einer bestimmten Abteilung beizutreten, deren Wahl ihnen freisteht.

Der Besuch der Vorlesungen und Übungen kann ihnen bescheinigt werden, andere akademische Zeugnisse werden ihnen nicht erteilt.

Personen, welche an einzelnen Vorträgen oder Übungen teilzunehmen wünschen, ihrer äußern Lebensstellung nach aber weder als Studierende noch als Hörer eintreten können, darf von dem Rektor im Einverständnis mit dem betreffenden Lehrer gestattet werden, dem Unterrichte des letztern als „Gastteilnehmer“ beizuwohnen.

VI. Vom Unterrichtshonorar.[2])

§ 37.

Das Unterrichtshonorar wird durch den Minister bestimmt und ist beim Beginn des Studienjahres bezw. des Semesters im voraus zu entrichten.

Das Honorar für die Teilnahme an den praktischen Übungen in den Laboratorien unterliegt besonderer Feststellung.

Für den von Privatdozenten erteilten Unterricht bleibt die Höhe des Honorars, welches den Privatdozenten zufließt, dem Ermessen derselben unter Vorbehalt der Genehmigung des Senats überlassen.

§ 38.

Eine Rückerstattung eingezahlter Honorare findet nur dann statt, wenn ein Vortrag nicht zustande gekommen ist oder innerhalb der ersten drei Monate hat abgebrochen werden müssen.

Der letztere Fall ist nicht als vorhanden anzusehen, wenn der abgebrochene Vortrag durch einen anderen Lehrer zu Ende geführt wird.

Der Anspruch auf Rückerstattung geht verloren, wenn er nicht innerhalb desselben Semesters geltend gemacht wird.

§ 39.

Mittellosen, dem preußischen Staate angehörigen Studierenden kann, sofern sie durch Verhalten und Fortschritte sich auszeichnen, das Honorar erlassen werden.

---

[1]) Vgl. den von den Prüfungen handelnden Abschnitt X.

[2]) Es werden erhoben:

A) Matrikel- bzw. Einschreibegebühr:

von den Studierenden bei der Aufnahme einmalig für die Dauer der Studienzeit 10 M, nach Schluß der ordentlichen Einschreibezeit 13 M,

von den Hörern in jedem Semester 5 M, nach Schluß der ordentlichen Einschreibezeit 8 M,

von den Gastteilnehmern in jedem Semester 1 M, nach Schluß der ordentlichen Einschreibezeit 3 M.

Die Zahl der so Begünstigten darf jedoch einen bestimmten, von dem Minister festzustellenden Prozentsatz der für dasselbe Unterrichtsjahr bei der Hochschule aufgenommenen Studierenden nicht übersteigen.

Bei Hörern kann ein Honorarerlaß nur ausnahmsweise mit Genehmigung des Ministers stattfinden.

Eine Stundung des Honorars ist nur für Studierende und höchstens auf die Dauer von zwei Monaten zulässig.

B) **Unterrichtshonorar:**	Für das Winterhalbjahr M	Für das Sommerhalbjahr M
1. Für jede wöchentliche Vortragsstunde	4	3
Beim wiederholten Belegen von Vorträgen wird nur das halbe Honorar erhoben.		
2. Für jede wöchentliche Zeichen- oder Übungsstunde	3	2
3. Für Übungen mit Materialverbrauch		
a. Für das praktische Arbeiten in einem chemischen und im elektrochemischen Laboratorium	70	50
b. „ Halbpraktika in den chemischen Laboratorien	35	25
c. „ das kleine physikalische und das photographische Praktikum	16	10
d. „ „ große physikalische Praktikum	50	50
e. „ „ Praktikum im physikal.-chemisch. Laboratorium:		
α für Geübtere Ganzpraktikum	70	50
α für Geübtere Halbpraktikum	35	25
β „ Chemiker und Hüttenleute	9	6
f. „ „ praktische Arbeiten im elektrotechnischen Laboratorium:		
α für Elektro-Ingenieure	50	30
β „ Maschinen-Ingenieure	15	10
g. „ „ praktische Arbeiten im maschinentechnischen Laboratorium		
α für Maschineningenieure	25	15
β „ Elektro-Ingenieure	15	10
h. „ „ praktische Arbeiten im Laboratorium für mechanische Technologie	25	15
i. „ „ mineralogische Praktikum	12	8
k. „ paläontologische und geologische Übungen	8	12
l. „ das kleine metallurgische Praktikum	9	6
m. „ „ große metallurgische und elektrometallurgische Praktikum	35	25
n. „ „ allgemeine hüttenmännische Praktikum	9	6
o. „ „ eisenhüttenmännische Praktikum für Geübtere	35	25
p. „ Modellieren	16	12
q. „ Aktzeichnen	20	10
r. „ das geodätische Praktikum	10	15
s. „ *das markscheiderische Praktikum*	10	15

Beispiel: Ein Studierender belegt im Winterhalbjahr wöchentlich 20 Vortragsstunden, 10 Übungsstunden und das geodätische Praktikum, er hat daher $20 \times 4 = 80$, $10 \times 3 = 30$ und 10 M, zusammen 120 M für das ganze Winterhalbjahr zu entrichten. Für das Sommerhalbjahr kommen die entsprechenden Sätze zur Anwendung.

Die obigen für die Technische Hochschule geltenden Honorarsätze kommen auch bei denjenigen Vorträgen und Übungen zur Berechnung, welche von den Studierenden, die sich im Textilfache ausbilden wollen, an der Höheren Fachschule für Textilindustrie belegt werden.

C) **Krankenkassenbeitrag** von jedem Studierenden und Hörer 4,50 M für das Halbjahr.

D) Für die **Unfallversicherung** bei dem „Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein in Stuttgart" von Studierenden, Hörern und Gastteilnehmern zu Beginn jedes Semesters eine halbjährige Prämie von 1 M.

E) Reichsausländer haben für jedes Semester einen **Ausländerbeitrag** von 50 M zu entrichten.

F) Nach dem Erlasse des Herrn Unterrichtsministers vom 26. Febr. 1908 haben Studierende und Hörer, welche innerhalb der im § 8 der Vorschriften für die Studierenden festgesetzten Frist das Honorar nicht zahlen, eine Gebühr von 10 M. zu entrichten. Nach § 8 der Vorschriften soll die Annahme von Vorträgen und Übungen im Wintersemester bis zum 5. November, im Sommersemester innerhalb der ersten 4 Wochen desselben erfolgen. Nach dem gleichen Erlaß kann im Wintersemester nach dem 1. Dezember, im Sommersemester nach dem 1. Juni die Annahme von Vorträgen und Übungen nicht mehr gestattet werden. Nur ausnahmsweise ist über den Termin hinaus die Annahme von Übungen für Studierende älterer Semester noch zulässig, um ihnen Gelegenheit zu geben, etwa noch fehlende Studienzeichnungen für die Diplomprüfung auch noch im vorgerückten Semester anzufertigen und testieren zu lassen.

II. Königl. Kommissar für die Technische Hochschule:

Regierungs-Präsident Dr. **von Sandt.**

III. Verzeichnis des Personals.

A) Rektor und Senat.

a) Rektor, zugleich Vorsitzender des Senats: Professor **Wallichs.**

b) Prorektor: Professor Geh. Baurat **Hirsch.**

c) Senatoren:

		Abteilung	
Professor	Geh. Baurat **Hirsch**	II	Prorektor
„	Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. **Henrici** .	I	Abteilungsvorsteher.
„	**Schimpff**	II	
„	Geh. Reg.-Rat Dr. **Grotrian** . . .	III	
„	Dr. **Wieler**	IV	
„	Dr. **Hamel**	V	
„	Geh. Reg.-Rat Dr. **Schmid** . . .	I	
„	Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Dr. **Borchers**	IV	
„	Dr. **Kähler**	V	

B) Abteilungen.

(Die Mitglieder der Abteilungskollegien sind durch einen * bezeichnet.)

Abteilung I für Architektur.

Etatsmäßige Professoren:

* **August von Brandis** — Professor für Figuren- und Landschaftszeichnen und Aquarellmalen. Carlstraße 24. ☎ 3912.

* **Hans Hausmann** — Professor der Architektur. — Rolandstraße 12.

* Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. **Karl Henrici** — Professor der Architektur. — Abteilungsvorsteher. — Krefelderstraße 21. ☎ 2512.

* Geh. Reg.-Rat Dr. **Max Schmid** — Professor für allgemeine Kunstgeschichte und Ästhetik. — Senator. — Viktoriaallee 14. ☎ 3217. Im Sommer: Anruf Hauset bezw. Hergenrath.

* Geh. Baurat **Ludwig Schupmann** — Professor der Architektur. — Mariahilfstraße 18.

Dozenten:

* **Karl von Loehr** — Professor — Architektur. — Maria Theresia-Allee 27. ☎ 3520.

Mathias Streicher — Bildhauer — Professor — Plastik. — Maria Theresia-Allee 51.

Privatdozenten:

Josef Buchkremer — Professor — Architektur. — Lousbergstraße 17. ☎ 1066.

Regierungsbaumeister **Franz Wildt** — Architektur. — Alfonsstraße 10. ☎ 4007.

Assistenten:

Helene Bähring — Kunstgeschichte. — Templergraben 52.

Regierungsbauführer Dipl.-Ing. **Robert Bücken** — Freihandzeichnen und Aquarellieren. Mauerstraße 37.

Dipl.-Ing. **Gustav Decker** — Freihandzeichnen und Aquarellieren. — Theaterplatz 11.

Dipl.-Ing. **Josef Decker** — Architektur. — Kapellenstraße 16.

Dipl.-Ing. **Johannes Grün** — Architektur. — Mathiashofstraße 26 I.

Dipl.-Ing. **Theophil van Kan** — Architektur. — Vogelgasse 11.

Dipl.-Ing. **Peter Metzmacher** — Architektur. — Zollernstraße 48.

Abteilung II für Bau-Ingenieurwesen.

Etatsmäßige Professoren:

* **Oskar Domke** — Professor für Statik der Hochbaukonstruktionen und Eisenbetonbau. — Salierallee 21. ☎ 1914.

* Dr. **Paul Gast** — Professor für Vermessungskunde. — Hasselholzerweg 15. ☎ 4034.

* **August Hertwig** — Professor für Statik der Baukonstruktionen und Eisenbau. — Preußweg 99. ☎ 3025.

* Geh. Baurat **August Hirsch** — Professor für Verkehrs-Wasserbau und Gründungen. — Prorektor. — Nizzaallee 97. ☎ 2220.

* **Nikolaus Holz** — Professor für gewerblichen Wasserbau und städtischen Tiefbau. — Rütscherstraße 41. ☎ 2694.

* **Karl Quirll** — Professor für Wasserbau. — Liebfrauenstraße 15. ☎ 3954.

* **Gustav Schimpff** — Professor für Eisenbahnwesen. — Abteilungsvorsteher. — Preußweg 7. ☎ 1963.

* **Karl Sieben** — Professor für Baukonstruktion. — Kaiserallee 26. ☎ 812.

Dozent:

N. N. — Erd- und Tunnelbau.

Privatdozenten:

Dr. techn. **Karl Mautner**, Oberingenieur — Eisenbetonbau. — Jägerstraße 16.

Dr.-Ing. **Josef Pirlet** — Statik der Baukonstruktionen. — Wallstraße 15. ☎ 3904.

Assistenten:

Dipl.-Ing. **Ludwig Berger** — Verkehrs-Wasserbau. — Roermonderstraße 4.

Konrad Brandt — Gewerblicher Wasserbau. — Karlsgraben 38.

Dipl.-Ing. **Karl Dassen** — Wasserbau. — Boxgraben 30

Dipl.-Ing. **Rudolf Grastorf** — Eisenbahnwesen. — Mauerstraße 20.

Karl Köpplin — Baukonstruktion. — Luisenstraße 8.

Dipl.-Ing. **Andreas Rörvik** — Statik der Baukonstruktion und Eisenbau. — Beeckstr. 11.

Landmesser **Otto Uhden** — Vermessungskunde. — Suermondtplatz 7.

Dipl.-Ing. **Heinrich Wehrmann** — Statik der Hochbaukonstruktionen und Eisenbetonbau. — Hochstraße 28.

Abteilung III für Maschinen-Ingenieurwesen.

Etatsmäßige Professoren:

* Geh. Reg.-Rat Dr. **Otto Grotrian** — Professor für Elektrotechnik. — Abteilungsvorsteher. — Vogelgasse 3.

* Geh. Reg.-Rat **Otto Köchy** — Professor für Maschinenbau. — Kupferstraße 12.

* **Paul Langer** — Professor für Dampfturbinen und Verbrennungsmaschinen einschl. Kraftwagen. Leiter des Maschinenlaboratoriums. — Lütticherstraße 244. ☎ 2602.

* **Hermann Nieten** — Professor für Baukonstruktionslehre für Maschineningenieure, Berg- und Hüttenleute und für Lasthebemaschinen. — Lütticherstraße 190.

* Dr. **Gustav Rasch** — Professor für Elektrotechnik. — Krefelderstraße 13. ☎ 2508.

* Dr.-Ing. **Felix Rötscher** — Professor für Maschinenelemente und mechanische Technologie. — Rolandstraße 14. — ☎ 2937.

* **Adolf Wallichs** — Professor für Werkzeugmaschinen, Betriebswissenschaft und Bergwerksmaschinen. — Rektor. — Nizzaallee 65. ☎ 2125.

* N. N. — Professor für Dampfmaschinen, Arbeitsmaschinen und Dampfkessel.

* N. N. — Professor für Maschinenbau und Wasserturbinen.

Dozenten:

Dr. **Leo Finzi** — Professor — Elektrotechnik. — Bergdrisch 38. ☎ 3353.

Telegraphendirektor **Friedrich Hamacher** — Telegraphie und Fernsprechwesen. — Theaterplatz 10/12.

Privatdozenten:

Dr.-Ing. **Kurt Barth** — Werkzeugmaschinen und Kinematik. — Lousbergstraße 52.

Ingenieur **Hayo Folkerts** — Organisation von Fabrikbetrieben. — Rütscherstraße 49. ☎ 1026.

Fritz Grunewald — Professor — Berg- und Hüttenmaschinen. — Hasselholzerweg 16.

Dr.-Ing. **Otto Mader** — Meßtechnik. — Hermannstraße 1 I.

Dr. techn. **Guido Zerkowitz** — Technische Thermodynamik. — Bergdrisch 4.

Betriebsingenieur.

Dipl.-Ing. **Robert Haas**.

Assistenten:

Dipl.-Ing. **Wessel Beekman** — Maschinenbau. — Mauerstraße 40.

Dipl.-Ing. **Adolf Breuer** — Maschinenbau — Großkölnstraße 96.

Professor Dr. **Leo Finzi** — Elektrotechnik. — Bergdrisch 38. ☎ 3353.

Dipl.-Ing. **Camille Huck** — Arbeiten im maschinentechnischen Laboratorium. — Templergraben 39.

Wilhelm Kaiser — Maschinenbau. — Eynattenerstraße 65.

Dipl.-Ing. **Franz Kuhlkamp** — Lasthebemaschinen und Baukonstruktionslehre. — Südstraße 4.

Dipl.-Ing. **Fritz Lindheimer** — Maschinenbau. — Eilfschornsteinstraße 27a.

Willy Reith — Maschinenbau. — Annastraße 12.

Dipl.-Ing. **Heinrich Riecke** — Lasthebemaschinen und Baukonstruktionslehre. — Junkerstraße 37 I.

Dipl.-Ing. **Karl Urban** — Maschinenbau. — Junkerstraße 64 II.

Dr. techn. **Guido Zerkowitz** — Arbeiten im maschinentechnischen Laboratorium. — Bergdrisch 4.

N. N. — Maschinenbau.

N. N. — Maschinenbau.

N. N. — Maschinenbau.

N. N. — Maschinenbau.

N. N. — Arbeiten im maschinentechnischen Laboratorium.

Abteilung IV für Bergbau- und Hüttenkunde, für Chemie und Elektrochemie.

Etatsmäßige Professoren:

* Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Dr. **Wilhelm Borchers** — Professor für Metallhüttenkunde, Elektrometallurgie und Probierkunst. — Senator. — Ludwigsallee 15. ☎ 2872.

* Geh. Reg.-Rat Dr. **Julius Bredt** — Professor für organische Chemie. — Neues Laboratorium, Templergraben 57.

* Geh. Reg.-Rat Dr. **Alexander Classen** — Professor für anorganische Chemie und Elektrochemie. — Neues Laboratorium, Templergraben 57. ☎ 496.

* Dr. **Arthur Dannenberg** — Professor für Geologie und Paläontologie. — Rudolfstraße 35.

* Geh. Reg.-Rat **Karl Haußmann** — Professor für Markscheiden und Feldmessen. — Lütticherstraße 240. ☎ 3887.

* **Friedrich Herbst** — Professor der Bergwissenschaften. — Maria Theresia-Allee 12.

* Geh. Reg.Rat Dr. **Friedrich Klockmann** — Professor für Mineralogie, Petrographie und Lagerstättenlehre. — Lousbergstraße 3.

* Dr.-Ing. **Fritz Mayer** — Professor für Hüttenmaschinenkunde und Verarbeitung des schmiedbaren Eisens. — Nizzaallee 83. ☎ 2947.

* Dr. **Oskar Rau** — Professor für chemische Technologie. — Villa Neuhaus, Aachen-Forst. ☎ 1968.

* Dr. **Rudolf Ruer** — Professor für theoretische Hüttenkunde und physikalische Chemie. — Lousbergstraße 9.

* **August Schwemann** — Professor der Bergwissenschaften. — Liebfrauenstraße 17. ☎ 2972.

* Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Dr. mont. Dr. **Fritz Wüst** — Professor für Eisenhüttenkunde und Gießerei. — Ludwigsallee 47. ☎ 682.

Honorarprofessor:

Bergassessor Bergschuldirektor **Oskar Stegemann** — Bergwissenschaften. — Goethestraße 7.

Dozenten:

Heinrich Clören — Professor — Analytische Chemie — Klemensstraße 7.

Dr.-Ing. **Paul Goerens** — Professor — Eisenhüttenkunde und Materialkunde. — Krefelderstraße 31. — ☎ 3358.

Dr. **Sigmund von Kapff** — Professor — Direktor der Preuß. Höheren Fachschule für Textilindustrie — Chem. Technologie der Gespinstfasern. — Preußweg 68. ☎ 3285. (Textilfachschule ☎ 176.)

Dr. **Max Levin** — Professor — Physikalische Metallurgie. — Lousbergstraße 26. — ☎ 2982.

Dr.-Ing. **Karl Quasebart** — Feuerungskunde, konstruktive Hüttenkunde, mech.-metallurg. Technologie und Glashüttenkunde. — Seilgraben 26.

Stadtchemiker Dr. **Theodor Schumacher** — Chemie der Nahrungs- und Genußmittel. — Peterstraße 57a. ☎ 579.

Dr. **Max Semper** — Professor — Paläontologie und Geologie. — Bachstraße 34.

Markscheider **Erich Wandhoff** — Markscheiden und Feldmessen. — Lütticherstraße 178.

* Dr. **Arwed Wieler** — Professor — Botanik. — Abteilungsvorsteher. — Nizzaallee 71.

Privatdozenten:

Dr. **Karl Bornemann** — Professor — Physik. Chemie, speziell theoret. Metallurgie. — Rütscherstraße 33.

Dr. **Friedrich Doerinckel** — Theoretische Eisenhüttenkunde. — Stolberg Rhld., Büsbacherstraße 7.

Dr.-Ing. **Arthur Fischer** — Elektrochemie und analytische Chemie. — Templergraben 57.

Dr. **Wilhelm Carl Klein** — Geologie der Steinkohlenformation und Grundwasserkunde. — Bahnhofplatz 1.

Dr.-Ing. **Gustav Lambris** — Technische Chemie — Comphausbadstraße 31.

Dr. **Paul Levy** — Organische Chemie. — Wallstraße 19.

Assistenten:

Professor Dr. **Karl Bornemann** — Metallhüttenkunde und Elektrometallurgie. — Rütscherstraße 33.

Dipl.-Ing. **Fritz Bürklein** — Bergbaukunde. — Schillerstraße 59.

Professor **Heinrich Clören** — Anorganische Chemie. — Klemensstraße 7.

Dipl.-Ing. **Johannes Driesen** — Eisenhüttenkunde. — Lousbergstraße 19.

Dr.-Ing. **Arthur Fischer** — Elektrochemie. — Templergraben 57.

Bergreferendar a. D. Dr. **Wilhelm Gräfenkämper** — Bergbaukunde. — Mauerstraße 54.

Markscheider **Gerhard Kalohr** — Markscheiden und Feldmessen. — Rochusstraße 5.

Dipl.-Ing. **Robert Klesper** — Theoretische Hüttenkunde und physikalische Chemie. — Beguinenstraße 28.

Dr. **Artur Kron** — Technische Chemie. — Eilfschornsteinstraße 29.

Dr.-Ing. **Gustav Lambris** — Technische Chemie. — Comphausbadstraße 31.

Karl Lefranc — Technische Chemie. — Adalbertsteinweg 130.
Dr. **Peter Lipp** — Organische Chemie. — Templergraben 57.
Dipl.-Ing. **Heinrich Müller** — Eisenhüttenkunde. — Hubertusstraße 55.
Dipl.-Ing. **Anton Pomp** — Eisenhüttenkunde. — Blücherplatz 30.
Dipl.-Ing. **Otto Reinhold** — Konstruktive Hüttenkunde. — Pontstraße 168.
Chemiker Dr. **Oskar Scheen** — Anorganische Chemie. — Mariahilfstraße 18.
Dr.-Ing. **Alwin Schleicher** — Anorganische Chemie. — Monheimsallee 50.
Bergassessor **Hans-Hermann v. Scotti** — Mineralogie. — Maria Theresia-Allee 47.
Dipl.-Ing. **Karl Wagenmann** — Metallhüttenkunde und Elektrometallurgie. — Gerlachstraße 18.
Markscheider **Erich Wandhoff** — Markscheiden und Feldmessen. — Lütticherstraße 178.
Dipl.-Ing. **Georg Weber** — Hüttenmaschinenkunde. — Templergraben 34.
Dipl.-Ing. **Kuno Wolf** — Anorganische Chemie. — Templergraben 80.
Bergreferendar a. D. **Rudolf Wulff** — Geologie und Paläontologie. — Johannitertraße 25.

Abteilung V für allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik und Naturwissenschaften.

Etatsmäßige Professoren:

* Dr. **Otto Blumenthal** — Professor der Mathematik. — Rütscherstraße 50. ☎ 3151.
* Dr. **Georg Hamel** — Professor der Mathematik. — Abteilungsvorsteher. — Krefelderstraße 29.
* Dr. jur. et phil. **Wilhelm Kähler** — Professor der Nationalökonomie. — Senator. Viktoriaallee 15.
* Dr. **Theodor von Kármán** — Professor für Mechanik und flugtechnische Aerodynamik. — Försterstraße 10.
* Geh. Reg.-Rat Dr. **Ernst Kötter** — Professor der darstellenden Geometrie. — Nizzaallee 41.
* Dr. phil. et jur. **Richard Passow** — Professor der Privat- und Volkswirtschaftslehre. — Maria Theresia-Allee 267.
* Dr. **Johannes Stark** — Professor der Physik. — Lütticherstraße 189.

Dozenten:

Dr. **Max Eckert** — Professor — Geographie, spez. Wirtschaftsgeographie. — Eupenerstraße 143.
Dr. **Wilhelm Gemünd** — Professor — Allgemeine sowie Bau- und Wohnungshygiene. — Rütscherstraße 43.
Ingenieur Oberinspektor **Heinrich Henne** — Feuerversicherungstechnik. — Försterstraße 26.
Landgerichtsdirektor Dr. **Theodor Kayser** — Rechtswissenschaft. — Boxgraben 67.
Handelskammersyndikus Dr. **Hermann Lehmann** — Professor — Vorträge aus der volkswirtschaftlichen Praxis. — Theaterstraße 6. ☎ 57 (Handelskammer).
Dr. **Franz Schatz** — Buchführung. — Friedrichstraße 23. ☎ 3251.
Branddirektor Dipl.-Ing. **Wilhelm Scholz** — Feuerlöschwesen. — Templergraben 7. ☎ 1312.
* Dr. **Wilhelm Seitz** — Professor — Physik. — Nizzaallee 81.
Geh. Reg.-Rat **Heinrich Storp** — Regierungs- und Gewerberat — Gewerbliche Gesundheitslehre und Fabrikwesen. — Kaiserallee 26. ☎ 3500.
Rechtsanwalt Dr. **Willy Wilden** — Rechtswissenschaft. — Zollernstraße 33. ☎ 370.

Privatdozenten:

Dr. **Peter Polis** — Professor — Wetterdienstleiter und Direktor des Meteorologischen Observatoriums — Meteorologie. — Monheimsallee 62. ☎ 122.
Dr. **Walter Steubing** — Physik. — Turmstraße 182.

Lektoren:

Alexander Brussow — Russisch. — Stefanstraße 41.
Dr. **Giacomo Maria Lombardo** — Italienisch. — Cöln a. Rh., Drachenfelsstraße 37.
Dr. **Ernst Scharff** — Französisch. — Rütscherstraße 46.
Professor Dr. **Eberhard Vogel** — Oberlehrer — Spanisch. — Lütticherstraße 180.
H. Gordon Ward — Englisch. — Eupenerstraße 2.

Assistenten:

Clemens Bruckner D. H. H. C. — Nationalökonomie. — Försterstraße 2.
Dipl.-Ing. **Lucian Ferry** — Darstellende Geometrie und graphische Statik. — Mauerstraße 56.
Dipl.-Ing. **Karl Gaule** — Mechanik und Aerodynamik. — Lütticherstraße 161.
Dr. **Ludwig Hopf** — Mechanik und Aerodynamik. — Maria Theresia-Allee 263. Fernruf 2657.
Professor Dr. **Karl Schreber** — Aerodynamik. — Stefanstraße 30.
Dr. **Walter Steubing** — Physik. — Turmstraße 182.
Dr. **Erich Trefftz** — Mathematik. — Lousbergstraße 38.
Dr. **Georg Wendt** — Physik. — Gartenstraße 14.

Außerdem erteilen Unterricht:

Professor Dr. med. **Georg Marwedel** über erste Hilfe bei Unglücksfällen. — Klotzweiderweg. Fernruf 1399.
Dr. med. **Josef Quadflieg** über Gefahren im Bergbau und Hüttenbetrieb. — Bardenberg.

Oberturnlehrer **Georg Mönkeberg** — Akademischer Turnlehrer. — Düsseldorf, Carlstraße 12.
Heinrich Dibbert — Akademischer Reitlehrer. — Südstraße 16. Fernruf 1072.
Reinhold Götz — Akademischer Fechtlehrer. — Soers 39.

C) Syndikus.

Landgerichtsrat **Josef Reuter** — Harskampstraße 16a.

D) Verwaltungspersonal.

Theodor Kürten — Rechnungsrat — Rendant und Sekretär. — Mauerstraße 11.
Julius Glarner — Sekretär. — Theresienstraße 16.
Johann Kremp — Hausinspektor und Bureauassistent. — Melatenerstraße 4.
Josef Müller — Bureauassistent. — Rochusstraße 25.
N. N. — Kanzleidiätar.

E) Bibliothekverwaltung.

Hermann Peppermüller — Bibliothekar. — Muffeterweg, Haus Dreizehnlinden.
Rudolf Pauly — Bureauassistent. — Pontdrisch 43.

F) Technisches Personal.

Emil Feldhausen — Mechaniker. — Templergraben 17.
Ferdinand Graf — Werkmeister. — Templergraben 55.
Mathias Schiffler — Mechaniker. — Stefanstraße 10.

Gottfried Meyer — Mechaniker des neuen chemischen Laboratoriums. — Lousbergstr. 8.

Peter Zimmermann — Mechaniker für das Maschinenlaboratorium. — Klosterbongard, Institut für physikalische Chemie.

Josef Pfeiffer — Mechaniker für das Laboratorium für Metallhüttenwesen und Elektrometallurgie. — Intzestraße, Hüttenmännisches Institut.

Gerhard Prick — Heizer für das Laboratorium für Metallhüttenwesen und Elektrometallurgie. — Süsterfeld 2, Beamtenwohnhaus.

Josef Gülcher — Schleifer des Eisenhüttenmännischen Instituts. — Kockerellstraße 24.

Karl Schulze — Mechanikergehilfe des physikalischen Instituts. — Stefanstraße 13.

Heinrich Krauß — Meister, Mechaniker des Laboratoriums für mechanische Technologie — Gartenstraße 22.

Alois Nagel — Maschinist. — Mauerstraße 46.

Wilhelm Meys — Mechaniker und Diener beim Unterricht im Markscheiden und Feldmessen. — Drischergäßchen 3.

Josef Leisten — Werkzeugmacher. — Marienbongard 8.

Wilhelm Fehlauer — Mechaniker. — Am Lavenstein 4.

Karl Prange — Maschinist. — Templergraben 55.

Mathias Weber — Hilfsmaschinist. — Templergraben 55.

Johann Baerens — Schmelzer. — Schmiedstraße 22.

Leonhard Ernst — Mechaniker. — Templergraben 15.

Matthias Finken — Schlosser. — Friedensstraße 25.

Josef Lennartz — Schlosser. — Jakobstraße 24.

Hermann Kals — Heizer und Diener des Maschinenlaboratoriums. — Marienbongard 20.

Otto Richter — Mechaniker. — Süsterfeld 2, Beamtenwohnhaus.

G) Unterpersonal.

Heinrich Thedick — Kastellan und Sammlungsdiener. — Intzestraße, Hüttenmännisches Institut.

Oskar Walther — Kastellan und Sammlungsdiener. — Malteserstraße, Gebäude für Bergbau und Elektrotechnik.

Dietrich Hausmann — Sammlungsdiener. — Melatenerstraße 4.

Julius Kleiber — Kastellan für das Hauptgebäude. — Templergraben 55.

Wilhelm Möhring — Kastellan und Bibliothekdiener. — Malteserstraße, Bibliothekgebäude.

Heinrich Hennecken — Sammlungsdiener. — Lochnerstraße 15.

Michael Hüsken — Laboratoriumsdiener. — Vaalserstraße 144.

Franz Willers — Kastellan und Laboratoriumsdiener. — Templergraben 55, Altes Laboratorium.

Philipp Nau — Kastellan und Sammlungsdiener. — Templergraben 51, Architekturgebäude und Reiffmuseum.

Adam Hesse — Sammlungsdiener — Mauerstraße 42.

Heinrich Zimmermann — Laboratoriumsdiener. — Adalbertstraße 82.

Karl Jansen — Laboratoriumsdiener. — Süsterfeld 2, Beamtenwohnhaus.

Michael Krings — Sammlungsdiener. — Eupen, Schilsweg 7.

Johann Schwarting — Bureau- und Kassendiener. — Beguinenstraße 4.

Franz Treptow — Laboratoriumsdiener. — Templergraben 57.

Konrad Sadrinna — Sammlungsdiener. — Vinzenzstraße 3.

IV. Prüfungsausschüsse.

A) Diplomprüfungen.

Ständiger Kommissar des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten bei den Diplomprüfungen in den Abteilungen für Architektur, für Bauingenieurwesen und für Maschineningenieurwesen: Oberbaurat Everken in Cöln.

Abteilung für Architektur.

Diplomprüfungsordnung vom 13. Februar 1903.

a) Vorprüfungsausschuß.

Professoren Geh. Reg.-Rat Dr. **Kötter, Domke, Sieben,** Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. **Henrici,** Geh. Baurat **Schupmann,** Dr. **Seitz,** Geh. Reg.-Rat Dr. **Classen, von Brandis, von Löhr.**

b) Hauptprüfungsausschuß.

Professoren **Hausmann, Sieben,** Geh. Reg.-Rat Dr. **Schmid,** Geh. Baurat **Schupmann,** Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. **Henrici, Domke, von Brandis, von Löhr,** Reg.- und Geh. Baurat **Kosbab.**

Abteilung für Bauingenieurwesen.

Diplomprüfungsordnung vom 13. Februar 1903.

a) Vorprüfungsausschuß.

Professoren Dr. **Stark,** Dr. **Dannenberg,** Dr. **Blumenthal,** Dr. **Hamel,** Geh. Reg.-Rat Dr. **Kötter,** Dr. **von Kármán,** Dr. **Gast, Sieben, Nieten.**

b) Hauptprüfungsausschuß.

Professoren **Hausmann, Hertwig, Holz,** Geh. Baurat **Hirsch, Quirll, Domke,** Dr. **Rasch, Schimpff, Sieben,** Geh. Reg.-Rat **Köchy,** Dr. **Gast, Grunewald,** Reg.- und Geh. Baurat **Kosbab,** Reg.- und Geh. Baurat **Isphording,** Regierungsbaumeister **Sander.**

Diplomprüfungsordnung vom 28. Juli 1910.

a) Vorprüfungsausschuß.

Professoren Dr. **Stark,** Dr. **Dannenberg,** Dr. **Blumenthal,** Dr. **Hamel,** Geh. Reg.-Rat Dr. **Kötter,** Dr. **von Kármán,** Dr. **Gast, Sieben, Nieten,** Dr. **Kähler.**

b) Hauptprüfungsausschuß.

Professoren **Hertwig, Schimpff, Holz,** Geh. Baurat **Hirsch, Quirll, Domke,** Dr. **Rasch, Sieben,** Dr. **Passow, Hausmann,** Dr. **Gast, Grunewald,** Landgerichts-Dir. Dr. **Kayser,** Reg.- und Geh. Baurat **Kosbab,** Reg.- und Geh. Baurat **Isphording,** Regierungsbaumeister **Sander.**

Abteilung für Maschineningenieurwesen.

A. Fachrichtung für Maschinen-Ingenieure.

Diplomprüfungsordnung vom 12. Juni 1907.

a) Vorprüfungsausschuß.

Professoren Dr. **Blumenthal**, Dr. **Hamel**, Dr. von **Kármán**, Geh. Reg.-Rat Dr. **Kötter**, **Langer**, Dr.-Ing. **Rötscher**, Dr. **Stark**, Dr. **Seitz**, Geh. Reg.-Rat Dr. **Classen**, Geh. Reg.-Rat Dr. **Bredt**.

b) Hauptprüfungsausschuß.

Professoren **Langer**, Dr.-Ing. **Rötscher**, **Wallichs**, **Nieten**, Geh. Reg.-Rat Dr. **Grotrian**, Dr. **Rasch**, Dr. **Finzi**, evtl. Dr. **Rau**, Dr. **Kähler**, Dr. von **Kapff**, sowie Geh. Reg.- und Gewerberat **Storp** und Dr. **Schatz**.

Diplomprüfungsordnung vom 28. Juli 1910.

a) Vorprüfungsausschuß.

Wie nach der Ordnung vom 12. Juni 1907, sowie Professor Dr. **Kähler**.

b) Hauptprüfungsausschuß.

Wie nach der Ordnung vom 12. Juni 1907, sowie Landger.-Dir. Dr. **Kayser**.

B. Fachrichtung für *Elektro-Ingenieure*.

Diplomprüfungsordnung vom 12. Juni 1907.

a) Vorprüfungsausschuß.

Wie bei der Fachrichtung für Maschinen-Ingenieure.

b) Hauptprüfungsausschuß.

Professoren Geh. Reg.-Rat Dr. **Grotrian**, **Langer**, **Nieten**, Dr.-Ing. **Rötscher**, **Wallichs**, Dr. **Rasch**, Dr. **Finzi**, evtl. Dr. von **Kapff**, Dr. **Rau**, Dr. **Kähler**, sowie Geh. Reg.-Rat **Storp** und Dr. **Schatz**.

Diplomprüfungsordnung vom 28. *Juli 1910*.

a) Vorprüfungsausschuß.

Wie bei der Fachrichtung für *Maschineningenieure*.

b) Hauptprüfungsausschuß.

Wie nach der Ordnung vom 12. Juni 1907, sowie Landger.-Dir. Dr. **Kayser**.

C. Fachrichtung für Verkehrs-Ingenieure.

Diplomprüfungsordnung vom 12. Juni 1907.

a) Vorprüfungsausschuß.

Wie bei der Fachrichtung für Maschinen-Ingenieure.

b) Hauptprüfungsausschuß.

Professoren **Langer**, Dr.-Ing. **Rötscher**, **Wallichs**, Geh. Reg.-Rat **Köchy**, Geh. Reg.-Rat Dr. **Grotrian**, Dr. **Rasch**, **Nieten**, Dr. **Finzi**, sowie Geh. Baurat **Keller**; ferner evtl. Professoren Dr. **Rau**, Dr. **Kähler**, Dr. von **Kapff**, Geh. Reg.-Rat **Storp** und Dr. **Schatz**.

Diplomprüfungsordnung vom 28. Juli 1910.

a) Vorprüfungsausschuß.

Wie bei der Fachrichtung für Maschineningenieure.

b) Hauptprüfungsausschuß.

Wie nach der Ordnung vom 12. Juni 1907, sowie Landger.-Dir. Dr. **Kayser.**

Abteilung für Bergbau und Hüttenkunde, für Chemie und Elektrochemie.

A. Bergleute.

Diplomprüfungsordnung vom 17. Juli 1906.

a) Vorprüfungsausschuß.

Professoren Dr. **Blumenthal,** Dr. **Hamel,** Dr. **Stark,** Dr. **von Kármán,** Geh. Reg.-Rat Dr. **Classen,** Geh. Reg.-Rat Dr. **Klockmann,** Dr. **Dannenberg,** Dr. **Semper,** Dr.-Ing. **Rötscher.**

b) Hauptprüfungsausschuß.

Professoren Dr. **Kähler, Schwemann, Herbst,** Geh. Reg.-Rat **Haußmann, Wallichs.** Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Dr. **Borchers,** Geh. Reg.-Rat Dr. **Klockmann,** Dr. **Dannenberg,**

B. Hüttenleute.

Diplomprüfungsordnung vom 17. Juli 1906.

a) Vorprüfungsausschuß.

Professoren Dr. **Blumenthal,** Dr. **Hamel,** Dr. **von Kármán,** Dr. **Stark,** Geh. Reg.-Rat Dr. **Classen,** Dr. **Ruer,** Geh. Reg.-Rat Dr. **Klockmann,** Dr.-Ing. **Rötscher,** Dr.-Ing. **Goerens,** Dr.-Ing. **Quasebart** und Privatdozent Professor Dr. **Bornemann.**

b) Hauptprüfungsausschuß.

Professoren Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Dr. **Borchers,** Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Dr. mont. Dr. **Wüst, Herbst** (für Metallhüttenleute), Dr.-Ing. **Mayer.**

C. Chemiker.

Diplomprüfungsordnung vom 17. Juli 1906.

a) Vorprüfungsausschuß.

Professoren Dr. **Stark,** Geh. Reg.-Rat Dr. **Classen,** Geh. Reg.-Rat Dr. **Bredt,** Geh. Reg.-Rat Dr. **Klockmann, Nieten.**

b) Hauptprüfungsausschuß.

Professoren Geh. Reg.-Rat Dr. **Classen,** Geh. Reg.-Rat Dr. **Bredt,** Dr. **Rau,** Dr. **Ruer,** sowie (für Nahrungsmittelchemiker) Dr. **Wieler.**

B) Sonstige Prüfungen.

Abteilung für allgemeine Wissenschaften.

Prüfungsordnung für Feuerversicherungsingenieure vom 28. Juli 1910.

a) Vorprüfungsausschuß.

Vorsitzender: der jeweilige Abteilungsvorsteher.
Mitglieder: Professoren Geh. Reg.-Rat Dr. **Kötter**, Dr. **Stark**, Dr. **Seitz**, Dr. **Wieler**, **Nieten**, Dr. **Rau**, **Langer**, Dr. **Rasch**.

b) Hauptprüfungsausschuß.

Vorsitzender: der jeweilige Abteilungsvorsteher.
Mitglieder: Professoren Dr. **Kähler**, Dr. **Passow**; Dozenten Landger.-Dir. Dr. **Kayser**, Oberinsp. **Henne**, Branddir. **Scholz**.

V. Institute und Sammlungen.

1. Die Bibliothek, verbunden mit dem Lesezimmer. — Bibliothekar **Peppermüller.**
2. Die Sammlung für Baukunst der Renaissance, landwirtschaftliche Baukunst und Eisenbahnhochbau. — Professor **Hausmann.**
3. Die Sammlung für bürgerliche Baukunst und Städtebau. — Prof. Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. **Henrici.**
4. Die Sammlung für Formenlehre. — Professor Geh. Baurat **Schupmann.**
5. Die Sammlung für Ornamentik und Innendekoration. — Professor **von Loehr.**
6. Die kunstgeschichtliche Sammlung. — Professor Geh. Reg.-Rat Dr. **Schmid.**
7. Das Reiffmuseum. — Professor Geh. Reg.-Rat Dr. **Schmid.**
8. Die Sammlung von Modellen zum Freihandzeichnen: Natur- und Kunstformen, kunstgewerbliche Gegenstände usw. — Professor **von Brandis.**
9. Die Sammlung und Werkstätte für Plastik. — Professor **Streicher.**
10. Die Lehrmittelsammlung für Statik der Hochbaukonstruktionen und Eisenbetonbau. — Professor **Domke.**
11. Die Modell- und Plansammlung für Eisenbahn-, Erd- und Tunnelbau. — Professor **Schimpff.**
12. Die Lehrmittelsammlung für Statik der Baukonstruktion und Eisenbau. — Prof. **Hertwig.**
13. Das Bauingenieurlaboratorium. — Z. Zt. Professor **Hertwig.**
14. Die Modell- und Plansammlung für Baukonstruktionslehre. } Professor **Sieben.**
15. Die Baustoffsammlung. }
16. Die Modell- und Plansammlung für Verkehrswasserbau. — Prof. Geh. Baurat **Hirsch.**
17. Die Modell- u. Plansammlung für gewerblichen Wasserbau u. städt. Tiefbau. — Prof. **Holz.**
18. Die Sammlung für landwirtschaftlichen Wasserbau und für Kulturtechnik. — Professor **Quirll.**
19. Das geodätische Kabinett. } Professor Dr. **Gast.**
20. Die geodätische Plansammlung. }
21. Das Werkzeugmaschinen-Laboratorium. — Professor **Wallichs.**
22. Die Sammlung für Werkzeugmaschinen und Werkzeuge. — Professor **Wallichs.**
23. Die Modell- und Plansammlung für Maschinenlehre.
24. Laboratorium für rotierende Kraft- und Arbeitsmaschinen und Verbrennungsmaschinen. } Professor **Langer.**
25. Das maschinentechnische Laboratorium. }
26. Die Sammlung für Automobilbau. }
27. Die kinematische Sammlung.
28. Die Modell- und Plansammlung für Maschinenelemente. } Professor Dr.-Ing. **Rötscher.**
29. Die Modell- und Plansammlung für Maschinenbau. }
30. Das Laboratorium für mechanische Technologie. }
31. Die Modell- und Plansammlung für Eisenbahnmaschinenbau. } Professor Geh. Reg.-Rat **Köchy.**
32. Die Werkstätte. }
33. Das elektrotechnische Institut. — Professor Geh. Reg.-Rat Dr. **Grotrian.**
34. Sammlung für Hebemaschinen und Baukonstruktionslehre. — Professor **Nieten.**
35. Die Plansammlung für allgemeinen Maschinenbau, Automobilbau und Heizung und Lüftung. } Dozent N. N.
36. Die Sammlung für Heizung und Lüftung. }
37. Das Laboratorium für bergmännische Versuche. } Professoren
38. Die Sammlung bergmännischer Modelle und Geräte und die bergmännische Plansammlung. } **Schwemann** und **Herbst.**
39. Das Markscheide-Institut: a) Instrumentensammlung u. Plankammer. } Prof. Geh. Reg.-Rat
b) Erdbebenstation. } **Haußmann.**
40. Das Institut für Eisenhüttenwesen. — Professor Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Dr. mont. Dr. **Wüst** und Professor Dr.-Ing. **Goerens.**
41. Das Laboratorium für Metallhüttenwesen und Elektrometallurgie. — Professor Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Dr. **Borchers.**
42. a) Die Sammlung für Metallhüttenkunde u. Elektrometallurgie. — Prof. Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Dr. **Borchers.**
b) Die Sammlung für Eisenhüttenkunde und für mech.-metallurg. Technologie. — Professor Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Dr. mont. Dr. **Wüst,** Professor Dr.-Ing. **Mayer** und Dr.-Ing. **Quasebart.**

43. a) Die Plankammer für Hüttenmaschinenkunde. — Professor Dr.-Ing. **Mayer.**
    b) Die Plankammer f. Metallhüttenkunde u. Elektrometallurgie. — Prof. Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Dr. **Borchers.**
    c) Die Plankammer für Eisenhüttenkunde. — Dr.-Ing. **Quasebart.**
44. Das mineralogische Institut:
    a) mineralogische Sammlung,
    b) petrographische Sammlung,
    c) Sammlung für Erzlagerstättenlehre,
    d) mineralogisches Laboratorium.
    } Professor Geh. Reg.-Rat Dr. **Klockmann.**
45. a) Die geologisch-paläontologische Sammlung.
    b) Die Sammlung geologischer Karten.
    } Professor Dr. **Dannenberg.**
46. Die Laboratorien für analytische und anorganische Chemie, sowie für Elektrochemie. — Professor Geh. Reg.-Rat Dr. **Classen.**
47. Das Laboratorium für organische Chemie. — Professor Geh. Reg.-Rat Dr. **Bredt.**
48. Das Kabinett und die Präparatensammlung für Chemie. — Professoren Geh. Reg.-Rat Dr. **Bredt** und Geh. Reg.-Rat Dr. **Classen.**
49. Das Kabinett für Elektrochemie. — Professor Geh. Reg.-Rat Dr. **Classen.**
50. Das chemisch-technische Institut:
    a) das Laboratorium für technische Chemie,
    b) die Sammlung für chemische Technologie.
    } Professor Dr. **Rau.**
51. Das Institut für theoretische Hüttenkunde und physikalische Chemie. — Professor Dr. **Ruer.**
52. Das physikalische Kabinett.
53. Das „ Laboratorium.
    } Professor Dr. **Stark.**
54. Die Sammlung von Modellen für den Unterricht in der Mathematik. — Professoren Dr. **Blumenthal** und Dr. **Hamel.**
55. Die Modell- und Plansammlung für darstellende Geometrie. — Professor Geh. Reg.-Rat Dr. **Kötter.**
56. Sammlung von Apparaten für den Unterricht in der Mechanik. — Prof. Dr. **von Kármán.**
57. Das aerodynamische Laboratorium. — Prof. Dr. **von Kármán.**
58. Die Sammlung für Gewerbehygiene. — Geh. Reg.-Rat **Storp.**
59. Die Sammlung für den Vortrag über die erste Hilfeleistung bei plötzlichen Unglücksfällen. — Professor Dr. **Marwedel.**
60. Das wirtschaftliche Institut:
    1. Die nationalökonomische Handbibliothek. — Professor Dr. **Kähler.**
    2. Die Sammlung für Privatwirtschaftslehre. — Professor Dr. **Passow.**
61. Das botanische Institut. — Professor Dr. **Wieler.**
62. Die geographische Handbibliothek. — Professor Dr. **Eckert.**
63. Die Sammlung für allgemeine und Bauhygiene. — Professor Dr. **Gemünd.**

VI. Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen.

Abkürzungen: A — Altes Laboratorium, B — Gebäude für Bergbau und Elektrotechnik, H — Institut für Eisen- und Metallhüttenkunde und Elektrometallurgie, N — Neues Laboratorium, PC — Institut für theoretische Hüttenkunde und physikalische Chemie, R — Reiff-Museum und Architekturgebäude, Wi. — Winterhalbjahr, So. — Sommerhalbjahr, Mo., Di., Mi., Do., Fr., Sd. für die Wochentage.

Die für die ***Übungen*** *festgesetzten Tage und Stunden sind durch* ***Kursivschrift*** *kenntlich gemacht.*

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl der Vortr. Wi.	Vortr. So.	Übgn. Wi.	Übgn. So.	Hörsaal.	Zeit des Unterrichtes.

Abteilung I für Architektur.

Professor *von Brandis*, Assistenten Dipl.-Ing. *Gustav Decker* und Regierungsbauführer Dipl.-Ing. *Bücken.*

1	Freihandzeichnen und Aquarellieren I.	—	—	4	4	R	*Sd. 9—1. (Wi.) Sd. 8—12. (So.)*
2	Freihandzeichnen und Aquarellieren II.	—	—	4	4	R	*Mo. 3—7.*
3	Aktzeichnen	—	—	4	4	R	*Di. 3—7.*

Professor *Hausmann*, Assistent Dipl.-Ing. *van Kan.*

4	Baukunst der Renaissance . .	2	2	2	2	R	Do. 9—11. *Do. 3—5.*
5	Eisenbahnhochbau	—	2	—	2	R	Mi. 3—5. *Sd. 10—12.*
6	Landwirtschaftliche Baukunst .	2	—	2	—	R	Mi. 3—5. *Sd. 11—1.*
7	Architektonisches Zeichnen für Bauingenieure	—	—	2	—	R	*Nach Uebereinkunft.*

Professor Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. *Henrici*, Assistent Dipl.-Ing. *Josef Decker.*

8	Bürgerliche Baukunst I. . . .	1	1	2	2	R	Mi. 9—10. (Wi.) Mi. 10—11. (So.) *Di. Sd. 9—11.*
9	Bürgerliche Baukunst II. . . .	1	1	4	4	R	Mi. 10—11. (Wi.) Mi. 9—10. (So.) *Di. 8—10, Mi. 11—1.*
10	Bürgerliche Baukunst III. . .	1	1	4	4	R	Mo. 12—1. *Di. 9—1.*
11	Städtebau	1	—	2	2	R	Di. 11—12. (Wi.) *Fr. 11—1.*
12	Entwerfen aus dem Stegreif[1]) .	1	1	—	—	R	Nach Uebereinkunft.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Schmid*, Assistent *H. Bähring.*

13	Allgemeine Kunstgeschichte (Alte Kunst)[1])	2	2	—	—	R	Do. 5—7.
14	Ausgewählte Gebiete der Kunstgeschichte (Moderne Kunst)[1]) .	2	2	—	—	R	Fr. 5—7.
15	Übersicht über die Stillehre[1]) .	—	2	—	—	R	Mi. 5—7.
16	Technik der bildenden Künste und des Kunsthandwerks . . .	1	1	—	—	R	Fällt aus.

Professor Geh. Baurat *Schupmann*, Assistenten Dipl.-Ing. *Grün* und Dipl.-Ing. *Metzmacher.*

17	Formenlehre der Baukunst I. .	1	1	4	4	R	Mo. 12—1. *Di. Fr. 11—1.*
18	Formenlehre der Baukunst II. .	2	2	2	2	R	Di. 11—12. Fr. 9—10. *Fr. 11—1.*
19	Formenlehre der Baukunst III.	2	2	2	2	R	Di. 10—11. Fr. 10—11. *Do. 11—1.*
20	Formenlehre der Baukunst IV.	1	1	4	4	R	Mo. 11—12. *Mo. 9—11. Do. 11—1.*

[1]) Wiederholtes Belegen dieser Vorlesung entbindet nicht von der Zahlung des vollen Unterrichtshonorars, da eine Wiederholung des Lehrstoffes nicht stattfindet.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl der Vortr. Wi.	Vortr. So.	Übgn. Wi.	Übgn. So.	Hörsaal.	Zeit des Unterrichtes.
	Dozent Professor *von Loehr*.						
21	Ornamentik I	—	2	2	2	R	Do. 11—1. *Fr. 2—4.*
22	Ornamentik II	—	—	2	2	R	*Fr. 3—5.*
23	Ornamentik III	—	—	2	2	R	*Fr. 3—5.*
24	Innendekoration	2	—	2	2	R	Mi. 5—7. *Fr. 4—6.*
	Dozent Bildhauer Professor *Streicher*.						
25	Plastik	—	—	6	6	Bildh.-Atelierbau	*Mi. Do. 10—1. Außerdem ist der Modellierraum jeden Tag geöffnet.*
	Privatdozent Professor *Buchkremer*.						
26	Künstlerische Perspektive	1	—	2	4	R	Nach Übereinkunft.
27	Kunstgewerbe (christl. u. Profankunst)	1	1	2	2	R	
	Privatdozent Regierungsbaumeister *Wildt*.						
28	Raumbildung u. Raumausstattung mit besonderer Berücksichtigung der Moderne	—	—	4	4	R	*Nach Übereinkunft.*

Abteilung II für Bau-Ingenieurwesen.

	Professor *Domke*, Assistent Dipl.-Ing. *Wehrmann*.						
29	Statik der Hochbaukonstruktionen I	4	—	2	—	39	Mo. Di. 9—11. *Do. 9—11.*
30	Statik der Hochbaukonstruktionen II	—	4	—	2	39	Mo. Di. 9—11. *Do. 9—11.*
31	Statik der Hochbaukonstruktionen III	1	1	2	2	57	Mi. 9—10. (Wi.) Mi. 10—11. (So.) *Fr. 11—1.*
32	Brücken in Stein und Holz	2	—	2	—	57	Mi. 11—1. *Do. 11—1.*
33	Eisenbetonbau I	—	2	—	2	57	Mi. 11—1. *Do. 11—1.*
34	Eisenbetonbau II	1	—	2	—	57	Di. 12—1. *Do. 11—1.*
	Professor Dr. *Gast*, Assistent Landmesser *Uhden*.						
35	Praktische Geometrie I	3	2	—	—	45	Mi. Fr. 10-11. Fr. 4-5. (Wi.) Mi. 10-11. Fr. 4-5. (So.)
36	Praktische Geometrie II	—	1	—	—	45	Fr. 10—11.
37	Geodätisches Praktikum I	—	—	4	1½ Tag	—	*Wi.: Abt. I Di. 2—4. „ II Fr. 2—4. So.: Sd. in Cornelimünster: Abt. II. Di. nachm. in Cornelimünster oder Aachen: Abt. I.*
38	Geodätisches Praktikum II	—	—	—	4	—	*Sd. 2—6 in Cornelimünster.*
39	Geodätische Ausarbeitungen	—	—	4	4	40	*Mo. 3—7.*
40	Geographische Ortsbestimmung	—	2	—	2	45	Nach Übereinkunft.
41	Eisenbahntrassieren	2	—	—	—	45	
42	Höhere Geodäsie	2	2	—	—	—	

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl der Vortr. Wi.	Vortr. So.	Übgn. Wi.	Übgn. So.	Hörsaal.	Zeit des Unterrichtes.
	Professor *Hertwig*, Assistent Dipl.-Ing. *Rörvik*.						
43	Statik der Baukonstruktion . .	3	3	2	2	57	Mo. 11—12. Di. 11—1. *Do. 11—1.*
44	Eisenbau I	2	2	4	4	57	Mo. 9—11. *Sd. 9-1.* (*Wi.*) *Sd. 8-12.* (*So.*)
45	Eisenbau II	2	2	6	6	57	Di. 9-11. *Do. 9-1. Fr. 9—10, 12—1.* (*Wi.*) Di. 8—10. *Do. 9—1. Fr. 9—10, 12—1.* (*So.*)
46	Ausgewählte Kapitel aus Statik und Eisenbau	1	1	—	—	57	Mo. 12—1.
	Professor Geh. Baurat *Hirsch*, Assistent Dipl.-Ing. *Berger*.						
47	Grundbau	2	—	2	—	66	Di. 4—6. *Di. 2—4.*
48	Verkehrswasserbau I	2	2	2	4	57	Fr. 4—6. *Fr. 2—4.* (*Wi.*) *Di. 2—4. Do. 4—6.* (*So.*)
49	Verkehrswasserbau II	2	—	—	—	57	Do. 9—11.
50	Übungen i. Verkehrswasserbau II	—	—	2	2	—	*Do. 4—6.*
51	Schiffahrtsbetrieb	—	2	—	—	66	Di. 4—6.
	Professor *Holz*, Assistent *Brandt*.						
52	Straßenbau	—	2	—	2	63	Mo. 4—6. *Di. 2—4.*
53	Wehrbau und Talsperrenbau .	2	—	2	—	63	Mo. 4—6. *Mo. 2—4.*
54	Entwässerung der Städte . . .	—	2	—	2	63	Di. 4—6. *Di 2—4.*
55	Wasserversorgung	2	—	2	—	63	Di. 4—6. *Mo. 2—4.*
56	Wasserkraftgewinnung	2	—	nach Wunsch	—	66	Mo. 11—1.
	Professor *Quirll*, Assistent Dipl.-Ing. *Dassen*.						
57	Flußbau I und Kulturtechnik I	4	2	2	2	66	Di. 9—11, 6—7. Mi. 9—10. *Mi. 2-4.* (Wi.) Di. 10-11. Mi. 9—10. *Mi. 5-7.* (*So.*)
58	Flußbau II, Seeuferbau und Kulturtechnik II	3	—	—	—	66	Mo. 9—11. Mi. 10-11.
59	Übungen zu Flußbau II, Seeuferbau und Kulturtechnik II .	—	—	2	2		*Mi. 2-4* (*Wi.*) *Mi. 5-7.* (*So.*)
	Professor *Schimpff*, Assistent Dipl.-Ing. *Grastorf*.						
60	Eisenbahnbau I	4	4	6	6	39	Mi. 10—11. Do. 9—11. Fr. 9—10. *Mo. Do. 11—1. Fr. 10-12.* (Wi.) Di. 8—9. Mi. 10—11. Do. 8—10. *Mi. 11—1. Do. Fr. 10—12.* (So.)
61	Eisenbahnbau II	2	—	6	—	66 45	Mi. 9—10. Fr. 12—1. *Mo Mi. 11—1. Fr. 10—12.*
62	Eisenbahnbau für Verkehrsingen.	1	—	—	—	—	Zeit wird vereinbart.
63	Eisenbahnbetrieb	—	2	—	—	66	Fr. 8—10.
64	Straßen- und Kleinbahnen . .	—	1	—	—	66	Mi. 9—10.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl der Vortr. Wi.	Vortr. So.	Übgn. Wi.	Übgn. So.	Hörsaal.	Zeit des Unterrichtes.
	Professor *Sieben*, Assistent *Köpplin*.						
65	Baukonstruktionen I	3	3	6	6	57	Mo. Di. Do. 4—5. *Mo. Di. 2—4. Do. 5—7.*
66	Baukonstruktionen II (Innerer Ausbau)	2	2	4	4	39	Do. 11—1. *Mo. 5—7. Do. 2—4.*
67	Baustofflehre	2	—	—	—	57	Di. Do. 5—6.
68	Veranschlagen und Bauführung	—	2	—	—	39	Di. 11—1.
	Dozent *N. N.*						
69	Erd- und Tunnelbau	2	2	2	2		Nach Vereinbarung.
	Privatdozent Oberingenieur Dr. techn. *Mautner*.						
70	Eisenbetonkonstruktionen d. Hochbaues, Brücken- und Tiefbaues	2	2	—	—	66	Nach Übereinkunft.
	Privatdozent Dr.-Ing. *Pirlet*.						
71	Abriß des Wasser-, Brücken- und Wegebaues	2	—	—	—		Nach Übereinkunft.
72	Statik d. statisch unbestimmt. Syst.	1	1	—	—		

Abteilung III für Maschinen-Ingenieurwesen.

	Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Grotrian*, Assistent Professor Dr. *Finzi*.						
73	Physikalische Grundlagen der Elektrotechnik	5	—	—	—	B	Mi. 12-1. Do. 4-6. Fr. 11-12. Sd. 10-11.
74	Allgemeine Elektrotechnik . .	—	5	—	—	B	Mo. 4—5. Do. 8—10. Fr. 8—9, 4—5.
75	Theoretische Elektrotechnik . .	3	2	—	—	B	Mo. 11-1. Fr. 4-5. (Wi.) Mi. 9-10, 12-1. (So.)
76	Elektrotechnisches Praktikum						
	a) für Elektro-Ingenieure . .	—	—	8	8	El.	*Di. 9-1, 3-7.*
	b) für Maschinen-Ingenieure .	—	—	5	5	Inst.	*Mi. 2—7. (Wi.) Zeit wird vereinbart. (So.)*
	Professor Geh. Reg.-Rat *Köchy*, Assistenten Dipl.-Ing. *Breuer* und *N. N.*						
77	Grundzüge des Lokomotivbaues	—	1	—	—	26	Do. 10—11.
78	Lokomotivbau	2	—	—	2	63	Mo. 11—1. (Wi.) *Übungen n. Vereinbarung.*
79	Eisenbahnbetriebs- u. Sicherungsanlagen	2	2	1	2	63 Wi. 66 So.	Fr. 8-10. (Wi.) Mo. 8-10. (So.) *Do. 3—5.*
80	Eisenbahnwagenbau	—	2	—	—	63	Di. 11—1.
81	Allgemeine Transportanlagen .	2	—	2	—	63	Di. 10—12. *Übungen n. Vereinbarung.*
	Professor *Langer*, Betriebsingenieur Dipl.-Ing. *Haas*, Assistenten Dr. techn. *Zerkowitz*, Dipl.-Ing. *Huck*, *N. N.* und *N. N.*						
82	Wärmetechnik	2	2	—	—	26	Sd. 11—1.
83	Maschinenlaboratorium I . . .	—	—	4	4	Masch.-Laborat.	*Zeit wird vereinbart.*
84	Maschinenlaboratorium I und Sprinklerlaboratorium . . .	—	—	2	2	Masch.-Laborat.	*Zeit wird vereinbart.*
85	Maschinenlaboratorium II. . .	—	—	6	6	Masch.-Laborat.	*Mi. vorm. u. nachm.*
86	Verbrennungsmaschinen u. Kraftfahrzeuge	3	2	4	4	26	Fr. 8-11. *Fr. 11-1, 3-5.* (Wi.) Fr. 8-10. *Fr. 10-12, 3-5.* (So.)
87	Dampfturbinen und Turbokompressoren	2	2	4	4	26	Do. 8—10. *Do. 10—12, 3—5.*

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl der Vortr. Wi.	Vortr. So.	Übgn. Wi.	Übgn. So.	Hörsaal.	Zeit des Unterrichtes.
	Professor *Nieten*, Assistent Dipl.-Ing. *Kuhlkamp*.						
88	Baukonstruktionslehre für Maschineningenieure	4	4	4	4	Wi. 63	Di.8-10.Do.5-7.*Di.2-6.* (Wi.) Mo. 9-11. Mi. 8-10. *Fr. 2-6.* (So.)
89	Baukonstruktionslehre für Berg- und Hüttenleute	1	1	3	3	So. 26	Mo. 6—7. *Mo. 3—6.*
90	Lasthebemaschinen	—	3	—	4		Di. 8-10, 6-7. *Di. 2—6.*
90a	Entwerfen v. Lasthebemaschinen[1])	—	—	3	—	—	*Nach Übereinkunft.*
	Professor Dr. *Rasch*.						
91	Ausgewählte Kapitel der praktischen Elektrotechnik	1	1	—	—	26	Do. 12—1.
92	Einleitung in die Elektrotechnik	2	2	—	—	26	Fr. 10—12.
93	Konstruktionslehre d. Elektrotech.	3	3	—	—	26	Do. 11—12, 4—6.
94	Elektr. Konstruktionsübungen	—	—	2	2	—	*Mo. 9—11.*
	Professor Dr.-Ing. *Rötscher*, Assistenten Dipl.-Ing. *Urban, Reith* und Dipl.-Ing. *Beekman*.						
95	Einleitung in den Maschinenbau	2	2	6	6	63	Do. 11—1. (Wi.) Mi. 10-12. (So.) *Di. Fr. 2-5.*
96	Mechanische Technologie	3	3	2	2	63	Mo. 3—5. Fr. 10—11. (Wi.) Fr. 10-11. Sd. 9-11. (So.)
97	Übungen im Laboratorium für mechanische Technologie	—	—	—	—	—	*Übungen n. Vereinbarung.* *Nach Vereinbarung.*
98	Maschinenelemente einschließlich Kinematik	4	2	5	5	Wi. 26 So. 63	Di. Mi. 8—10. (Wi.) Mi. 8—10. (So.) *Mi. 3—6.* *Do. 3—5.*
	Prof. *Wallichs*, Assistenten Dipl.-Ing. *Lindheimer, N. N.* und *N. N.*						
99	Werkzeugmaschinen	2	—	4	—	26	Mo. 9—11. *Sd. 9—1.*
100	Fabrikorganisation	—	3	—	2	26	Mo. 11-1. Mi. 12-1. *Sd. 9-11.*
101	Bergwerksmaschinen	3	—	4	—	26	Di. 11—1. Mi. 9—10. *Di. 2—6.*
	Professor *N. N.*						
102	Dampfmaschinen	3	1	4	2		Zeit wird vereinbart.
103	Dampfkessel	—	2	—	3		
104	Arbeitsmaschinen	2	2	4	2		
	Professor *N. N.*, Assistent *Kaiser*.						
105	Heizung und Lüftung	2	—	—	—	26	Fr. 2—4.
106	Abriß der Maschinen-Elemente (für Abt. II, Bergbaubeflissene und Chemiker)	3	—	5	—	26	Fr. 4—7. *Übungen n. Vereinbarung.*
107	Abriß des Maschinenbaus (für Abt. I, II, Bergbaubeflissene u. Chemiker)	—	4	—	4	26	Do. Fr. 2—4. *Übungen n. Vereinbarung.*
108	Wasserturbinen u. Kreiselpumpen	2	2	4	4	26	Zeit wird vereinbart.
	Dozent Professor Dr. *Finzi*.						
109	Elektrische Zentralanlagen und Leitungen	2	2	—	2	B	Mi. 8-10. (Wi.) Im Sommer n. Vereinb.
110	Elektromotorische Antriebe in Berg- und Hüttenwerken	—	2	—	—	B	Do. 6-8.
	Dozent Telegraphendirektor *Hamacher*.						
111	Praktische Telegraphie und Telephonie	2	—	—	—	B	Fr. 5—7.

[1]) Nur für Hörer von Nr. 90.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl der Vortr. Wi.	Vortr. So.	Übgn. Wi.	Übgn. So.	Hörsaal.	Zeit des Unterrichtes.
	Privatdozent Dr.-Ing. *Barth.*						
112	Kinematik der Maschinengetriebe	2	—	—	—	26	Zeit wird vereinbart.
113	Ausgewählte Kapitel des Werkzeugmaschinenbaus	—	2	—	—		
	Privatdozent Ingenieur *Folkerts.*						
114	Organisation von Fabrikbetrieben	—	1	—	—		Mi. 6 -7.
	Privatdozent Professor *Grunewald.*						
115	Berg- und Hüttenwerksmaschinen	—	1	—	—		Zeit wird vereinbart.
	Privatdozent Dr.-Ing. *Mader.*						
116	Theorie u. Konstruktion einzelner Messinstrumente	1	—	—	—		Nach Übereinkunft.
117	Maschinentechnische Messungen	—	1	—	—		
	Privatdozent Dr. techn. *Zerkowitz.*						
118	Technische Thermodynamik . .	2	2	—	—	63	Sd. 11—1.

Abteilung IV
für Bergbau- und Hüttenkunde, für Chemie und Elektrochemie.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Dr. *Borchers,* Assistenten Privatdozent Professor Dr. *Bornemann* und Dipl.-Ing. *Wagenmann.*

119	Hüttenkunde der Metalle außer Eisen und Elektrometallurgie	4	—	—	—	H	Di. Mi. 8—10.
120	Kleines metallurgisches Praktikum, umfassend Lötrohr- und hüttenmännische Probierkunst u. elektrische Schmelzverfahren	—	—	3	3	H	*Mi. 10—1.*
121	Großes metallurgisches u. elektrometallurgisches Praktikum .	—	—	3 Tage		H	*Mo. Di. Mi.*
122	Übersicht über das gesamte Hüttenwesen	—	2	—	—	H	Mo. 7—9.
	Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Bredt,* Assistent Dr. *Lipp.*						
123	Organische Experimentalchemie I	—	4	—	—	N	Mo. Di. 11—1.
124	Organische Experimentalchemie II	3	—	—	—	N	Do. Fr. Sd. 9-10.
125	Allgemeine Übersicht über die organische Chemie	—	2	—	—	N	Mi. 11—1.
126	Organisches Praktikum . . .	—	—	—	—	N	*Täglich von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends ausschl. Sd. nachm.*
	Prof. Geh. Reg.-Rat Dr. *Classen,* Assistenten Dozent Professor *Clören,* Privatdozent Dr.-Ing. *Fischer,* Dr. *Scheen,* Dr.-Ing. *Schleicher* und Dipl.-Ing. *Wolf.*						
127	Allgemeine und anorganische Experimentalchemie	4	4	—	—	N	Mo. Mi. 11—12, 5—6. (Wi.) Fr. 9—11. Sd. 11—1. (So.)
128	Anorganisches Praktikum für Chemiker, Hüttenleute u. Bergleute	—	—	—	—	N	*Täglich von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends ausschl. Sd.*
129	Elektroanalytisches und elektrochemisches Praktikum . . .	—	—	—	—	N	

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl der Vortr. Wi.	Vortr. So.	Übgn. Wi.	Übgn. So.	Hörsaal.	Zeit des Unterrichtes.
	Professor Dr. *Dannenberg*, Assistent Bergreferendar a. D. *Wulff*.						
130	Allgemeine Geologie	3	—	—	—	B 45	Di. 3—5. Do. 4—5.
131	Erdgeschichte (geologische Formationslehre)	—	4	—	—	B 45	Di. Mi. 10—12.
132	Geologische Übungen	—	—	—	4—6	B	*Nach Übereinkunft.*
133	Elemente der Mineralogie und Geologie (für Bauingenieure) .	2	2	—	—	B 45 u. 30	Di. Mi. 12—1 (Wi.) Mo. 11—1. (So.)
	Professor Geh. Reg.-Rat *Haußmann*, Assistenten Dozent Markscheider *Wandhoff* und Markscheider *Kalohr*.						
134	Markscheiden und Feldmessen II	—	3	—	—	B 23	Di. 5—6. Mi. Fr. 4—5.
135	Übungen im Markscheiden und Feldmessen	—	—	1 Nachm.	1 Tag	B 27	*Mo. (Wi.) Sd. (So.)*
136	Abriß der Markscheide- und Feldmeßkunde	2	—	—	—	B 23	Di. 4—6.
137	Ausgleichungsrechnung . . .	2	—	1	—	B 23	Mo. 5—6. Di. 11—12. *Di. 6—7.*
138	Sphärische Trigonometrie . . .	1	—	—	—	B 23	Mo. 11—12.
139	Trigonometrische Übungen . .	—	—	2	—	B 23	*Mi. 10—12.*
	Professor *Herbst*, Assistent Dipl.-Berging. *Bürklein*.						
140	Bergbaukunde II	—	6	—	—	B 30	Di. 11—1. Do. 8—10. Fr. 10—12.
141	Aufbereitungskunde	3	—	—	—	B 30	Mi. 3—4. Do. 3—5.
142	Brikettierung	1	—	—	—	B 30	Mi. 12—1.
143	Kokerei (gratis)	1	—	—	—	B 30	Nach Übereinkunft.
144	Salinenkunde	—	1	—	—	B 30	Do. 12—1.
145	Entwerfen von Aufbereitungs-, Brikettierungs- u. Kokereianlagen	—	—	2	2	B 34	*Di. 9-11 (Wi.) Mi. 9-11 (So.)*
(176)	Bergmännisches Seminar (gratis) — zusammen mit Professor Schwemann —	—	—	—	—	B 34	Nach Übereinkunft.
	Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Klockmann*, Assistent Bergassessor *v. Scotti*.						
146	Mineralogie	5	—	—	—	B 30	Mo. Mi. Do. Fr. Sd. 10-11.
147	Mineralogisches Praktikum . .	—	—	2	—	B 30	*Sd. 11—1.*
148	Krystallographie, verbunden mit Übungen.	2	—	tägl.	—	B 45	Nach Übereinkunft.
149	Petrographie	—	3	—	—	B 45	Mo. Mi. Fr. 9—10.
150	Petrographische Übungen . .	—	—	—	2	B 30	*Mo. 10—12.*
151	Mikroskopische Gesteinsuntersuchung	—	1	—	2	B 45	Do. 10—11. *Do. 11—1.*
152	Anleitung zu selbständigen Arbeiten auf dem Gebiete der Krystallographie, Mineralogie und Petrographie	—	—	—	—	B 45	*Täglich.*
153	Lehre von den Erzlagerstätten .	2	—	—	—	B 45	Mo. Do. 12—1.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl der Vortr. Wi.	Vortr. So.	Übgn. Wi.	Übgn. So.	Hörsaal.	Zeit des Unterrichtes.
	Professor Dr.-Ing. *Mayer*, Assistent Dipl.-Ing. *Weber*.						
154	Energiegewinnung und -Verteilung	3	2	4	4	H	Do. 8—9. Fr. 8—10. (Wi.) Do. 7—9. (So.) *Mi. 2—6.*
155	Hüttenmaschinenkunde . . .	4	—	4	—	H	Di. Mi. 9—11. *Fr. 2—6.*
156	Spezielle mechanisch-metallurgische Technologie	—	1	—	—	H	Do. 10—11.
	Professor Dr. *Rau*, Assistenten Privatdozent Dr.-Ing. *Lambris*, Dr. *Kron* und *Lefranc*.						
157	Chemische Technologie I (Allgemeine Feuerungskunde) . .	2	—	—	—	A	Do. 11—1.
158	Chemische Technologie II . .	—	2	—	—	A	Mo. 11—1.
159	Chemische Technologie III . .	2	—	—	—	A	Di. 11—1.
160	Chemische Technologie IV . .	—	2	—	—	A	Do. 11—1.
161	Entwerfen von chemischen Apparaten und Fabrikanlagen . .	—	—	4	4	A	*Mi. Fr. 9—11.*
162	a) Chemisch-technisches Praktik.	—	—	—	—	A	*Täglich von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends ausser Sd. nachm.*
	b) Chemisch-technisches Praktik. für Bergleute (Halbpraktikum)	—	—	—	12	A	*Nach Übereinkunft.*
	(Die Vorlesung des Dozenten Professor Dr. *von Kapff* über chemische Technologie der Gespinstfasern — Färberei, Bleicherei usw. — siehe auf S. 31 unter Nr. 188.)						
	Professor Dr. *Ruer*, Assistent Dipl.-Ing. *Klesper*.						
163	Physikalische Chemie I . . .	3	—	—	—	PC	Mo. 9-10. Do. Fr. 8-9.
164	Physikalische Chemie II . . .	—	2	—	—	PC	Di. Fr. 9—10.
165	Ausgewählte Kapitel der physikalischen Chemie	—	1	—	—	PC	Fr. 11—12.
166	Übungen in physikalischer Chemie für Hüttenleute . .	—	—	3	3	PC	Nach Übereinkunft.
167	Übungen in physikalischer Chemie für Chemiker . . .	—	—	—	—	PC	Sonnabend vormittags.
168	Übungen in physikalischer Chemie für Fortgeschrittene (ganz- und halbtägig) . . .	—	—	—	—	PC	Täglich mit Ausnahme des Sonnabends.
169	Allgemeines hüttenmännisches Praktikum	—	—	3	3	PC	*Nach Übereinkunft.*
	Professor *Schwemann*, Assistent Bergreferendar a. D. Dr. *Gräfenkämper*						
170	Bergbaukunde I	6	—	—	—	B 30	Mo. 11—12. Di. 10—11. Do. 9-10, 11—12. Fr. 11-1.
171	Tiefbohrkunde	—	1	—	—	B 30	Di. 10—11.
172	Entwerfen bergmännischer und Tiefbohr-Anlagen	—	—	3	3	B 34	*Mo. 8—11*
173	Bergrecht (inkl. Kolonialbergrecht) und Bergverwaltung .	2	2	—	—	B 30	Do. Fr. 5—6. (Wi.) Mi. Fr. 8—9. (So.)
174	Bergwirtschaftslehre	—	2	—	—	B 30	Do. 11—12. Fr. 9—10.
175	Bergwirtschaftl. Übungen (gratis)	—	—	—	—	B 34	Nach Übereinkunft.
176	Bergmännisches Seminar (gratis) — zusammen mit Professor Herbst —	—	—	—	—	B 34	Nach Übereinkunft.
	Prof. Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Dr. mont. Dr. *Wüst*, Dozenten Prof. Dr.-Ing. *Goerens*, Prof. Dr. *Levin*, Assistenten Dipl.-Ing. *Driesen*, Dipl.-Ing. *Pomp* und Dipl.-Ing. *Müller*.						
177	Geschichte der Metalle . . .	—	1	—	—	H	Do. 9—10.
178	Mechan.-metallurg. Technologie I	2	—	—	—	H	Mi. Do. 12—1.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl der Vortr. Wi.	Vortr. So.	Übgn. Wi.	Übgn. So.	Hörsaal.	Zeit des Unterrichtes.
179	Großes eisenhüttenmännisches u. gießereitechnisches Praktikum	—	—	3 Tage		H	*Nach Übereinkunft.*
180	Ausgewählte Kapitel aus d. Eisenhütten- und Gießereikunde .	—	1	—	—	H	Mi. 10—11.
	Honorarprofessor Bergassessor *Stegemann.*						
181	Der Aachener Steinkohlenbergbau (gratis)	—	1	—	—	Bergschule	Nach Übereinkunft.
182	Grubenbrände und Schlagwetterexplosionen (gratis)	1	—	—	—		
	Dozent Professor *Cloeren.*						
183	Analytische Chemie	2	—	—	—	N	Do. 6—7. Fr. 5—6.
184	Experimentalchemie, enc. Kurs..	2	—	—	—	N	Di. 5—7.
	Dozent Professor Dr.-Ing. *Goerens.*						
185	Eisenhüttenkunde	4	—	—	—	H	Mi. Do. 11-12. Di. 11-1.
186	Elektrometallurgie des Eisens und die Herstellung u. Eigenschaften der Spezialstähle . .	—	1	—	—	H	Di. 8—9.
187	Materialkunde	1	—	2	—	H	Do. 3—4. *Do. 4—6.*
	Dozent Professor Dr. *von Kapff.*						
188	Chemische Technologie der Gespinstfasern (Färberei, Bleicherei usw.)	2	2	4	4	A	Fr. 7—9. *Übungen n. Übereinkunft.*
	Dozent Professor Dr. *Levin.*						
189	Einführung i.d. Eisenhüttenkunde	—	1	—	—	H	Di. 10—11.
190	Eisenprobierkunde	1	—	—	—	H	Mo. 12—1.
	Dozent Dr.-Ing. *Quasebart,* Assistent Dipl.-Ing. *Reinhold.*						
191	Konstruktive Hüttenkunde . .	1	1	4	3	H	Mo. 10—11. *Di. 2—6.* (Wi.) Do. 11-12 *Do. 3-6.* (So.)
192	Glashüttenkunde	—	1	—	—	H	Di. 11—12.
193	Feuerungskunde	—	2	—	—	H	Mi. 7—9.
194	Mech.-metallurg. Technologie II	2	—	4	—	H	Do. 9—11. *Mo. 2—6.*
	Dozent Stadtchemiker Dr. *Schumacher.*						
194a	Chemie der Nahrungs- u. Genußmittel	2	—	—	—	-	Nach Übereinkunft.
	Dozent Professor Dr. *Semper.*						
195	Versteinerungskunde	4	—	—	—	B 45	Mo. Fr. Sd. 9-10. Di. 11-12.
196	Übungen in Versteinerungskunde	—	—	2	—	B	*Nach Übereinkunft.*
197	Steinkohlenpflanzen	—	2	—	—	B 45	Nach Übereinkunft.
198	Geologie für Hüttenleute und Chemiker	—	3	—	—	B 45	Mo. Do. Fr. 8—9.
199	Geologisches Kolloquium . . .	—	—	—	—	B 45	Nach Übereinkunft.
	Dozent Markscheider *Wandhoff.*						
200	Markscheiden und Feldmessen I	4	—	—	—	B 23	Di. 11—1. Mi. Fr. 4- 5.
201	Markscheid. Zeichen- und Rechenübungen	—	—	2	2	B 26	*Fr. 2—4.*
	Dozent Professor Dr. *Wieler.*						
202	Allgemeine Botanik	2	—	—	—	N	Mo. Mi. 12—1.
203	Spezielle Botanik	—	2	—	—	N	Mo. Di. 12—1.
204	Rohstofflehre d. Pflanzenreichs I	1	—	—	—	N	Di. 10—11.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl der Vortr. Wi.	Vortr. So.	Übgn. Wi.	Übgn. So.	Hörsaal.	Zeit des Unterrichtes.
205	Rohstofflehre d. Pflanzenreichs II	1	—	—	—	N	Mo. 6—7.
206	Rohstofflehre d. Pflanzenreichs III	—	1	—	—	N	Di. 10—11.
207	Mikroskopische botanische Übungen I	—	—	—	3	Bot. Inst.	*Do. 8—11.*
208	Mikroskopische botanische Übungen II	—	—	3	—	Bot. Inst.	*Mo. 9—12.*
209	Anleitung zu selbständ. botan. Arbeiten aus dem Gebiete der reinen und technischen Botanik	—	—	—	—	„	*Nach Übereinkunft.*
	Privatdozent Professor Dr. *Bornemann.*						
210	Allgemeine Hüttenkunde . . .	—	2	—	—	H	Di. 7—9.
211	Anwendungen der Lehre vom heterogenen Gleichgewicht auf die Metallhüttenkunde . . .	1	—	—	—	H	Do. 9—10.
	Privatdozent Dr. *Doerinckel.*						
212	Metallographische Untersuchungsmethoden	1	—	—	—	H	Nach Übereinkunft.
	Privatdozent Dr.-Ing. *Fischer.*						
213	Maßanalyse	—	1	—	—	N	Nach Übereinkunft.
214	Allgemeine Elektrochemie . . .	2	—	—	—	N	
215	Spezielle Elektrochemie . . .	—	1	—	—	N	
	Privatdozent Dr. *Klein.*						
216	Geologie der Steinkohlenformation	1	—	—	—	B 45	Nach Übereinkunft.
217	Theoretische Hydrologie (auch für Bauingenieure)	—	1	—	—	B 45	Mi. 3—4.
	Privatdozent Dr.-Ing. *Lambris.*						
218	Untersuchung von Brennstoffen	2	—	—	—	A	*Nach Übereinkunft.*
219	Technologie d. Stickstoffverbind.	—	1	—	—	A	
	Privatdozent Dr. *Levy.*						
220	Synthese organisch. Verbindung.	2	—	—	—	N	Nach Übereinkunft.
221	Über Raumchemie organ. Verbind.	—	1	—	—	N	

Abteilung V für allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik und Naturwissenschaften.

	Professor Dr. *Blumenthal,* Assistent Dr. *Trefftz.*						
222	Höhere Mathematik II . . .	3	—	1	—	Do. 12-1 in 66, sonst 63	Mi. 4-5. Do. Fr. 12-1. *Mi. 5-6.*
223	Höhere Mathematik III . . .	—	3	—	—	Di. 12-1 in 66, sonst 63	Di. 12—1. Mi. 4—6.
224	Elemente der Differential- und Integralrechnung	—	5	—	1	Di. 45 Do. 66 Fr. 63	Di. 8—10. Do. 9—10. Fr. 9—11. *Do. 10—11.*
225	Ausgewählte Kapitel der Mathematik (Hydrodynamik und Hydraulik), gratis	2	—	—	—		Nach Übereinkunft.
	Professor Dr. *Hamel,* Assistent Dr. *Trefftz.*						
226	Höhere Mathematik I	6-4[1]	6	2	2	Di. 9—11 in 45 im Wi., sonst 63	V. Herbst b. Weihn.: Mo. Di. Do. 9-11. V. Weihn. b. Ostern: Di. Do. 9-11. *Sd. 9—11.* Im So.: Mo. Di. Do. 9—11. *Fr. 5—7.*
227	Ausgewählte Kapitel der Mathematik (Funktionentheorie), gratis	—	2	—	—		Nach Übereinkunft.

[1]) Die ersten Ziffern gelten hier und in den folgenden Studienplänen von Herbst bis Weihnachten, die zweiten von Weihnachten bis Ostern.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl der Vortr. Wi.	Vortr. So.	Übgn. Wi.	Übgn. So	Hörsaal.	Zeit des Unterrichtes.
	Professor Dr. *Kähler*[1]), Assistent *Bruckner* D. H. H. C.						
228	Nationalökonomie	2	2	—	—	45	Do. Fr. 7—8.
229	Soziale Gesetzgebung	2	—	—	—	39	Do. Fr. 7—8.
230	Versicherungswesen	1	—	—	—	39	Mi. 6—7.
231	Politik	1	—	—	—	39	Mi. 7—8.
232	Grundzüge der Finanzwissensch.	—	2	—	—	39	Do. Fr. 7—8.
233	Einführung in die Statistik . .	—	1	—	—	39	Mi. 6—7.
234	Verkehrswesen	—	1	—	—	39	Mi. 7—8.
235	Nationalökonomische Übungen .	—	—	2	2	48	*Mo. 11—1.*
	Prof. Dr. *von Kármán*, Assistenten Dipl.-Ing. *Gaule*, Dr. *Hopf* und Prof. Dr. *Schreber*.						
236	Mechanik I	5 (v. Weihn. bis Ostern)	4	1 (v. Weihn. bis Ostern)	1	45 Do. 63 (Wi.)	Di. Do. 8-9. Mo. 10-11, 12-1. Mi. 12-1. *Mi. 4-5.* (Wi.) Di. Do. 8—9. Mo. Mi. 12—1. *Mi. 4—5.* (So.)
237	Mechanik II	3	3	1	1	45	Di. Mi. Do. 11-12. *Mi. 3-4.*
238	Flugtechn. Aerodynamik, gratis	2	2	—	—		Nach Übereinkunft.
	Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Kötter*, Assistent Dipl.-Ing. *Ferry*.						
239	Darstellende Geometrie. Erster Teil. Für Studierende der Abteilungen I, II und III .	4	—	4	—	45	Mi. Fr. 8—10. *Mi. Do. 2—4.*
240	Darstellende Geometrie. Zweiter Teil. Für Studierende der Abteilungen I und II . . .	—	2	—	2	45	Mi. 8—10. *Mi. 2—4.*
241	Darstellende Geometrie. Zweiter Teil. Für Studierende der Abteilung III	—	2	—	2	45	Fr. 8—10. *Do. 2—4.*
242	Elemente der darstellenden Geometrie	—	2	—	2	45	Sd. 7—9. *Do. 2—4.*
243	Graphische Statik	2	—	2	—	45	Sd. 8—10. *Do. 9—11.*
244	Ausgewählte Kapitel aus der graphischen Statik (Ergänzungsvorlesung z. graphischen Statik für Bauingenieure)	1 (v. Weihn. bis Ostern)	—	—	—	45	Do. 8—9.
	Professor Dr. *Passow*.[1])						
245	Wirtschaftliche Organisation und Geschäftsbetrieb industrieller u. kommerzieller Unternehmungen	2	2	—	—	45	Mo. Di. 6—7.
246	Einführung in das Verständnis geschäftlicher Bilanzen mit besonderer Berücksichtigung industrieller und bergbaulicher Unternehmungen	1	—	—	—	45	Di. 7—8.
247	Probleme der Weltwirtschaft . .	1	—	—	—	45	Mo. 7—8.
248	Besprechungen über Organisation und Geschäftsbetrieb großer Kartelle	—	1	—	—	45	Di. 7—8.
249	Selbstkostenberechnung industrieller Betriebe	—	1	—	—	45	Mo. 7—8.
250	Privatwirtschaftliche Übungen .	—	—	2	2	48	*Sd. 6—8.*

[1]) Über die volks- und privatwirtschaftlichen, juristischen und fremdsprachlichen Vorlesungen wird ein besonderes Ergänzungsprogramm erscheinen, auf das ausdrücklich verwiesen wird.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl der Vortr. Wi.	Vortr. So.	Übgn. Wi.	Übgn. So.	Hörsaal.	Zeit des Unterrichtes.
	Prof. Dr. *Stark*, Assistenten Privatdozent Dr. *Steubing* und Dr. *Wendt*.						
251	Experimentalphysik . I. Teil	4	—	—	—	5	Di. Fr. 11—1.
251	Experimentalphysik . II. Teil	—	4	—	—	5	Do. Fr. 11—1.
252	Übungen im physikal. Laborat.						
	a) Praktikum für Studierende des Maschinenfaches, der Elektrotechnik, des Hüttenfaches und der Chemie und sonstige Interessenten . .	—	—	—	—	48	*Nach Übereinkunft. Mo. Di. 2-4. Sd. 11-1.*
	b) Anleitung zu selbständigen physikal. Untersuchungen .	—	—	—	—	8	*Täglich.*
	c) Physikal. Handfertigkeitspraktikum	—	—	2	—		*Nach Übereinkunft.*
	Dozent Professor Dr. *Eckert*.						
253	Länderkunde von Afrika, Australien und Asien mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse . .	2	—	—	—		Di. 4—6.
254	Länderkunde von Amerika mit besonderer Berücksichtigung d. wirtschaftlichen Verhältnisse .	—	2	—	—		Di. 4—6.
255	Allgemeine Verkehrsgeographie .	1	—	—	—		Fr. 5—6.
256	Die deutschen Kolonien (mit Projektionsbildern)	1	—	—	—		Fr. 7—8.
257	Ausgewählte Kapitel der physikalischen Geographie . .	—	1	—	—		Mi. 12—1.
258	Ausgewählte Kapitel der mathematischen Geographie . . .	—	1	—	—		Fr. 6—7.
259	Geographisches Praktikum (gratis)	—	—	1—2	1—2		*Fr. 4—6.*
260	Geographische Übungen und Exkursionen (nach Verabredung)	—	—	—	—		*Nach Übereinkunft.*
	Dozent Professor Dr. *Gemünd*.						
261	Grundzüge der Hygiene . . .	1	—	—	—	R	*Nach Übereinkunft.*
262	Bau- und Wohnungshygiene . .	2	2	—	—	R	Di. Do. 6—7.
263	Hygiene der Wasserversorgungs- und Entwässerungsanlagen .	2	—	—	2	R	Nach Übereinkunft.
264	Das Wohnungswesen und seine hygienische Gestaltung . . .	—	2	—	—	R	
	Dozent Ingenieur Oberinspektor *Henne*.						
265	Feuerversicherungstechnik . .	2	2	—	—		Di. Fr. 8—9.
266	Feuerversicherungstechnische Besprechungen und Übungen .	1	1	—	—		Do. 8—9.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl der Vortr. Wi.	Vortr. So.	Übgn. Wi.	Übgn. So.	Hörsaal	Zeit des Unterrichtes.
	Dozent Landgerichtsdirektor Dr. *Kayser*.						
267	Rechtsenzyklopädie nebst Grundzügen des Zivilrechts . . .	2	—	—	—	66	Mo. 4—6.
268	Grundzüge des Staats- und Verwaltungsrechts	—	1	—	—	66	Mo. 3—4.
269	Wechselrecht	1	—	—	—	39	Mo. 3—4.
270	Baurecht	—	1	—	—	66	Mo. 4—6.
271	Versicherungsrecht	—	1	—	—	66	Mo. 5—6.
	Dozent Professor Dr. *Lehmann*.						
272	Unternehmer- und Arbeitgeberverbände	1	—	—	—		Di. 8—9 vorm.
273	Wirtschaftliche Tagesfragen . .	—	1	—	—		Di. 8—9 vorm.
	Dozent Dr. *Schatz*.						
274	Buchführungssysteme	2	—	—	—		Fr. Sd. 12—1.
275	Bilanzierung	—	2	—	—		Fr. Sd. 12—1.
	Dozent Branddirektor Dipl.-Ing. *Scholz*.						
276	Feuerlöschwesen	—	2	—	—		Do. 9—11.
	Dozent Professor Dr. *Seitz*.						
277	Mechanische Wärmetheorie . .	2	—	—	—	12	Fr. 4—6.
278	Theoretische Physik	2	2	—	—	12	Mi. Fr. 10—11.
279	Experimental-Physik enc. Kurs.	2	2	—	—	5	Mo. 5—7.
	Dozent Geh. Regierungs-Rat *Storp*.						
280	Gewerbehygiene und Unfallverhütung, verbunden mit Fabrikbesichtigungen	1	1	—	—	57	Mo. 6—7.
	Dozent Rechtsanwalt Dr. *Wilden*.						
281	Grundzüge des Zivilprozeßrechts	1	—	—	—		Nach Übereinkunft.
	Privatdozent Wetterdienstleiter Professor Dr. *Polis*.						
282	Allgemeine Meteorologie . . .	2	—	—	—	Meteorolog. Observat. und 66	Nach Übereinkunft.
283	Klimatologie	—	2	—	—	66	
284	Ausgew. Kapitel d. Meteorologie für Studierende des Wasserbauingenieurfaches . . .	1	—	—	—	66	Fr. 5—6.
285	Meteorologische Technik, verbund. m. Übungen im meteorol. Observatorium	1	1	2—4	2—4	Meteorolog. Observat.	Nach Übereinkunft.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl der Vortr. Wi.	Vortr. So.	Übgn. Wi.	Übgn. So.	Hörsaal.	Zeit des Unterrichtes.
	Privatdozent Dr. *Steubing.*						
286	Photographie: Teil I und II.	1	1	3	3	12	Di. 6—7. Fr. 2—5.
287	Theorie der Wärmestrahlung	—	1	—	—	12	Nach Übereinkunft.
288	Spektroskopie	1	—	—	—	12	
	Lektor *Brussow.*						
289	Russisch I (Kursus für Anfänger)	2	—	—	—		Nach Übereinkunft
290	Russisch II (Kursus für Fortgeschrittene)	—	2	—	—		
291	Rußland, Land und Leute	1	1	—	—		
292	Russische Sprechübungen	—	—	2	2		
	Lektor Dr. *Lombardo.*						
293	Italienisch I (Kursus für Anfänger)	2	—	—	—		Nach Übereinkunft.
294	Italienisch II (Kursus für Fortgeschrittene)	—	2	—	—		
	Lektor Dr. *Scharff.*						
295	Französisch I (Kursus für Anfänger)	2	—	—	—		Nach Übereinkunft.
296	Französisch II (Kursus für Fortgeschrittene)	—	2	—	—		
297	Französische Korrespondenz	1	—	—	—		
298	Frankreich, Land und Leute	1	1	—	—		
299	Französische Sprechübungen	—	—	2	2		
	Lektor Oberlehrer Professor Dr. *Vogel.*						
300	Spanisch I (Kursus für Anfänger)	2	—	—	—		Nach Übereinkunft.
301	Spanisch II (Kursus für Fortgeschrittene)	—	2	—	—		
	Lektor *Ward.*						
302	Englisch I (Kursus für Anfänger)	2	—	—	—		Nach Übereinkunft.
303	Englisch II (Kursus für Fortgeschrittene)	—	2	—	—		
304	Englische Korrespondenz	—	1	—	—		
305	England, Land und Leute	1	1	—	—		
306	Englische Sprechübungen	—	—	2	2		
307	Neuere englische Literaturgeschichte	1	1	—	—		
	Professor Dr. med. *Marwedel.*						
308	Unterrichtskursus über erste Hilfe bei Unglücksfällen	*In jedem Halbjahr ein Kursus von 12 Stunden abends von $6^1/_4$—7 resp. 8 Uhr im Luisenhospital.*					
	Dr. med. *Quadflieg.*						
309	Über die Gefahren im Bergbau und Hüttenbetrieb und deren Verhütung	1	1	—	—	B	Mi. 6—7.

VII. Studienpläne.

Die folgenden Studienpläne sind nicht obligatorisch, sondern geben diejenige Auswahl und Aufeinanderfolge von Vorlesungen und Übungen, die mit Rücksicht sowohl auf eine systematische Ausbildung als auch auf die Vorbereitungen für die Diplom- bezw. Staats-Prüfungen seitens der Hochschule für zweckmässig erachtet wird.

Sie sind aufgestellt für **Architekten, Bau-Ingenieure, Maschinen-Ingenieure, Elektro-Ingenieure, Verkehrs-Ingenieure, Bergbau-Beflissene, Berg-Ingenieure, Markscheider, Hütten-Ingenieure, Chemiker, Elektrochemiker, Nahrungsmittelchemiker, Wirtschafts-** und **Feuerversicherungsingenieure, Schulamtskandidaten** und **Gartenarchitekten.**

Es empfiehlt sich bei der Aufstellung von Studienplänen für andere Berufsarten, z. B. für Industrielle mechanisch-technischer oder chemisch-technischer Richtung, sowie beim Abweichen von den hierunter aufgeführten Studienplänen, was namentlich beim Übertritt von andern Hochschulen angezeigt sein kann, den Rat der betreffenden Abteilungsvorsteher einzuholen.

Wiederholung einer mit Vorlesung verbundenen Übung ohne gleichzeitiges Belegen der Vorlesung ist unzulässig, wenn nicht im Programm die Zulässigkeit vermerkt oder der betreffende Dozent damit einverstanden ist. Wiederholt belegte Übungen sind voll zu bezahlen.

Anmerkung. Die folgenden Abkürzungen sind angewandt: Wi. für Winterhalbjahr, So. für Sommerhalbjahr, Mo., Di., Mi., Do., Fr., Sd. für die Wochentage.

In der Rubrik „Zeit des Unterrichtes" sind die für die *Übungen* festgesetzten Tage und Stunden durch *Kursivschrift* kenntlich gemacht.

Lehrgegenstände.	Dozent	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	

Abteilung I für Architektur.

Erstes Studienjahr.

Freihandzeichnen und Aquarellieren I . .	von Brandis	—	—	4	4	*Sd. 9—1. (Wi.)* *Sd. 8—12. (So.)*
Aktzeichnen	von Brandis	—	—	4	4	*Di. 3—7.*
Ornamentik I	von Loehr	—	2	2	2	Do. 11-1. (So.) *Fr. 2-4.*
Ausgewählte Gebiete der Kunstgeschichte. (Moderne Kunst) .	Schmid	2	2	—	—	Fr. 5—7.
Technik der bildenden Künste und des Kunsthandwerks .	Schmid	1	1	—	—	Fr. 7—8.
Formenl. d. Baukunst I	Schupmann	1	1	4	4	Mo.12—1. *Di. Fr. 11—1.*
Statik der Hochbaukonstruktionen I . .	Domke	4	—	2	—	Mo. Di. 9—11. *Do. 9—11.*
Statik der Hochbaukonstruktionen II .	Domke	—	4	—	2	Mo. Di. 9-11. *Do. 9-11.*
Baukonstruktionen I .	Sieben	3	3	6	6	Mo. Di. Do. 4—5. *Mo. Di. 2—4. Do. 5—7.*

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So	Wi.	So.	
Experimentalchemie, enc. Kurs.	Cloeren	2	—	—	—	Di. 5—7.
Darstellende Geometrie. Erster Teil. . . .	Kötter	4	—	4	—	Mi. Fr. 8—10. *Mi. Do. 2—4.*
Darstellende Geometrie. Zweiter Teil . . .	Kötter	—	2	—	2	Mi. 8—10. *Mi. 2—4.*
Experimentalphysik, enc. Kurs.	Seitz	2	2	—	—	Mo. 5—7.
Ohne Kollision mit vorstehenden Kollegien kann teilgenommen werden an:						
Gewerbehygiene u. Unfallverhütung, verbunden mit Fabrikbesichtigungen . .	Storp	1	1	—	—	Mo. 6—7.

Gelegenheit zu Übungen in plastischen Arbeiten ist Mi. und Do. 10—1, außerdem jeden Tag nach Verabredung gegeben, Gelegenheit zum Aktzeichnen Di. 3—7.

Zweites Studienjahr.

Bürgerl. Baukunst I .	Henrici	1	1	2	2	Mi. 9-10. (Wi.) Mi. 10-11. (So.) *Di. 9-11.*
Freihandzeichnen und Aquarellieren I . .	von Brandis	—	—	4	4	*Sd. 9—1. (Wi.)* *Sd. 8—12. (So.)*
Aktzeichnen	von Brandis	—	—	4	4	*Di. 3—7.*
Ornamentik II . . .	von Loehr	—	—	2	2	*Fr. 3—5.*
Allg. Kunstgeschichte. (Alte Kunst) . . .	Schmid	2	2	—	—	Do. 5—7.
Ausgewählte Gebiete der Kunstgeschichte. (Moderne Kunst) .	Schmid	2	2	—	—	Fr. 5—7.
Uebersicht über die Stillehre	Schmid	—	2	—	—	Mi. 5—7.
Formenlehre der Baukunst II	Schupmann	2	2	2	2	Di. 11—12. Fr. 9—10. *Fr. 11—1.*
Prakt. Geometrie I. .	Gast	3	—	—	—	Mi. Fr. 10—11. Fr. 4—5.
Geodätisches Praktikum I	Gast	—	—	2	halbtägig	Wi.: *Di. 2—4.* So.: *Di. nachm.*
Baukonstruktionen II (Innerer Ausbau) .	Sieben	2	2	4	4	Do. 11—1. *Mo. 5—7. Do. 2—4.*
Elemente der Mineralogie und Geologie .	Dannenberg	2	2	—	—	Di. Mi. 12—1. (Wi.) Mo. 11—1 (So.)

Bemerkung: Bezüglich der Gelegenheit zu Übungen in plastischen Arbeiten siehe obige Bemerkung.

Drittes Studienjahr.

Bürgerl. Baukunst II .	Henrici	1	1	4	4	Mi. 10—11. (Wi.) Mi. 9—10. (So.) *Di. 8—10. Mi. 11—1.*
Freihandzeichnen und Aquarellieren I . .	von Brandis	—	—	4	4	*Sd. 9—1. (Wi.)* *Sd. 8—12. (So.)*
Freihandzeichnen und Aquarellieren II. .	von Brandis	—	—	4	4	*Mo. 3—7.*
Aktzeichnen	von Brandis	—	—	4	4	*Di. 3—7.*
Ornamentik III . . .	von Loehr	—	—	2	2	*Fr. 3—5.*
Innendekoration . . .	von Loehr	2	—	2	2	Mi. 5-7. (Wi.) *Fr. 4-6.*

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Städtebau	Henrici	1	—	2	2	Di. 11-12. (Wi.) *Fr. 11-1*
Eisenbahnhochbau . .	Hausmann	—	2	—	2	Mi. 3–5. *Sd. 10—12.*
Landwirtschaftliche Baukunst	Hausmann	2	—	2	—	Mi. 3—5. *Sd. 11—1.*
Formenlehre der Baukunst III	Schupmann	2	2	2	2	Di. 10—11. Fr. 10—11. *Do. 11—1.*
Statik der Hochbaukonstruktionen III .	Domke	1	1	2	2	Mi. 9-10. (Wi.) Mi. 10-11. (So.) *Fr. 11—1.*
Eisenbetonbau I . . .	Domke	—	2	—	2	Mi. 11–1. *Do. 11—1.*
Entwässerung d. Städte	Holz	—	2	—	—	Di. 4—6.
Baustofflehre	Sieben	2	—	—	—	Di. Do. 5—6.
Veranschlagen und Bauführung	Sieben	—	2	—	—	Di. 11—1.
Abriss des Maschinenbaues (m. fakult. Übg.)	N. N.	—	4	—	—	Do. Fr. 2—4.
Heizung und Lüftung	N. N.	2	—	—	—	Fr. 2—4.
Grundzüge der Finanzwissenschaft . . .	Kähler	—	2	—	—	Do. Fr. 7—8.
Soziale Gesetzgebung .	Kähler	2	—	—	—	Do. Fr. 7—8.
Baurecht	Kayser	—	1	—	—	Mo. 4—5.
Bau- und Wohnungshygiene	Gemünd	2	2	—	—	Di. Do. 6—7.

Bezüglich der Gelegenheit zu Übungen in plastischen Arbeiten siehe Bemerkung auf Seite 38.

Viertes Studienjahr

Freihandzeichnen und Aquarellieren I . .	von Brandis	—	—	4	4	*Sd. 9—1. (Wi.)* *Sd. 8—12 (So.)*
Freihandzeichnen und Aquarellieren II .	von Brandis	—	—	4	4	*Mo. 3—7.*
Aktzeichnen	von Brandis	—	—	4	4	*Di. 3—7.*
Bürgerl. Baukunst III	Henrici	1	1	4	4	Mo. 12–1. *Di. 9—1.*
Städtebau (Entwerfen)	Henrici	—	—	2	2	*Fr. 11—1.*
Baukunst der Renaissance	Hausmann	2	2	2	2	Do. 9—11. *Do. 3—5.*
Allg. Kunstgeschichte. (Alte Kunst) . . .	Schmid	2	2	—	—	Do. 5—7.
Formenlehre der Baukunst IV	Schupmann	1	1	4	4	Mo. 11—12. *Mo. 9—11.* *Do. 11—1.*
Innendekoration . . .	von Loehr	2	—	2	2	Do. 2-4. (Wi.) *Fr. 4-6.*
Plastik	Streicher	—	—	—	—	*Mi. Do. 10—1.*
Nationalökonomie . .	Kähler	2	2	—	—	Do. Fr. 6—7.
Rechtsenzyklopädie nebst Grundzügen des Zivilrechts . .	Kayser	2	—	—	—	Mo. 4—6.
Grundzüge des Staats- u. Verwaltungsrechts	Kayser	—	1	—	—	Mo. 3—4.
Das Wohnungswesen u. seine hygienische Gestaltung	Gemünd	—	2	—	—	Nach Vereinbarung.

Studienplan für Gartenarchitekten siehe Seite 74.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	

Abteilung II für Bau-Ingenieurwesen.

Erstes Studienjahr.

Übersicht über die Stillehre	Schmid	—	2	—	—	Mi. 5—7.
Prakt. Geometrie I . .	Gast	3	2	—	—	Mi. Fr. 10-11. Fr. 4-5. (Wi.) Mi. 10-11. Fr. 4-5. (So.)
Geodätisches Praktikum I	Gast	—	—	2	ganztägig	*Fr. 2—4 (Wi.) Sd. i. Cornelimünst. (So.)*
Baukonstruktionen I .	Sieben	3	3	6	6	Mo. Di. Do. 4—5. *Mo. Di. 2—4. Do. 5—7.*
Experimentalchemie enc. Kurs.	Cloeren	2	—	—	—	Di. 5—7.
Nationalökonomie . .	Kähler	2	2	—	—	Do. Fr. 6—7.
Höhere Mathematik I	Hamel	6—4	6	2	2	Von Herbst bis Weihnachten: Mo. Di. Do. 9-11, von Weihnachten bis Ostern: Di. Do. 9-11. *Sd. 9—11.* Im Sommer: Mo. Di. Do. 9-11. *Fr. 5—7.*
Darstellende Geometrie. Erster Teil. . . .	Kötter	4	—	4	—	Mi. Fr. 8-10. *Mi. Do. 2-4.*
Darstellende Geometrie. Zweiter Teil . . .	Kötter	—	2	—	2	Mi. 8—10. *Mi. 2—4.*
Mechanik I	v. Kármán	5	4	1	1	Im Winter von Weihnachten ab: Di. Do. 8-9. Mo. 10-11. Mo. Mi. 12-1, *Mi. 4—5.* Im Sommer: Di. Do. 8-9. Mo. Mi. 12-1, *Mi. 4—5.*
Experimentalphysik. .	Stark	4	4	—	—	Di. Fr. 11—1. (Wi.) Do. Fr. 11-1. (So.)
Freihandzeichnen . .	von Brandis	—	—	2	2	*Sd. 11—1 (Wi.) Di. 5—7 (So.)*

Bemerkung: Das Geodätische Praktikum I ist stets zugleich mit Prakt. Geometrie I zu belegen.

Zweites Studienjahr.

Bürgerl. Baukunst I .	Henrici	1	1	2	2	Mi. 9-10. (Wi.) Mi. 10-11. (So.) *Di. 9-11.*
Straßenbau	Holz	—	2	—	2	Mo. 4—6. *Di. 2—4.*
Prakt. Geometrie II .	Gast	—	1	—	—	Fr. 10—11.
Geodätisches Praktikum II	Gast	—	—	—	halbtägig	*Sd. in Cornelimünster.*
Geodätische Ausarbeitungen	Gast	—	—	4	—	*Mo. 3—7.*
Baustofflehre	Sieben	2	—	—	—	Di. Do. 5—6.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Mech. Technologie . .	Rötscher	3	3	—	—	Mo. 3-5. Fr. 10-11. (Wi.) Fr. 10-11. Sd. 9-11. (So.)
Abriß der Maschinenelemente	N. N.	3	—	5	—	Fr. 4-7. *Übg. nach Vereinbarung.*
Elemente der Mineralogie und Geologie .	Dannenberg	2	2	—	—	Di. Mi. 12—1. (Wi.). Mo. 11—1. (So.).
Höhere Mathematik II	Blumenthal	3	—	1	—	Mi. 4—5. Do. Fr. 12—1. *Mi. 5—6.*
Höhere Mathematik III	Blumenthal	—	3	—	—	Di. 12—1. Mi. 4—6.
Graphische Statik . .	Kötter	2	—	2	—	Sd. 8—10. *Do. 9—11.*
Ausgewählte Kapitel aus der graphischen Statik	Kötter	1	—	—	—	Von Weihnachten bis Ostern: Do. 8—9.
Mechanik II	von Kármán	3	3	1	1	Di. Mi. Do. 11—12. *Mi. 3—4.*
Ausgew. Kapitel der Meteorologie . . .	Polis	1	1	—	—	Fr. 5—6.
Bau-u. Wohnungshygiene	Gemünd	2	2	—	—	Di. Do. 6—7.
Freihandzeichnen. . .	von Brandis	—	—	2	2	*Sd. 11—1.*
Drittes Studienjahr.						
Architekton. Zeichnen .	Hausmann	—	—	2	—	*Nach Übereinkunft.*
Eisenbahnbau I . . .	Schimpff	4	4	6	6	Mi. 10—11. Do. 9—11. Fr. 9-10. *Mo. Do. 11-1. Fr. 10-12. (Wi.)* Di. 8-9. Mi. 10-11. Do. 8-10. *Mi. 11-1. Do. Fr. 10-12. (So.)*
Eisenbahnbetrieb . .	Schimpff	—	2	—	—	Fr. 8—10.
Brücken in Stein u. Holz	Domke	2	—	2	—	Mi. 11—1. *Do. 11—1.*
Eisenbetonbau I . . .	Domke	—	2	—	2	Mi. 11—1. *Do. 11—1.*
Statik der Baukonstruktion	Hertwig	3	3	2	2	Mo. 11—12. Di. 11—1. *Do. 11—1.*
Eisenbau I	Hertwig	2	2	4	4	Mo. 9-11. *Sd. 9—1. (Wi.) Sd. 8—12. (So.)*
Grundbau	Hirsch	2	—	2	—	Di. 4—6. *Di. 2—4.*
Verkehrswasserbau I .	Hirsch	2	2	2	4	Fr. 4—6. *Fr. 2—4. (Wi.) Di. 2—4. Do. 4—6. (So.)*
Wehrbau und Talsperrenbau	Holz	2	—	2	—	Mo. 4—6. *Mo. 2—4.*
Entwässerung der Städte	Holz	—	2	—	2	Di. 4—6. *Di. 2 - 4.*
Flußbau I und Kulturtechnik I	Quirll	4	2	2	2	Di. 9—11, 6—7. Mi. 9—10. *Mi. 2—4.* (Wi.) Di. 10—11. Mi. 9—10. *Mi. 5—7. (So.)*
Erd- und Tunnelbau	N. N.	2	2	2	2	Nach Vereinbarung.
Einleitung in die Elektrotechnik	Rasch	2	2	—	—	Fr. 10—12.
Abriß des Maschinenbaues	N. N.	—	4	—	4	Do. Fr. 2—4. *Übg. nach Vereinbarung.*
Grundzüge der Finanzwissenschaft. . . .	Kähler	—	2	—	—	Do. Fr. 7—8.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Verkehrswesen . . .	Kähler	—	1	—	—	Mi. 7—8.
Wirtschaftl. Organisat. und Geschäftsbetrieb industriell.u kommerzieller Unternehmung.	Passow	2	2	—	—	Mo. Di. 6—7.
Gewerbehygiene u. Unfallverhütung, verbunden mit Fabrikbesichtigungen . .	Storp	1	1	—	—	Mo. 6—7.
Allgem. Meteorologie .	Polis	2	—	—	—	Nach Übereinkunft.
Klimatologie	Polis	—	2	—	—	Nach Übereinkunft.
Viertes Studienjahr.*)						
a. Fachrichtung: Eisenbahnbau.						
Eisenbahnhochbau . .	Hausmann	—	2	—	2	Mi. 3—5. *Sd. 10—12.*
Städtebau	Henrici	1	—	—	—	Di. 11—12.
Straßen- u. Kleinbahnen	Schimpff	—	1	—	—	Mi. 9—10.
Eisenbahnbau II . . .	Schimpff	2	—	6	—	Mi. 9—10. Fr. 12—1. *Mo. Mi. 11-1. Fr. 10-12.*
Eisenbau II	Hertwig	2	2	6	6	Di. 9—11 (Wi.) Di. 8—10 (So.) *Do. 9-1. Fr. 9—10, 12—1.*
Ausgewählte Kapitel aus Statik und Eisenbau	Hertwig	1	—	—	—	Mo. 12—1.
Eisenbetonbau II . .	Domke	1	—	2	—	Di. 12—1. *Do. 11—1.*
Wasserversorgung . .	Holz	2	—	2	—	Di. 4—6. *Mo. 2—4.*
Höhere Geodäsie . .	Gast	2	2	—	—	Nach Uebereinkunft
Geographische Ortsbestimmung	Gast	—	2	—	2	Nach Übereinkunft.
Eisenbahntrassieren . .	Gast	2	—	—	—	Nach Übereinkunft.
Veranschlagen u. Bauführung	Sieben	—	2	—	—	Di. 11—1.
Grundzüge des Lokomotivbaues	Köchy	—	1	—	—	Do. 10—11.
Eisenbahnbetriebs- und Sicherungsanlagen .	Köchy	2	2	1	2	Fr. 8-10. (Wi.) Mo. 8-10. (So.) *Do. 3—5.*
Praktische Telegraphie und Telephonie . .	Hamacher	2	—	—	—	Fr. 5—7.
Heizung und Lüftung	N. N.	2	—	—	—	Fr. 2—4.
Einführung in das Verständnis geschäftlich. Bilanzen m. besonder. Berücksichtig.industr. u. bergbaulich. Unternehmungen	Passow	1	—	—	—	Di. 7—8.
Probleme d. Weltwirtsch.	Passow	1	—	—	—	Mo. 7—8.
Besprechungen über Organisat. u. Geschäftsbetrieb groß. Kartelle	Passow	—	1	—	—	Di. 7—8.
Selbstkostenberechnung industrieller Betriebe.	Passow	—	1	—	—	Mo. 7—8.
Privatwirtsch. Übungen	Passow	—	—	2	2	*Sd. 6—8.*
Rechtsenzyklopädie nebst Grundzügen des Zivilrechts . .	Kayser	2	—	—	—	Mo. 4—6.

*) Die Studierenden, welche Eisenbau, Städtischen Tiefbau, Geodäsie als Sonderfach wählen, können sich einem der beiden folgenden Studienpläne mit Auswahl anschließen.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Grundzüge des Staats- u. Verwaltungrechts	Kayser	—	1	—	—	Mo. 3—4.
Ausgewählte Kapitel d. Mathematik . . .	Blumenthal (Wi.) Hamel (So.)	2	2	—	—	Nach Übereinkunft.
Flugtechnische Aerodynamik, gratis . .	von Kármán	2	2	—	—	Nach Übereinkunft.
b. Fachrichtung: Wasserbau.						
Städtebau	Henrici	1	—	2	2	Di. 11—12 (Wi.) *Fr. 11—1.*
Eisenbahnbau II . . .	Schimpff	2	—	—	—	Mi. 9—10. Fr. 12—1.
Eisenbau II	Hertwig	2	2	6	6	Di. 9—11 (Wi.) Di. 8—10 (So.) *Do. 9—1. Fr. 9—10, 12—1.*
Eisenbetonbau II . .	Domke	1	—	2	—	Di. 12—1. *Do. 11—1.*
Verkehrswasserbau II .	Hirsch	2	—	—	—	Do. 9—11.
Übungen im Verkehrswasserbau II . . .	Hirsch	—	—	2	2	*Do. 4—6.*
Schiffahrtsbetrieb . .	Hirsch	—	2	—	—	Di. 4—6.
Wasserversorgung . .	Holz	2	—	2	—	Di. 4—6. *Mo. 2—4.*
Wasserkraftgewinnung	Holz	2	—	nach Wunsch	—	Mo. 11—1.
Flußbau II, Seeuferbau u. Kulturtechnik II .	Quirll	3	—	—	—	Mo. 9-11. Mi. 10-11.
Übungen hierzu . . .	Quirll	—	—	2	2	*Mi. 2-4. (Wi.) Mi. 5-7. (So.)*
Veranschlagen und Bauführung	Sieben	—	2	—	—	Di. 11—1.
Heizung und Lüftung .	N. N.	2	—	—	—	Fr. 2—4.
Einführung in das Verständnis geschäftlich. Bilanzen m. besonder. Berücksichtig. industr. u. bergbaulich. Unternehmungen	Passow	1	—	—	—	Di. 7 - 8.
Problem. d. Weltwirtsch.	Passow	1	—	—	—	Mo. 7—8.
Besprechung über Organisat. u. Geschäftsbetrieb groß. Kartelle	Passow	—	1	—	—	Di. 7—8.
Selbstkostenberechnung industrieller Betriebe.	Passow	—	1	—	—	Mo. 7 - 8.
Privatwirtsch. Übungen	Passow	—	—	2	2	*Sd. 6—8.*
Rechtsenzyklopädie nebst Grundzügen des Zivilrechts . .	Kayser	2	—	—	—	Mo. 4—6.
Grundzüge des Staats- u. Verwaltungsrechts	Kayser	—	1	—	—	Mo. 3—4.
Hygiene der Wasserversorgungs- und Entwässerungsanlagen	Gemünd	2	—	—	2	Nach Vereinbarung.

Abteilung III für Maschinen-Ingenieurwesen.

Die Diplomprüfungsordnung der Abteilung für Maschinen-Ingenieurwesen vom 28. Juli 1910, sowie die für die Hauptprüfung bedingungsweise noch in Kraft befindliche vom 12. Juni 1907 verlangt in ihrem § 3 ein vierjähriges akademisches Studium. Mit Rücksicht hierauf ist ein Studienplan für 4 Jahre aufgestellt worden.

Für ein erfolgreiches Studium ist die Einhaltung des Lehrplanes in den ersten drei Studienjahren unbedingt erforderlich, während im vierten Studienjahr den Studierenden eine Auswahl der aufgeführten Vorlesungen und Uebungen empfohlen wird.

Der Studienplan für Studierende des Maschineningenieurwesens und der Elektrotechnik ist, ohne den Beginn des Studiums zu Ostern völlig auszuschließen, unter der Voraussetzung aufgestellt, daß das Studium mit dem Wintersemester begonnen wird. Es empfiehlt sich daher für diejenigen Herren, welche die Reifeprüfung zu Ostern abgelegt haben, von der für die Ablegung der Diplom-Prüfung notwendigen und für das erfolgreiche Studium unerläßlichen mindestens einjährigen praktischen Werkstättentätigkeit zunächst ein halbes Jahr abzuleisten und sich erst im Wintersemester immatrikulieren zu lassen. Das zweite Halbjahr kann gemäß den Prüfungsbestimmungen in den Ferien abgeleistet werden.

Denjenigen Herren, welche die Reifeprüfung zu Beginn des Wintersemesters erlangt haben, wird empfohlen, zunächst ein Jahr auf die Werkstättentätigkeit zu verwenden.

Diejenigen Studierenden, welche sich auch im Textilfache ausbilden wollen, können die Vorträge und Übungen an der Höheren Fachschule für Textilindustrie zu den für die Hochschule geltenden Honorarsätzen belegen.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
a) *Maschinen-Ingenieure.*						
Erstes Studienjahr.						
Einleitung in den Maschinenbau . .	Rötscher	2	2	6	6	Do. 11—1. (Wi.) Mi. 10-12 (So.) *Di. Fr. 2—5.*
Höhere Mathematik I .	Hamel	6-4	6	2	2	(Wi.) bis Weihn. Mo. Di. Do. 9—11, nach Weihn. Di. Do. 9-11. *Sd. 9—11.* (So.) Mo. Di. Do. 9-11. *Fr. 5-7.*
Mechanik I	von Kármán	5	4	1	1	(Wi.) von Weihn. ab: Mo. 10-11. Di. Do. 8—9. Mo. Mi. 12-1. *Mi. 4-5.* (So.) Di. Do. 8-9. Mo. Mi. 12-1. *Mi. 4-5.*
Darstellende Geometrie. Erster Teil . . .	Kötter	4	—	4	—	Mi. Fr. 8-10. *Mi. Do. 2—4.*
Darstellende Geometrie. Zweiter Teil . . .	Kötter	—	2	—	2	Fr. 8—10. *Do. 2—4.*
Experimentalphysik. .	Stark	4	4	—	—	Di. Fr. 11—1. (Wi.) Do. Fr. 11—1. (So.)
Physikalisches Praktik.	Stark	—	—	4	4	*Nach Übereinkunft. Mo. Di. 2—4. Sd. 11—1.*
Mech. Technologie . .	Rötscher	3	3	2	2	Mo. 3-5. Fr. 10-11 (Wi.) Fr. 10-11. Sd. 9-11. (So.) *Übg. nach Vereinbarung.*
Wärmetechnik. . . .	Langer	2	2	—	—	Sd. 11—1.
Maschinenlaborator. I .	Langer	—	—	4	4	*Zeit nach Vereinbarung.*
Zweites Studienjahr.						
Maschinenelemente (einschl. Kinematik).	Rötscher	4	2	5	5	Di. Mi. 8—10. (Wi.) Mi. 8—10. (So.) *Mi. 3—6. Do. 3 - 5.*
Mechanik II	von Kármán	3	3	1	1	Di. Mi. Do. 11-12. *Mi. 3-4.*
Höhere Mathematik II .	Blumenthal	3	—	1	—	Mi. 4—5. Do. Fr. 12—1. *Mi. 5—6.*
Lasthebemaschinen . .	Nieten	—	3	—	4	Di. 8-10, 6-7. *Di. 2-6.*
Einleitung in die Elektrotechnik	Rasch	2	2	—	—	Fr. 10—12.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Allgem. Elektrotechnik .	Grotrian	—	5	—	—	Mo. 4-5. Do. 8-10. Fr. 8—9, 4—5.
Graphische Statik . .	Kötter	2	—	2	—	Sd. 8-10. *Do. 9-11.*
Experimentalchemie (enzykl. Kursus) . .	Cloeren	2	—	—	—	Di. 5—7.
Nationalökonomie . .	Kähler	2	2	2	2	Do. Fr. 6—7. *Mo. 11—1.*
Kinematik d. Maschinengetriebe	Barth	2	—	—	—	Nach Vereinbarung.
Drittes Studienjahr.						
Dampfmaschinen . .	N. N.	3	1	4	2	Zeit wird vereinbart.
Dampfkessel	N. N.	—	2	—	3	
Arbeitsmaschinen . .	N. N.	2	2	4	2	
Dampfturbinen und Turbokompressoren .	Langer	2	2	4	4	Do. 8-10. *Do. 10-12, 3-5.*
Verbrennungsmaschinen u. Kraftfahrzeuge	Langer	3	2	4	4	Fr. 8—11. *Fr. 11—1, 3—5* (Wi.) Fr. 8—10. *Fr. 10—12, 3—5.* (So.)
Wasserturbinen und Kreiselpumpen . .	N. N.	2	2	4	4	Zeit wird vereinbart.
Baukonstruktionen . .	Nieten	4	4	4	4	Di. 8—10. Do. 5—7. *Di. 2—6. (Wi)* Mo. 9—11. Mi. 8—10. *Fr. 2—6. (So.)*
Theoret. Elektrotechnik	Grotrian	3	—	—	—	Mo. 11—1. Fr. 4—5.
Elektrotechn. Praktikum	Grotrian	—	—	5	5	*Mi. 2—7. (Wi.) Zeit wird vereinbart. (So.)*
Ausgewählte Kapitel d. prakt. Elektrotechnik	Rasch	1	1	—	—	Do. 12—1.
Materialkunde und -Prüfung	Goerens	1	—	2	—	Do. 3—4. *Do. 4—6.*
Grundzüge des Lokomotivbaues . . .	Köchy	—	1	—	—	Do. 10—11.
Rechtsenzyklopädie .	Kayser	2	—	—	—	Mo. 4—6.
Grundzüge des Staats- u. Verwaltungsrechts	Kayser	—	1	—	—	Mo. 3—4.
Praktische Telegraphie und Telephonie . .	Hamacher	2	—	—	—	Fr. 5—7.
Viertes Studienjahr.						
Für das 4. Studienjahr ist kein besonderer Studien- und Stundenplan aufgestellt; den Studierenden wird die Auswahl unter den folgenden Vorlesungen empfohlen.						
Werkzeugmaschinen .	Wallichs	2	—	4	—	Mo. 9—11. *Sd. 9—1.*
Fabrikorganisation . .	Wallichs	—	3	—	2	Mo. 11-1 Mi. 12-1. *Sd. 9-11*
Maschinen-Laboratorium II	Langer	—	—	6	6	*Mi. vorm. u. nachm.*
Technische Thermodynamik	Zerkowitz	2	2	—	—	Sd. 11—1.
Mech. Wärmetheorie .	Seitz	2	—	—	—	Fr. 4—6.
Konstruktionslehre der Elektrotechnik . .	Rasch	3	3	—	—	Do. 11—12, 4—6.
Laboratorium für mechan. Technologie	Rötscher	—	—	—	—	*Zeit n. Vereinbarung.*
Elektromot. Antriebe in Berg- u. Hüttenwerken	Finzi .	—	2	—	—	Do. 6—8.
Ausgewählte Kapitel d. Mathematik . . .	Blumenthal (Wi.) Hamel (So.)	2	2	—	—	Nach Übereinkunft.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Flugtechnische Aerodynamik, gratis	von Kármán	2	2	—	—	Zeit wird vereinbart.
Gewerbehygiene	Storp	1	1	—	—	Mo. 6—7.
Baurecht	Kayser	—	1	—	—	Mo. 4—5.
Versicherungsrecht	Kayser	—	1	—	—	Mo. 5—6.
Soziale Gesetzgebung	Kähler	2	—	—	—	Do. Fr. 7—8.
Verkehrswesen	Kähler	—	1	—	—	Mi. 7—8.
Übersicht über das gesamte Hüttenwesen	Borchers	—	2	—	—	Mo. 7—9.
Mechanisch-metallurg. Technologie I	Wüst	2	—	—	—	Mi. Do. 12—1.
Mechanisch-metallurg. Technologie II	Quasebart	2	—	—	—	Do. 9—11.
Lokomotivbau	Köchy	2	—	—	2	Mo. 11—1. *Übg. nach Vereinbarung.*
Allgemeine Transportanlagen	Köchy	2	—	2	—	Di. 10—12. *Übg. nach Vereinbarung.*
Heizung und Lüftung	N. N.	2	—	—	—	Fr. 2—4.
Wasserkraftgewinnung	Holz	2	—	—	—	Mo. 11—1.
Wasserversorgung der Städte	Holz	2	—	—	—	Di. 4—6.
Chem. Technologie I	Rau	2	—	—	—	Do. 11—1.
Hygiene der Wasserversorgungs- und Entwässerungsanlagen	Gemünd	2	—	—	2	Nach Übereinkunft.
Organisation von Fabrikbetrieben	Folkerts	—	1	—	—	Mi. 6—7.
Ausgew. Kapit. d. Werkzeugmaschinenbaus	Barth	—	2	—	—	Zeit nach Übereinkunft.

b) Verkehrs-Ingenieure.

1., 2. und 3. Studienjahr wie Maschinen-Ingenieure.

Viertes Studienjahr.

Für das 4. Studienjahr ist kein besonderer Studien- und Stundenplan aufgestellt; den Studierenden wird eine Auswahl unter den folgenden Vorlesungen empfohlen:

Werkzeugmaschinen	Wallichs	2	—	4	—	Mo. 9—11. *Sd. 9—1.*
Fabrikorganisation	Wallichs	—	3	—	2	Mo. 11-1 Mi. 12-1. *Sd. 9-11*
Lokomotivbau	Köchy	2	—	—	2	Mo. 11—1. *Übg. nach Vereinbarung.*
Eisenbahnbetriebs- und Sicherungsanlagen	Köchy	2	2	1	2	Fr. 8-10. (Wi.) Mo. 8-10. (So.) *Do. 3—5.*
Eisenbahnwagenbau	Köchy	—	2	—	—	Di. 11—1.
Allgemeine Transportanlagen	Köchy	2	—	2	—	Di. 10—12. *Übg. nach Vereinbarung.*
Masch.-Laboratorium II	Langer	—	—	6	6	*Mi. vorm. u. nachm.*
Eisenbahnbau	Schimpff	1	—	—	—	Zeit nach Vereinbarung.
Laboratorium f. mechanische Technologie	Rötscher	—	—	—	—	*Zeit nach Vereinbarung.*
Elektromotorische Antriebe in Berg- und Hüttenwerken	Finzi	—	2	—	—	Do. 6—8.
Übersicht über das Hüttenwesen	Borchers	—	2	—	—	Mo. 7—9.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Mechanisch-metallurg. Technologie I . . .	Wüst	2	—	—	—	Mi. Do. 12—1.
Mechanisch-metallurg. Technologie II . . .	Quasebart	2	—	—	—	Do. 9—11.
Heizung u. Lüftung .	N. N.	2	—	—	—	Fr. 2—4.
Prakt. Telegr. u. Teleph.	Hamacher	2	—	—	—	Fr. 5—7.
Ausgewählte Kapitel d. Mathematik . . .	Blumenthal(Wi.) Hamel (So.)	2	2	—	—	Nach Übereinkunft.
Flugtechnische Aerodynamik, gratis . .	von Kármán	2	2	—	—	Nach Übereinkunft.

c) Elektro-Ingenieure.

Erstes Studienjahr.

Einleitung in den Maschinenbau . .	Rötscher	2	2	6	6	Do. 11—1. (Wi.) Mi. 10—12. (So.) *Di. Fr. 2—5.*
Höhere Mathematik I .	Hamel	6-4	6	2	2	(Wi.) bis Weihn. Mo. Di. Do. 9—11, nach Weihn. Di. Do. 9—11. *Sd. 9—11.* (So.) Mo. Di. Do. 9—11. *Fr. 5—7.*
Mechanik I	von Kármán	5	4	1	1	(Wi.) von Weihn. ab: Mo. 10—11. Di. Do. 8-9, Mo. Mi. 12-1, *Mi. 4-5.* (So.) Di. Do. 8—9. Mo. Mi. 12-1, *Mi. 4-5.*
Darstellende Geometrie. Erster Teil . . .	Kötter	4	—	4	—	Mi. Fr. 8-10. *Mi. Do. 2-4.*
Darstellende Geometrie. Zweiter Teil . . .	Kötter	—	2	—	2	Fr. 8—10. *Do. 2—4.*
Experimentalphysik . .	Stark	4	4	—	—	Di. Fr. 11—1. (Wi.) Do. Fr. 11—1. (So.)
Mechanische Technologie	Rötscher	3	3	2	2	Mo. 3-5. Fr. 10-11. (Wi.) Fr. 10-11. Sd. 9-11. (So.) *Übg. nach Vereinbarung.*
Wärmetechnik . . .	Langer	2	2	—	—	Sd. 11—1.
Maschinen-Laborat. I .	Langer	—	—	4	4	*Zeit wird vereinbart.*
Experimentalchemie (enzykl. Kurs) . .	Cloeren	2	—	—	—	Di. 5—7. *Nach Übereinkunft.*
Physikalisches Praktikum	Stark	—	—	4	4	*Mo. Di. 2-4. Sd. 11-1.*

Zweites Studienjahr.

Mechanik II	von Kármán	3	3	1	1	Di Mi. Do. 11—12. *Mi. 3—4.*
Maschinenelemente. (einschl. Kinematik)	Rötscher	4	2	5	5	Di. Mi. 8—10. (Wi.) Mi. 8—10. (So.) *Mi. 3—6. Do. 3—5.*
Lasthebemaschinen . .	Nieten	—	3	—	4	Di. 8—10, 6—7. *Di. 2—6.*
Höhere Mathematik II	Blumenthal	3	—	1	—	Mi. 4—5. Do. Fr. 12—1. *Mi. 5—6.*
Physikal. Grundlagen der Elektrotechnik .	Grotrian	5	—	—	—	Mi. 12—1. Do. 4—6. Fr. 11—12. Sd. 10—11.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Allgem. Elektrotechnik	Grotrian	—	5	—	—	Mo. 4—5. Do. 8—10. Fr. 8—9, 4—5.
Theoretische Physik .	Seitz	2	2	—	—	Mi. Fr. 10—11.
Nationalökonomie . .	Kähler	2	2	2	2	Do. Fr. 6—7. *Mo. 11—1.*

Drittes Studienjahr.

Theor. Elektrotechnik.	Grotrian	3	2	—	—	Mo. 11-1. Fr. 4-5. (Wi.) Mi. 9—10, 12—1. (So.)
Elektrotechnisches Praktikum . . .	Grotrian	—	—	8	8	*Di. 9—1, 3—7. (Sonstige Übungsstunden werden durch Vereinbarung festgesetzt.)*
Konstruktionslehre der Elektrotechnik . .	Rasch	3	3	—	—	Do. 11—12, 4—6.
Ausgewählte Kapitel d. prakt. Elektrotechnik	Rasch	1	1	—	—	Do. 12—1.
Dampfmaschinen . . .	N. N.	3	1	4	2	Zeit wird vereinbart.
Arbeitsmaschinen . .	N. N.	2	2	4	2	
Verbrennungsmaschinen u. Kraftfahrzeuge	Langer	3	2	4	4	Fr. 8—11. *Fr. 11—1, 3-5.* (Wi.). Fr. 8—10. *Fr. 10—12, 3—5.* (So.)
Dampfturbinen und Turbokompressoren.	Langer	2	1	4	4	Do. 8-10. *Do. 10-12, 3-5.*
Wasserturbinen und Kreiselpumpen . .	N. N.	2	2	4	4	Zeit wird vereinbart.
Elektromotorische Antriebe in Berg- und Hüttenwerken . .	Finzi	—	2	—	—	Do. 6—8.
Materialkunde . . .	Goerens	1	—	—	—	Do. 3—4.
Flugtechnische Aerodynamik, gratis . .	von Kármán	2	2	—	—	Zeit nach Vereinbarung.
Gewerbehygiene . . .	Storp	1	1	—	—	Mi. 6—7.
Rechtsenzyklopädie . .	Kayser	2	—	—	—	Mo. 4—6.
Grundzüge des Staats- u. Verwaltungsrechts	Kayser	—	1	—	—	Mo. 3—4.
Praktische Telegraphie und Telephonie . .	Hamacher	2	—	—	—	Fr. 5—7.

Viertes Studienjahr.

Für das 4. Studienjahr ist kein besonderer Studien- und Stundenplan aufgestellt; den Studierenden wird eine Auswahl unter den folgenden Vorlesungen empfohlen:

Elektrotechnische Konstruktionsübungen .	Rasch	—	—	2	2	*Mo. 9—11.*
Werkzeugmaschinen .	Wallichs	2	—	4	—	Mo. 9—11. *Sd. 9—1.*
Fabrikorganisation . .	Wallichs	—	3	—	2	Mo. 11—1. Mi. 12—1. *Sd. 9—11.*

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Elektrische Zentralanlagen und Leitungen	Finzi	2	2	—	2	Mi. 8—10. (Wi.) Im Sommer nach Vereinbarung.
Elektrotechnisches Praktikum	Grotrian	—	—	8	8	*Di. 9—1, 3—7.* (Wi.) *Zeit wird vereinbart.* (So.)
Maschinen-Laboratorium II	Langer	—	—	6	6	*Zeit wird vereinbart.*
Baukonstruktionslehre	Nieten	4	4	4	4	Di. 8-10. Do. 5-7. *Di. 2-6.* (Wi.) Mo. 9-11. Mi. 8-10. *Fr. 2-6.* (So.)
Laboratorium für mechan. Technologie .	Rötscher	—	—	—	—	*Zeit nach Vereinbarung.*
Mechanische Wärmetheorie	Seitz	2	—	—	—	Fr. 4—6.
Eisenbahnwagenbau .	Köchy	—	2	—	—	Di. 11—1.
Praktische Telegraphie und Telephonie . .	Hamacher	2	—	—	—	Fr. 5—7.
Baurecht	Kayser	—	1	—	—	Mo. 4—5.
Versicherungsrecht . .	Kayser	—	1	—	—	Mo. 5—6.
Wasserkraftgewinnung.	Holz	2	—	—	—	Mo. 11—1.
Ausgewählte Kapitel d. Mathematik . . .	Blumenthal (Wi.) Hamel (So.)	2	2	—	—	Nach Uebereinkunft.

Abteilung IV für Bergbau- u. Hüttenkunde, für Chemie u. Elektrochemie.

a) Bergbau-Beflissene.

(Studienplan nach den vom Ministerium für Handel und Gewerbe aufgestellten Grundsätzen.)

Erstes Studienjahr.

Höhere Mathematik I .	Hamel	4—2	—	2	—	Mo. Di. 9—11 bis Weihnachten. Di. 9—11 von Weihn. bis Ostern. *Sd. 9—11.*
Mechanik I	von Kármán	5	4	—	—	Im Winter von Weihnachten ab: Di. Do. 8-9. Mo. 10-11, 12-1. Mi. 12-1. Im Sommer: Mo. 12-1. Di. Do. 8-9. Mi. 12—1.
Experimentalphysik .	Stark	4	4	—	—	Di. Fr. 11—1. (Wi.) Do. Fr. 11—1. (So.)
Experimentalchemie, anorgan. Teil . .	Classen	4	4	—	—	Mo. Mi. 11-12, 5-6. (Wi.) Fr. 9-11. Sd. 11-1. (So.)
Mineralogie	Klockmann	5	—	—	—	Mo. Mi. Do. Fr. Sd. 10-11.
Mineralogisches Praktikum	Klockmann	—	—	2	—	*Sd. 11—1.*

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Elemente der darstellenden Geometrie .	Kötter	—	2	—	2	Sd. 7—9. *Do. 2—4.*
Analytische Chemie . .	Cloeren	2	—	—	—	Do. 6—7. Fr. 5—6.
Anorganisches Praktikum für Bergleute (qualitativ) . . .	Classen	—	—	—	—	Im Sommer: Tägl. von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, ausschl. Sd.
Zweites Studienjahr.						
Physikalische Chemie I	Ruer	3	—	—	—	Mo. 9-10. Do. Fr. 8-9.
Abriß der Maschinenelemente	N. N.	3	—	5	—	Fr. 4—7. *Üb. nach Vereinbarung.*
Allgemeine Geologie .	Dannenberg	3	—	—	—	Di. 3—5. Do. 4—5.
Versteinerungskunde .	Semper	4	—	—	—	Mo.Fr.Sd.9-10.Di.11-12.
Übungen in Versteinerungskunde .	Semper	—	—	2	—	Nach Übereinkunft.
Petrographie	Klockmann	—	3	—	—	Mo. Mi. Fr. 9—10.
Petrographische Übgn.	Klockmann	—	—	—	2	*Mo. 10—12.*
Mikroskopische Gesteinsuntersuchung	Klockmann	—	1	—	2	Do. 10-11. *Do. 11-1.*
Bergbaukunde I . . .	Schwemann	6	—	—	—	Mo. Do. 11-12. Do. 9-10. Fr. 11-1. Sd. 10-11.
Bergbaukunde II . .	Herbst	—	6	—	—	Di. 11-1. Do. 8-10. Fr. 10-12.
Tiefbohrkunde. . . .	Schwemann	—	1	—	—	Di. 10—11.
Rechtsenzyklopädie nebst Grundzügen d. Zivilrechts . . .	Kayser	2	—	—	—	Mo. 4—6.
Grundzüge des Staats- u. Verwaltungsrechts	Kayser	—	1	—	—	Mo. 3—4.
Anorganisches Praktikum für Bergleute (quantitativ) . . .	Classen	—	—	—	—	Im Winter: Tägl. von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, ausschl. Sd.
Abriß des Maschinenbaues	N. N.	—	4	—	4	Do. Fr. 2—4. *Üb. nach Vereinbarung.*
Übersicht über das gesamte Hüttenwesen	Borchers	—	2	—	—	Mo. 7—9.
Chemisch - technisches Praktikum für Bergleute	Rau	—	—	—	—	Im Sommer: Tägl. von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, ausschl. Sd. nachmittags.
Drittes Studienjahr.						
Einleitung in die Elektrotechnik . .	Rasch	2	2	—	—	Fr. 10—12.
Lehre von den Erzlagerstätten	Klockmann	2	—	—	—	Mo. Do. 12—1.
Aufbereitungskunde .	Herbst	3	—	—	—	Mi. 3—4 Do. 3—5.
Brikettierung	Herbst	1	—	—	—	Mi. 12—1.
Kokerei (gratis) . . .	Herbst	1	—	—	—	Nach Übereinkunft.
Bergwerksmaschinen .	Wallichs	3	—	4	—	Di. 11—1. Mi. 9—10. *Di. 2—6.*
Bergrecht und Bergverwaltung . . .	Schwemann	2	2	—	—	Do. Fr. 5—6. (Wi.) Mi. Fr. 8—9. (So.)

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Bergmännisch. Seminar (gratis)	Schwemann und Herbst	—	—	—	—	Nach Übereinkunft.
Gewerbehygiene und Unfallverhütung	Storp	1	1	—	—	Mo. 6—7.
Über die Gefahren im Bergbau u. Hüttenbetrieb und deren Verhütung	Quadflieg	1	1	—	—	Mi. 6—7.
Nationalökonomie	Kähler	2	2	—	—	Do. Fr. 6—7.
Chemische Technologie II	Rau	—	2	—	—	Mo. 11—1.
Erdgeschichte (geologische Formationslehre)	Dannenberg	—	4	—	—	Di. Mi. 10—12.
Geologische Übungen	Dannenberg	—	—	—	4	Nach Übereinkunft.
Salinenkunde	Herbst	—	1	—	—	Do. 12—1.
Abriß der Markscheide- und Feldmeßkunde	Haußmann	2	—	—	—	Di. 4—6.
Kleines metallurg. Praktikum	Borchers	—	—	—	—	*Mi. 10—1.*

b) Bergingenieure.

Für die Vorprüfung haben die Bergleute den Nachweis einer geschlossenen praktischen Arbeitstätigkeit von einer Dauer von 6 Monaten und für die Hauptprüfung den Nachweis einer weiteren praktischen Tätigkeit von 6 Monaten zu erbringen. Es empfiehlt sich, das erste Halbjahr der praktischen Tätigkeit vor Beginn des Studiums zu erledigen.

Erstes Studienjahr.

Höhere Mathematik I	Hamel	4—2	—	2	—	Mo. Di. 9—11 bis Weihnachten. Di. 9—11. von Weihn. bis Ostern. *Sd. 9—11.*
Mechanik I	von Kármán	5	4	—	—	Im Winter von Weihnachten ab: Di. Do. 8—9. Mo. 10-11, 12-1. Mi. 12-1. Im Sommer: Di. Do. 8-9. Mo. 12—1. Mi. 12—1.
Experimentalphysik	Stark	4	4	—	—	Di. Fr. 11—1. (Wi.) Do. Fr. 11—1. (So.)
Experimentalchemie, anorgan. Teil	Classen	4	4	—	—	Mo. Mi. 11-12, 5-6. (Wi.) Fr. 9-11. Sd. 11-1. (So.)
Einleitung in den Maschinenbau	Rötscher	2	2	4	4	Do. 11 - 1. (Wi.) Mi. 10-12. (So.) *Di. 2-6.*
Maschinentechnisches Laboratorium I	Langer	—	—	—	4	*Nach Vereinbarung.*
Anorganisches Praktikum für Bergleute (qualitativ)	Classen	—	—	—	—	Tägl. von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, ausschl. Sd.
Elemente der darstellenden Geometrie	Kötter	—	2	—	2	Sd. 7—9. *Do. 2—4.*
Erste Hilfe bei Unglücksfällen	Marwedel	—	—	—	—	Siehe Seite 36.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Zweites Studienjahr.						
Einleitung in die Elektrotechnik . .	Rasch	2	2	—	—	Fr. 10—12.
Maschinenelemente . .	Rötscher	3	—	3	3	Di. 8-10. Mi. 9-10. (Wi.) *Mi. 3—6.*
Mineralogie	Klockmann	5	—	—	—	Mo. Mi. Do. Fr. Sd. 10-11.
Mineralogisches Praktikum	Klockmann	—	—	2	—	*Sd. 11—1.*
Physikalische Chemie I	Ruer	3	—	—	—	Mo. 9-10. Do. Fr. 8-9.
Mechanische Wärmetheorie	Seitz	2	—	—	—	Fr. 4—6.
Allgemeine Geologie .	Dannenberg	3	—	—	—	Di. 3—5. Do. 4—5.
Versteinerungskunde .	Semper	4	—	—	—	Mo. Fr. Sd. 9-10. Di. 11-12.
Übungen in Versteinerungskunde .	Semper	—	—	2	—	*Nach Übereinkunft.*
Baukonstruktionslehre für Berg- u. Hüttenleute	Nieten	1	1	3	3	Mo. 6—7. *Mo. 3—6.*
Chemische Technologie I (Allgemeine Feuerungskunde) .	Rau	2	—	—	—	Do. 11—1.
Anorganisches Praktikum für Bergleute (quantitativ) . . .	Classen	—	—	—	—	Im Winter: Tägl. von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends ausschl. Sd.
Petrographie	Klockmann	—	3	—	—	Mo. Mi. Fr. 9—10.
Petrographische Übgen.	Klockmann	—	—	—	2	*Mo. 10—12.*
Mikroskopische Gesteinsuntersuchung .	Klockmann	—	1	—	2	Do. 10—11. *Do. 11—1.*
Erdgeschichte (geologische Formationslehre)	Dannenberg	—	4	—	—	Di. Mi. 10—12.
Geologische Übungen .	Dannenberg	—	—	—	4	Nach Übereinkunft.
Chemisch-technisches Praktikum für Bergleute	Rau	—	—	—	—	Im Sommer: Tägl. von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends ausschl. Sd. nachmittags.
Drittes Studienjahr.						
Bergbaukunde I . . .	Schwemann	6	—	—	—	Mo. 11-12. Di. 10-11. Do. 9-10, 11-12. Fr. 11-1.
Bergbaukunde II . .	Herbst	—	6	—	—	Di. 11—1. Do. 8-10. Fr. 10-12.
Lehre von den Erzlagerstätten	Klockmann	2	—	—	—	Mo. Do. 12—1.
Übungen in Versteinerungskunde .	Semper	—	—	2	—	Nach Übereinkunft.
Geologische Übungen .	Dannenberg	—	—	—	6	
Energiegewinnung und -Verteilung . . .	Mayer	3	2	4	4	Do. 8-9. Fr. 8-10. (Wi.) Do. 7—9 (So.) *Mi. 2—6.*
Markscheiden u. Feldmessen II	Haußmann	—	3	—	—	Di. 5-6. Mi. Fr. 4-5.
Markscheiden u. Feldmessen I	Wandhoff	4	—	—	—	Di. 11—1. Mi. Fr. 4—5.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Übungen im Markscheiden und Feldmessen	Haußmann	—	—	1Nachmittag	1 Tag	*Mo. (Wi.) Sd. (So.)*
Markscheiderische Zeichen- u. Rechenübungen	Wandhoff	—	—	2	2	*Fr. 2—4.*
Kleines metallurgisches Praktikum	Borchers	—	—	3	—	*Mi. 10—1.*
Rechtsenzyklopädie nebst Grundzügen des Zivilrechts . .	Kayser	2	—	—	—	Mo. 4—6.
Grundzüge des Staats- u. Verwaltungsrechts	Kayser	—	1	—	—	Mo. 3—4.
Salinenkunde	Herbst	—	1	—	—	Do. 12—1.
Übersicht über das gesamte Hüttenwesen	Borchers	—	2	—	—	Mo. 7—9.
Nationalökonomie . .	Kähler	2	2	—	—	Do. Fr. 6—7.

Viertes Studienjahr.

Aufbereitungskunde .	Herbst	3	—	—	—	Mi. 3—4. Do. 3—5.
Brikettierung	Herbst	1	—	—	—	Mi. 12—1.
Kokerei (gratis) . . .	Herbst	1	—	—	—	Nach Übereinkunft.
Tiefbohrkunde . . .	Schwemann	—	1	—	—	Di. 10—11.
Entwerfen bergmänn. und Tiefbohranlagen	Schwemann	—	—	3	3	*Mo. 8—11.*
Entwerfen von Aufbereitungs-, Brikettierungs- u. Kokerei-Anlagen	Herbst	—	—	2	2	*Di. 9—11. (Wi.)* *Mi. 9—11. (So.)*
Bergwerksmaschinen .	Wallichs	3	—	4	—	Di. 11—1. Mi. 9—10. *Di. 2—6.*
Bergrecht und Bergverwaltung . . .	Schwemann	2	2	—	—	Do. Fr. 5—6. (Wi.) Mi. Fr. 8—9. (So.)
Bergwirtschaftslehre .	Schwemann	—	2	—	—	Do. 11—12, Fr. 9—10.
Bergwirtschftl. Übungen	Schwemann	—	—	—	—	Nach Übereinkunft.
Bergmännisch. Seminar (gratis)	Schwemann und Herbst	—	—	—	—	Nach Übereinkunft.
Übungen in Versteinerungskunde . . .	Semper	—	—	2	—	Nach Übereinkunft.
Geologische Übungen .	Dannenberg	—	—	—	6	
Gewerbehygiene und Unfallverhütung. .	Storp	1	—	—	—	Mo. 6—7.
Über die Gefahren im Bergbau u. Hütten-Betrieb und deren Verhütung. . . .	Quadflieg	—	1	—	—	Mi. 6—7.
Wirtschaftliche Organisation und Geschäftsbetrieb industrieller und kommerzieller Unternehmungen .	Passow	2	2	—	—	Mo. Di. 6—7.

c) Markscheider.

Der erste der nachfolgenden Studienpläne ist für ein zweijähriges Studium mit Beginn im Herbste aufgestellt. Bei dem Umfange des Lehrstoffs und dem unvermeidlichen Zusammenfallen verschiedener Vorlesungen wird aber die notwendige Ausbildung kaum in zwei Jahren möglich sein.

Den Studierenden der Markscheidekunde wird daher empfohlen, zu Ostern einzutreten, mit einem vorbereitenden Semester zu beginnen und hieran ein dreijähriges Studium anzuschliessen. Als Anleitung dient der beigefügte zweite Studienplan, der durch weitere mathematische, naturwissenschaftliche und allgemeine Fächer zu ergänzen ist.

Die Bestimmungen über den Besuch der Gruben zum Zwecke markscheiderischer Übungsmessungen durch Studierende der hiesigen Hochschule sind auf den Seiten 165 und 166 dieses Programms abgedruckt.

Erster Studienplan.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Erstes Studienjahr.						
Experiment. Chemie enc. Kursus . . .	Cloeren	2	—	—	—	Di. 5—7.
Markscheiden u. Feldmessen II	Haußmann	—	3	—	—	Di. 5—6. Mi. Fr. 4—5.
Markscheiden u. Feldmessen I	Wandhoff	4	—	—	—	Di. 11—1. Mi. Fr. 4—5.
Übungen im Markscheiden und Feldm.	Haußmann	—	—	1 Nm.		*Mo. von 2 Uhr ab. Sd.*
Markscheiderische Zeichen- und Rechen-Übungen	Wandhoff	—	—	2	1 Tag 2	*Fr. 2—4.*
Sphär. Trigonometrie .	Haußmann	1	—	—	—	Mo. 11—12.
Trigonometr. Übungen .	Haußmann	—	—	2	—	*Mi. 10—12.*
Darstellende Geometrie. Erster Teil . . .	Kötter	4	—	4	—	Mi. Fr. 8-10. *Mi. Do. 2-4.*
Darstellende Geometrie. Zweiter Teil . . .	Kötter	—	2	—	2	Mi. 8—10. *Mi. 2—4.*
Höh. Mathematik I. .	Hamel	4—6	6	2	2	Im Winter: bis Weihn. Mo. Di. Do. 9—11. nach Weihnachten: Di. Do. 9—11. *Sd. 9—11.* Im Sommer: Mo. Di. Do. 9—11. *Fr. 5—7.*
Experimentalphysik I .	Stark	4	4	—	—	Di. Fr. 11—1. (Wi.) Do. Fr. 11—1. (So.)
Physikalisches Praktikum	Stark	—	—	—	—	*Nach Übereinkunft. Mo. Di. 2—4. Sd. 11—1.*
Zweites Studienjahr.						
Bergbaukunde I . . .	Schwemann	6	—	—	—	Mo. Do. 11-12. Do. 9-10. Fr. 11-1. Sd. 10-11.
Bergbaukunde II . .	Herbst	—	6	—	—	Di. 11—1. Do. 8—10. Fr. 10—12.
Mineralogie	Klockmann	5	—	—	—	Mo. Mi. Do. Fr. Sd. 10-11.
Mineralogisches Praktikum	Klockmann	—	—	2	—	*Sd. 11—1.*

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Petrographie	Klockmann	—	3	—	—	Mo. Mi. Fr. 9—10.
Petrographisch. Ubgn. .	Klockmann	—	—	—	2	*Mo. 10—12.*
Lehre von den Erzlagerstätten	Klockmann	2	—	—	—	Mo. Do. 12—1.
Versteinerungskunde .	Semper	4	—	—	—	Mo.Fr.Sd.9-10. Di.11-12.
Erdgeschichte (geolog. Formationslehre) .	Dannenberg	—	4	—	—	Di. 10—12. Mi. 10—12.
Allgemeine Geologie .	Dannenberg	3	—	—	—	Di. 3—5. Do. 4—5.
Bergrecht und Bergverwaltung	Schwemann	2	2	—	—	Do. Fr. 6-7. (Wi.) Mi. Fr. 8—9. (So.)
Tiefbohrkunde. . . .	Schwemann	—	1	—	—	Di. 10—11.
Übungen im Markscheiden und Feldmessen	Haußmann	—	—	—	1 Tag	*Sd.*
Markscheider. Zeichen- und Rechenübungen	Wandhoff	—	—	2	2	*Fr. 2—4.*
Ausgleichungsrechn.	Haußmann	2	—	1	—	Mo. 5—6. Di. 11—12. *Di. 6—7.*
Höhere Mathematik II	Blumenthal	3	—	1	—	Mi. 4—5. Do. Fr. 12—1. *Mi. 5—6.*
Höh. Mathematik III .	Blumenthal	—	3	—	—	Di. 12—1. Mi. 4—6.
Gewerbehygiene und Unfallverhütung. .	Storp	1	1	—	—	Mo. 6—7.
Nationalökonomie . .	Kähler	2	2	—	—	Do. Fr. 6—7.
Geographische Ortsbestimmung . . .	Gast	—	2	—	2	Nach Übereinkunft.

Zweiter Studienplan.

Vorbereitendes Sommerhalbjahr.

Elemente der Differential- u. Integralrechnung m. Übung.	Blumenthal	—	5	—	1	Di. 8—10. Do. 9—10. Fr. 9-11. *Do. 10-11.*
Elemente der darstellenden Geometrie .	Kötter	—	2	—	2	Sd. 7—9. *Do. 2—4.*
Markscheider. Zeichen- u. Rechenübungen .	Wandhoff	—	—	—	2	*Fr. 2—4.*

Erstes Studienjahr.

Experimentalchemie. enc. Kurs.	Cloeren	2	—	—	—	Di. 5—7.
Markscheiden u. Feldmessen II	Haußmann	—	3	—	—	Di. 5—6. Mi. Fr. 4—5.
Markscheiden u. Feldmessen I	Wandhoff	4	—	—	—	Di. 11—1. Mi. Fr. 4—5.
Übungen im Markscheiden und Feldmessen	Haußmann	—	—	1 Nm.	1 Tag	*Mo. von 2 Uhr ab. Sonnabends.*
Markscheid. Zeichen- und Rechenübungen	Wandhoff	—	—	2	2	*Fr. 2—4.*
Sphär. Trigonometrie .	Haußmann	1	—	—	—	Mo. 11—12.
Trigonometr. Übungen .	Haußmann	—	—	2	—	*Mi. 10—12.*

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Höhere Mathematik I	Hamel	6—4	6	2	2	Im Winter: bis Weihn. Mo. Di. Do. 9—11, von Weihn. ab Di. Do. 9—11. *Sd. 9—11.* Im Sommer: Mo. Di. Do. 9—11. *Fr. 5—7.*
Darstellende Geometrie. Erster Teil . . .	Kötter	4	—	4	—	Mi. Fr. 8—10. *Mi. Do. 2—4.*
Darstellende Geometrie. Zweiter Teil . . .	Kötter	—	2	—	2	Mi. 8—10. *Mi. 2—4.*
Experimentalphysik . .	Stark	4	4	—	—	Di. Fr. 11—1. (Wi.) Do. Fr. 11—1. (So.)
Zweites Studienjahr.						
Markscheid. Zeichen- und Rechenübungen	Wandhoff	—	—	2	2	*Fr. 2—4.*
Übungen im Markscheiden und Feldmessen	Haußmann	—	—	—	1 Tag	*Sd.*
Ausgleichungsrechnung	Haußmann	2	—	1	—	Mo. 5—6. Di. 11—12. *Di. 6—7.*
Allgemeine Geologie .	Dannenberg	3	—	—	—	Di. 3—5. Do. 4—5.
Mineralogie	Klockmann	5	—	—	—	Mo. Mi. Do. Fr. Sd. 10—11.
Mineralogisches Praktikum	Klockmann	—	—	2	—	*Sd. 11—1.*
Bergrecht und Bergverwaltung . . .	Schwemann	2	2	—	—	Do. Fr. 6-7. (Wi.) Mi. Fr. 8—9. (So.)
Tiefbohrkunde . . .	Schwemann	—	1	—	—	Di. 10—11.
Höhere Mathematik II	Blumenthal	3	—	1	—	Mi. 4—5. Do. Fr. 12—1. *Mi. 5—6.*
Höh. Mathematik III .	Blumenthal	—	3	—	—	Di. 12—1. Mi. 4—6.
Geograph. Ortsbestimmung	Gast	—	2	—	2	Nach Übereinkunft.
Bergbaukunde I . . .	Schwemann	6	—	—	—	Mo. Do. 11-12. Do. 9-10. Fr. 11-1. Sd. 10-11.
Bergbaukunde II . .	Herbst	—	6	—	—	Di. 11-1. Do. 8-10. Fr. 10-12.
Physikalisches Praktikum	Stark	—	—	—	—	*Nach Übereinkunft Mo. Di. 2—4. Sd. 11—1.*
Gewerbehygiene und Unfallverhütung. .	Storp	1	1	—	—	Mo. 6—7.
Drittes Studienjahr.						
Lehre von den Erzlagerstätten	Klockmann	2	—	—	—	Mo. Do. 12—1.
Versteinerungskunde .	Semper	4	—	—	—	Mo. Fr. Sd. 9—10. Di. 11—12.
Erdgeschichte (geolog. Formationslehre) .	Dannenberg	—	4	—	—	Di. Mi. 10—12.
Übungen in Versteinerungskunde .	Semper	—	—	2	—	Nach Vereinbarung.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Geologische Übungen .	Dannenberg	—	—	—	4	Nach Vereinbarung.
Nationalökonomie . .	Kähler	2	2	—	—	Do. Fr. 6—7.
Petrographie	Klockmann	—	3	—	—	Mo. Mi. Fr. 9-10.
Petrographische Üb. .	Klockmann	—	—	—	2	*Mo. 10—12.*

d) Hüttenleute.

Für die Vorprüfung haben die Hüttenleute den Nachweis einer geschlossenen praktischen Arbeitstätigkeit von einer Dauer von 6 Monaten und für die Hauptprüfung den Nachweis einer weiteren praktischen Tätigkeit von 6 Monaten zu erbringen. Es empfiehlt sich, das erste Halbjahr der praktischen Tätigkeit vor Beginn des Studiums zu erledigen.

Erstes Studienjahr (Eisen- und Metallhüttenleute).

Einleitung in den Maschinenbau . .	Rötscher	2	2	4	4	Do. 11—1. (Wi.) Mi. 10-12. (So.) *Di. 2-6.*
Allgemeine und anorganische Experimentalchemie . .	Classen	4	4	—	—	Mo. Mi. 11-12, 5-6. (Wi.) Fr. 9 11. Sd. 11—1. (So.)
Anorganisches Praktikum	Classen	—	—	—	—	Täglich von 8 bis 7 Uhr ausschl. Sd.
Materialkunde . . .	Goerens	1	—	2	—	Do. 3—4. *Do. 4—6.*
Analytische Chemie .	Cloeren	2	—	—	—	Do. 6—7. Fr. 5—6.
Höhere Mathematik I .	Hamel	4—2	—	2	—	Mo. Di. 9—11 bis Weihnachten. Di. 9—11 nach Weihnachten. *Sd. 9—11.*
Elemente der darstellenden Geometrie .	Kötter	—	2	—	2	Sd. 7—9. *Do. 2—4.*
Mechanik I.	von Kármán	5	4	—	—	Im Winter: von Weihnachten ab: Di. Do. 8-9. Mo. 10-11. 12—1. Mi 12—1. Im Sommer: Mo. 12-1. Di. Do. 8-9. Mi. 12-1.
Experimentalphysik	Stark	4	4	—	—	Di. Fr. 11—1. (Wi.) Do. Fr. 11—1. (So.)
Physikal. Praktikum	Stark	—	—	4	—	*Nach Übereinkunft. Mo. Di. 2-4. Sd. 11-1.*

Zweites Studienjahr (Eisen- und Metallhüttenleute).

Baukonstruktionslehre	Nieten	1	1	3	3	Mo. 6—7. *Mo. 3—6.*
Maschinentechnisches Laboratorium I . .	Langer	—	—	—	4	*Nach Vereinbarung.*
Maschinenelemente . .	Rötscher	3	—	3	3	Di. 8-10. Mi. 9-10 (Wi.) *Mi. 3—6.*
Einführung in die Eisenhüttenkunde . . .	Levin	—	1	—	—	Di. 10—11.
Feuerungskunde . . .	Quasebart	—	2	—	—	Mi. 7—9.
Allgemeine Hüttenkunde	Bornemann	—	2	—	—	Di. 7—9.
Anorg. Praktikum . .	Classen	—	—	—	—	Täglich von 8—7 Uhr ausschl. Sd.
Allgem. Übersicht über die organ. Chemie .	Bredt	—	2	—	—	Mi. 11—1.
Geologie für Hüttenleute	Semper	—	3	—	—	Mo. Do. Fr. 8—9.
Mineralogie	Klockmann	5	—	—	—	Mo. Mi. Do. Fr. Sd. 10-11.
Mech. Wärmetheorie .	Seitz	2	—	—	—	Fr. 4—6.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Physikalische Chemie .	Ruer	3	—	—	—	Mo. 9-10. Do. Fr. 8-9.
Übungen in physikalischer Chemie für Hüttenleute . . .	Ruer	—	—	3	3	*Nach Vereinbarung.*
Drittes Studienjahr.						
a. Für Metallhüttenleute.						
Einleitung in die Elektrotechnik	Rasch	2	2	—	—	Fr. 10—12.
Metallhüttenkunde und Elektrometallurgie .	Borchers	4	—	—	—	Di. Mi. 8—10.
Großes metall. und elektrometall. Praktikum	Borchers	—	—	3 Tage		*Mo. Di. Mi.* (Erst vom zweiten Semester nach der Vorprüfung ab.)
Chemische Technologie II	Rau	—	2	—	—	Mo. 11—1.
Aufbereitungskunde. .	Herbst	3	—	—	—	Mi. 3—4. Do. 3—5.
Energiegewinnung und Verteilung	Mayer	3	2	4	4	Do. 8-9. Fr. 8-10. (Wi.) Do. 7—9. (So.) *Mi. 2-6.*
Physikalische Chemie II	Ruer	—	2	—	—	Di. Fr. 9—10.
Eisenhüttenkunde . .	Goerens	4	—	—	—	Mi. Do. 11—12.
Allg. hüttenmännisches Praktikum	Ruer	—	—	3	3	Di. 11—1. *Nach Vereinbarung.*
Konstruktive Hüttenkunde	Quasebart	1	1	4	3	Mo. 10-11. *Di. 2-6.* (Wi.) Do. 11-12. *Do. 3-6.* (So.)
Anwendg. der Lehre vom heterogenen Gleichgewichte auf die Metallhüttenkunde .	Bornemann	1	—	—	—	Do. 9—10.
b. Für Eisenhüttenleute.						
Einleitung in die Elektrotechnik	Rasch	2	2	—	—	Fr. 10—12.
Metallhüttenkunde und Elektrometallurgie .	Borchers	4	—	—	—	Di. Mi. 8—10.
Allg. hüttenmännisches Praktikum	Ruer	—	—	3	3	*Nach Vereinbarung.*
Energiegewinnung und -Verteilung . . .	Mayer	3	2	4	4	Do. 8-9. Fr. 8-10. (Wi.) Do. 7—9. (So.) *Mi. 2-6.*
Eisenhüttenkunde . .	Goerens	4	—	—	—	*Mi. Do.* 11—12.
Großes eisenhüttenmänn. und gießereitechn. Laboratorium	Wüst	—	—	3 Tage		Di. 11—1. Nach Vereinbarung.
Konstruktive Hüttenkunde	Quasebart	1	1	4	3	Mo. 10-11. *Di. 2-6.* (Wi.) Do. 11-12. *Do. 3—6.* (So.)
Eisenprobierkunde . .	Levin	1	—	—	—	Mo. 12—1.
Viertes Studienjahr.						
a. Für Metallhüttenleute.						
Großes metallurgisches und elektrometallurgisches Praktikum .	Borchers	—	—	3 Tage		*Mo. Di. Mi.*
Hüttenmaschinenkunde	Mayer	4	—	4	—	Di. Mi. 9—11. *Fr. 2-6.*
Spezielle mechanisch-metallurg. Technolog.	Mayer	—	1	—	—	Do. 10—11.
Geschichte der Metalle	Wüst	—	1	—	—	Do. 9—10.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Mechanisch-metallurg. Technologie I . . .	Wüst	2	—	—	—	Mi. Do. 12—1.
Mechanisch-metallurg. Technologie II . .	Quasebart	2	—	4	—	Do. 9—11. *Mo. 2–6.*
Elektrometallurgie des Eisens und die Herstellung und Eigenschaften der Spezialstähle	Goerens	—	1	—	—	Di. 8—9.
Elektromot. Antriebe in Berg- u. Hüttenwerk.	Finzi	—	2	—	—	Do. 6—8.
Nationalökonomie . .	Kähler	2	2	—	—	Do. Fr. 6—7.
Rechtsenzyklopädie nebst Grundzügen d. Zivilrechts	Kayser	2	—	—	—	Mo. 4—6.
Grundzüge des Staats- u. Verwaltungsrechts	Kayser	—	1	—	—	Mo. 3—4.
Gewerbehygiene und Unfallverhütung . .	Storp	1	1	—	—	Mo. 6—7.
Über die Gefahren im Bergbau- u. Hüttenbetrieb und deren Verhütung	Quadflieg	1	1	—	—	Mi. 6—7.
Wirtschaftliche Organisation und Geschäftsbetrieb industrieller und kommerzieller Unternehmungen .	Passow	2	2	—	—	Mo. Di. 6—7.
Glashüttenkunde . . .	Quasebart	—	1	—	—	Di. 11—12.
b. Für Eisenhüttenleute.						
Hüttenmaschinenkunde	Mayer	4	—	4	—	Di. Mi. 9—11. *Fr. 2-6.*
Großes eisenhüttenmänn. und gießereitechn. Praktikum .	Wüst	—	—	3 Tage		*Nach Übereinkunft.*
Spezielle mechanisch-metallurg. Technolog.	Mayer	—	1	—	—	Do. 10—11.
Ausgewählte Kapitel aus der Eisenhütten- und Gießereikunde .	Wüst	—	1	—	—	Mi. 10—11.
Geschichte der Metalle	Wüst	—	1	—	—	Do. 9—10.
Mechanisch-metallurg. Technologie I . . .	Wüst	2	—	—	—	Mi. Do. 12—1.
Mechanisch-metallurg. Technologie II . .	Quasebart	2	—	4	—	Do. 9—11. *Mo. 2–6.*
Elektrometallurgie des Eisens und die Herstellung und Eigenschaften der Spezialstähle	Goerens	—	1	—	—	Di. 8—9.
Elektromot. Antriebe in Berg- u. Hüttenwerk.	Finzi	—	2	—	—	Do. 6—8.
Nationalökonomie . .	Kähler	2	2	—	—	Do. Fr. 6—7.
Rechtsenzyklopädie nebst Grundzügen des Zivilrechts . .	Kayser	2	—	—	—	Mo. 4—6.
Grundzüge des Staats- u. Verwaltungsrechts	Kayser	—	1	—	—	Mo. 3—4.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag.		Übungen		Zeit des Unterrichtes
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Gewerbehygiene und Unfallverhütung. .	Storp	1	1	—	—	Mo. 6—7.
Über die Gefahren im Bergbau- u. Hütten-Betrieb und deren Verhütung . . .	Quadflieg	1	1	—	—	Mi. 6—7.
Wirtschaftliche Organisation und Geschäftsbetrieb industrieller und kommerzieller Unternehmungen .	Passow	2	2	—	—	Mo. Di. 6—7.
Glashüttenkunde. . .	Quasebart	—	1	—	—	Di. 11—12.

e) Chemiker.

Erster Studienplan.

Für die zu Ostern eintretenden Studierenden.

Erstes Sommerhalbjahr.

Elem. der Differential- u. Integralrechnung	Blumenthal	—	5	—	1	Di. 8—10. Do. 9—10. Fr. 9—11. *Do. 10—11.*
Mechan. Technologie. .	Rötscher	—	3	—	—	Fr. 10—11. Sd. 9—11.
Anorganisches Praktikum	Classen	—	—	—	—	Tägl. 8—7 Uhr, ausschl. Sd.

Zweites und drittes Studienhalbjahr.

Mechan. Technologie .	Rötscher	3	—	—	—	Mo. 3—5. Fr. 10—11.
Abriß der Maschinenelemente(Übersichtsvortrag f. Chemiker)	N. N.	3	—	5	—	Fr. 4—7. *Übg. nach Vereinbarung.*
Experimentalphysik .	Stark	4	4	—	—	Di. Fr. 11—1. (Wi.) Do. Fr. 11—1. (So.)
Physikalisches Praktikum	Stark	—	—	—	—	*Nach Übereinkunft. Mo. Di. 2—4. Sd. 11—1.*
Allgemeine und anorganische Experimentalchemie	Classen	4	4	—	—	Mo. Mi. 11—12, 5—6. (Wi.) Fr. 9—11. Sd. 11—1. (So.)
Anorganisches Praktikum	Classen	—	—	—	—	Tgl. 8—7 Uhr, ausschl. Sd.
Abriß des Maschinenbaues (Übersichtsvortrag f. Chemiker)	N. N.	—	4	—	4	Do. Fr. 2—4. *Übg. nach Vereinbarung.*
Organische Experimentalchemie I . .	Bredt	—	4	—	—	Mo. Di. 11—1.
Analytische Chemie .	Cloeren	2	—	—	—	Do. 6—7. Fr. 5—6.

Viertes und fünftes Studienhalbjahr.

Einleit. in die Elektrotechnik (Übersichtsvortrag f. Chemiker)	Rasch	2	—	—	—	Fr. 10—12.
Mineralogie	Klockmann	5	—	—	—	Mo. Mi. Do. Fr. Sd. 10-11.
Mineralog. Praktikum .	Klockmann	—	—	2	—	*Sd. 11—1.*
Physikalische Technik .	Seitz	2	—	—	—	Do. 4—6.
Physikalische Chemie I	Ruer	3	—	—	—	Mo. 9-10. Do. Fr. 8-9.
Physikalische Chemie II	Ruer	—	2	—	—	Di. Fr. 9—10.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Organische Experimentalchemie II	Bredt	3	—	—	—	Do. Fr. Sd. 9—10.
Allgem. Übersicht über die organische Chemie	Bredt	—	2	—	—	Mi. 11—1.
Chem. Technologie I	Rau	2	—	—	—	Do. 11—1.
Chem. Technologie II	Rau	—	2	—	—	Mo. 11—1.
Gewerbehygiene und Unfallverhütung	Storp	1	1	—	—	Mo. 6—7.
Anorgan. und elektrochemisches Praktikum	Classen	—	—	Tgl.	—	Tägl. 8—7 Uhr, ausschl. Sd.
Organisch. Praktikum	Bredt	—	—	—	Tgl.	Tägl. 8—7 Uhr, ausschl. Sd. nachm.
Geologie (für Chemiker)	Semper	—	3	—	—	Mo. Do. Fr. 8—9.
Sechstes und siebentes Studienhalbjahr.						
Chem. Technologie III	Rau	2	—	—	—	Di. 11—1.
Chem. Technologie IV	Rau	—	2	—	—	Do. 11—1.
Entwerfen chemischer Apparate u. Fabrikanlagen	Rau	—	—	4	4	*Mi. Fr. 9—11.*
Krystallographie (mit Übungen für Chemiker)	Klockmann	2	—	—	—	Nach Übereinkunft.
Allgemeine Botanik	Wieler	2	—	—	—	Mo. Mi. 12—1.
Spezielle Botanik	Wieler	—	2	—	—	Mo. Di. 12—1.
Mikroskop.-botanische Übungen	Wieler	—	—	3	3	Mo. 9—12 (Wi.) Do. 8—11 (So.)
Nationalökonomie	Kähler	2	2	—	—	Do. Fr. 6—7.
Organ. Praktikum	Bredt	—	—	Tgl.	—	Tgl. von 8—7 Uhr, ausschl. Sd. nachm.
Chemisch-technisches Praktikum	Rau	—	—	—	Tgl.	
Physiko-chemisches Praktikum	Ruer	—	—	—	—	Sd. vormittags.

Das siebente und achte Semester soll zur Ausführung der Diplomarbeit und der wissenschaftlichen Arbeiten im anorganischen, elektrochemischen, organischen oder chemisch-technischen Laboratorium zum Zweck der Promotion dienen.

Außerdem wird das Hören folgender Vorträge empfohlen: Mechanische Wärmetheorie 2 Wi., Rohstofflehre des Pflanzenreichs 2 Wi., 1 So., Salinenkunde 1 So., Übersicht über das Hüttenwesen 2 So., Rechtsenzyklopädie 2 Wi., Grundzüge des Staats- und Verwaltungsrechts 1 So., Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2 So., Soziale Gesetzgebung 2 Wi., Chemische Technologie der Gespinstfasern (Färberei, Bleicherei usw.) 2 Wi. und So., (Die Studierenden der Hochschule können die Vorträge und Übungen an der Höheren Fachschule für Textilindustrie zu den für die Hochschule geltenden Honorarsätzen belegen.)

Zweiter Studienplan.

Für die im Herbst eintretenden Studierenden.

Erstes Studienjahr.

Höhere Mathematik I	Hamel	4—2	—	2	—	Bis Weihn.: Mo. Di. 9-11. Von Weihnachten ab:) Di. 9—11. *Sd. 9—11.*
Mech. Technologie	Rötscher	3	3	—	—	Mo. 3-5. Fr. 10-11. (Wi. Fr. 10-11. Sd. 9-11. (So.)
Experimentalphysik	Stark	4	4	—	—	Di. Fr. 11—1. (Wi.) Do. Fr. 11—1. (So.)

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Physik. Praktikum . .	Stark	—	—	—	—	*Nach Übereinkunft Mo. Di. 2—4. Sd. 11—1.*
Allgemeine u. anorg. Experimentalchemie	Classen	4	4	—	—	Mo. Mi. 11-12, 5-6. (Wi.) Fr. 9-11, Sd. 11-1. (So.)
Anorg. Praktikum . .	Classen	—	—	—	—	Tgl. 8—7 Uhr, ausschl. Sd.
Organ. Experimentalchemie I	Bredt	—	4	—	—	Mo. Di. 11—1.
Analytische Chemie .	Cloeren	2	—	—	—	Do. 6—7. Fr. 5—6.
Abriß der Maschinenelemente(Übersichtsvortrag f. Chemiker)	N. N.	3	—	5	—	Fr. 4—7. *Übg. nach Vereinbarung.*
Abriß des Maschinenbaues (Übersichtsvortrag f. Chemiker)	N. N.	—	4	—	—	Do. Fr. 2—4. *Übg. nach Vereinbarung.*

Zweites Studienjahr.

Einleit. in die Elektrotechnik (Übersichtsvortrag f. Chemiker)	Rasch	2	2	—	—	Fr. 10—12.
Mineralogie . . .	Klockmann	5	—	—	—	Mo. Mi. Do. Fr. Sd. 10-11.
Mineralogisches Praktikum	Klockmann	—	—	2	—	*Sd. 11—1.*
Geologie (f. Chemiker) .	Semper	—	3	—	—	Mo. Do. Fr. 8—9.
Chem. Technologie I .	Rau	2	—	—	—	Do. 11—1.
Chem. Technologie II .	Rau	—	2	—	—	Mo. 11—1.
Organische Experimentalchemie II .	Bredt	3	—	—	—	Do. Fr. Sd. 9—10.
Allgem. Übersicht über die organ. Chemie .	Bredt	—	2	—	—	Mi. 11—1.
Anorganisch. u. elektroanalytisches Praktikum	Classen	—	—	—	—	Tgl. 8—7 Uhr, ausschl. Sd.

Drittes Studienjahr.

Physikalische Chemie I	Ruer	3	—	—	—	Mo. 9—10. Do. Fr. 8—9.
Physikal. Chemie II .	Ruer	—	2	—	—	Di. Fr. 9—10.
Chem. Technologie III .	Rau	2	—	—	—	Di. 11—1.
Chem. Technologie IV .	Rau	—	2	—	—	Do. 11—1.
Entwerfen chem. Apparate u. Fabrikanlagen	Rau	—	—	4	4	*Mi. Fr. 9—11.*
Allgemeine Botanik .	Wieler	2	—	—	—	Mo. Mi. 12—1.
Spezielle Botanik . .	Wieler	—	2	—	—	Mo. Di. 12—1.
Mikroskopisch-botan. Übungen I . . .	Wieler	—	—	—	3	*Do. 8—11.*
Nationalökonomie . .	Kähler	2	2	—	—	Do. Fr. 6—7.
Organ. Praktikum . .	Bredt	—	—	Tgl.	Tgl.	Tgl. 8—7 Uhr, ausschl. Sd. nachmittags.
Gewerbehygiene und Unfallverhütung . .	Storp	—	1	—	—	Mo. 6—7.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag Wi.	Vortrag So.	Übungen Wi.	Übungen So.	Zeit des Unterrichtes.
Siebentes Studienhalbjahr (Winter).						
Krystallographie (mit Übungen f. Chemiker)	Klockmann	2	—	—	—	Nach Übereinkunft.
Mikroskopisch-botan. Übungen II . . .	Wieler	—	—	3	—	Mo. 9—12.
Gewerbehygiene und Unfallverhütung . .	Storp	1	—	—	—	Mo. 6—7.
Chemisch-technisches Praktikum	Rau	—	—	—	—	Tgl. 8—7 Uhr, ausschl. Sd. nachmittags.
Physiko-chemisches Praktikum	Ruer	—	—	—	—	Sd. vormittags.

Das siebente und achte Semester soll zur Ausführung der Diplomarbeit und der wissenschaftlichen Arbeiten im anorganischen, elektrochemischen, organischen oder chemisch-technischen Laboratorium zum Zweck der Promotion dienen.

Außerdem wird das Hören folgender Vorlesungen empfohlen: Mechanische Wärmetheorie 2 Wi., Rohstofflehre des Pflanzenreiches 2 Wi., 1 So., Salinenkunde 1 So., Übersicht über das Hüttenwesen 2 So., Rechtsenzyklopädie 2 Wi., Grundzüge des Staats- und Verwaltungsrechts 1 So., Grundzüge der Finanzwissenschaft 2 So., Soziale Gesetzgebung 2 Wi., Chemische Technologie der Gespinstfasern (Färberei, Bleicherei usw.) 2 Wi. u. So. (Die Studierenden der Hochschule können die Vorträge und Übungen an der Höheren Fachschule für Textilindustrie zu den für die Hochschule geltenden Honorarsätzen belegen.)

f) Elektrochemiker.

Erstes Studienjahr.

Höhere Mathematik I .	Hamel	6—4	6	2	2	Im Winter: bis Weihnachten: Mo. Di. Do. 9—11, von Weihnachten ab: Di. Do. 9—11. *Sd. 9-11.* Im Sommer: Mo. Mi. Do. 9-11. *Fr. 5-7.*
Mechanik I.	von Kármán	5	4	—	—	Im Winter: von Weihnachten ab: Di. Do. 8-9. Mo. 10-11. 12—1. Mi. 12—1. Im Sommer: Mo. 12-1. Di. Do. 8—9. Mi. 12—1,
Mechan. Technologie .	Rötscher	3	3	—	—	Mo. 3-5. Fr. 10-11. (Wi.) Fr. 10-11. Sd. 9-11. (So.)
Experimentalphysik .	Stark	4	4	—	—	Di. Fr. 11—1. (Wi.) Do. Fr. 11—1. (So.)
Physikalisches Praktikum	Stark	—	—	—	—	*Nach Übereinkunft. Mo. Di. 2—4. Sd. 11—1.*
Allgemeine und anorganische Experimentalchemie	Classen	4	4	—	—	Mo. Mi. 11-12, 5-6 (Wi.) Fr. 9—11. Sd. 11—1 (So.)
Anorganisches Praktikum	Classen	—	—	—	—	Täglich von 8—7 Uhr ausschl. Sd.
Organische Experimentalchemie I . .	Bredt	—	4	—	—	Mo. Di. 11—1.
Analytische Chemie .	Cloeren	2	—	—	—	Do. 6—7. Fr. 5—6.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Abriß der Maschinenelemente	N. N.	3	—	5	—	Fr. 4—7. *Übg. nach Vereinbarung.*
Abriß des Maschinenbaues	N. N.	—	4	—	4	Do. Fr. 2—4. *Übg. nach Vereinbarung.*
Zweites Studienjahr.						
Höhere Mathematik II	Blumenthal	3	—	1	—	Mi. 4—5. Do. Fr. 12—1. *Mi. 5—6.*
Höh. Mathematik III .	Blumenthal	—	3	—	—	Di. 12—1. Mi. 4—6.
Theoretische Physik .	Seitz	2	2	—	—	Mi. Fr. 10—11.
Physikalische Grundlagen der Elektrotechnik	Grotrian	5	—	—	—	*Mi. 12—1. Do. 4—6.* Fr. 11—12. Sd. 10—11.
Allgemeine Elektrotechnik	Grotrian	—	5	—	—	Mo. 4—5. Do. 8—10. Fr. 8—9, 4—5.
Physikalische Chemie I	Ruer	3	—	—	—	Mo. 9-10. Do. Fr. 8-9.
Physikalische Chemie II	Ruer	—	2	—	—	Di. Fr. 9—10.
Organische Experimentalchemie II .	Bredt	3	—	—	—	Do. Fr. Sd. 9—10.
Allgem. Übersicht über d. organische Chemie	Bredt	—	2	—	—	Mi. 11—1.
Anorganisches Praktikum	Classen	—	—	—	—	Tägl. 8—7 Uhr, ausschl. Sd.
Drittes Studienjahr.						
Mineralogie	Klockmann	5	—	—	—	Mo. Mi. Do. Fr. Sd. 10-11.
Theoretische Elektrotechnik	Grotrian	3	2	—	—	Mo. 11—1. Fr. 4—5. (Wi.) Mi. 9—10, 12—1. (So.)
Chem. Technologie I .	Rau	2	—	—	—	Do. 11—1.
Chem. Technologie II .	Rau	—	2	—	—	Mo. 11—1.
Metallhüttenkunde . .	Borchers	4	—	—	—	Di. Mi. 8—10.
Elektrotechnisches Praktikum. . . .	Grotrian	—	—	8	8	*Di. 9—1, 3—7.*
Elektroanalytisches und elektrochem. Praktikum	Classen	—	—	Tägl.	Tägl.	Tägl. 8—7 Uhr, ausschl. Sd.
Organisch. Praktikum .	Bredt	—	—	—	Tägl.	Tägl. 8—7 Uhr, ausschl. Sd. nachm.
Viertes Studienjahr.						
Chem. Technologie III	Rau	2	—	—	—	Di. 11—1.
Chem. Technologie IV	Rau	—	2	—	—	Do. 11—1.
Chem. Fabrikanlagen .	Rau	—	—	4	4	*Mi. Fr. 9—11.*
Elektrometallurgisches Praktikum . . .	Borchers	—	—	3 Tage	—	*Mo. Di. Mi.*
Organ. Praktikum . .	Bredt	—	—	Tägl.	Tägl.	Täglich 8—7 Uhr, ausschl. Sd. nachm.
Chemisch-technisches Praktikum	Rau	—	—	—	Tägl.	
Physiko-chemisches Praktikum	Ruer	—	—	—	—	Sonnabend vormittags.

Im übrigen wird auf die Bemerkungen zu den Studienplänen für Chemiker verwiesen.

Studienplan für Nahrungsmittel-Chemiker

(d. h. Chemiker, welche sich in der chemischen und mikroskopischen Untersuchung von Nahrungs-, Genuß- und Gebrauchsmitteln ausbilden wollen).

Dreijähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Staats- und Diplomprüfung.

Drittes Studienjahr.[1])

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Physikalische Chemie I	Ruer	3	—	—	—	Mo. 9-10. Do. Fr. 8-9.
Physikalische Chemie II	Ruer	—	2	—	—	Di. Fr. 9-10.
Chem. Technologie III	Rau	2	—	—	—	Di. 11—1.
„ „ IV	Rau	—	2	—	—	Do. 11—1.
Entwerfen chem. Apparate u. Fabrikanlagen	Rau	—	—	4	4	
Organisches Praktikum	Bredt	—	—	T gl	Tgl.	*Mi. Fr. 9—11.* *Tägl. 8—7 Uhr ausschl. Sonnabend nachmittags.*
Allgemeine Botanik . .	Wieler	2	—	—	—	Mo. Mi. 12—1.
Spezielle Botanik . .	Wieler	—	2	—	—	Mo. Di. 12—1.
Mikroskopische botan. Übungen I[2]) . . .	Wieler	—	—	—	3	*Do. 8—11*
Rohstofflehre d. Pflanzenreichs I . . .	Wieler	1	—	—	—	Di. 10—11.
Rohstofflehre d. Pflanzenreichs II . . .	Wieler	1	—	—	—	Mo. 6—7.
Rohstofflehre d. Pflanzenreichs III . . .	Wieler	—	1	—	—	Di. 10—11.
Hygiene der Wasserversorgungs- und Entwässerungsanlagen .	Gemünd	2	—	—	2	*Nach Übereinkunft.*
Chemie der Nahrungs- und Genussmittel .	Schumacher	2	—	—	—	Nach Übereinkunft.

[1]) Der Studiengang des 1. und 2. Jahres ist allgemein wissenschaftlich und der gleiche wie derjenige der technischen Chemiker.

Nachdem in Gemäßheit des Bundesrats-Beschlusses vom 22. Februar 1894 mit dem 1. Oktober 1894 die Vorschriften über die Prüfung der Nahrungsmittelchemiker in Kraft getreten sind, hat der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten durch Erlaß vom 30. November 1894 UI Nr. 22284 nachstehende Entscheidung getroffen:

„Im § 16 Absatz 2 der Vorschriften, betreffend die Prüfung der Nahrungsmittelchemiker, (Anlage zu dem Bundesrats-Beschluß vom 22. Februar 1894) ist bestimmt, daß, wer an einer technischen Hochschule die Diplom-Prüfung für Chemiker bestanden hat, des Zeugnisses über die Vorprüfung für Nahrungsmittelchemiker nicht bedarf, wenn die bestehenden Diplom-Prüfungsvorschriften als ausreichend anerkannt sind. Diese Anerkennung soll nach Nr. 2 des Bundesrats-Beschlusses vom 22. Februar 1894 nur im Einvernehmen mit dem Herrn Reichskanzler ausgesprochen werden. Nachdem der Herr Reichskanzler sich zu dieser Anerkennung bereit gefunden hat, wenn die Diplomprüfungsvorschriften der Preußischen Technischen Hochschulen durch Einfügung der „Botanik" unter die obligatorischen Prüfungsgegenstände ergänzt werden, bestimme ich hierdurch das Nachstehende:

Die Ordnungen für die Diplomprüfungen an der Königlichen Technischen Hochschule zu Aachen wird in Abschnitt VII „Für Chemiker" unter Abteilung B „Gegenstände der Hauptprüfung" bei „a. Mündliche Prüfung" ergänzt durch den Zusatz: 5. Botanik" (jedoch obligatorisch nur für Nahrungsmittelchemiker)."

Wer nach der Vorprüfung für Nahrungsmittelchemiker ein halbes Jahr an einer Universität oder technischen Hochschule dem naturwissenschaftlichen Studium, verbunden mit praktischer Laboratoriumstätigkeit, gewidmet hat, bedarf nur für zwei Halbjahre des Nachweises über eine praktische Tätigkeit an Anstalten zur Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln. (§ 16,4.)

Das chemische Untersuchungsamt der Stadt Aachen ist durch Erlaß vom 21. Oktober 1905 UI 2631 den staatlichen Anstalten zur Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln gleichgestellt worden.

[2]) Die Mikroskopierübungen können auch nach der Vorprüfung für Nahrungsmittelchemiker an einer Universität oder technischen Hochschule stattfinden. (§ 16,4.)

I. Allgemeiner wirtschaftlicher Studienplan für Studierende der Ingenieurfächer.

Die wirtschaftliche Ausbildung im engeren Sinne erfolgt durch Vorlesungen und Übungen über Nationalökonomie, Privatwirtschaftslehre und Buchhaltungstechnik. Im weiteren Sinne wird sie ergänzt durch die Vorlesungen über Wirtschaftsgeographie und Rechtswissenschaft und durch den Sprachunterricht. Auf jedem dieser Gebiete werden 1) einführende und 2) allgemeine Vorlesungen gehalten, welche zuerst gehört werden sollten, ehe man 3) spezielle Vorlesungen belegt. 1. Einführende Vorlesungen sind z. B. die über Deutschlands Volkswirtschaft im 19. Jahrhundert, über Deutschlands Volkswirtschaft und den Weltmarkt, Einführung in das Bilanzwesen. 2. Allgemeine Vorlesungen werden gehalten über Nationalökonomie, Privatwirtschaftslehre, Rechtsenzyklopädie, Wirtschaftsgeographie. 3. Spezialvorlesungen schließen sich, zum Teil in zweijährigem Wechsel, allen diesen Vorlesungen an. Wer nur wenige Stunden wöchentlich zur Verfügung hat, kann zwei Wege mit Aussicht auf Erfolg einschlagen: 1. Entweder wird er aus diesen Gebieten alle einführenden und allgemeinen Vorlesungen (*) hören, oder 2. er wählt sich ein Gebiet, z. B. die Nationalökonomie (N) oder die Rechtslehre (R) oder die Privatwirtschaftslehre (P) oder die Geographie (G) aus und widmet dem gewählten Gebiet alle verfügbare Zeit. Wer mehr Zeit hat, kombiniert zwei Fächer und wählt aus ihnen neben den allgemeinen Vorlesungen geeignete Spezialvorlesungen aus.

Im folgenden ist zunächst ein Studienplan zusammengestellt, der die Vorlesungen in geeigneter Reihenfolge und systematischem Fortschritt zur Auswahl anbietet, wobei jedoch auf den Sprachunterricht keine Rücksicht genommen ist, der je nach Wunsch eingeschaltet werden kann. Die Erfahrung zeigt, daß die Sprachstudien am besten in den ersten Semestern möglichst im Anschluß an die während der Schulzeit getriebenen Sprachübungen aufgenommen werden sollten. Jeder, der auf einer höheren Schule in den Sprachen die Abschlussprüfung gemacht hat, kann an den „Sprechübungen" ohne weitere Vorbereitung teilnehmen.

	Lehrgegenstände.	Stundenzahl	Zeit des Unterrichtes.
	Erstes (Winter-) Semester.		
N.*	Die deutsche Volkswirtschaft i. 19. Jahrhundert[1])	1	
P.*	Wirtschaftliche Organisation u. Geschäftsbetrieb industrieller u. kommerzieller Unternehmungen	2	Mo. Di. 6—7.
	Zweites (Sommer-) Semester.		
N.*	Die deutsche Volkswirtschaft u. der Weltmarkt[1])	1	
P.*	Wirtschaftliche Organisation u. Geschäftsbetrieb industrieller u. kommerzieller Unternehmungen	2	Mo. Di. 6—7.
G.*	Grundzüge d. allgemein. Wirtschaftsgeographie[1])	1	

[1]) Wird in diesem Studienjahre nicht gelesen, sondern findet erst wieder im nächsten Studienjahre (1914|15) statt.

	Lehrgegenstände.	Stundenzahl	Zeit des Unterrichtes.
	Drittes (Winter-) Semester.		
N.*	Nationalökonomie	2	Do. Fr. 6—7.
N.*	Politik	1	Mi. 7—8.
P.*	Einführ. in das Verständnis geschäftl. Bilanzen	1	Di. 7—8.
P.*	Buchführungssysteme	2	Fr. Sd. 12—1.
G.	Wirtschaftsgeographie von Europa[1])	2	
G.	Geographie u. Statistik d. nutzbaren Mineralien[1])	1	
	Viertes (Sommer-) Semester.		
N.*	Nationalökonomie	2	Do. Fr. 6—7.
P.	Selbstkostenberechnung industrieller Betriebe	1	Mo. 7—8.
P.	Bilanzierung	2	Fr. Sd. 12—1.
G.	Länderkunde und Wirtschaftsgeographie von Deutschland[1])	2	
	Fünftes (Winter-) Semester.		
N.	Nationalökonomische Übungen	2	*Mo. 11—1.*
P.	Probleme der Weltwirtschaft	1	Mo. 7—8.
G.	Länderkunde von Afrika, Australien, Asien	2	Di. 4—6.
G.	Die deutschen Kolonien	1	Fr. 7—8.
R.*	Rechtsenzyklopädie	2	Mo. 4—6.
	Sechstes (Sommer-) Semester.		
N.	Nationalökonomische Übungen	2	*Mo. 11—1.*
N.	Geld-, Bank- und Börsenwesen[1])	2	
N.	Verkehrswesen	1	Mi. 7—8.
P.	Besprechungen über Kartelle	1	Di. 7—8.
G.	Länderkunde von Amerika	2	Di. 4—6.
R.*	Grundzüge des Staats- und Verwaltungsrechts	1	Mo. 3—4.
R.	Gewerberecht (einschl. Patentrecht)[1])	2	
	Siebentes (Winter-) Semester.		
N.	Soziale Gesetzgebung	2	Do. Fr. 7—8.
N.	Versicherungswesen	1	Mi. 6—7.
N.	Unternehmer- und Arbeitgeber-Verbände	1	Di. 8—9.
R.	Wechselrecht	1	Mo. 3—4.
R.	Handelsrecht[1])	2	
R.	Grundzüge des Zivilprozessrechts	1	Nach Übereinkunft.
G.	Allgemeine Verkehrsgeographie	1	Fr. 5—6.
P.	Privatwirtschaftliche Übungen	2	*Sd. 6—8.*
	Achtes (Sommer-) Semester.		
N.	Finanzwissenschaft	2	Do. Fr. 7—8.
N.	Statistik	1	Mi. 6—7.
N.	Wirtschaftliche Tagesfragen	1	Di. 8—9.
P.	Privatwirtschaftliche Übungen	2	*Sd. 6—8.*

[1]) Wird in diesem Studienjahre nicht gelesen, sondern findet erst wieder im nächsten Studienjahre (1914/15) statt.

Studienplan für Feuerversicherungs-Ingenieure.

Die Verteilung der empfohlenen Vorlesungen auf das zweite und dritte Studienjahr ist nicht bindend. Sie gibt die empfehlenswerte Reihenfolge der Vorträge an. Es wird aber ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß mehrere Vorlesungen wirtschaftlichen und rechtlichen Inhalts nur in jedem zweiten Jahr wiederkehren, daher in dem Studienjahr belegt werden müssen, in dem sie im Programm angezeigt werden, einerlei ob sie hier im zweiten oder dritten Studienjahre aufgeführt sind.

Durch Erlaß des Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 28. Juli 1910 ist eine Prüfungsordnung für Feuerversicherungsingenieure genehmigt worden, welche durch das Sekretariat zum Preise von 30 Pfg. bezogen werden kann.

Lehrgegenstände.	Dozent	Vortr.	Übgn.	Zeit des Unterrichts.
Erstes (Winter-) Semester.				
Höhere Mathematik I	Hamel	4—2	2	Mo. Di 9-11 bis Weihnacht., Di. 9-11 n. Weihn. *Sd. 9-11.*
Mechanik I	von Kármán	5	—	Di. Do. 8-9. Mo. 10-11, 12-1. Mi. 12-1 von Weihn. ab.
Experimentalchemie enc. K. . .	Cloeren	2	—	Di. 5—7.
Experimentalphysik enc. K. . .	Seitz	2	—	Mo. 5—7.
Physikalisches Praktikum . . .	Stark	—	—	*Nach Übereinkunft. Mo. Di. 2-4. Sd. 11-1.*
Mechanische Technologie . . .	Rötscher	3	2	Mo. 3—5. Fr. 10—11. *Übg. nach Vereinbarung.*
Feuerversicherungstechnische Besprechungen und Übungen .	Henne	1	—	Do. 8—9.
Wirtschaftliche Organisation und Geschäftsbetrieb industrieller u. kommerzieller Unternehmungen	Passow	2	—	Mo. Di. 6—7.
Technik der bildenden Künste und des Kunsthandwerks . .	Schmid	1	—	Fr. 7—8.
Die deutsche Volkswirtschaft im 19. Jahrhundert	Kähler	1	—	Wird im nächsten Studienjahre (1914/15) gelesen.
Zweites (Sommer-) Semester.				
Mechanik I	von Kármán	4	—	Mo. 12—1. Di. Do. 8—9. Mi. 12—1.
Elemente der darstell. Geometrie	Kötter	2	2	Sd. 7—9. *Do. 2—4.*
Experimentalphysik enc. K. . .	Seitz	2	—	Mo. 5—7.
Sprinkler- u. Maschinen-Labor. I	Langer	—	2	*Zeit wird vereinbart.*
Allgemeine Übersicht über die organische Chemie	Bredt	2	—	Mi. 11—1.
Wirtschaftliche Organisation und Geschäftsbetrieb industrieller u. kommerzieller Unternehmungen	Passow	2	—	Mo. Di. 6—7.
Technik der bildenden Künste und des Kunsthandwerks . .	Schmid	1	—	Fr. 7 - 8.
Die deutsche Volkswirtschaft und der Weltmarkt	Kähler	1	—	Wird im nächsten Studienjahre (1914/15) gelesen.

Lehrgegenstände.	Dozent	Vortr.	Übgn.	Zeit des Unterrichts.
Drittes (Winter-) Semester.				
Abriß der Maschinenelemente	N. N.	3	5	Fr. 4—7. *Übg. nach Vereinbarung.*
Wärmetechnik	Langer	2	—	Sd. 11—1.
Baukonstruktionslehre für Maschineningenieure	Nieten	4	4	Di. 8—10. Do. 5—7. *Di. 2—6.*
Einleitung in die Elektrotechnik	Rasch	2	—	Fr. 10—12.
Chemische Technologie I, III	Rau	4	—	Do. 11—1. Di. 11—1.
Chemische Technologie der Gespinstfasern (Färberei, Bleicherei usw.)	von Kapff	2	4	Fr. 7—9. *Übg. nach Übereinkunft.*
Gewerbehygiene	Storp	1	—	Mo. 6—7.
Rohstofflehre I, II	Wieler	2	—	Di. 10—11. Mo. 6—7.
Rechtsenzyklopädie	Kayser	2	—	Mo. 4—6.
Buchführungssysteme	Schatz	2	—	Fr. Sd. 12—1.
Einführung in das Bilanzwesen	Passow	1	—	Di. 7—8.
Privatwirtschaftliche Übungen	Passow	—	2	*Sd. 6—8.*
Viertes (Sommer-) Semester.				
Abriß des Maschinenbaues	N. N.	4	4	Do. Fr. 2—4. *Übg. nach Vereinbarung.*
Wärmetechnik	Langer	2	–	Sd. 11—1.
Sprinkler- u. Maschinen-Laborat. I	Langer	—	2	*Nach Übereinkunft.*
Baukonstruktionslehre für Maschineningenieure	Nieten	4	4	Mo. 9-11. Mi. 8-10. *Fr. 2-6.*
Einleitung in die Elektrotechnik	Rasch	2	—	Fr. 10—12.
Übersicht über das Hüttenwesen	Borchers	2	—	Mo. 7—9.
Chemische Technologie II, IV	Rau	4	—	Mo. 11—1. Do. 11—1.
Chemische Technologie der Gespinstfasern (Färberei, Bleicherei usw.)	von Kapff	2	4	Fr. 7—9. *Übg. nach Übereinkunft.*
Übungen im chem. techn. Laboratorium	Rau	—	Halbpraktikum.	*Nach Übereinkunft.*
Rohstofflehre III.	Wieler	1	—	Di. 10—11.
Gewerbehygiene	Storp	1	—	Mo. 6—7.
Staats- und Verwaltungsrecht	Kayser	1	—	Mo. 3—4.
Bilanzierung	Schatz	2	—	Fr. Sd. 12—1.
Privatwirtschaftliche Übungen	Passow	—	2	*Sd. 6—8.*
Fünftes (Winter-) Semester.				
Heizung und Lüftung	N. N.	2	—	Fr. 2—4.
Nationalökonomie	Kähler	2	—	Do. Fr. 6—7.
Soziale Gesetzgebung	Kähler	2	—	Do. Fr. 7—8.
Versicherungswesen	Kähler	1	—	Mi. 6—7.
Politik	Kähler	1	—	Mi. 7—8.
Feuerversicherungstechnik	Henne	2	—	Di. Fr. 8—9.
Feuerversicherungstechnische Besprechungen und Übungen	Henne	1	—	Do. 8—9.
Nationalökonomische Übungen	Kähler	—	2	*Mo. 11—1.*
Bau- und Wohnungshygiene	Gemünd	2	—	Di. Do. 6—7.

Lehrgegenstände.	Dozent	Vortr.	Übgn.	Zeit des Unterrichts.
Sechstes (Sommer-) Semester.				
Nationalökonomie	Kähler	2	—	Do. Fr. 6—7.
Grundzüge der Finanzwissenschaft	Kähler	2	—	Do. Fr. 7—8.
Verkehrswesen	Kähler	1	—	Mi. 7—8.
Statistik	Kähler	1	—	Mi. 6—7.
Versicherungsrecht	Kayser	1	—	Mo. 5—6.
Feuerlöschwesen	Scholz	2	—	Do. 9—11.
Feuerversicherungstechnik . . .	Henne	2	–	Di. Fr. 8—9.
Feuerversicherungstechnische Besprechungen und Übungen .	Henne	1	—	Do. 8—9.
Nationalökonomische Übungen .	Kähler	—	2	*Mo. 11—1.*
Bau- und Wohnungshygiene . .	Gemünd	2	—	Di. Do. 6—7.

Studienplan

für Kandidaten des höheren Schulamts in Mathematik und Physik.

Nach der Prüfungsordnung für das Lehramt an höheren Schulen vom 12. September 1898 wird bei Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung das ordnungsmäßige Studium an einer Technischen Hochschule bis zu drei Halbjahren auf das verlangte sechssemestrige akademische Studium in Anrechnung gebracht.

Eine Ausbildung auf der Technischen Hochschule werden solche Kandidaten bevorzugen, welche sich einen tieferen Einblick in die technischen Anwendungen der Mathematik und der exakten Naturwissenschaften zu verschaffen wünschen. Der Besitz derartiger Kenntnisse erscheint für sämtliche künftigen Lehrer der genannten Fächer wichtig und wünschenswert; er ist insbesondere unumgänglich für solche, welche eine Tätigkeit an einer Oberrealschule oder einer höheren Fachschule im Auge haben. Der folgende Studienplan stellt sich demgemäß als Ziel, den Kandidaten, nach Aneignung der notwendigen theoretischen Vorkenntnisse, vor allem einen Überblick über die hauptsächlichen technischen Anwendungsgebiete zu vermitteln.

Der auf der Hochschule gebotene Lehrstoff enthält völlig die für das Prüfungsfach „angewandte Mathematik" geforderten Wissenszweige, dagegen sind die höheren Gebiete der reinen Mathematik (Algebra, Zahlentheorie, Funktionentheorie, höhere Geometrie), sowie die ausführliche Behandlung der theoretischen Physik im wesentlichen dem durch die Prüfungsordnung vorgesehenen, mindestens dreisemestrigen Universitätsstudium vorzubehalten.

Auf die Wichtigkeit der Uebungen und Laboratorien, sowie der Anfertigung von Zeichnungen und Übungsplänen wird besonders hingewiesen. Es empfiehlt sich, die Uebungsprotokolle, Zeichnungen und Pläne aufzubewahren und bei der Meldung zum Examen vorzulegen.

Außer den in dem Studienplan aufgeführten Vorlesungen und Übungen kommen neben allgemein bildenden Fächern, wie Neuere Sprache, Nationalökonomie, Hygiene, Kunstgeschichte, je nach Neigung des einzelnen besonders in Betracht: Physikalische Chemie, Mineralogie, Geologie, Geographie, Botanik, Photographie, Meteorologie.

Lehrgegenstände.	Dozent	Vortr.	Übgn.	Zeit des Unterrichtes.
Erstes (Winter-) Semester.				
Höhere Mathematik I	Hamel	6—4	2	Bis Weihnachten: Mo. Di. Do. 9—11. *Sd. 9—11.* Nach Weihnachten. Di. Do. 9-11. *Sd. 9-11.*

Lehrgegenstände	Dozent	Vortr.	Übgn.	Zeit des Unterrichtes.
Mechanik I	von Kármán	5	1	Von Weihnachten ab: Mo. 10-11, 12-1. Di. Do. 8-9. Mi. 12-1. *Mi. 4-5.*
Darstellende Geometrie. Erster Teil	Kötter	4	4	Mi. Fr. 8-10. *Mi. Do. 2-4.*
Experimentalphysik	Stark	4	—	Di. Fr. 11—1.
Physikalisches Praktikum[1]) . .	Stark	—	—	*Nach Übereinkunft. Mo. Di. 2-4. Sd. 11-1.*
Physikal. Handfertigkeitspraktikum.	Stark	—	2	*Nach Übereinkunft.*
Praktische Geometrie I	Gast	3	—	Mi. Fr. 10-11. Fr. 4-5.
Geodätisches Praktikum I . . .	Gast	—	2	*Fr. 2—4.*
Allgemeine und anorganische Experimentalchemie	Classen	4	—	Mo. Mi. 11—12, 5—6.
Grundzüge der Hygiene	Gemünd	1	—	Nach Übereinkunft.
Allgemeine Botanik	Wieler	2	—	Mo. Mi. 12—1.
Zweites (Sommer-) Semester.				
Höhere Mathematik I	Hamel	6	2	Mo. Di. Do. 9-11. *Fr. 5-7.*
Mechanik I	von Kármán	4	1	Di. Do. 8—9. Mo. Mi. 12—1. *Mi. 4—5.*
Darstellende Geometrie. 2. Teil. Für Studierende d. Abt. I. u. II	Kötter	2	2	Mi. 8—10. *Mi. 2—4.*
Darstellende Geometrie. 2. Teil. Für Studierende d. Abteil. III.	Kötter	2	2	Fr. 8—10. *Do. 2—4.*
Experimentalphysik	Stark	4	—	Do. Fr. 11—1.
Praktische Geometrie I	Gast	2	—	Mi. 10—11. Fr. 4—5.
Geodätisches Praktikum I . . .	Gast	—	ganztägig	*Sd.* in Cornelimünster.
Physikalisches Praktikum[1]) . .	Stark	—	6	*Nach Übereinkunft. Mo. Di. 2—4, Sd. 11—1.*
Allgemeine und anorganische Experimentalchemie	Classen	4	—	Fr. 9—11, Sd. 11—1.
Geographische Ortsbestimmung .	Gast	2	2	Nach Übereinkunft.
Spezielle Botanik	Wieler	2	—	Mo. Di. 12—1.
Drittes (Winter-) Semester.				
Höhere Mathematik II	Blumenthal	3	1	Mi. 4-5. Do. Fr. 12-1 *Mi. 5—6.*
Mechanik II	von Kármán	3	1	Di. Mi. Do. 11-12. *Mi. 3-4.*
Graphische Statik	Kötter	2	2	Sd. 8—10. *Do. 9—11.*
Ausgewählte Kapitel der graph. Statik	Kötter	1	—	Weihnachten bis Ostern Do. 8—9.
Theoretische Physik	Seitz	2	—	Mi. Fr. 10—11.
Spektroskopie	Steubing	1	—	Nach Vereinbarung.
Maschinenlaboratorium I . . .	Langer	- -	4	*Zeit wird vereinbart.*
Wärmetechnik[2])	Langer	2	—	Sd. 11—1.
Mechanische Wärmetheorie[2]) .	Seitz	2	—	Fr. 4—6
Statik der Baukonstruktionen .	Hertwig	3	2	Mo. 11—12. Di. 11—1. *Do. 9—11.*
Ausgewählte Kapitel der Mathematik (Hydrodynamik und Hydraulik)	Blumenthal	2	—	Nach Vereinbarung.
Flugtechn. Aerodynamik, gratis	von Kármán	2	2	
Physikalische Grundlagen der Elektrotechnik	Grotrian	5	—	Mi. 12—1. Do. 4—6. Fr. 11—12. Sd. 10—11.
Höhere Geodäsie	Gast	2	—	Nach Übereinkunft

[1]) Das physikalische Praktikum ist mindestens während zweier Semester zu besuchen.
[2]) Von diesen beiden Vorlesungen ist nur eine zu hören.

Lehrgegenstände	Dozent	Vortr.	Übgn.	Zeit des Unterrichtes.
Viertes (Sommer-) Semester.				
Höhere Mathematik III	Blumenthal	3	—	Di. 12—1. Mi. 4—6.
Mechanik II	von Kármán	3	1	Di.Mi.Do. 11-12. *Mi. 3-4.*
Theoretische Physik	Seitz	2	—	Mi. Fr. 10—11.
Theorie der Wärmestrahlung . .	Steubing	1	—	Nach Vereinbarung.
Abriß des Maschinenbaues . . .	N. N.	4	4	Do. 2—4. Fr. 2—4. *Übungen nach Vereinb.*
Maschinenlaboratorium I . . .	Langer	—	4	*Zeit wird vereinbart.*
Elektrotechnisches Praktikum[1]) .	Grotrian	—	8	*Di. 9—1, 3—7.*
Ausgewählte Kapitel der Mathematik (Funktionentheorie) . .	Hamel	2	—	Nach Vereinbarung.
Allgemeine Elektrotechnik . . .	Grotrian	5	—	Mo. 4—5. Do. 8—10. Fr. 8—9. 4—5.
Wärmetechnik	Langer	2	—	Sd. 11—1.
Höhere Geodäsie	Gast	2	—	Nach Übereinkunft.
Vorbereitendes Sommer-Semester **für solche Studierende, die zu Ostern eintreten.**				
Elemente d. Diff. u. Integr.-Rechn.	Blumenthal	5	1	Di. 8—10. Do. 9—10. Fr. 9—11. *Do. 10—11.*
Elemente d. darstellen. Geometrie	Kötter	2	2	Sd. 7—9. *Do. 2 - 4.*
Baukonstruktionslehre für Berg- und Hüttenleute	Nieten	1	3	Mo. 6—7. *Mo. 3—6.*
Abriß des Maschinenbaues . . .	N. N.	4	4	Do. Fr. 2—4. *Übgn. n. Vereinbarung.*
Das Wohnungswesen und seine hygienische Gestaltung . . .	Gemünd	2	—	Nach Vereinbarung.
Spezielle Botanik	Wieler	2	—	Mo. Di. 12—1.

Studienplan

für Studierende des höheren Schulfaches, welche die Lehrbefähigung in Chemie und Mineralogie erwerben wollen.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Erstes Studienjahr.						
Höhere Mathematik I	Hamel	6—4	6	2	2	Bis Weihnachten: Mo. Di. Do. 9 - 11. Von Weihnachten bis Ostern: Di. Do. 9—11. *Sd. 9—11* (Wi.) Mo. Di. Do. 9—11. *Fr. 5—7* (So.)
Experimentalphysik	Stark	4	4	—	—	Di. Fr. 11—1. (Wi.) Do. Fr. 11—1. (So.)

[1]) Das elektrotechnische Praktikum kann auch im Wintersemester mitgenommen werden.

Lehrgegenstände.	Dozent	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Physikal. Praktikum[1]) .	Stark	—	—	—	—	*Nach Übereinkunft. Mo. Di. 2-4. Sd. 11-1.*
Allgemeine und anorganische Experimentalchemie	Classen	4	4	—	—	Mo. Mi. 11—12, 5—6 (Wi.) Fr. 9 - 11 Sd. 11—1 (So.)
Allgemeine Botanik . .	Wieler	2	—	—	—	Mo. Mi. 12—1.
Spezielle Botanik . .	Wieler	—	2	—	—	Mo. Di. 12—1.
Erdgeschichte	Dannenberg	—	4	—	—	Di. Mi. 10—12.
Zweites Studienjahr.						
Anorganisches Praktikum[2])	Classen	—	—	Tgl.	Tgl.	*Tgl. 8—7 Uhr außer Sd.*
Organische Experimentalchemie I . . .	Bredt	—	6	—	—	Mo. Di. Mi. 11 - 1.
Mineralogie	Klockmann	5	—	—	—	Mo. Mi. Do. Fr. Sd. 10—11.
Petrographie	Klockmann	—	3	—	—	Mo. Mi. Fr. 9—10.
Allgemeine Geologie .	Dannenberg	3	—	—	—	Di. 3—5. Do. 4—5.
Physikalisches Praktikum[1])	Stark	—	—	—	—	*Nach Übereinkunft. Mo. Di. 2—4. Sd. 11—1.*
Mineralogisches Praktikum	Klockmann	—	—	2	—	*Sd. 11—1.*
Drittes Studienjahr.						
Anorganisches Praktikum[2])	Classen	—	—	Tgl.	Tgl.	*Tägl. 8—7 Uhr außer Sd.*
Organisches Praktikum	Bredt	—	—	Tgl.	Tgl.	*Tägl. 8 - 7 Uhr außer Sd. nachm.*
Physikalische Chemie I	Ruer	3	—	—	—	Mo. 9—10, Do. Fr. 8—9.
Physikalische Chemie II	Ruer	—	2	—	—	Di. Fr. 9—10
Physiko - chemisches Praktikum	Ruer	—	—	—	—	*Sonnabend vormittags.*
Chemische Technologie .	Rau	4	4	—	—	Di. Do. 11—1. (Wi.) Mo. Do. 11—1 (So.)
Mikrosk. bot. Übg. I. .	Wieler	—	—	—	3	*Do. 8—11.*
Grundzüge der Hygiene	Gemünd	1	—	—	—	Nach Übereinkunft.

[1]) Das physikalische Praktikum ist mindestens während zweier Semester zu besuchen.
[2]) Das anorganische Praktikum kann eventl. bereits im ersten Studienjahr besucht werden.

Studienplan für Gartenarchitekten.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortrag		Übungen		Zeit des Unterrichtes.
		Wi.	So.	Wi.	So.	
Freihandzeichnen und Aquarellieren I . .	von Brandis	—	—	4	4	*Sd. 9-1. (Wi.) Sd. 8-12. (So.)*
Freihandzeichnen und Aquarellieren II . .	von Brandis	—	—	4	4	*Mo. 3—7.*
Aktzeichnen	von Brandis	—	—	4	4	*Di. 3—7.*
Architekton. Zeichnen (gemeinsam mit den Bauingenieuren) . .	Hausmann	—	—	2	—	*Nach Übereinkunft.*
Städtebau	Henrici	1	—	2	2	Di. 11—12. (Wi.) *Fr. 11—1.*
Allg. Kunstgeschichte. (Alte Kunst) . . .	Schmid	2	2	—	—	Do. 5—7.
Übersicht über die Stillehre	Schmid	—	2	—	—	Mi. 5—7.
Plastik	Streicher	—	—	4	4	*Mi. Do. vormittags.*
Künstlerische Perspektive	Buchkremer	1	—	2	4	Nach Uebereinkunft.
Entwässerung der Städte	Holz	—	—	—	—	Zahl und Stunde der Vorträge und Übungen nach Vereinbarung.
Kulturtechnik . . .	Quirll	—	—	—	—	
Allgemeine Botanik .	Wieler	2	—	—	—	Mo. Mi. 12—1.
Spezielle Botanik . .	Wieler	—	2	—	—	Mo. Di. 12—1.

Studienpläne

für diejenigen Studierenden, welche zu Ostern eintreten, für das erste Sommerhalbjahr.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortr.	Übgn.	Zeit des Unterrichtes.
Abteilung I.				
Freihandzeichnen und Aquarellieren I	von Brandis	—	4	*Sd. 8—12.*
Ornamentik I	von Loehr	2	2	Do. 11—1. *Fr. 2—4.*
Baukonstruktionen I	Sieben	3	6	Mo. Di. Do. 4—5. *Mo. Di. 2—4. Do. 5—7.*
Elemente der darstellenden Geometrie	Kötter	2	2	Sd. 7—9. *Do. 2—4.*
Ausgewählte Gebiete der Kunstgeschichte. (Moderne Kunst) .	Schmid	2	—	Fr. 5—7.
Abteilung II.				
Baukonstruktionen I	Sieben	3	6	Mo. Di. Do. 4—7. *Mo. Di. 2—4. Do. 5—5.*
Planzeichnen	Gast	—	2	*Mo. 2—4.*
Nationalökonomie	Kähler	2	—	Do. Fr. 6—7.
Elemente der darst. Geometrie .	Kötter	2	2	Sd. 7—9. *Do. 2—4.*
Elemente der Differential- und Integralrechnung	Blumenthal	5	1	Di. 8—10. Do. 9—10. Fr. 9—11. *Do. 10—11.*
Übersicht über die Stillehre . .	Schmid	2	—	Mi. 5—7.

Lehrgegenstände.	Dozent.	Vortr.	Übgn.	Zeit des Unterrichtes.
Abteilung III.				
Einleitung in den Maschinenbau	Rötscher	2	6	Mi. 10-12. *Di. Fr. 2-5.*
Elemente der darst. Geometrie	Kötter	2	2	Sd. 7—9. *Do. 2—4.*
Elemente der Differential- und Integralrechnung	Blumenthal	5	1	Di. 8—10. Do. 9—10. Fr. 9—11. *Do. 10.—11.*
Abteilung IV.				
Baukonstruktionslehre für Berg- und Hüttenleute	Nieten	1	3	Mo. 6—7. *Mo. 3—6.*
Einleitung in den Maschinenbau	Rötscher	2	4	Mi. 10-12. *Di. 2-6.*
Nationalökonomie	Kähler	2	—	Do. Fr. 6—7.
Elemente der darstellenden Geometrie	Kötter	2	2	Sd. 7—9. *Do. 2—4.*
Elemente der Differential- und Integralrechnung	Blumenthal	5	1	Di. 8—10. Do. 9—10. Fr. 9—11. *Do. 10—11.*

VIII. Stunden-Pläne.

Die Übungsstunden sind durch *Kursivschrift* kenntlich gemacht. Wi. und So. im Text bedeuten Winter- und Sommerhalbjahr, Mo., Di., Mi., Do., Fr., Sd. im Schema die Wochentage.

Abteilung I für Architektur.

	7—8	8—9	9—10	10—11	11—12	12—1
Erstes						
Mo.			Statik der Hochbaukonstruktionen I. Wi. Statik der Hochbaukonstruktionen II. So.			Formenl. d. Bauk. I.
Di.			Statik der Hochbaukonstruktionen I. Wi. Statik der Hochbaukonstruktionen II. So.		*Formenlehre der Baukunst I.*	
Mi.		Darstellende Geometrie.				
Do.			*Statik d. Hochbaukonstruktionen I. Wi.* *Statik d. Hochbaukonstruktionen II. So.*		Ornamentik. So.	
Fr.		Darstellende Geometrie. Wi.			*Formenlehre der Baukunst I.*	
Sd.			*Freihandzeichnen und Aquarellieren I. Wi.* *Freihandzeichnen und Aquarellieren I. So.*			
Zweites						
Mo.					Elem. d. Mineralogie u. Geologie. So.	
Di.			*Bürgerliche Baukunst I.*		Formenlehre der Baukunst II.	El. der Mineralogie u. Geologie. Wi.
Mi.			Bürgerliche Baukunst I. Wi.	Prakt. Geom. I. Wi. Bürg. Baukunst I. So.		El. d. Min. u. Geologie. Wi.
Do.					Baukonstruktionen II. (Innerer Ausbau.)	
Fr.			Formenlehre der Baukunst II.	Prakt. Geom. I. Wi.	*Formenlehre der Baukunst II.*	
Sd.			*Freihandzeichnen und Aquarellieren I. Wi.* *Freihandzeichnen und Aquarellieren I. So.*			
Drittes						
Mo.						
Di.		*Bürgerliche Baukunst II.*		Formenlehre der Baukunst III.	Städtebau. Wi. Veranschlagen und Bauführung. So.	
Mi.			Statik der Hochbaukonstrukt. III. Wi. Bürgerliche Baukunst II. So.	Bürgerliche Baukunst II. Wi. Statik der Hochbaukonstrukt. III. So.	Eisenbetonbau I. So. *Bürgerliche Baukunst II.*	
Do.					*Eisenbetonbau I. So.* *Formenlehre der Baukunst III.*	
Fr.				Formenlehre der Baukunst III.	*Statik der Hochbaukonstruktionen III.* *Städtebau (Entwerfen).*	
Sd.			*Freihandzeichnen und Aquarellieren I. Wi.* *Freihandzeichnen und Aquarellieren I. So.* *Eisenbahnhochbau. So.*		*Landwirtschaftliche Baukunst. Wi.*	
Viertes						
Mo.			*Formenlehre der Baukunst IV.*		Formenlehre der Baukunst IV.	Bürgerliche Baukunst III.
Di.			*Bürgerliche Baukunst III.*			
Mi.			*Plastik.*			
Do.			Baukunst der Renaissance.		*Formenlehre der Baukunst IV.* *Plastik.*	
Fr.					*Städtebau (Entwerfen).*	
Sd.			*Freihandzeichnen und Aquarellieren I. Wi.* *Freihandzeichnen und Aquarellieren I. So.*			

	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7
Studienjahr.					
Mo.	*Baukonstruktionen I.*		Baukonstruktionen I.	Experimentalphysik enc. Kurs.	
Di.	*Baukonstruktionen I.*		*Aktzeichnen.* Baukonstruktionen I.	Experimentalchemie enc. Kurs. Wi.	
Mi.	*Darstellende Geometrie.*				
Do.	*Darstellende Geometrie. Wi.*		Baukonstruktionen I.	*Baukonstruktionen I.*	
Fr.	*Ornamentik I.*			Ausgewählte Gebiete der Kunstgeschichte. Technik der bildenden Künste (von 7—8).	
Sd.					
Studienjahr.					
Mo.				*Baukonstruktionen II. (Innerer Ausbau.)*	
Di.	*Geodätisches Praktikum I. Wi.*		*Aktzeichnen.* *Geodätisches Praktikum I. So.*		
Mi.				Übersicht über die Stillehre. So.	
Do.	*Baukonstruktionen II. (Innerer Ausbau.)*			Allgemeine Kunstgeschichte.	
Fr.		Prakt. Geometr. I. Wi. *Ornamentik II.*		*Innendekoration.* Ausgewählte Gebiete der Kunstgeschichte.	
Sd.					
Studienjahr.					
Mo.			*Freihandzeichnen und Aquarellieren II.*		
Di.			Baurecht *Aktzeichnen.* Entwässerung der Städte. So.	Baustofflehre Wi.	Bau- u. Wohnungshygiene
Mi.		Eisenbahnbochbau, So. Landwirtschaftliche Baukunst. Wi.		Innendekoration. Wi.	
Do.	Abriß des Maschinenbaues. So.			Baustofflehre. Wi.	Bau- u. Wohnungshygien. Soz. Gesetzgeb. Wi. (7-8). Grundzüge d. Finanzwissensch. So. (7-8).
Fr.	Heizung und Lüftung. Wi. Abriß des Maschinenbaues. So.		*Ornamentik III.* *Innendekoration.*	Ausgewählte Gebiete der Kunstgeschichte.	Soz. Gesetzgeb. Wi. (7-8). Grundzüge d. Finanzwissensch. So. (7-8).
Sd.					
Studienjahr.					
Mo.			*Freihandzeichnen und Aquarellieren II.*		
Di.			*Aktzeichnen.*		
Mi.					
Do.	Innendekoration. Wi.			Allgemeine Kunstgeschichte.	
		Baukunst der Renaissance.			Nationalökonomie.
Fr.			*Innendekoration.*		Nationalökonomie.
Sd.					

Abteilung II für Bau-Ingenieurwesen.

		7—8	8—9	9—10	10—11	11—12	12—1	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7
Mo.	Erstes Studienjahr.			Höh. Mathem. I. v. Herbst b. Weihn. u. So.	Mechanik I. Wi. von Weihnachten ab		Mechanik I. Wi. von Weihn. ab u. So.	*Baukonstruktion I.*		Baukonstruktion I.		
Di.			Mechanik I. Wi. von Weihn. ab u. So.	Höhere Mathematik I.		Experimentalphysik. Wi.		*Baukonstruktion I.*		Baukonstruktion I.	Experimentalchemie, enz. Kurs. Wi. *Freihandzeichnen. So.*	
Mi.			Darstellende Geometrie.		Praktische Geometrie I.		Mechanik I. Wi. von Weihn. ab u. So.	*Darstellende Geometrie.*		*Mechanik I. Wi. von Weihn. ab u. So.*	Uebersicht über die Stillehre. So.	
Do.			Mechanik I. Wi. von Weihn. ab u. So.	Höhere Mathematik I.		Experimentalphysik. So.		*Darstellende Geometrie. Wi.*		Baukonstruktion. I.	*Baukonstruktion I.* Nat.-Oek. I. Wi. Stat. So.	Nationalökonomie
Fr.			Darstellende Geometrie. Wi.		Prakt. Geometrie I. Wi.	Experimentalphysik.		*Geodätisches Praktikum I. Wi.*		Praktische Geometrie I.	*Höh. Mathematik I. So.*	Nationalökonomie.
Sd.			*Höhere Mathematik I. Wi. Geodätisches Praktikum I. So.*			*Freihandzeichnen. Wi.*		*Geodätisches Praktikum I. So.*				
Mo.	Zweites Studienjahr.					Elemente d. Mineralogie u. Geologie. So.				Straßenbau. So. *Geodätische Ausarbeitungen. Wi.*		
Di.				*Bürgerliche Baukunst I.*		Mechanik II.	El. d. Min. u. Ge. Wi. Höh. Mathem. III. So.			Mech. Technologie. Wi.		
Mi.				Bürgerl. Baukunst I. Wi.	Bürgerl. Baukunst I. So.	Mechanik II.	El. d. Mi. u. Ge. Wi.	*Straßenbau. So.*			Baustofflehre. Wi.	Bauhygiene.
Do.			Ausgew. Kapitel a. d. graph. Statik. Von Weihn. bis Ostern.	*Graphische Statik. Wi.*		Mechanik II.	Höh. Mathem. II. Wi.		*Mechanik II.*	Höh. Math. II. Wi. 4-5. Höhere Mathematik III. So.	*Höh. Math. II. Wi.*	
Fr.					Praktische Geometrie II. So. Mech. Technologie.		Höh. Mathem. II. Wi.				Baustofflehre. Wi.	Bauhygiene.
Sd.			Graph. Statik. Wi.	Mech. Technologie. So.		*Freihandzeichnen.*					Ausgew. Kapitel der Meteorologie. Abriß d. Maschinenelemente. Wi.	
Mo.	Drittes Studienjahr.			Eisenbau I.		Statik d. Baukonstr. *Eisenbahnbau I. Wi.*		*Geodätisches Praktikum II. So.*				
Di.			Eisenbahnbau I. So.	Flußbau I und Kulturtechnik I.		Statik der Baukonstruktion.		*Wehrbau und Talsperrenbau. Wi.*		Wehrbau und Talsperrenbau. Wi.		Wirtschaftl. Organisat. u. Geschäftsbetr. industr. u. kommerz. Unternehm.
Mi.				Flußbau I u. Kulturtechnik I.	Eisenbahnbau I.	Brücken i. Stein u. Holz. Wi. Eisenbetonbau I. So. *Eisenbahnbau I. So.*		*Grundbau. Wi. Entwässerung der Städte. So. Verkehrswasserbau I. So.*		Grundbau. Wi. Entwässerung der Städte. So.		Wirtschaftl. Organisat. u. Geschäftsbetr. industr. u. kommerz. Unternehm. Flußb. I u. Kulturt. I. Wi.
Do.			Eisenbahnbau I. So.	*Eisenbahnbau I. So.* Eisenbahnbau I. Wi.		*Eisenbahnbau I. Wi. Brücken in Stein und Holz. Wi. Eisenbetonbau I. So. Statik d. Baukonstr.*		*Flußbau I und Kulturtechnik I. Wi.*			*Flußbau I und Kulturtechnik I. So.*	Verkehrswesen. So. Von 7—8.
Fr.			Eisenbahnbetrieb. So.	Eisenbahnbau I. Wi.	Einleitung in die Elektrotechnik. *Eisenbahnbau I.*			Abriß des Maschinenbaues. So.		*Verkehrswasserbau I. So.*		Grundzüge der Finanzwissenschaft. So. (7-8).
Sd.				*Eisenbau I. Wi. Eisenbau I. So.*				*Verkehrswasserbau I. Wi.* Abriß des Maschinenbaues. So.		Verkehrswasserbau I.		Grundzüge der Finanzwissenschaft. So. (7-8).
Mo.	Viertes Studienjahr. a) Fachricht.: Eisenbahnbau.		Eisenbahnbetriebs- u. Sicherungsanlagen. So.			*Eisenbahnbau II. Wi.*	Ausgew. Kapitel aus Statik und Eisenbau	*Wasserversorgung. Wi.*	Grundz. d. Staats- u. Verw.-Rechts. So.	Rechtsenzyklopädie u. s. w. Wi.		Probleme der Weltwirtschaft. Wi. Selbstkostenberechn. industr. Betriebe. So. (7-8)
Di.			Eisenbau II. So.	Eisenbau II. Wi.		Veranschlagung und Bauführung. So. Städtebau. Wi.	Eisenbetonbau II. Wi.			Wasserversorgung Wi.		Einführ i. d. Verständnis gesch. Bil. Wi. 7-8. Bespr. üb. Organis. u. Geschäftsbetr. gr. Kartelle. So. 7-8.
Mi.				Eisenbahnbau II. Wi. Straßen u. Kleinb. So.		*Eisenbahnbau II. Wi.*			Eisenbahnhochbau. So.			
Do.					*Eisenbau II.* Grundzüge des Lokomotivbaus. So.	*Eisenbetonbau II. Wi.*			*Eisenbahnbetriebs- u. Sicherungs-Anlagen.*			
Fr.			Eisenbahnbetriebs- u. Sicherungsanl. Wi.	*Eisenbau II.*	*Eisenbahnbau II. Wi.*		Eisenbahnbau II. Wi. *Eisenbau II.*	Heizung und Lüftung. Wi.		Baurecht. So.	Praktische Telegraphie und Telephonie. Wi.	
Sd.					*Eisenbahnhochbau. So.*							*Privatwirtschaftliche Übungen. Von 6—8.*
Mo.	b) Fachricht.: Wasserbau.			Flußbau II. Seeuferb. u. Kulturtech. II. Wi.		Wasserkraftgewinnung. Wi.		*Wasserversorgung. Wi.*	Grundz. d. Staats- u. Verw.-Rechts. So.	Rechtsenzyklopädie u. s. w. Wi.		Probl. d. Weltwirtsch. Wi. 7-8. Selbstkostenber. industr. Betriebe. So. 7-8.
Di.			Eisenbau II. So.	Eisenbau II. Wi.		Veranschlagen und Bauführung. So. Städtebau. Wi.	Eisenbetonbau II. Wi.			Wasserversorgung Wi. Schiffahrtsbetrieb. So.		Einführ. i. d. Verständn. gesch. Bil. Wi. 7-8. Bespr. üb. Organis. u. Geschäftsbetr. gr. Kartelle. So. 7-8.
Mi.				Eisenbahnbau II. Wi.	Flußbau II. Seeuferb. u. Kulturtchn. II. Wi.			*Flußbau II, Seeuferbau und Kulturtechnik II. Wi.*			*Flußbau II, Seeuferbau u. Kulturtechnik II. So.*	
Do.				Verkehrswasserbau II. Wi.	*Eisenbau II.*	*Eisenbetonbau II. Wi.*				*Verkehrswasserbau II.*		
Fr.				*Eisenbau II.*		*Städtebau.*	Eisenbahnbau II. Wi. *Eisenbau II.*	Heizung und Lüftung. Wi.				
Sd.												*Privatwirtschaftliche Übungen. Von 6—8.*

Abteilung III für Maschinen-Ingenieurwesen.

a) Maschinen-Ingenieure.

		7—8	8—9	9—10	10—11	11—12	12—1	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7
Erstes Studienjahr.	Mo.			Höh. Mathem. I. Wi. b. Weihn. u. So. Mechanik I nach Weihn.			Mechanik I. Wi. von Weihn. ab u. So.		Mechanische Technologie. Wi.			
	Di.		Mechanik I. Wi. von Weihn. ab u. So.	Höhere Mathematik I.		Experimentalphysik. Wi.		*Einleitung in den Maschinenbau.*				
	Mi.		Darstellende Geometrie. Wi.		Einleitung in den Maschinenbau. So.		Mechanik I. Wi. von Weihn. ab u. So.	*Darstellende Geometrie. Wi.*		*Mechanik I. Wi. von Weihn. ab u. So.*		
	Do.		Mechanik I. Wi. von Weihn. ab. u. So.	Höhere Mathematik I.		Einleitung in den Maschinenbau. Wi. Experimentalphysik. So.		*Darstellende Geometrie.*				
	Fr.		Darstellende Geometrie.		Mechanische Technologie.	Experimentalphysik.		*Einleitung in den Maschinenbau.*			*Höhere Mathematik I. So.*	
	Sd.			*Höhere Mathematik I. Wi.* Mech. Technolog. So.		Wärmetechnik.						
Zweites Studienjahr.	Mo.					*Nationalökonomische Übungen.*				Allgem. Elektrotechnik. So.		
	Di.		Maschinenelemente (einschl. Kinematik). Wi. Lasthebemaschinen. So.			Mechanik II.					Experimentalchemie (enzykl. Kursus.) Wi.	
	Mi.		Maschinenelemente (einschl. Kinematik).			Mechanik II.		*Lasthebemaschinen. So.*				Lasthebemasch. So.
	Do.		*Graphische Statik. Wi.* Allgem. Elektrotechnik. So.			Mechanik II.	Höh. Mathem. II. Wi.		*Mechanik II.*	Höh. Mathem. II. Wi.	*Höh. Math. II. Wi.*	
	Fr.		Allgemeine Elektrotechnik. So.		Einleitung in die Elektrotechnik.		Höh. Mathem. II. Wi.		*Maschinenelemente.*			
	Sd.		Graphische Statik. Wi.						*Maschinenelemente.*			Nationalökonomie
										Allgem. Elektrotechn. So.		Nationalökonomie.
Drittes Studienjahr.	Mo.			Baukonstruktionen. So.		Theoretische Elektrotechnik. Wi.			Grundzüge des Staats-Rechts. So.	Rechtsenzyklopädie. Wi.		
	Di.		Baukonstruktionen. Wi.						*Baukonstruktionen. Wi.*			
	Mi.		Baukonstruktionen. So.							*Elektrotechnisches Praktikum. Wi.*		
	Do.		Dampfturbinen und Turbokompressoren	Grundz. d. Lokomotivbaues. So. *Dampfturbinen und Turbokompressoren.*		Ausgewählte Kapitel d. prkt. Elektrotechn.			*Dampfturbinen und Turbokompressoren.* Materialkunde. Wi.	*Materialkunde und Prüfung. Wi.*	Baukonstruktionen. Wi.	
	Fr.		Verbrennungsmaschinen und Kraftfahrzeuge. Wi. Verbrennungsmaschinen und Kraftfahrzeuge. So.		*Verbrennungsmasch. u. Kraftfahrz. Wi.* *Verbrennungsmaschinen und Kraftfahrzeuge. So.*					Theor. Elektrotechn. Wi. *Baukonstruktionen. So.* *Verbrennungsmaschinen. Wi.* *Kraftfahrzeuge. So.*	Praktische Telegraphie und Telephonie. Wi.	
	Sd.											
Viertes Studienjahr.	Mo.	Uebersicht über das gesamte Hüttenwesen. So.		Werkzeugmaschinen. Wi.		Fabrikorganisation. So. Wasserkraftgewinnung. Wi. Lokomotivbau. Wi.				Baurecht. So.	Versicherungsrecht. So.	Gewerbehygiene.
	Di.				Allgem. Transportanlagen. Wi.					Wasserversorgung der Städte. Wi.		
	Mi.			*Maschinenlaboratorium II.*			Mech.-metallurg. Technol. I. Wi. Fabrikorganisation So.		*Maschinenlaboratorium II.*			Organisation von Fabrikbetrieben. So. Verkehrswesen. So. 7-8.
	Do.			Mech.-metallurg. Technol. II (Wi)	Chemische Technologie I. Wi. Konstruktionslehre d. Elektrotechnik.		Mech.-metallurg. Technol. I. Wi.			Textiltechnologie. Konstruktionslehre der Elektrotechnik.		Elektromotor. Antriebe in Berg- u. Hüttenw. So. (6-8) Sozi. Gesetzgeb. Wi. (7-8).
	Fr.								Heizung und Lüftung. Wi.	Mech. Wärmetheorie. Wi.		Soziale Gesetzgebung. Wi. 7—8.
	Sd.			*Fabrikorganisat. (Kalkulationen). So.* *Werkzeugmaschinen. Wi.*		Techn. Thermodynamik.					Praktische Telegraphie und Telephonie. Wi.	

b) Verkehrs-Ingenieure.

Viertes Studienjahr.	Mo.	Uebersicht über das gesamte Hüttenwesen. So.		Werkzeugmaschinen. Wi.		Fabrikorganisation. So. Lokomotivbau. W						
	Di.		Eisenbahnbetr.- u. Sicherungsanl. So.		Allgem. Transportanlagen. Wi.	Eisenbahnwagenbau So.						
	Mi.						Mech. metallurg. Technol. I. Wi. Fabrikorganis. So.					
	Do.			Mech.-metallurg. Technol. II (Wi.)			Mech.-metallurg. Technol. I. Wi.		*Eisenbahnbetriebs- und Sicherungsanlagen.*			Elektromotor. Antriebe in Berg- u. Hüttenwerken So. (6-8).
	Fr.		Eisenbahnbetr. u. Sicherungsanl. Wi.						Heizung und Lüftung. Wi.		Praktische Telegraphie und Telephonie. Wi.	
	Sd.			*Fabrikorganisat. (Kalkulationen). So.* *Werkzeugmaschinen. Wi.*								

Abteilung III für Maschinen-Ingenieurwesen.

c) Elektro-Ingenieure.

Erstes Studienjahr.

	7–8	8–9	9–10	10–11	11–12	12–1	2–3	3–4	4–5	5–6	6–7
Mo.			Höhere Mathematik I. Wi. bis Weihnachten u. So. Mechanik I. Wi. von Weihn. ab.			Mechanik I. Wi. von Weihn. ab u. So.		Mechanische Technologie. Wi.			
Di.		Mechanik I. Wi. von Weihn. ab u. So.	Höhere Mathematik I.		Experimentalphysik. Wi.		*Einleitung in den Maschinenbau.*			Experimentalchemie enc. Kurs.	
Mi.		Darstellende Geometrie. Wi.		Einleitung in den Maschinenbau. So.		Mechanik I. Wi. von Weihn. ab u. So.	*Darstellende Geometrie. Wi.*		*Mechanik I. Wi. von Weihn. ab u. So.*		
Do.		Mechanik I. Wi. von Weihn. ab u. So.	Höhere Mathematik I.		Einleitung in d. Maschinenbau. Wi. Experimentalphysik. So.		*Darstellende Geometrie.*				
Fr.		Darstellende Geometrie.		Mechanische Technologie.	Experimentalphysik.		*Einleitung in den Maschinenbau.*			*Höhere Mathematik I. So.*	
Sd.			Mech. Technologie. So. *Höhere Mathematik I. Wi.*		Wärmetechnik.						

Zweites Studienjahr.

	7–8	8–9	9–10	10–11	11–12	12–1	2–3	3–4	4–5	5–6	6–7
Mo.					*Nationalökonomische Übungen.*				Allg. Elektrotechnik. So.		
Di.		Maschinenelemente (einschl. Kinematik). Wi. Lasthebemaschinen. So.			Mechanik II.		*Lasthebemaschinen. So.*				Lasthebemaschinen. So.
Mi.		Maschinenelemente (einschl. Kinematik).		Theoretische Physik.	Mechanik II.	Physikalische Grundlagen der Elektrotechnik. Wi.		*Mechanik II.*	Höhere Math. II. Wi. *Maschinenelemente.*	*Höhere Math. II. Wi.*	
Do.		Allgem. Elektrotechnik. So.			Mechanik II.	Höhere Mathem. II. Wi.		*Maschinenelemente.*	Physikalische Grundlagen der Elektrotechnik. Wi.		Nationalökonomie.
Fr.		Allg. Elektrotechnik. So.		Theoretische Physik.	Phys. Grundl. d. Elektrotechn. Wi.	Höh. Mathem. II. Wi.			Allg. Elektrotechnik So.		Nationalökonomie.
Sd.				Phys. Grundlagen d. Elektrotechnik. Wi.							

Drittes Studienjahr.

	7–8	8–9	9–10	10–11	11–12	12–1	2–3	3–4	4–5	5–6	6–7
Mo.					Theoretische Elektrotechnik. Wi.			Grundz. d. Staats-Rechts. So.	Rechtsenzyklopädie. Wi.		Gewerbehygiene.
Di.			*Elektrotechnisches Praktikum.*					*Elektrotechnisches Praktikum.*			
Mi.			Theoretische Elektrotechnik. So.			Theoretische Elektrotechnik. So.					
Do.		Dampfturbinen und Turbokompressoren.		*Dampfturbinen u. Turbokompressoren.*	Konstruktionsl. d. Elektrotechn.	Ausgewählte Kapitel der praktischen Elektrotechnik.		Materialkunde. Wi. *Dampfturbinen und Turbokompressoren.*	Konstruktionslehre der Elektrotechnik.		Elektromotor. Antriebe in Berg- u. Hüttenwerken. So. (6-8).
Fr.		Verbrennungsmaschinen. Wi. Kraftfahrzeuge So.		*Kraftfahrzeuge. So.*	*Verbrennungsmaschinen. Wi.*			Theoretische Elektrotechnik. Wi. *Verbrennungsmaschinen. Wi. Kraftfahrzeuge. So.*		Praktische Telegraphie und Telephonie. Wi.	
Sd.											

Viertes Studienjahr.

	7–8	8–9	9–10	10–11	11–12	12–1	2–3	3–4	4–5	5–6	6–7
Mo.			Werkzeugmaschinen. Wi. *Elektrotechn. Konstruktionen.* Baukonstruktionen. So.		Fabrikorganisation. So. Wasserkraftgewinnung. Wi.				Baurecht. So.	Versicherungsrecht. So.	
Di.		Baukonstruktionen. Wi.	*Elektrotechn. Praktikum.*		Eisenbahnwagenbau. So.		*Elektrotechnisches Praktikum. Wi.* *Baukonstruktionen. Wi.*				
Mi.		Elektr. Zentralanlagen u. Leitungen. Wi. Baukonstruktionen. So.			Fabrikorganisation. So.		*Maschinenlaboratorium II.*				
Do.										Baukonstruktionen. Wi.	
Fr.							*Baukonstruktionen. So.*		Mechanische Wärmetheorie. Wi.	Praktische Telegraphie und Telephonie. Wi.	
Sd.			*Fabrikorganisation (Kalkulationen). So.* *Werkzeugmaschinen. Wi.*								

Abteilung IV für Bergbau- und Hüttenkunde, für Chemie und Elektrochemie.

a) Bergbau-beflissene.

	7—8	8—9	9—10	10—11	11—12	12—1	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7
Erstes Studienjahr.											
Mo.			*Höhere Mathematik I. Wi. bis Weihn.* Mechanik I. Wi. von Weihnachten ab. Mineralogie. Wi.		Experimentalchemie, anorg. Teil. Wi.	Mechanik I. Wi. von Weihn. ab u. So.				Experimental-Chemie, anorg. Teil. Wi.	
Di.		Mechanik I. Wi. von Weihn. ab u. So.	Höhere Mathematik I. Wi.		Experimentalphysik. Wi.						
Mi.				Mineralogie. Wi.	Experimentalchemie, anorg. Teil. Wi.	Mech. I. Wi. von Weihn. ab u. So.				Experimental-Chemie, anorg. Teil. Wi.	
Do.		Mech. I. Wi. v. Weihn. ab u. So.		Mineralogie. Wi.	Experimentalphysik. So.		*Elem. der darstellenden Geometrie. So.*				Analyt. Chemie. Wi.
Fr.			Experimentalchemie, anorg. Teil. So.	Mineralogie. Wi.	*Experimentalphysik.*					Analyt. Chemie. Wi.	
Sd.	Elem. d. darstell. Geometrie. So.		*Höhere Mathematik I. Wi.*	Mineralogie. Wi.	Experimentalchemie, anorg. Teil. So. *Mineralogisches Praktikum I. Wi.*						
Zweites Studienjahr.											
Mo.	Übersicht über das Hüttenwesen. So.		Versteinerungsk. Wi. Physikal. Chemie I. Wi. Petrographie. So.	*Petrographische Übungen. So.*	Bergbaukunde I. Wi.			Grundz. d. Staats- u. Verwalt.-Rechts. So		Rechtsenzyklopädie. Wi.	
Di.				Tiefbohrkunde. So. Bergbaukunde I. Wi.	Bergbaukunde II. So. Versteinerungskunde. Wi.			Allgemeine Geologie. Wi.			
Mi.			Petrographie. So.								
Do.		Physikalische Chemie I. Wi. Bergbaukunde II. So.	Bergbaukunde I. Wi.	Miskroskop. Gesteinsuntersuchung. So.	Bergbaukunde I. Wi. *Mikroskop. Gesteinsuntersuchung. So.*			Abriß des Maschinenbaues. So.		Allgemeine Geologie. Wi.	
Fr.		Physikalische Chemie I. Wi.	Versteinerungskunde. Wi. Petrographie. So.	Bergbaukunde II. So.	Bergbaukunde I. Wi.			Abriß des Maschinenbaues. So.		Abriß der Maschinenelemente. Wi.	
Sd.			Versteinerungskunde. Wi.								
Drittes Studienjahr.											
Mo.					Chemische Technologie II. So.	Lehre von den Erzlagerstätten. Wi.					Gewerbehygiene und Unfallverhütung.
Di.				Erdgeschichte. So.	Bergwerksmaschinen. Wi.			*Bergwerksmaschinen. Wi.*		Abriß der Markscheide- und Feldmeßkunde. Wi.	
Mi.		Bergrecht und Bergverwaltung. So.	Bergwerksmaschinen. Wi.	Erdgeschichte. So. *Kleines metallurgisches Praktikum. So.*		Brikettierung. Wi.		Aufbereitungskunde. Wi.			*Über die Gefahren im* Bergbau u. Hüttenbetrieb und deren Verhütung.
Do.						Lehre von den Erzlagerstätten. Wi. Salinenkunde. So.		Aufbereitungskunde. Wi.		Bergrecht und Bergverwaltung. Wi.	Nationalökonomie.
Fr.		Bergrecht und Bergverwaltung. So.		Einleitung in die Elektrotechnik.						Bergrecht und Bergverwaltung. Wi.	Nationalökonomie.
Sd.	*Bergmännisches Seminar. Wi. und So.*										

Abteilung IV für Bergbau- und Hüttenkunde, für Chemie und Elektrochemie.

b) Bergingenieure.

	7—8	8—9	9—10	10—11	11—12	12—1
Erstes						
Mo.			Höhere Mathematik I. Wi. bis Weihn. Mechanik I. Wi. von Weihnachten ab.		Experimentalchemie, anorg. Teil. Wi.	Mechanik I. Wi. von Weihnachten ab u. So.
Di.			Höhere Mathematik I. Wi.		Experimentalphysik. Wi.	
Mi.				Einleitung in den Maschinenbau. So.	Experimentalchemie, anorg. Teil. Wi.	Mechanik I. Wi. von Weihn. ab u. So.
Do.		Mechanik I. Wi. v. Wein. ab u. So.			Einleitung in den Maschinenbau. Wi. Experimentalphysik. So.	
Fr.			Experimentalchemie, anorg. Teil. So.		Experimentalphysik.	
Sd.	Elemente d. darst. Geometrie. So.		*Höhere Mathematik I. Wi.*		Experimentalchemie, anorg. Teil. So.	
Zweites						
Mo.			Versteinerungsk. Wi. Petrographie. So. Physik. Chemie I. Wi.	Mineralogie. Wi. *Petrographische Übungen. So.*		
Di.		Maschinenelemente. Wi.		Erdgeschichte. So.	Versteinerungsk. Wi.	
Mi.			Masch.-Elem. Wi. Petrographie. So.	Mineralogie. Wi. Erdgeschichte. So.		
Do.		Physik. Chemie I. Wi.		Mineralogie. Wi. Mikroskop. Gesteinsuntersuchung. So.	Chemische Technologie I. (allgemeine Feuerungskunde). Wi. *Mikroskop. Gesteinuntersuchung. So.*	
Fr.			Versteinerungsk. Wi. Petrographie. So.	Einleitung in die Mineralogie. Wi.	Elektrotechnik.	
Sd.			Versteinerungsk. Wi.	Mineralogie. Wi.	*Mineralogisches Praktikum I. Wi.*	
Drittes						
Mo.	Übersicht über das Hüttenwesen. So.				Bergbaukunde I. Wi.	Lehre von den Erzlagerstätten. Wi.
Di.				Bergbaukunde I. Wi.		Bergbaukunde II. So. Markscheiden und Feldmessen I. Wi.
Mi.				*Kleines metallurgisches Praktikum. Wi.*		
Do.	Energiegew. u. -Verteilung. So.	Energiegewinn. u.-Verteil. Wi.	Bergbaukunde I. Wi. Bergbaukunde II. So.		Bergbaukunde I. Wi.	Lehre von den Erzlagerstätten. Wi. Salinenkunde. So.
Fr.		Energiegewinnung u. Verteilung. Wi.		Bergbaukunde II. So.		Bergbaukunde I. Wi.
Sd.				*Übungen im Markscheiden*		
Viertes						
Mo.		Entwerfen bergmännischer und Tiefbohranlagen.				
Di.			Entwerf. v. Aufbereitungs- pp. Anlagen. Wi.	Tiefbohrkunde. So.	Bergwerksmaschinen. Wi.	
Mi.		Bergrecht und Bergverwaltung. So.	Bergwerksmaschinen. Wi. Entwerfen von Aufbereitungs- pp. Anlagen. So.			Brikettierung. Wi.
Do.					Bergwirtschaftslehre. So.	
Fr.		Bergrecht und Bergverwaltung. So.	Bergwirtschaftslehre. So.			
Sd.			*Bergmännisches Seminar. Wi. und So.*			

Ingenieure.

	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7
Studienjahr.					
Mo.				Experimentalchemie, anorg. Teil. Wi.	
Di.		*Einleitung in den Maschinenbau.*			
Mi.				Experimentalchemie, anorg. Teil. Wi.	
Do.	*Elemente der darstellenden Geometrie. So.*				
Fr.		*Maschinenlaboratorium I.*			
Sd.					
Studienjahr.					
Mo.		*Baukonstruktionslehre für Berg- und Hüttenleute.*			Baukonstruktionslehre für Berg- und Hüttenleute.
Di.		Allgem. Geologie. Wi.			
Mi.		*Maschinenelemente.*			
Do.			Allgemeine Geologie. Wi.		
Fr.			Mechanische Wärmetheorie. Wi.		
Sd.					
Studienjahr.					
Mo.		*Übungen im Markscheiden und Feldmessen. Wi.*			
Di.	Grundz. d. Staats- u. Verwaltungsrechts. So.		Rechtsenzyklopädie. Wi.		
Mi.			Marksch. u. Feldmessen. I. Wi. II. So. *Konstruktionsübungen zu Energiegewinnung und -Verteilung.*	Markscheiden und Feldmessen. II. So.	
Do.					Nationalökonomie.
Fr.	*Markscheiderische Zeichen- und Rechenübungen.*		Markscheiden und Feldmessen. I. Wi. II. So.		Nationalökonomie.
Sd.	*und Feldmessen. So.*				
Studienjahr.					
Mo.					Gewerbehygiene und Unfallverhütung. Wirtschaftl. Organ. u. Geschäftsbtr. industr. u. kommerz. Untern.
Di.		*Bergwerksmaschinen. Wi.*			Wirrschaftl. Organ. u. Geschäftsbtr. industr. u. kommerz. Untern.
Mi.		Aufbereitungskunde. Wi.			Über d. Gefahren im Bergbau und Hüttenbetrieb und deren Verhütung. So.
Do.		*Aufbereitungskunde. Wi.*		Bergrecht und Bergverwaltung. Wi.	
Fr.				Bergrecht und Bergverwaltung. Wi.	
Sd.					

Abteilung IV für Bergbau und Hüttenkunde, für Chemie und Elektrochemie.

c) *Markscheider.*

Erster Studienplan.

Erstes Studienjahr.

	7—8	8—9	9—10	10—11	11—12	12—1	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7
Mo.			Höhere Mathematik I. Wi. bis Weihnachten und So.		Sphärische Trigonometrie. Wi.		*Übungen im Markscheiden und Feldmessen. Wi.*				
Di.			Höhere Mathematik I.		Markscheiden und Feldmessen I. Wi. Experimentalphysik. Wi.					Experimental-Chemie enc. Kursus. Wi. Markscheiden und Feldmessen II. So.	
Mi.		Darstellende Geometrie.		*Trigonometrische Übungen. Wi.*			*Darstellende Geometrie.*		Markscheiden und Feldmessen. I. Wi. II. So.		
Do.			Höhere Mathematik I.		Experimentalphysik. So.		*Darstellende Geometrie. Wi.*				
Fr.		Darstellende Geometrie. Wi.			Experimentalphysik.		*Markscheiderische Zeichen- und Rechenübungen.*		Markscheiden und Feldmessen. I. Wi. II. So.	*Höhere Mathematik I. So.*	
Sd.			*Höhere Mathem. I. Wi.*		*Übungen im Markscheiden und*		*Feldmessen. So.*				

Zweites Studienjahr.

	7—8	8—9	9—10	10—11	11—12	12—1	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7
Mo.			Petrographie. So. Versteinerungsk. Wi.	Mineralogie. Wi.	Bergbaukunde I. *Petrographische Übungen. So.*	Lehre von den Erzlagerstätten. Wi.				Ausgleichungsrechnung. Wi.	Gewerbehygiene und Unfallverhütung.
Di.				Bergbaukunde I. Wi. Tiefbohrkunde. So.	Bergbaukunde II. So. Ausgleichungsrechnung. Wi. Verst.-Kunde. Wi. Erdgeschichte. So.	Höh. Mathem. III. So.		Allgem. Geologie. Wi.			*Ausgleichungsrechnung. Wi.*
Mi.		Bergrecht. So.	Petrographie. So.	Erdgeschichte. So. Mineralogie. Wi.					Höh. Mathem. II. Wi.	*Höh. Mathem. II. Wi.* Höhere Mathematik III. So.	
Do.		Bergbaukunde II. So.	Bergbaukunde I. Wi.	Mineralogie. Wi.		Lehre von den Erzlagerstätten. Wi. Höh. Mathem. II. Wi. Bergbaukunde I. Wi.			Allgem. Geologie. Wi.		Nationalökonomie. Bergrecht. Wi.
Fr.		Bergrecht. So.	Versteinerungsk. Wi. Petrographie. So.	Mineralogie. Wi. Bergbaukunde II. So.	Bergbaukunde I. Wi.	Höh. Mathem. II. Wi.	*Markscheiderische Zeichen- und Rechenübungen.*				Bergrecht. Wi. Nationalökonomie.
Sd.			Versteinerungsk. Wi.	Mineralogie. Wi.	*Mineralogisches Praktikum I. Wi. Übungen im Markscheiden*		*und Feldmessen. So.*				

Abteilung IV für Bergbau- und Hüttenkunde, für Chemie und Elektrochemie.

c) Markscheider.

Zweiter Studienplan.

	7—8	8—9	9—10	10—11	11—12	12—1	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7
Vorbereitendes Sommerhalbjahr.											
Mo.											
Di.		Elemente der Differential- und Integral-Rechnung.									
Mi.											
Do.			Elemente der Diff.- u. Integral-Rechnung.	*Elemente der Diff.- und Integral-Rechnung.*			*Elemente der darstellenden Geometrie.*				
Fr.			Elemente der Differential- und Integral-Rechnung.				*Markscheiderische Zeichen- und Rechenübungen.*				
Sd.	Elemente der darstellenden Geometrie.										
Erstes Studienjahr.											
Mo.			Höhere Mathematik I. Wi. bis Weihnachten u. So.		Sphärische Trigonometrie. Wi.		*Übungen im Markscheiden und Feldmessen. Wi.*				
Di.			Höhere Mathematik I.		Markscheiden u. Feldmessen I. Wi. Experimentalphysik. Wi.					Experimental-Chemie enc. Kurs. Wi. Marksch. u. Feldm. II. So.	
Mi.		Darstellende Geometrie.		*Trigonometrische Übungen. Wi.*			*Darstellende Geometrie.*		Markscheiden und Feldmess. I. Wi. II. So.		
Do.			Höhere Mathematik I.		Experimentalphysik. So.		*Darstellende Geometrie. Wi.*				
Fr.		Darstellende Geometrie. Wi.			Experimentalphysik.		*Markscheid. Zeichen- u. Rechenübungen.*		Markscheiden und Feldmess. I. Wi. II. So.		*Höhere Mathematik I. So.*
Sd.			*Höhere Mathematik I. Wi.*		*Übungen im Markscheiden*		*und Feldmessen. So.*				
Zweites Studienjahr.											
Mo.				Mineralogie. Wi.	Bergbaukunde I. Wi.					Ausgleichungsrechnung. Wi.	Gewerbehygiene und Unfallverhütung.
Di.				Bergbaukunde I. Wi. Tiefbohrkunde. So.	Bergbaukunde II. So. Ausgl.-Rechn. Wi.	Höh. Math. III. So.		Allgem. Geologie. Wi.			*Ausgleichungsrechnung. Wi.*
Mi.		Bergrecht. So.		Mineralogie. Wi.					Höh. Mathem. II. Wi. Höhere Mathematik III. So.	*Höh. Mathematik II. Wi.*	
Do.		Bergbaukunde II. So. Bergbaukunde I. Wi.		Mineralogie. Wi.	Bergbauk. I. Wi.	Höh. Math. II. Wi.			Allgem. Geologie. Wi.		Bergrecht. Wi.
Fr.		Bergrecht. So.		Mineralogie. Wi. Bergbaukunde II. So.	Bergbaukunde I. Wi.	Höh. Math. II. Wi.	*Markscheiderische Zeichen- und Rechenübungen.*				Bergrecht. Wi.
Sd.				Mineralogie. Wi.	*Mineralogisches Praktikum I. Übungen im Markscheiden*		*und Feldmessen. So.*				
Drittes Studienjahr.											
Mo.			Versteinerungsk. Wi. Petrographie. So.	*Markscheiderische, geologische und Petrographische Übungen.*	Lehre von den Erzlagerstätten. Wi.		*bergmännische Exkursionen.*				
Di.				Verst.-Kunde. Wi. Erdgeschichte. So.							
Mi.			Petrographie. So.	Erdgeschichte. So.							
Do.					Lehre von den Erzlagerstätten. Wi.						Nationalökonomie.
Fr.			Petrographie. So. Versteinerungsk. Wi.		*Markscheiderische, geologische und*		*bergmännische Exkursionen.*				Nationalökonomie.
Sd.			Versteinerungsk. Wi.		*Markscheiderische, geologische und*		*bergmännische Exkursionen.*				

Abteilung IV für Bergbau- und Hüttenkunde, für Chemie und Elektrochemie.

d) Hütten- leute.

	7—8	8—9	9—10	10—11	11—12	12—1	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7
Erstes Studienjahr.							Eisen- und Metallhüttenleute.				
Mo.				Mechanik I. Wi. von Weihn. ab. Höhere Mathematik I. Wi. bis Weihnachten.	Anorg. Experimentalchemie. Wi.	Mechanik I. Wi. von Weihn. ab u. So.				Anorg. Experimentalchemie. Wi.	
Di.		Mechanik I. Wi. von Weihn. ab u. So.	Höhere Mathematik I. Wi.		Experimentalphysik. Wi.		*Einleitung in den Maschinenbau.*				
Mi.				*Einleitung in den Maschinenbau. So.*	Anorg. Experimentalchemie. Wi.	Mechanik I. Wi. von Weihn. ab u. So.				Anorg. Experimentalchemie. Wi.	
Do.		Mechanik I. Wi. von Weihn. ab u. So.			Einleitung in den Maschinenbau. Wi. Experimentalphysik. So.			Materialkunde. Wi. *Elem. der darstellenden Geometrie. So.*	*Materialkunde. Wi.*		Analyt. Chemie. Wi.
Fr.			Anorg. Experimentalchemie. So.		Experimentalphysik.					Analyt. Chemie. Wi.	
Sd.	Elem. d. darstell. Geometrie. So.		*Höhere Mathematik I. Wi.*		Anorg. Experimentalchemie. So.						
Zweites Studienjahr							Eisen- und Metallhüttenleute.				
Mo.		Geologie für Hüttenleute. So.	Physikalische Chemie I. Wi.	Mineralogie. Wi.				*Baukonstruktionslehre für Berg- und Hüttenleute.*			Baukonstruktionslehre f. Berg- u. Hüttenleute.
Di.	Allgemeine Hüttenkunde. So.	Maschinenelemente. Wi.		Einführung in die Eisenhüttenkunde. So.				*Maschinenlaboratorium I.*			
Mi.	Feuerungskunde. So.		Maschinenelemente. Wi.	Mineralogie. Wi.	Allgemeine Übersicht über die organische Chemie. So.			*Maschinenelemente.*			
Do.		Physik. Chemie I. Wi. Geol. f. Hüttenlte. So		Mineralogie. Wi.							
Fr.		Physik. Chemie I. Wi. Geologie für Hüttenleute. So.		Mineralogie. Wi.					Mechanische Wärmetheorie. Wi.		
Sd.				Mineralogie. Wi.							
Drittes Studienjahr.							Metallhüttenleute.				
Mo.				Konstruktive Hüttenkunde. Wi.	Chem. Technologie II. So.						
Di.		Metallhüttenkunde und Elektrometallurgie. Wi. Phys. Chem. II. So.			Eisenhüttenkunde. Wi.			*Konstruktive Hüttenkunde. Wi.*			
Mi.		Metallhüttenkunde und Elektrometallurgie. Wi.			Eisenhüttenkde. Wi.			*Konstruktionsübungen zu Energiegewinnung und -Verteilung.* Aufbereitungsk. Wi.			
Do.	Energiegewinnung und Verteilung. So.	Energiegewinnung u. -Verteilung. Wi.	Anwendung d. Lehre v. heterogen. Gleichgewicht. Wi.		Eisenhüttenkde. Wi. Konstruktive Hüttenkunde. So.			Aufbereitungskunde. Wi. *Konstruktive Hüttenkunde. So.*			
Fr.		Energiegewinnung u. -Verteilung. Wi. Physik. Chemie II. So.		Einleitung in die Elektrotechnik.							
Sd.											

Abteilung IV für Bergbau- und Hüttenkunde, für Chemie und Elektrochemie.

d) Hüttenleute.

Drittes Studienjahr. Eisenhüttenleute.

	7—8	8—9	9—10	10—11	11—12	12—1	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7
Mo.				Konstruktive Hüttenkunde. Wi.		Eisenprobierkunde. Wi.					
Di.		Metallhüttenkunde und Elektrometallurgie. Wi.			Eisenhüttenkunde. Wi.			*Konstruktive Hüttenkunde. Wi.*			
Mi.		Metallhüttenkunde und Elektrometallurgie. Wi.		*Kleines metallurgisches Praktikum. So.* Eisenhüttenkd. Wi.				*Konstruktionsübungen zu Energiegewinnung und -Verteilung.*			
Do.	Energiegew.	Energiegewinnung u. -Verteilung. Wi. u. -Verteilung. So.			*Eisenhüttenkd Wi.* Konstr. Hüttenk. So.				*Konstruktive Hüttenkunde. So.*		
Fr.		Energiegewinnung und -Verteilung. Wi.		Einleitung in die Elektrotechnik.							
Sd.											

Viertes Studienjahr. Metallhüttenleute.

	7—8	8—9	9—10	10—11	11—12	12—1	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7
Mo.								Grundz. d. Staats- u. Verwalt.-Rechts. So.	Rechtsenzyklopädie usw. Wi.		Gewerbehygiene und Unfallverhütung. Wirtschaftl. Organ. u. Gesch.-Betr. industr. u. kommerz. Unternehm.
Di.		Elektrometallurgie des Eisens und Spezialstäbe. So.	Hüttenmaschinenkunde. Wi.		Glashüttenkunde. So.			*Mechanisch-metallurgische Technologie I und II. Wi.*			Wirtschaftl. Organ. u. Gesch.-Betr. industr. u. kommerz. Unternehm.
Mi.			Hüttenmaschinenkunde. Wi.			Mechan.-metallurg. Technologie I. Wi.					Über die Gefahren im Bergbau- u. Hüttenbetr.
Do.			Gesch. d. Metalle. So. Mechan.-metallurg.	Spez. mech.-metall. Technologie. So. Technologie II. Wi.		Mechan.-metallurg. Technologie I. Wi.					Nationalökonomie. Elektromot. Antr. i. Berg- u. Hüttenwerken. So. (6-8).
Fr.								*Konstruktionsübungen zu Hüttenmaschinenkunde.*			Nationalökonomie.
Sd.											

Viertes Studienjahr. Eisenhüttenleute.

	7—8	8—9	9—10	10—11	11—12	12—1	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7
Mo.								Grundz. d. Staats- u. Verwalt.-Rechts. So.	Rechtsenzyklopädie usw. Wi.		Gewerbehygiene und Unfallverhütung. Wirtschaftl. Organ. u. Gesch.-Betr. industr. u. kommerz. Unternehm.
Di.		Elektrometallurgie des Eisens und Spezialstäbe. So.	Hüttenmaschinenkunde. Wi.		Glashüttenkunde. So.			*Mechanisch-metallurgische Technologie I und II. Wi.*			Wirtschaftl. Organ. u. Gesch.-Betr. industr. u. kommerz. Unternehm.
Mi.			Hüttenmaschinenkunde. Wi.	Ausgew. Kap. a. d. Eisenhüttenkd. So.		Mechan.-metallurg. Technologie I. Wi.					Über die Gefahren im Bergbau u. Hüttenbetr.
Do.			Geschichte der Metalle So. Mechan.-metallurg.	Spez. mech.-metall. Technologie. So. Technologie II. Wi.		Mechan.-metallurg. Technologie I. Wi.					Nationalökonomie. Elektromotor. Antriebe in Berg- und Hüttenwerken. So. (6-8).
Fr.								*Konstruktionsübungen von Hüttenmaschinenkunde.*			Nationalökonomie.
Sd.											

Abteilung IV für Bergbau- und Hüttenkunde, für Chemie und Elektrochemie.

e) Chemiker.

Erstes Studienplan.

	7—8	8—9	9—10	10—11	11—12	12—1	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7
Erstes Sommerhalbjahr.											
Mo.											
Di.		Elemente der Differential- und Integralrechnung.									
Mi.											
Do.			Elemente der Differential- und Integralrechnung.	*Elemente der Differential- und Integralrechnung.*							
Fr.			Mech. Technolog. So. Elemente d. Differential- u. Integralrech.								
Sd.			Mech. Technologie. So.				Anorganisches Praktikum: täglich 8—7 Uhr außer Sonnabend-Nachm.				
Zweites u. drittes Studienhalbjahr.											
Mo.					Allg. u. anorg. Experimentalchem. Wi. Organ. Experimentalchemie I. So.			Mechan. Technologie. Wi.		Allg. u. anorg. Experimentalchem. Wi.	
Di.					Organ. Experimentalchemie I. So. Experimental-Physik. Wi.						
Mi.					Allg. u. anorg. Experimentalchem. Wi.					Allgem. und anorg. Experimentalchemie. Wi.	
Do.					Experimentalphysik. So.		Abriß des Maschinenbaues. So.				Analyt. Chemie. Wi.
Fr.			Anorg. Experimentalchemie. So.	Mech. Technolog. Wi.	Experimentalphysik.		Abriß des Maschinenbaues. So.		Abriß der Maschinenelemente. Wi.	Analyt. Chemie. Wi.	
Sd.					Anorg. Experimentalchemie. So.		Anorganisches Praktikum: täglich 8—7 Uhr außer Sonnabend-Nachm.				
Viertes u. fünftes Studienhalbjahr.											
Mo.		Geologie. So.	Physikal. Chemie I. Wi.	Mineralogie. Wi.	Chemische Technologie II. So.						Gewerbehygiene und Unfallverhütung.
Di.			Physik. Chemie II. So.								
Mi.				Mineralogie. Wi.							
Do.		Phys. Chemie I. Wi. Geologie. So.	Org. Exp.-Chemie. II. Wi.	Mineralogie. Wi.	Chemische Technologie I. Wi. Allgemeine Übersicht über die organ. Chemie. So.				Physikalische Technik. Wi.		
Fr.		Phys. Chemie I. Wi. Geologie. So.	Org. Exp.-Chemie. II. Wi. Phys. Chemie II. So.	Einleitung in die Mineralogie. Wi.	Elektrotechnik. Wi.						
Sd.			Org. Exp.-Chemie II. Wi.	Mineralogie. Wi.	*Mineralogisches Praktikum I. Wi.*		Winter: Anorganisches Praktikum / Sommer: Organisches Praktikum — täglich 8—7 Uhr außer Sonnabend-Nachm.				
Sechstes u. siebentes Studienhalbjahr.											
Mo.			*Mikroskopisch-botanische Übungen II. Wi.*			Allgem. Botanik. Wi. Spez. Botanik. So.					
Di.					Chemische Technologie III. Wi.	Spez. Botanik. So.					
Mi.			*Entwerfen chemischer Apparate und Fabrikanlagen.*			Allgem. Botanik. Wi.					
Do.		*Mikroskopisch-botanische Übungen I. So.*			Chemische Technologie IV. So.						Nationalökonomie.
Fr.			*Entwerfen chemischer Apparate und Fabrikanlagen.*								Nationalökonomie.
Sd.							Winter: Organisches Praktikum / Sommer: Chemisch-technisches Praktikum — täglich 8—7 Uhr außer Sonnabend-Nachm.				

Abteilung IV für Bergbau- und Hüttenkunde, für Chemie und Elektrochemie.

e) Chemiker.

Zweiter Studienplan.

	7—8	8—9	9—10	10—11	11—12	12—1	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7
Erstes Studienjahr.											
Mo.			Höh. Mathem. I. Wi. bis Weihn.		Allg. u. anorg. Experimentalchemie. Wi. Organische Experimentalchemie I. So.			Mechan. Technologie. Wi.		Allgem. und anorgan. Experimental-Chemie. Wi.	
Di.			Höhere Mathematik I. Wi.		Organische Experimentalchemie I. So. Experimentalphysik. Wi.						
Mi.					Allg. u. anorg. Experimentalchemie. Wi.					Allg. und anorgan. Experimental-Chemie. Wi.	
Do.					Experimentalphysik. So.		Abriß des Maschinenbaues. So.				Analyt. Chemie. Wi.
Fr.			Anorgan. Experimentalchemie. So. Mech. Technolog.		Experimentalphysik.		Abriß des Maschinenbaues. So.		Abriß der Maschinenelemente. Wi. Analyt. Chemie. Wi.		
Sd.			*Höhere Mathematik I. Wi.* Mechanische Technologie. So.		Anorgan. Experimentalchemie. So.		Anorganisches Praktikum: täglich 8—7 Uhr außer Sonnabend-Nachmittag.				
Zweites Studienjahr.											
Mo.		Geologie. So.		Mineralogie. Wi.	Chemische Technologie II. So.						
Di.											
Mi.				Mineralogie. Wi.	Allgemeine Uebersicht über die organ. Chemie. So.						
Do.		Geologie. So.	Org. Experimentalchemie II. Wi.	Mineralogie. Wi.	Chemische Technologie I. Wi.						
Fr.		Geologie. So.	Org. Experimentalchemie II. Wi.	Einleitung in die Elektrotechnik. Wi. Mineralogie. Wi.							
Sd.			Org. Experimentalchemie II. Wi.	Mineralogie. Wi.	*Mineralogisches Praktikum I. Wi.*		Anorganisches Praktikum: täglich 8—7 Uhr außer Sonnabend-Nachmittag.				
Drittes Studienjahr.											
Mo.			Physikalische Chemie I. Wi.			Allg. Botanik. Wi. Spezielle Botanik. So.					Gewerbehygiene und Unfallverhütung. So.
Di.			Physikalische Chemie II. So.		Chemische Technologie III. Wi.	Spez. Botanik. So.					
Mi.			*Entwerfen chemischer Apparate und Fabrikanlagen.*			Allg. Botanik. Wi.					
Do.		Phys. Chem. I. Wi.	*Mikroskopisch-botanische Übungen I. So.*		Chemische Technologie IV. So.						Nationalökonomie.
Fr.		Phys. Chem. I. Wi.	*Entwerfen chem. Apparate u. Fabrikanlagen.* Physik. Chemie II. So.								Nationalökonomie.
Sd.							Organisches Praktikum: täglich 8—7 Uhr außer Sonnabend-Nachmittag.				
Siebentes Studienhalbjahr (Winter).											
Mo.			*Mikroskopisch-botanische Übungen II. Wi.*								Gewerbehygiene und Unfallverhütung. Wi.
Di.											
Mi.											
Do.											
Fr.											
Sd.							Chemisch-technisches Praktikum: täglich 8—7 Uhr außer Sonnabend-Nachmittag.				

Abteilung IV für Bergbau- und Hüttenkunde, für Chemie und Elektrochemie.

f) Elektrochemiker.

	7—8	8—9	9—10	10—11	11—12	12—1
Erstes						
Mo.			Höh. Mathem. I. Wi. bis Weihn. u. So.	Mechanik I. Wi. von Weihn. ab.	Allgem. u. anorg. Experimentalchemie Wi.	Mech. I. Wi. von Weihn. an u. So. Organische Experimentalchemie I. So.
Di.		Mechan. I. Wi. v. Weihn. ab u. So.	*Höhere Mathematik I.*		Organische Experimentalchemie I. So. *Experimentalphysik. Wi.*	
Mi.					Allgem. u. anorgan. Experimentalchemie. Wi.	Mechanik I. Wi. von Weihn. ab und So.
Do.		Mechanik I. Wi. v. Weihn. ab u. So.	Höhere Mathematik I.		Experimentalphysik. So.	
Fr.			Allgem. u. anorg. Experimentalchemie. So.	Mech. Technologie.	Experimentalphysik.	
Sd.			*Höhere Mathematik I. Wi.* Mechanische Technologie. So.		Allgem. und anorganische Experimentalchemie. So.	
Zweites						
Mo.			Physik. Chemie I. Wi.			
Di.			Physikalische Chemie II. So.			Höhere Mathematik III. So.
Mi.				Theoretische Physik.	Allgemeine Übersicht über die organische Chemie. So.	Physik. Grundlagen d. Elektrotechn. Wi.
Do.		Phys. Chemie I. Wi. Allgemeine Elektrotechnik. So.	Org. Experimentalchemie II. Wi.			Höh. Mathematik II. Wi.
Fr.		Phys. Chemie I. Wi. Allgem. Elektrotechnik. So.	Org. Experimentalchemie II. Wi. Physikal. Chemie II. So.	Theoretische Physik.	Physik. Grundlagen der Elektrotechnik. Wi.	Höh. Mathematik II. Wi.
Sd.			Org. Experimentalchemie II. Wi.	Phys. Grundlagen der Elektrotechnik. Wi.		
Drittes						
Mo.				Mineralogie. Wi.	Theoretische Elektrotechnik. Wi. Chemische Technologie II. So.	
Di.		Metallhüttenkunde. Wi.		*Elektrotechnisches Praktikum.*		
Mi.		Metallhüttenkunde. Wi.	Theoretische Elektrotechnik. So.	Mineralogie. Wi.		Theoretische Elektrotechnik. So.
Do.				Mineralogie. Wi.	Chemische Technologie I. Wi.	
Fr.				Mineralogie. Wi.		
Sd.				Mineralogie. Wi.		
Viertes						
Mo.						
Di.					Chemische Technologie III. Wi.	
Mi.			*Entwerfen chemischer Apparate und Fabrikanlagen.*			
Do.					Chemische Technologie IV. So.	
Fr.			*Entwerfen chemischer Apparate und Fabrikanlagen.*			
Sd.						

	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7
Studienjahr.					
Mo.		Mechan. Technologie. Wi.		Allgem. und anorgan. Experimentalchemie. Wi.	
Di.					
Mi.				Allgem. und anorgan. Experimentalchemie. Wi.	
Do.	Abriß des Maschinenbaues. So.				Analyt. Chemie. Wi.
Fr.	Abriß des Maschinenbaues. So.			Abriß der Maschinenelemente. Wi. *Höhere Mathematik I. So.* Analyt. Chemie. Wi.	
Sd.	Anorganisches Praktikum: täglich 8—7 Uhr außer Sonnabend-Nachmittag.				
Studienjahr.					
Mo.			Allgemeine Elektrotechnik. So.		
Di.					
Mi.			Höh. Mathematik II. Wi. Höhere Mathematik III. So.	*Höh. Mathematik II. Wi.*	
Do.			Physikalische Grundlagen der Elektrotechnik. Wi.		
Fr.			Allgemeine Elektrotechnik. So.		
Sd.	Anorganisches Praktikum: täglich 8—7 Uhr außer Sonnabend-Nachmittag.				
Studienjahr.					
Mo.					
Di.	*Elektrotechnisches Praktikum.*				
Mi.					
Do.					
Fr.			Theoretische Elektrotechnik. Wi.		
Sd.	Elektrotechnisches Praktikum / Organisches Praktikum	täglich 8—7 Uhr außer Sonnabend-Nachmittag.			
Studienjahr.					
Mo.					
Di.					
Mi.					
Do.					
Fr.					
Sd.	Organisches Praktikum / Chemisch-technisches Praktikum	täglich 8—7 Uhr außer Sonnabend-Nachmittag.			

Stundenplan für Nahrungsmittelchemiker.

3. Studienjahr.

	7—8	8—9	9—10	10—11	11—12	12—1
Mo.			Physikalische Chemie I. Wi.			Allgemeine Botanik. Wi. Spezielle Botanik. So.
Di.			Physikalische Chemie II. So.	Rohstofflehre des Pflanzenreichs I. Wi. Rohstofflehre des Pflanzenreichs III. So.	Chemische Technologie III. Wi.	Spezielle Botanik. So.
Mi.			*Entwerfen chemischer Apparate und Fabrikanlagen.*			Allgemeine Botanik. Wi.
Do.		Physikalische Chemie I. Wi. *Mikroskopisch-botanische Übungen I. So.*			Chemische Technologie IV. So.	
Fr.		Physikalische Chemie I. Wi.	Physikalische Chemie II. So. *Entwerfen chemischer Apparate und Fabrikanlagen.*			
Sd.						

Organisches Praktikum tägl. 8—7 Uhr außer Sonnabend nachmittags.

	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7
Mo.					Rohstofflehre des Pflanzenreichs II. Wi.
Di.					
Mi.					Hygiene und Bakteriologie des Wassers. Wi.
Do.					
Fr.					Hygiene und Bakteriologie des Wassers. Wi.
Sd.					

III. Stundenplan für Feuerversicherungsingenieure.

Winter-Semester.

	7—8	8—9	9—10	10—11	11—12	12—1
Mo.			Höhere Mathematik I. bis Weihnachten.	Mechanik I. von Weihn. ab.	*Nationalökon. Übungen.*	Mechanik I. von Weihn. ab
Di.		Feuerversicherungstechnik. Baukonstruktionslehre für Maschineningenieure. Mechanik I. von Weihn. ab.	Höhere Mathematik I.	Rohstofflehre I.	Chem. Technologie III.	
Mi.						Mechanik I. von Weihn. ab.
Do.		Mechanik I. von Weihn. ab. Feuerversicherungstechnische Besprechungen und Übungen.			Chem. Technologie I.	
Fr.		Feuerversicherungstechnik.		Mechanische Technologie. Einl. in die Elektrotechnik.		Buchführungssysteme.
Sd.			*Höhere Mathematik I.*		Wärmetechnik.	Buchführungssysteme.

Sommer-Semester.

	7—8	8—9	9—10	10—11	11—12	12—1
Mo.	Übers. über d. Hüttenwesen.		Baukonstruktionslehre für Maschineningenieure.		Chem. Technologie II. Mechanik I. *Nationalökon. Übungen.*	
Di.		Mechanik I. Feuerversicherungstechnik.		Rohstofflehre III.		
Mi.		Baukonstruktionslehre für Maschineningenieure.			Allgem. Übersicht über die organ. Chemie. Mechanik I.	
Do.		Mechanik I. Feuerversicherungstechnische Besprechungen und Übungen.	Feuerlöschwesen.		Chem. Technologie IV.	
Fr.		Feuerversicherungstechnik.		Einl. in die Elektrotechnik.		Bilanzierung.
Sd.	Elemente der darstell. Geometrie.				Wärmetechnik.	Bilanzierung.

Winter-Semester.

	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7	7—8
Mo.		Mechanische Technologie	Rechtsenzyklopädie.	Experimentalphysik enc. Kursus.	Gewerbehygiene. Rohstofflehre II. Industr. Unternehmungen.	
Di.	*Baukonstruktionslehre für Maschinen-Ingenieure.*			Experimentalchemie enc. Kursus.	Industr. Unternehmungen.	Bilanzwesen.
Mi.					Versicherungswesen.	Politik.
Do.				Baukonstruktionsl. f. Masch.-Ing.	Nationalökonomie.	Soziale Gesetzgebung.
Fr.	Heizung und Lüftung.	Abriß der Maschinen-Elemente.			Nationalökonomie.	Soziale Gesetzgebung Technik d. bildenden Künste u. des Kunsthandwerks. 7-9: Chem. Technol. der Gespinstfasern.
Sd.					*Privatwirtschaftliche Übungen.*	

Sommer-Semester.

	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7	7—8
Mo.		Staatsrecht.		Experimentalphysik enc. Kursus. Versicherungsrecht.	Gewerbehygiene. Industr. Unternehmungen.	
Di.					Industr. Unternehmungen.	
Mi.					Statistik.	Verkehrswesen.
Do.	*Elemente der darstellenden Geometrie.* Abriß des Maschinenbaus.				Nationalökonomie.	Grundzüge der Finanzwissenschaft.
Fr.	Abriß des Maschinenbaus. *Baukonstruktionslehre für Maschinen-Ingenieure.*				Nationalökonomie.	Grundz. d. Finanzw. Technik d. bildenden Künste u. des Kunsthandwerks. 7-9: Chem. Technol. der Gespinstfasern.
Sd.					*Privatwirtschaftliche Übungen.*	

Stundenplan für Kandidaten des höheren Schulamts in Mathematik und Physik.

Vorbereitendes

	7–8	8–9	9–10	10–11	11–12	12–1
Mo.						Spezielle Botanik.
Di.		Elemente der Differential- und Integralrechnung				Spezielle Botanik.
Mi.				Einleitung in den Maschinenbau.		
Do.			Elem. der Diff.- u. Integralrechnung	*Elem. der Diff.- und Integralrechnung.*		
Fr.			Elemente der Diff.- und Integralrechnung.			
Sd.	Elemente der darstellenden Geometrie.					

Erstes (Winter-) und zweites (Sommer-) Semester.

	2–3	3–4	4–5	5–6	6–7
Sommersemester.					
Mo.		*Baukonstruktionslehre für Berg- und Hüttenleute.*			Baukonstruktionslehre f. Berg- u. Hüttenleute.
Di.					
Mi.					
Do.	Abriß des Maschinenbaues. *Elemente der darstellenden Geometrie.*				
Fr.	Abriß des Maschinenbaues.				
Sd.					
zweites (Sommer-) Semester.					
Mo.				Allgemeine und anorganische Experimentalchemie. Wi.	
Di.	*Geodätisches Praktikum I. Wi.*				
Mi.	*Darstellende Geometrie.*	*Mechanik I. Wi. von Weihnachten ab und So.*		Allgem. und organ. Experimentalchemie. Wi.	
Do.	*Darstellende Geometrie.*				
Fr.	*Geodätisches Praktikum I. Wi.*	Prakt. Geometrie I.		*Höhere Mathematik I. So.*	
Sd.	*t i k u m I. So.*				

	7–8	8–9	9–10	10–11	11–12	12–1
Erstes (Winter-) und						
Mo.			Höhere Mathematik I Wi. bis Weihnachten u. So. Mechanik I Wi. v. Weihn. ab		Allgem. u. anorg. Experimentalchemie. Wi.	Mechanik I. Wi. von Weihn. ab und So. Allg. Botanik. Wi. Spez. Botanik. So.
Di.		Mechanik I Wi. von Weihn. ab und So.	Höhere Mathematik I.		Experimentalphysik. Wi.	Spez. Botanik. So.
Mi.		Darstellende Geometrie.		Praktische Geometrie I.	Allgem. u. anorg. Experimentalchemie. Wi.	Mechanik I. Wi. v. Weihn. ab und. So. *Allg. Botanik. Wi.*
Do.		Mechanik I. Wi. von Weihn. ab und So.	Höhere Mathematik I.		Experimentalphysik. So.	
Fr.		Darstellende Geometrie.	Allgemeine und anorganische Experimentalchemie. So.	Praktische Geometrie I. Wi.	Experimentalphysik.	
Sd.			*Höhere Mathematik I. Wi.*	*G e o d ä t i s c h e s P r a k -*	Allgemeine und anorganische Experimentalchemie. So.	
Drittes (Winter-) und viertes (Sommer-) Semester.						
Mo.					Statik der Baukonstruktionen. Wi.	
Di.			*Elektrotechnisches Praktikum. So.*		Mechanik II. Statik der Baukonstruktionen. Wi.	Höhere Mathematik III. So.
Mi.				Theoretische Physik.	Mechanik II.	Physikal. Grundlagen d. Elektrotechnik. Wi.
Do.		Ausgewählte Kapitel der graph. Statik. Wi. von Weihn. ab. Allgemeine Elektrotechnik. So.	*Statik der Baukonstruktionen. Wi. Graphische Statik. Wi.*		Mechanik I.	Höhere Mathematik II. Wi.
Fr.		Allgem. Elektrotechnik. So.	Statik der Baukonstruktionen. Wi.	Theoret. Physik.	Physikalische Grundlagen der Elektrotechnik. Wi.	Höhere Mathematik II. Wi.
Sd.		Graphische Statik. Wi.		Physik. Grundlagen d. Elektrotechnik. Wi.	Wärmetechnik.	

Drittes (Winter-) und viertes (Sommer-) Semester.

	2–3	3–4	4–5	5–6	6–7
Mo.			Allgemeine Elektrotechnik. So.		
Di.		*E l e k t r o t e c h n i s c h e s P r a k t i k u m. So.*			
Mi.		*Mechanik II.*	Höhere Mathematik II. Wi. Höhere Mathematik III. So.	*Höhere Mathematik II. Wi.*	
Do.	Abriß des Maschinenbaues. So.		Physikalische Grundlagen der Elektrotechnik. Wi.		
Fr.	Abriß des Maschinenbaues. So.		Allgem. Elektrotechnik. So. Mechanische Wärmetheorie. Wi.		
Sd.					

Stundenplan für Studierende welche die Lehrbefähigung in Chemie des höheren Schulfaches, und Mineralogie erwerben wollen.

Erstes Studienjahr.

	7–8	8–9	9–10	10–11	11–12	12–1	2–3	3–4	4–5	5–6	6–7
Mo.			Höhere Mathematik I. Wi. bis Weihnachten und So.		Allgemeine und anorganische Experimentalchemie Wi.	Allgemeine Botanik. Wi. Spezielle Botanik. So.				Allgemeine und anorganische Experimentalchemie Wi.	
Di.			Höhere Mathematik I.	Erdgeschichte So.	Experimentalphysik. Wi.	Spezielle Botanik So.					
Mi.				Erdgeschichte So.	Allgemeine und anorganische Experimentalchemie Wi.	Allgemeine Botanik Wi.				Allgemeine und anorganische Experimentalchemie Wi.	
Do.			Höhere Mathematik I.		Experimentalphysik. So.						
Fr.			Allgemeine und anorganische Experimentalchemie So.		Experimentalphysik.					*Höhere Mathematik I. So.*	
Sd.			*Höhere Mathematik I. Wi.*		Allgemeine und anorganische Experimentalchemie So.						

Zweites Studienjahr.

	7–8	8–9	9–10	10–11	11–12	12–1	2–3	3–4	4–5	5–6	6–7
Mo.			Petrographie So.	Mineralogie Wi.	Organische Experimentalchemie I. So.						
Di.					Organische Experimentalchemie I. So.			Allgemeine Geologie Wi.			
Mi.			Petrographie So.	Mineralogie Wi.	Organische Experimentalchemie I. So.						
Do.				Mineralogie Wi.					Allgemeine Geologie Wi.		
Fr.			Petrographie So.	Mineralogie Wi.							
Sd.				Mineralogie Wi.	*Mineralogisches Praktikum. Wi.*						

Drittes Studienjahr.

	7–8	8–9	9–10	10–11	11–12	12–1	2–3	3–4	4–5	5–6	6–7
Mo.			Physikalische Chemie I. Wi.		Chemische Technologie II. So.						
Di.			Physikalische Chemie II. So.		Chemische Technologie III. Wi.						
Mi.											
Do.		Physikalische Chemie I. Wi.	*Mikroskopisch-botanische Übungen I.*		Chemische Technologie I. Wi. Chemische Technologie IV. So.						
Fr.		Physikalische Chemie I. Wi.	Physikalische Chemie II. So.								
Sd.											

Stundenplan für das erste Sommerhalbjahr,

für solche Studierende, welche zu Ostern eintreten.

	7—8	8—9	9—10	10—11	11—12	12—1	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7
Abteilung I.											
Mo.							*Baukonstruktion.*		Baukonstruktion.		
Di.							*Baukonstruktion.*		Baukonstruktion.		
Mi.											
Do.						Ornamentik I.	*Elemente der darstellenden Geometrie.*		Baukonstruktion.	*Baukonstruktion.*	
Fr.							*Ornamentik I.*			Ausgewählte Gebiete der Kunstgeschichte.	
Sd.	*Freihandzeichnen und Aquarellieren I.* Elemente der darstellenden Geometrie.										
Abteilung II.											
Mo.							*Baukonstruktion.*		*Planzeichnen.* Baukonstruktion.		
Di.		Elemente der Differential- u. Integralrechnung.					*Baukonstruktion.*		Baukonstruktion.		
Mi.							*Freihandzeichnen.*			Übersicht über die Stillehre.	
Do.			Elem. d. Differential- u. Integralrechnung.	*Elem. d. Differential- u. Integralrechnung.*			*Elemente der darstellenden Geometrie.*		Baukonstruktion.	*Baukonstruktion.*	Nationalökonomie.
Fr.			Elemente der Differential- und Integralrechnung.								Nationalökonomie.
Sd.	Elemente der darstellenden Geometrie.										
Abteilung III.											
Mo.											
Di.		Elemente der Differential- u. Integralrechnung.					*Einleitung in den Maschinenbau.*				
Mi.				Einleitung in den Maschinenbau.							
Do.			Elem. d. Differential- u. Integralrechnung.	*Elem. d. Differential- u. Integralrechnung.*			*Elemente der darstellenden Geometrie.*				
Fr.			Elemente der Differential- und Integralrechnung.				*Einleitung in den Maschinenbau.*				
Sd.	Elemente der darstellenden Geometrie.										
Abteilung IV.											
Mo.								*Baukonstruktionslehre für Berg- und Hüttenleute.*			Baukonstruktionslehre für Berg- u. Hüttenleute.
Di.							*Einleitung in den Maschinenbau.*				
Mi.											
Do.							*Elemente der darstellenden Geometrie.*				Nationalökonomie.
Fr.											Nationalökonomie.
Sd.											

IX. Spezialprogramm der Vorträge und Übungen.

Die Nummern, unter welchen die Vorträge und Übungen aufgeführt sind, stimmen mit den laufenden Nummern im „Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen" Abschn. VI, S. 23 ff., überein.

Abteilung I für Architektur.

1. Freihandzeichnen und Aquarellieren I.

Professor *von Brandis.* Wöchentlich 4 Stunden Übungen im Winter und Sommer.

Kunst- und Natur-Formen. Stilleben und Gruppen. Komposition der Fläche, der künstlerische Ausschnitt. Farbentheorien an der Hand der natürlichen Wirkungen. Figürliches Zeichnen nach Gipsen.

2. Freihandzeichnen und Aquarellieren II.

Professor *von Brandis.* Wöchentlich 4 Stunden Übungen im Winter und Sommer.

Wie 1. Schwierigere Aufgaben, das Interieur. Farbige Behandlung der Perspektiven. Im Sommer Exkursionen zum Malen und Zeichnen im Freien. Architekturen und Landschaft. Komposition auf Silhouette und auf Hell und Dunkel. Bleistift- und Feder-Manier. Entwerfen von Kartons in Kohlemanier.

3. Aktzeichnen, anatomisches Studium.

Professor *von Brandis.* Wöchentlich 4 Stunden Übungen im Winter und Sommer.

4. Baukunst der Renaissance.

Professor *Hausmann.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag, 2 Stunden Zeichnen.

Winter: Entstehung, Wesen und Entwicklung des Renaissancestils. Die Protorenaissance. Die italienische Gotik und der Übergangsstil. Der Wohnhaus- und Palastbau Italiens (von der Frührenaissance bis zum Barock) in Grundriß- und Fassadenentwicklung, sowie in der formalen Einzelausbildung.

Sommer: Die sonstigen wichtigen Profanbauten der italienischen Renaissance: Villen- nebst Garten- und Parkanlagen, öffentliche Gebäude, Denkmäler, Brunnen etc.

Die kirchliche Baukunst in Italien. Übersicht über die Ausbildung der Renaissance in Frankreich und Deutschland.

In den Zeichenübungen werden Entwürfe nach gegebenem Programme angefertigt.

5. Eisenbahnhochbau.

Professor *Hausmann.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag, 2 Stunden Zeichnen im Sommer.

Allgemeines über Bahngebäude.

Empfangsgebäude auf Haltestellen, Zwischenstationen und Endstationen mit ihren Nebenanlagen.

In den Zeichenübungen werden Entwürfe nach gegebenem Programm angefertigt.

6. Landwirtschaftliche Baukunst.

Prof. *Hausmann.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag, 2 Stunden Zeichnen im Winter.

Die geschichtliche Entwicklung des deutschen Bauernhauses. Die modernen Bauern-, Wirtschafts- und Gutshöfe. (Gesamtordnung und Einzelgebäude.)

In den Zeichenübungen werden Entwürfe nach gegebenem Programme angefertigt.

7. Architektonisches Zeichnen für Bauingenieure.

Professor *Hausmann.* Wöchentlich 2 Stunden Zeichnen im Winter.

8. Bürgerliche Baukunst I.

Prof. Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. *Henrici.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag, 2 Stunden Zeichnen.

Der äußere Aufbau eines Hauses. Silhouette und Gruppenbildung bei flachen und steilen Dächern. Ausbildung der Dachüberstände, der Giebel, der Gesimse, der Tür- und Fenstereinrahmungen unter Berücksichtigung verschiedener Baumaterialien.

Grundlagen der reinen Backsteinarchitektur.

In den Zeichenübungen werden kleinere freistehende Gebäude nach gegebenen Programmen entworfen und detailliert.

9. Bürgerliche Baukunst II.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. *Henrici.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag, 4 Stunden Zeichnen.

Grundrißlehre für Wohngebäude der verschiedenen Gattungen. Typische Einrichtungen derselben in verschiedenen Ländern und Zeiten. Der Kleinwohnungsbau in seinen verschiedenen Gestaltungen und Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen.

In den Zeichenübungen werden städtische Wohngebäude verschiedenen Umfanges nach gegebenen Programmen entworfen.

10. Bürgerliche Baukunst III.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. *Henrici.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag, 4 Stunden Zeichnen.

Theoretische Betrachtungen über Raumgestaltung, Maßverhältnisse und Beleuchtung.

Die Einrichtung von Kunstmuseen und Bibliotheken, Krankenhäusern, Schulen und höheren Lehranstalten, Verwaltungsgebäuden, Verkehrs- und Wohlfahrtsanstalten, Theatern etc.

In den Zeichenübungen werden Gebäude und Anlagen vorstehender Art nach gegebenen Programmen entworfen.

11. Städtebau.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. *Henrici.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Winter und 2 Stunden Übungen im Winter und Sommer.

Allgemeines über die Bedeutung und den Organismus von Stadtplänen in Rücksicht auf die Anforderungen des Verkehrs, der Hygiene, des Erwerbslebens und der Wohnweisen unter großstädtischen und kleinstädtischen Verhältnissen.

Gestaltung der Baublöcke zur Gewinnung geeigneter Baugrundstücke für einen rationellen und schönen Anbau. Linienführung, Dimensionierung und Ausbildung der Straßen je nach ihrer Verkehrsbedeutung, sowie in Rücksicht auf die Erzeugung vollwüchsiger Baugrundstücke und auf die schönheitliche Raumwirkung der Straßenbilder.

Straßen-Einmündungen, -Kreuzungen und -Vermittelungen. Die Anlage und Ausbildung städtischer Plätze der verschiedenen Arten und deren Schmuck mit Monumenten und gärtnerischen Anlagen. Stellung von Monumentalgebäuden und Gebäudegruppen an Straßen und Plätzen und auf unebenem Terrain.

Die Anlage städtischer Parks, Volksgärten u. dergl.

12. Entwerfen aus dem Stegreif.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. *Henrici.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag.

Besprechung der eingelieferten Arbeiten. Stellung und Besprechung neuer Aufgaben.

13. Allgemeine Kunstgeschichte.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Schmid.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag.

Winter: Antike Kunst. Hellas, Plastik.
Sommer: Kunst in den Rheinlanden, insbesondere in Aachen.

14. Ausgewählte Gebiete der Kunstgeschichte.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Schmid.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag.

Winter: Kunst des XIX. Jahrhunderts seit 1800.
Sommer: Die moderne Kunst.

15. Übersicht über die Stillehre.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Schmid.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Sommer.

Stillehre der Kunst und des Kunstgewerbes.

Die Stilarten des Altertums, Mittelalters und besonders der Neuzeit (Renaissance, Barock, Rokoko, Louis XVI., Empire, ferner die heutige moderne Bewegung) werden besprochen und im geschichtlichen Zusammenhang erläutert. Vorführung von Beispielen, besonders aus Architektur, Ornamentlehre und Kunstgewerbe. Abbildungen mittels Skioptikon und Vorlagen.

16. Technik der bildenden Künste und des Kunsthandwerks.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Schmid.* Wöchentlich 1 Stunde im Winter und Sommer, verbunden mit Besuchen von Ateliers und Werkstätten.

1. Technik der graphischen Künste, Kupferstich, Holzschnitt, Lithographie, Farbendruck, die modernen photomechanischen Verfahren, Buchdruck und Buchausstattung.
2. Technik der Architektur (Baumaterial, Bauformen u. s. w.), der Plastik (Bronzeguß, Steinarbeit u. s. w.) und Malerei (Öl, Fresko, Aquarell, Gouachemalerei u. s. w.).
3. Technik des Kunstgewerbes, Möbel, Edelmetalle, Stoffe, Lack, Email usw.

17. Formenlehre der Baukunst I.

Professor Geh. Baurat *Schupmann*. Wöchentlich 1 Stunde Vortrag, 4 Stunden Zeichnen.

Einleitung: Vorläufer der griechischen Baukunst. Die Baukunst der Griechen; Schema der Tempel. Die dorische, jonische und korinthische Säulenordnung in allen ihren Teilen erläutert unter Heranziehung der wichtigsten Bauwerke der griechischen Baukunst.

In den Zeichenübungen sind dorische, jonische und korinthische Bauteile bezw. Bauwerke zu entwerfen und in Tusche oder Farben auszuführen.

18. Formenlehre der Baukunst II.

Professor Geh. Baurat *Schupmann*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag, 2 Stunden Zeichnen; letzteres zusammen mit Formenlehre I.

Formenlehre der etrurischen und römischen Baukunst unter Berücksichtigung der wichtigsten Gebäudeklassen und Hauptbauwerke des römischen Baustils. — Altchristliche, karolingische und romanische Baukunst.

In den Zeichenübungen wird ein größeres römisches Bauwerk gezeichnet oder nach gegebenem Programme ein Entwurf in römischen Bauformen angefertigt. Hieran schließt sich der Entwurf einer romanischen Kirche.

19. Formenlehre der Baukunst III.

Professor Geh. Baurat *Schupmann*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag, 2 Stunden Zeichnen.

Formen- und Konstruktionslehre der gotischen Baukunst in ihren verschiedenen Epochen unter Berücksichtigung der hervorragendsten kirchlichen Werke in Deutschland und Frankreich. Im Anschluß daran Übungen im Entwerfen kirchlicher und profaner Bauwerke gotischen Stiles nach gegebenen Programmen.

20. Formenlehre der Baukunst IV.

Professor Geh. Baurat *Schupmann*. Wöchentlich 1 Stunde Vortrag und 4 Stunden Zeichnen.

Profanbauten des Mittelalters und der Renaissance in Deutschland und Frankreich. Burgen und Schlösser, Holzbauten, Formenlehre der nordischen Renaissance.

Im Anschluß daran Übungen im Entwerfen von größern Bauwerken.

21—24. Ornamentik und Innendekoration.

Dozent Professor *von Loehr*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag, 4 Stunden Zeichnen.

Formenlehre des Ornaments und Grundlagen des ornamentalen Entwerfens; Innendekorationen der verschiedenen Stilperioden. Ornamentzeichnen und -Entwerfen.

Entwurf und Ausstattung von Wohnräumen und monumentalen Innenräumen.

25. Plastik.

Dozent Bildhauer Professor *Streicher*. 6 Stunden wöchentlich.

Praktische Übungen für Modellieren: Rund- und Relief-Akt, Kopf nach lebendem Modell, Gewandstudien. Vortrag über Anatomie, Verhältnis- und Proportionslehre des menschlichen Körpers am lebenden Modell und an der Antike. Kopieren nach Naturabgüssen, Figuren, Büsten, Reliefs der Antike, aus der romanischen Zeit, Gotik und Renaissance.

Ornamente nach Vorbildern in Gipsmodellen und nach der Natur. Tierstudien nach lebenden Modellen, Naturabgüssen und Präparaten. Freie Kompositionen im Figürlichen und Architektur mit plastischer Ausschmückung. Praktische Übungen: Figuren nach Gipsmodellen in Stein punktieren und ausführen. Freie Bearbeitung des Steinblockes direkt nach dem lebenden Modell. Gipsgießen und -formen. Erläuterung über Bronzeguß, Ziselieren Patinieren.

Der Modellierraum ist während der ganzen Tageszeit geöffnet.

26. Künstlerische Perspektive.

Privatdozent Professor *Buchkremer*. Wöchentlich 1 Stunde Vortrag, 2 Stunden Zeichnen im Winter, 4 Stunden Übungen im Sommer.

1. Konstruktion perspektivischer Zeichnungen.
2. Künstlerische Anordnung derselben.
3. Malerische Perspektive.
4. Anleitung zum perspektivischen Entwerfen.

27. Kunstgewerbe.

Privatdozent Professor *Buchkremer*. Wöchentlich 1 Stunde Vortrag, 2 Stunden Zeichnen.

Christliche und profane Kunst.

28. Raumbildung und Raumausstattung mit besonderer Berücksichtigung der Moderne.

Privatdozent Regierungsbaumeister *Wildt*. Wöchentlich 4 Stunden Zeichnen.

Abteilung II für Bauingenieurwesen.

29. Statik der Hochbaukonstruktionen I.

Professor *Domke*. Wöchentlich 4 Stunden Vortrag, 2 Stunden Übungen im Winterhalbjahr.

Grundbegriffe der höheren Mathematik, soweit sie zum Verständnis der Statik erforderlich sind.

Gleichgewicht starrer Scheiben in rechnerischer und zeichnerischer Behandlung. Anordnung der Lager.

Das statisch bestimmte Fachwerk.

Statisch bestimmte Balken. Momenten- und Querkraftsflächen.

Das Gleichgewicht im Raume.

Das Prinzip der virtuellen Verschiebungen. Einflußlinien.

30. Statik der Hochbaukonstruktionen II.

Professor *Domke*. Wöchentlich 4 Stunden Vortrag, 2 Stunden Übungen im Sommerhalbjahr.

Festigkeitslehre: Zug, Druck, Abscherung, Biegung, Knickung, Schub. Zusammengesetzte Beanspruchung. Statisch unbestimmte Balken.

Berechnung der Gewölbe und Pfeiler. Reibung und Erddruck.

Grundbegriffe der Dynamik.

Statik der Hochbaukonstruktionen I muß vorher gehört worden sein.

31. Statik der Hochbaukonstruktionen III.

Professor *Domke*. Wöchentlich 1 Stunde Vortrag, 2 Stunden Übungen.

Elemente der Eisenkonstruktionen. Das statisch unbestimmte Fachwerk. Schwierige Konstruktionen in Holz, Stein und Eisenbeton. In den Übungen werden Konstruktionen in Stein, Holz, Eisen und Eisenbeton mit statischer Begründung ausgearbeitet.

Statik der Hochbaukonstruktionen I und II muß vorher gehört worden sein.

32. Brücken in Stein und Holz.

Professor *Domke*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag, 2 Stunden Übungen im Winter.

Brücken in Stein, Beton und Eisenbeton, Lehr- und Hilfsgerüste. Holzbrücken. Stütz- und Futtermauern.

33. Eisenbetonbau I.

Professor *Domke*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag, 2 Stunden Übungen im Sommer

Konstruktionselemente. Eigenschaften und Zusammenwirken von Eisen und Beton. Statik des Eisenbetons I. Ausführung. Schalungen. Einfache Beispiele.

34. Eisenbetonbau II.

Professor *Domke*. Wöchentlich 1 Stunde Vortrag, 2 Stunden Übungen im Winter.

Statik des Eisenbetons II. Versuchsergebnisse und Vorschriften. Berechnung schwieriger Konstruktionen. Ausgewählte Beispiele aus dem Hoch- und Tiefbau.

35. Praktische Geometrie I.

Professor Dr. *Gast*.

Winterhalbjahr: Wöchentlich 3 Stunden Vortrag.

Fehler und Genauigkeit von Messungen. — Die wichtigsten Meßinstrumente. — Längenmessungen.

Sommerhalbjahr: Wöchentlich 2 Stunden Vortrag.

Triangulierung und Polygonvermessung. — Nivellieren. — Trigonometr. Höhenmessung. — Tachymetrie.

36. Praktische Geometrie II.

Professor Dr. *Gast*. Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

Barometrische Höhenmessung. — Absteckungen.

37. Geodätisches Praktikum I.

Professor Dr. *Gast.*

Winterhalbjahr: Wöchentlich 2 Stunden für Abteilung I und II.

Handhabung, Untersuchung und Berichtigung geodätischer Instrumente, Ausführung einzelner Messungen im Übungssaal und im Freien.

Sommerhalbjahr: Wöchentlich ein ganzer Tag (Samstag) für Abteilung II, für Abteilung I ein Nachmittag (Dienstags).

Höhen- und Lagemessungen im Gelände.

Das Geodätische Praktikum I ist gleichzeitig mit der Vorlesung 35: Praktische Geometrie I (für Abteilung II Winter und Sommer) zu belegen. Am Schlusse des Sommerhalbjahres findet gegebenenfalls eine größere Aufnahme im Gelände statt, durch die für Abteilung II die zur Vorprüfung erforderlichen Beobachtungen gewonnen werden; Bedingung: Besuch der Vorlesung 35 und Übung 37.

38. Geodätisches Praktikum II.

Professor Dr. *Gast.* Wöchentlich 1 Nachmittag im Sommer.

Vermessungsübungen im Gelände.

39. Geodätische Ausarbeitungen.

Professor Dr. *Gast.* Wöchentlich 4 Stunden Übungen im Winter und Sommer.

40. Geographische Ortsbestimmung.

Professor Dr. *Gast.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag, 2 Stunden Übungen im Sommer.

Elemente der sphärischen Astronomie und der geographischen Ortsbestimmung mit besonderer Rücksicht auf die Bestimmung des Meridians und der Polhöhe. Theorie der Instrumente.

Meßübungen: Bestimmung der Zeit, des Meridians, der Polhöhe.

41. Eisenbahntrassieren.

Professor Dr. *Gast.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter.

Kartenstudium des Ingenieurs. – Kartenmaterial der Landesvermessungen. — Technik zusammenhängender Geländeaufnahmen. — Absteckung und Ausmessung der Baustelle.

42. Höhere Geodäsie.

Professor Dr. *Gast.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag.

Winterhalbjahr: Ausgleichungsrechnung nach der Methode der kleinsten Quadrate.

Sommerhalbjahr: Landesvermessung.

Die beiden Vorlesungen sind voneinander unabhängig und können einzeln gehört werden.

43. Statik der Baukonstruktion.

Professor *Hertwig*. Wöchentlich 3 Stunden Vortrag, 2 Stunden Übungen.

Winter: Einleitung in die Theorie der ebenen Träger. Allgemeine Theorie der ebenen Träger. Einflußlinien für den einfachen Fachwerkbalken, Gerber'schen Balken, Drei-Gelenkbogen. Grundgesetze der Theorie der elastischen Träger, Elastizitätsbedingungen. Virtuelle Verschiebungen, Arbeitsgleichungen. Anwendung auf statisch bestimmte und unbestimmte Systeme. Maxwell'scher Satz von der Gegenseitigkeit der elastischen Formänderungen. Castigliano'sche Sätze. Williot'sche Verschiebungspläne, Formänderung von Stabzügen.

Sommer: Das einfach statisch unbestimmte System, Beispiele. Das mehrfach statisch unbestimmte System, Beispiele. Gewölbetheorie. Erddruck. Räumliche Fachwerke.

44. Eisenbau I, umfassend den Eisenbrückenbau und Eisenhochbau.

Professor *Hertwig*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag, 4 Stunden Übungen im Berechnen und Entwerfen.

45. Eisenbau II, umfassend den Eisenbrückenbau, Eisenhochbau und bewegliche Brücken.

Professor *Hertwig*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag, 6 Stunden Entwerfen. Zugleich Übungen im Bauingenieurlaboratorium.

46. Ausgewählte Kapitel aus Statik und Eisenbau.

Professor *Hertwig*. Wöchentlich eine Stunde Vortrag.

In diesem Jahre die hochgradig statisch unbestimmten Systeme, mit besonderer Berücksichtigung der Systeme im Eisenbetonbau. Knickungsaufgaben.

47. Grundbau.

Professor Geh. Baurat *Hirsch*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag, 2 Stunden Übungen im Winter.

Untersuchung und Tragfähigkeit des Baugrundes. Umschliessung, Trockenhaltung und Ausschachtung der Baugruben. Grundwassersenkung. Gründung unter Wasser. Die verschiedenen Gründungsarten im Trocknen und unter Wasser. Erforderliche Hilfsmaschinen und Geräte. Taucher- und Sprengarbeiten.

48. Verkehrs-Wasserbau I.

Professor Geh. Baurat *Hirsch*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag, 2 Stunden Übungen im Winter, 2 Stunden Vortrag, 4 Stunden Übungen im Sommer.

Uferausbau für Schiffahrtszwecke. Bollwerke, Kaimauern, Molen. Landebrücken. Bau und Betrieb der Schiffsschleusen.

Wasserstraßen. Kanalisierung der Flüsse. Schiffahrtskanäle.

49. Verkehrs-Wasserbau II.

Professor Geh. Baurat *Hirsch*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter.

Außergewöhnliche Schleusenarten. Mechanische Schiffshebewerke. Schiffswerften, Hellinge, Trockendocks und Schwimmdocks.

Bau und Ausrüstung der Häfen. Schiffahrtszeichen.

50. Übungen im Verkehrs-Wasserbau II.

Professor Geh. Baurat *Hirsch.* Wöchentlich 2 Stunden.

51. Schiffahrtsbetrieb.

Professor Geh. Baurat *Hirsch.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Sommer.

Flößerei. Binnenschiffahrt und Seeschiffahrt. Schiffswiderstand. Schiffahrtskosten.

Fährbetrieb, Bagger und Baggereibetrieb.

52. Straßenbau.

Professor *Holz.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag und 2 Stunden Übungen im Sommer.

Übersicht. Straßenfuhrwerke. Leistung der Zugtiere. Linienführung. Bauentwurf der Straßen und ihrer Einzelheiten.

53. Wehrbau und Talsperrenbau.

Professor *Holz.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag und 2 Stunden Übungen im Winter.

Feste und bewegliche Wehre. Staudämme und Staumauern.

54. Entwässerung der Städte.

Professor *Holz.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag und 2 Stunden Übungen im Sommer.

Vorarbeiten. Bestimmung der Wassermengen. Beschaffenheit des Kanalwassers. Anordnung und Bau des Kanalnetzes. Abführung des Haus- und Regenwassers. Reinigung des Kanalwassers.

55. Wasserversorgung.

Professor *Holz.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag und 2 Stunden Übungen im Winter.

Allgemeines und Gesamtanordnung. Beschaffenheit des Wassers. Der Wasserbedarf. Gewinnung des Wassers. Reinigung des Wassers. Hochbehälter. Leitung des Wassers. Verteilung des Wassers. Maschinelle Einrichtungen und Betrieb eines Wasserwerkes.

56. Wasserkraftgewinnung.

Professor *Holz.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter.
Übungen auf Wunsch.

Niederschlag, Abfluß, Geländeverhältnisse und Gefälle.
Neuere Gesamtanlagen.
Gesamtbehandlung eines Entwurfs.
Die Einzelbauwerke eines Entwurfs:
Die hydraulischen Motoren für hohes und niedriges Gefälle.
Die Stauwerke und der Rückstau.
Die Wasserleitungen (Kanäle und Druckleitungen) mit Ausrüstung.
Die Motorengebäude mit Zubehör.
Besondere Abschnitte bei genügender Zeit:
Ausgleich der Wassermengen. Aufspeicherung, Übertragung und Verteilung der Energie. Ebbe und Flut. Wasserkraft bei Schiffahrtkanälen. Die Eisschwierigkeiten.

57. Flußbau I und Kulturtechnik I.

Professor *Quirll.* Wöchentlich 4 Stunden Vortrag und 2 Stunden Übungen im Winter, 2 Stunden Vortrag und 2 Stunden Übungen im Sommer.

Hydrometrische Arbeiten.
Grundzüge der Boden- und Pflanzenkunde.
Kreislauf des Wassers.
Entwässerung im Binnenlande.
Beschreibung der natürlichen Wasserläufe.
Ausbau der Niederungsflüsse.
Flußdeiche und Siele.

58. Flußbau II, Seeuferbau und Kulturtechnik II.

Professor *Quirll.* Wöchentlich 3 Stunden Vortrag im Winter.

Ausbau der Wildbäche und Gebirgsflüsse.
Ausbau der Ströme im Mündungsgebiet.
Seeuferbau. Landgewinnung am Meere.
Seedeiche.
Bewässerung.
Künstliche Entwässerung.
Fischerei in ihrer Beziehung zu wasserbaulichen Anlagen.
Zum Verständnis erforderlich: Flußbau I und Kulturtechnik I.

59. Übungen zu Flußbau II, Seeuferbau und Kulturtechnik II.

Professor *Quirll.* Wöchentlich 2 Stunden.

60. Eisenbahnbau I.

Professor *Schimpff.* Wöchentlich 4 Stunden Vortrag und 6 Stunden Zeichnen.

Winterhalbjahr.

Einleitung. Einteilung der Bahnen. Gesetzliche Bestimmungen und Vereinbarungen über Bau, Betrieb und Verwaltung der Eisenbahnen. Staats- und Privatbahnen. Volkswirtschaftliche Bedeutung der Eisenbahnen. Umgrenzung des lichten Raumes.

Unterbau. Kronenbreite. Böschungen und Gräben. Rutschungen. Dämme im Moor. Stütz- und Futtermauern. Feuerschutz und Schneeschutz. Kreuzungen von Wegen, Wasserläufen und Eisenbahnen. Abdeckung von Bauwerken.

Oberbau. Geschichte des Oberbaus. Angreifende Kräfte. Schienen. Schwellen. Schwellentränkung. Befestigungsmittel. Wandern. Riffelbildung Bettung. Verlegung und Unterhaltung des Oberbaus.

Stromleitungen. Stromsysteme und ihre Anwendung. Leitungs- und Isolationsmaterialien. Speiseleitungen. Fahrleitung. Schienenrückleitung.

Gleisverbindungen. Geometrische Gestaltung der Weichen Kreuzungen, und Kreuzungsweichen. Gleisverbindungen durch Drehscheiben und Schiebebühnen.

Bahnhofsanlagen. Zweck und Einteilung der Bahnhöfe. Haltepunkte Zwischenstationen und Endstationen von Nebenbahnen. Zwischenstationen von Hauptbahnen. Anschlußbahnhöfe. Grundsätze des Sicherungswesens. Empfangsgebäude. Bahnsteige. Güterbahnhöfe. Viehbahnhöfe. Industriebahnhöfe. Hafenbahnhöfe und Fähranlagen. Lokomotivschuppen und Bekohlungsanlagen. Wasserversorgung und Entwässerung der Bahnhöfe. Betriebswerkstätten und Magazine. Kraftwerke und Gasanstalten. Dienst- und Wohngebäude.

Sommerhalbjahr.

Linienführung. Ermittelung der Einnahmen. Verkehr und Tarif. Betriebsausgaben. Baukosten. Krümmungen und Neigungen. Künstliche Längenentwicklung. Sicherung gegen elementare Ereignisse. Allgemeine und ausführliche Vorarbeiten.

Bauausführung. Baupläne. Vergebung der Arbeiten und Lieferungen. Bauverwaltung.

Erd- und Felsarbeiten. Ermittelung und Verteilung der Erdmassen. Bodenuntersuchung. Bodengewinnung. Förderung und Einbau.

Tunnelbau. Vorarbeiten. Bau der Stollen. Tunnelzimmerung. Materialförderung. Lüftung. Wasserversorgung. Entwässerung. Ausmauerung. Untergrundtunnel. Unterwassertunnel.

61. Eisenbahnbau II.

Professor *Schimpff*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag, 6 Stunden Zeichnen im Winter.

Größere Bahnhöfe. Gesamtanordnung. Personenbahnhöfe. Empfangsgebäude. Bahnhofshallen. Abstellbahnhöfe. Wagenschuppen. Verschubbahnhöfe. Hauptwerkstätten.

Stadtbahnen. Stadtverkehr. Linienführung. Bahnsysteme. Bahnkörper. Bahnhofsanlagen. Betriebsstätten. Betrieb.

62. Eisenbahnbau für Verkehrsingenieure.

Professor *Schimpff*. Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Winter.

Gedrängter Auszug aus dem Inhalt der Vorlesungen 60 und 61.

63. Eisenbahnbetrieb.

Professor *Schimpff*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Sommer.

Zugwiderstände. Zugkraft der Lokomotiven. Fahrgeschwindigkeit. Bestimmung der Betriebslängen. Stärke der Züge. Besetzung der Bremsen. Betriebsmittel. Zugbildung. Fahrpläne. Der Zug auf der Strecke. Der Zug in der Station. Betriebsstörungen und Unfälle. Verschubdienst. Lokomotivdienst. Verkehrsdienst.

64a. Straßen- und Kleinbahnen.

Professor *Schimpff*. Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

(Alle zwei Jahre wiederkehrend, abwechselnd mit 64b. — Wird im gegenwärtigen Studienjahre 1913/14 gelesen.)

Gesetzliche Bestimmungen.

Straßenbahnen. Stadt und Stadtverkehr. Linienführung. Oberbau. (Schienen, Weichen und Kreuzungen, Einpflasterung und Bettung.) Betriebsmittel. Betriebsstätten. Betrieb und Verkehr. Tarif. Verwaltung.

Nebenbahnähnliche Kleinbahnen. Zweck der Kleinbahnen. Linienführung. Bahnhofsanlagen. Betriebsmittel und Betrieb.

Ueberland- und Städtebahnen. Bedeutung und Entwicklung. Linienführung. Betrieb und Verwaltung.

64b. Steil- und Seilbahnen.

Professor *Schimpff*. Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

(Alle zwei Jahre wiederkehrend, abwechselnd mit 64a. — Wird im Studienjahre 1914/15 gelesen.)

Zahnbahnen. Einteilung. Linienführung. Oberbau. Betriebsmittel.

Seilbahnen auf Schienen. Schiefe Ebenen. Bremsberge. Bergseilbahnen. Hängende Seilbahnen. Industriebahnen. Bergschwebebahnen. Bergaufzüge.

65. Baukonstruktionen I.

Prof. *Sieben.* Wöchentlich 3 Stunden Vortrag, 6 Stunden Zeichnen.

Winter. 1. Die Arbeiten des Maurers.

Mauern aus künstlichen und aus natürlichen Steinen. Mauern aus Guß- und Stampfmassen. Untersuchung des Baugrundes und die gebräuchlichsten Gründungen. Stärke der Gebäudemauern. Trockenlegung der Grundmauern. Futter- und Einfriedigungsmauern. Bogen- und Gewölbekonstruktionen. Massive Treppen.

Sommer. 2. Die Arbeiten des Zimmermanns.

Die Holzverbindungen. Hänge- und Sprengwerke. Konstruktion der Wände. Balkenlagen und Schließung der Balkengefache. Dachzerlegungen. Konstruktion der Dächer. Baugerüste und Lehrgerüste.

3. Dacheindeckung.

66. Baukonstruktionen II (Innerer Ausbau).

Professor *Sieben.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag, 4 Stunden Zeichnen.

Arbeiten des Schreiners und Schlossers.

67. Baustofflehre.

Professor *Sieben.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter.

Gewinnung, Bearbeitung, Prüfung, Lieferungsbedingungen.

1. Steine und Mörtel.
2. Bauhölzer.
3. Metalle.
4. Nebenbaustoffe.

68. Veranschlagung und Bauführung.

Professor *Sieben.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Sommer.

Anordnung eines *Kostenanschlages.*
Massen- und Kostenberechnung.
Überschlägige Kostenberechnungen.
Die *Bauverträge:* Allgemeine und besondere Bedingungen.
Leitung und Überwachung der Bauten.

69. Erd- und Tunnelbau.

Dozent *N. N.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag und 2 Stunden Übungen.

70. Eisenbetonkonstruktionen des Hochbaues, Brücken- und Tiefbaues.

Privatdozent Oberingenieur Dr. techn. *Mautner.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag.

71. Abriß des Wasser-, Brücken- und Wegebaues.

Privatdozent Dr.-Ing. *Pirlet.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter.

72. Statik der statisch unbestimmten Systeme.

Privatdozent Dr.-Ing. *Pirlet.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Winter und Sommer.

Graphische und analytische Berechnungsverfahren für statisch unbestimmte Systeme. Anwendung auf kontinuierliche Träger, Gewölbe, Rahmennetze etc.

Statik der Baukonstruktionen muß vorher gehört worden sein.

Abteilung III für Maschineningenieurwesen.

73. Physikalische Grundlage der Elektrotechnik.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Grotrian.* Winter 5 Stunden Vortrag.

Potential-Theorie. Elektrostatik. Magnetismus. Der elektrische Strom und dessen Entstehung. Gesetze und Wirkungen des Stromes im Schließungskreise. Elektrodynamik. Elektromagnetismus. Induktion.

74. Allgemeine Elektrotechnik.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Grotrian.* Sommer 5 Stunden Vortrag.

Allgemeines über magnet- und dynamo-elektrische Maschinen. Wechselstrommaschinen. Gleichstrommaschinen. Herstellung konstanter Klemmenspannung. Akkumulatoren. Bogen- und Glühlampen. Elektrische Verteilungssysteme mit Gleich- und Wechselstrom. Transformatoren. Elektrische Kraftübertragung durch Gleichstrom, sowie durch ein- und mehrphasigen Wechselstrom. Sonstige Anwendungen.

75. Theoretische Elektrotechnik.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Grotrian.* Winter 3 Stunden Vortrag, Sommer 2 Stunden Vortrag.

Elektrotechnische Versuchsmethoden. Generator und Motor für Gleichstrom. Magnetischer Kreis und seine Anwendung auf die Konstruktion elektrischer Maschinen. Wechselstromgenerator und Wechselstromkreis. Der Transformator. Der Motor für mehr- und einphasigen Wechselstrom.

76. Elektrotechnisches Praktikum.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Grotrian.* Winter und Sommer 8 Stunden Übungen.

Eichung der Meßinstrumente. Versuche über den Zusammenhang zwischen den elektrischen und mechanischen Größen beim Gleichstromgenerator. Experimentelle Bestimmung des Wirkungsgrades. Untersuchung des Verhaltens der Gleichstrommotoren. Wirkungsgrad derselben. Messung von Lichtstärken. Messungen an Akkumulatoren. Bestimmung der Kapazität von Kabeln.

Wechselstrom-Messungen bei ein- und mehrphasigem Strome. Dieselben entsprechen den im Vorstehenden genannten Gleichstrom-Messungen.

Bei den an den praktischen Übungen Teilnehmenden wird die Kenntnis der physikalischen, namentlich der elektrischen und magnetischen Beobachtungsmethoden vorausgesetzt.

Das Laboratorium kann von Praktikanten mit genügender Vorbildung zur Ausführung von selbständigen Arbeiten benutzt werden.

77. Grundzüge des Lokomotivbaues.

Professor Geh. Reg.-Rat *Köchy.* Sommer 1 Stunde Vortrag.

Bewegungswiderstand der Eisenbahnfahrzeuge. Berechnung der Leistung von Lokomotiven.

Grundzüge der Anordnung der gebräuchlichen Lokomotiven. Überblick über neuere und außergewöhnliche Lokomotivsysteme.

78. Lokomotivbau.

Professor Geh. Reg.-Rat *Köchy*. Winter 2 Stunden Vortrag, Sommer 2 Stunden Übungen.

Berechnung von Lokomotiven. Konstruktion der gebräuchlichen Lokomotiven. Kessel und Zubehör. Dampfmaschinen. Rahmen mit Federn und Achsen. Störende Bewegungen und ihre Aufhebung. Tender und Tenderkupplungen. Neuere und außergewöhnliche Lokomotivsysteme.

79. Eisenbahnbetriebs- und Sicherungsanlagen.

Professor Geh. Reg.-Rat *Köchy*. Winter 2 Stunden Vortrag, 1 Stunde Übungen. Sommer 2 Stunden Vortrag, 2 Stunden Übungen.

Praktische Ausführung der Weichen und Kreuzungen. Signalwesen. Blockeinrichtungen. Mechanische und elektrische Stellwerke. Läutewerke. Kontrolle der Fahrgeschwindigkeit durch Streckenkontakte. Drehscheiben und Schiebebühnen. Wasserstationen.

80. Eisenbahnwagenbau.

Professor Geh. Reg.-Rat *Köchy*. Sommer 2 Stunden Vortrag.

Zusammenhang zwischen Fahrzeug und Fahrbahn. Konstruktion der Untergestelle, Achsen, Räder, Achsbüchsen, Federn, Zug- und Stoßvorrichtungen, Kuppelungen, Bremsen. Einrichtung der Wagenkasten.

81. Allgemeine Transportanlagen.

Professor Geh. Reg.-Rat *Köchy*. Winter 2 Stunden Vortrag, 2 Stunden Übungen.

Luftseilbahnen, Seil-, Band- und Kettentransport. Verladeanlagen, Feld- und Industriebahnen.

82. Wärmetechnik.

Professor *Langer*. Winter und Sommer 2 Stunden Vortrag.

Grundlagen. Energieumwandlung in Wärmekraftmaschinen und Arbeitsmaschinen, Heiz- und Kühlvorrichtungen.

83. Maschinen-Laboratorium I.

Professor *Langer*. Winter und Sommer 4 Stunden Übungen.

Meßinstrumente, maschinentechnische Messungen.

84. Maschinenlaboratorium I und Sprinklerlaboratorium.

Professor *Langer*. Winter und Sommer 2 Stunden Übungen.

85. Maschinen-Laboratorium II.

Professor *Langer*. Winter und Sommer 6 Stunden Übungen.

Untersuchungen an Maschinen und Maschinenanlagen.

86. Verbrennungsmaschinen und Kraftfahrzeuge.

Professor *Langer*. Winter 3 Stunden Vortrag, 4 Stunden Übungen. Sommer 2 Stunden Vortrag, 4 Stunden Übungen.

Thermodynamische Grundlagen, bauliche Einzelheiten, motorische Verbrennung, Gemengebildung, Steuerung und Regulierung, Maschinenanlagen und Betriebe. Kraftfahrzeuge für Gas-, Dampf- und elektrischen Betrieb.

87. Dampfturbinen und Turbokompressoren.

Professor *Langer*. Winter und Sommer 2 Stunden Vortrag, 4 Stunden Übungen.

Dampfturbinen: Bauart. Konstruktionsteile. Regulierung. Turbinenanlagen.

Kompressoren und Gebläse mit Kreiselrädern.

88. Baukonstruktionslehre für Maschineningenieure.

Professor *Nieten*. Winter und Sommer 4 Stunden Vortrag, 4 Stunden Übungen.

Hochbau- und Tiefbauelemente für maschinentechnische Anlagen; Fundamente. Eisenkonstruktionen. Bauanlagen für Maschinenbetriebe. Statische und wirtschaftliche Berechnungen.

89. Baukonstruktionslehre für Berg- und Hüttenleute.

Professor *Nieten*. Wöchentlich 1 Stunde Vortrag, 3 Stunden Übungen.

Grundzüge der Stein- und Eisenbetonkonstruktionen. Eisenkonstruktionen. Holzbau. Dachdeckungen. Grundbau.

90. Lasthebemaschinen.

Professor *Nieten*. Sommer 3 Stunden Vortrag, 4 Stunden Übungen.

Winden, Krane und Aufzüge mit Hand- und motorischem Antrieb.

90a. Entwerfen von Lasthebemaschinen.[1])

Professor *Nieten*. Winter 3 Stunden Übungen.

91. Ausgewählte Kapitel der praktischen Elektrotechnik.

Professor Dr. *Rasch*. Winter und Sommer 1 Stunde Vortrag.

Überspannungserscheinungen in Hochspannungsanlagen. Schutz gegen Überspannungen. Kommutierungsvorgänge bei der Gleichstrommaschine. Parallelschalten und Pendeln von Wechselstrommaschinen. Einphasenmotoren.

An Stelle dieses Vortrags tritt im folgenden Studienjahr der Vortrag über „Elektrische Bahnen".

92. Einleitung in die Elektrotechnik.

Professor Dr. *Rasch*. Winter und Sommer 2 Stunden Vortrag.

(Übersichtsvorlesung über praktische Elektrotechnik.)

Physikalische Grundgesetze, Maßsysteme. Wirkungsweise der Dynamomaschinen für Gleich- und Wechselstrom. Akkumulatoren. Leitung. Transformatoren. Motoren. Glüh- und Bogenlampen. Besprechung einer größeren Stromverteilungsanlage. Sicherheit elektrischer Anlagen.

[1]) Nur für Hörer von Nr. 90.

93. Konstruktionslehre der Elektrotechnik.

Professor Dr. *Rasch*. Winter und Sommer 3 Stunden Vortrag.

1. **Gleichstrom-Generatoren und Motoren.** Ankerwicklungen, Ankerkonstruktionen.

Feldmagnete. Kompoundierung.

Charakteristik, Spannungsabfall, Ankerreaktion.

2. **Wechselstromgeneratoren.** Ankerwicklung. — Formfaktor. — Ankerrückwirkung, Spannungsabfall, Diagramme, Kurzschlußstrom. — Parallelschalten der Wechselstrommaschinen. — Asynchrongeneratoren.

3. **Transformatoren.** Drosselspulen. — Leerlaufstrom. — Kupfer- und Eisenverluste. — Einfluß der Streuung. — Transformatoren für Mehrphasenströme.

4. **Wechselstrom-Motoren.** Synchronmotoren. — Ihre Verwendung zur Phasenregulierung. — Asynchrone Motoren. — Wirkungsweise. — Drehmoment. — Diagramme. — Kollektormotoren.

5. **Wechselstrom - Gleichstrom - Umformer.** Synchronmotoren mit Gleichstrom-Generatoren. — Rotierende Umformer mit gemeinsamer Ankerwicklung.

94. Elektrotechnische Konstruktionsübungen.

Professor Dr. *Rasch*. Winter und Sommer 2 Übungen.

Entwerfen und Konstruieren von Stromerzeugern, Motoren und Transformatoren. Entwerfen von Stromverteilungsanlagen.

95. Einleitung in den Maschinenbau.

Professor Dr.-Ing. *Rötscher*. Wi. u. So. 2 Stunden Vortrag, 6 Stunden Übungen.

Maschinenzeichnen: Werkzeichnungen, Aufnahmen nach Modell.

Einfache Maschinenelemente: Elemente d. Festigkeitslehre, Schrauben-, Keil- und Nietverbindungen, Rohre, Absperrvorrichtungen.

96. Mechanische Technologie.

Professor Dr.-Ing. *Rötscher*. Winter und Sommer 3 Stunden Vortrag, 2 Stunden Übungen (letztere für die Studierenden der Abteilung III).

Herstellung, Eigenschaften und Bearbeitung der wichtigsten Konstruktionsmaterialien.

97. Übungen im Laboratorium für mechanische Technologie.

Professor Dr.-Ing. *Rötscher*. Winter und Sommer.

Können von älteren Studierenden zu selbständigen Untersuchungen an Konstruktionsteilen, zur Ausführung von Versuchen über Materialeigenschaften und Bearbeitungsvorgänge besonders belegt werden.

98. Maschinenelemente

(einschliesslich Kinematik).

Professor Dr.-Ing. *Rötscher*. Winter 4 Stunden Vortrag, 5 Stunden Übungen, Sommer 2 Stunden Vortrag, 5 Stunden Übungen.

Triebwerke, Zapfen, Lager, Wellen, Achsen, Reibräder, Zahnräder, Seile, Ketten, Riemen- und Seiltrieb, Zylinder, graphische Darstellung von Kraftwirkungen. Elemente der Kinematik.

99. Werkzeugmaschinen.

Professor *Wallichs*. Winter 2 Stunden Vortrag, 4 Stunden Übungen.

Bau und Betrieb von Werkzeugmaschinen.

100. Fabrikorganisation.

Professor *Wallichs*. Sommer 3 Stunden Vortrag, 2 Stunden Übungen.

Maschinenfabrikation und Fabrikanlagen. Arbeitsorganisation, Kostenberechnung.

101. Bergwerksmaschinen.

Professor *Wallichs*. Winter 3 Stunden Vortrag, 4 Stunden Übungen.

Fördermaschinen: Förderhaspel, Hauptschachtfördermaschinen mit Dampf-, Luft- und elektrischem Antrieb. Berechnungen und Kritik der Ausführungsarten. Wirtschaftliche Vergleiche.

Ventilatoren und Kompressoren: Dampfantrieb und elektrischer Antrieb. Ausführungsarten und Einzelheiten. Leistungsversuche.

Wasserhaltungen: Oberirdische Gestängewasserhaltungen. Unterirdische Wasserhaltungspumpen mit Dampf-, hydraulischem und elektrischem Antrieb. Kritik der Systeme. Leistungsversuche.

Maschinenkraft auf Bergwerken: Instandhaltung, Buchführung und Abrechnung in den Maschinenbetrieben.

102. Dampfmaschinen.

Professor *N. N.* Winter 3 Stunden Vortrag, 4 Stunden Übungen;
Sommer 1 Stunde Vortrag, 2 Stunden Übungen.

Kolben-Dampfmaschinen: Berechnung und Wirkungsweise. Steuerung. Regulierung, bauliche Anordnung und Einzelheiten. Dampferzeugung und Leitung. Kondensatoren. Maschinenbetriebe.

103. Dampfkessel.

Professor *N. N.* Sommer 2 Stunden Vortrag, 3 Stunden Übungen.

104. Arbeitsmaschinen.

Professor *N. N.* Winter 2 Stunden Vortrag, 4 Stunden Übungen;
Sommer 2 Stunden Vortrag, 2 Stunden Übungen.

Kolbenpumpen: Grundlagen. Ventile, Pumpenanlagen. Wasserhaltungsmaschinen, Gestänge, Dampf-, Druckwasser- und elektrischer Betrieb, Wasserhaltungsanlagen.

Fördermaschinen: Schachtförderung, Sicherheitsvorrichtungen, Förderanlagen.

Kolbengebläse: Grundlagen. Hochofen- und Stahlwerkgebläse, Kompressoren.

105. Heizung und Lüftung.

Professor *N. N.* Winter 2 Stunden Vortrag.

Lüftung: Eigenschaften der Luft, Notwendigkeit und erforderliche Größe des Luftwechsels, Erzielung des Luftwechsels. Anordnung und Berechnung von Lüftungsanlagen.

Heizung: Brennstoffe und Feuerungsanlagen, Wärmetransmission, Art, Anordnung.

106. Abriß der Maschinenelemente (für Abt. II, Bergbaubeflissene und Chemiker).

Professor *N. N.* Winter 3 Stunden Vortrag, 5 Stunden Übungen.

Besprechung einfacher Festigkeiten.

Übersicht über die wichtigsten Maschinenelemente.

107. Abriß des Maschinenbaus (für Abt. I, II, Bergbaubeflissene und Chemiker).

Professor *N. N.* Sommer 4 Stunden Vortrag, 4 Stunden Übungen.

Übersicht über die wichtigsten Kraft- und Arbeitsmaschinen.

108. Wasserturbinen und Kreiselpumpen.

Professor *N. N.* Winter und Sommer 2 Stunden Vortrag, 4 Stunden Übungen.

Hydraulische Grundlagen, Turbinen, Regulierung, Turbinenanlagen, Pumpen, Pumpenanlagen.

109. Elektrische Zentralanlagen und Leitungen.

Dozent Professor Dr. *Finzi.* Winter und Sommer 2 Stunden Vortrag und Sommer 2 Stunden Übungen.

110. Elektromotorische Antriebe in Berg- und Hüttenwerken.

Dozent Professor Dr. *Finzi.* 2 Stunden Vortrag im Sommer.

111. Praktische Telegraphie und Telephonie.

Dozent Telegraphendirektor *Hamacher.* Winter 2 Stunden Vortrag.

Stromerzeuger. Telegraphen- und Fernsprechleitungen. Apparate. Betrieb. Übungen im Telegraphieren und im Gebrauch der Fernsprecher. Besichtigung des Telegraphen- und Fernsprechamtes.

112. Kinematik der Maschinengetriebe.

Privatdozent Dr.-Ing. *Barth.* Winter 2 Stunden Vortrag.

113. Ausgewählte Kapitel des Werkzeugmaschinenbaus.

Privatdozent Dr.-Ing. *Barth.* Sommer 2 Stunden Vortrag.

114. Organisation von Fabrikbetrieben.

Privatdozent Ingenieur *Folkerts.* Sommer 1 Stunde Vortrag.

115. Berg- und Hüttenmaschinen.

Privatdozent Professor *Grunewald.* Winter und Sommer 1 Stunde Vortrag.

116. Theorie und Konstruktion einzelner Meßinstrumente.

Privatdozent Dr.-Ing. *Mader.* Winter 1 Stunde Vortrag.

117. Maschinentechnische Messungen.

Privatdozent Dr.-Ing. *Mader.* Sommer 1 Stunde Vortrag.

118. Technische Thermodynamik.

Privatdozent Dr. techn. *Zerkowitz.* Winter und Sommer 2 Stunden Vortrag.

Im Anschluß an die Übungen im Maschinenlaboratorium II.

Abteilung IV für Bergbau- und Hüttenkunde, für Chemie und Elektrochemie.

119. Hüttenkunde der Metalle außer Eisen und Elektrometallurgie.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Dr. *Borchers.* Wöchentlich 4 Stunden Vortrag im Winter.

120. Kleines metallurgisches Praktikum, umfassend Lötrohr- und hüttenmännische Probierkunst und elektrische Schmelzverfahren.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Dr. *Borchers* unter Assistenz des Privatdozenten Professor Dr. *Bornemann* und des Dipl.-Ing. *Wagenmann.*

Wöchentlich 3 Stunden in jedem Halbjahr.

Diese Übungen bezwecken, die Studierenden des Berg- und Hüttenfaches und der Chemie mit den noch in Anwendung befindlichen zuverlässigeren Lötrohr- und hüttenmännischen Probiermethoden sowie mit den verschiedenen elektrischen Erhitzungsarten bekannt zu machen.

Erforderliche Vorkenntnisse: Anorganische und analytische Chemie, Physik und physikalische Technik.

121. Großes metallurgisches und elektrometallurgisches Praktikum.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Dr. *Borchers* unter Assistenz des Privatdozenten Professor Dr. *Bornemann* und des Dipl.-Ing. *Wagenmann.*

Wöchentlich 3 Tage.

Diese Übungen sind nur für geübtere Studierende bestimmt, welche die Verarbeitung von Erzen, Hütten- und Abfallprodukten zum Gegenstande selbstständiger Untersuchungen zum Zwecke der Verbesserung alter und der Auffindung neuer metallurgischer und elektrometallurgischer Verfahren machen wollen.

Erforderliche Vorkenntnisse und Fertigkeiten: Qualitative und quantitative Analyse, Probierkunst und physikalisch-chemische Untersuchungsverfahren.

122. Übersicht über das gesamte Hüttenwesen.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Dr. *Borchers.*

Kurz gehaltene Übersicht über die Gewinnungsarbeiten der wichtigeren Metalle einschließlich Eisen.

Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Sommer.

123. Organische Experimentalchemie I.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Bredt.* Wöchentlich 4 Stunden Vortrag im Sommer.

Allgemeine Lehren und Gesetze sowie praktische Grundlagen der organischen Chemie; ausführliche Besprechung der wichtigeren organischen Verbindungen mit experimentellen Demonstrationen.

124. Organische Experimentalchemie II.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Bredt.* Wöchentlich 3 Stunden Vortrag im Winter.

Ausführliche Besprechung der zyklischen Verbindungen aromatischer Reihen, mit besonderer Berücksichtigung der Teerfarbstoffe, der natürlichen Alkaloide und der aromatischen Riechstoffe.

125. Allgemeine Übersicht über die organische Chemie.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Bredt.* 2 Stunden Vortrag im Sommer.

Zusammenfassender Experimentalvortrag über organische Chemie.

126. Organisches Praktikum.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Bredt* unter Assistenz des Dr. *Lipp.*

Das Laboratorium ist für diejenigen Praktikanten bestimmt, welche das anorganische Praktikum erledigt haben. Als Zeit des Eintritts wird das fünfte Semester empfohlen.

Darstellung organischer Präparate, Elementaranalyse und Molekulargewichtsbestimmung organischer Verbindungen. Ausführung selbständiger wissenschaftlicher Arbeiten.

127. Allgemeine und anorganische Experimentalchemie.

Professor Geh. Reg-Rat Dr. *Classen.* Wöchentlich 4 Stunden Vortrag.

Ausführliche Besprechung der Lehren und Gesetze der allgemeinen Chemie und der physikalischen Chemie; die Metalloide, Metalle und ihre Verbindungen.

128. Anorganisches Praktikum.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Classen* unter Assistenz des Dozenten Professor *Clören.* Dr. *Scheen,* Dr.-Ing. *Schleicher,* Dipl.-Ing. *Wolf,* Dr. *Caspar* und Dr.-Ing. *Roderburg.*

Das Laboratorium ist zunächst für Studierende der Chemie, des Hüttenfaches und des Bergfaches bestimmt, welche sich in der allgemeinen chemischen Analyse und den speziellen Methoden derselben auszubilden beabsichtigen. Der Eintritt setzt die erforderlichen Kenntnisse in der anorganischen Chemie voraus.

Praktikum für qualitative und quantitative Analyse. Spezielle analytische Methoden: Maßanalyse, Gasanalyse, Spektralanalyse. Darstellung anorganischer Präparate; Ausführung selbständiger wissenschaftlicher Arbeiten auf den Gebieten der analytischen und anorganischen Chemie.

129. Elektroanalytisches und elektrochemisches Praktikum.

(Drei Speziallaboratorien: 1. für Elektroanalyse, 2. für Arbeiten mit Wechselstrom, 3. für Arbeiten mit Gleichstrom.)

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Classen* unter Assistenz des Privatdozenten Dr.-Ing. *Fischer.*

Quantitative Analyse durch Elektrolyse im elektroanalytischen Laboratorium.

Mit dem elektrochemischen Praktikum im elektrochemischen Laboratorium kann erst nach Erledigung des anorganischen und organischen Praktikums, frühestens im fünften Semester begonnen werden.

Ausführung selbständiger wissenschaftlicher und praktischer Arbeiten auf dem Gebiete der Elektrochemie.

130. Allgemeine Geologie.

Professor Dr *Dannenberg.* Wöchentlich 3 Stunden Vortrag im Winter.

131. Erdgeschichte (geologische Formationslehre).

Professor Dr. *Dannenberg.* Wöchentlich 4 Stunden Vortrag im Sommer, in Verbindung mit Exkursionen.

132. Geologische Übungen.

Professor Dr. *Dannenberg.* Wöchentlich 4 bis 6 Stunden Übungen im Sommer.

133. Elemente der Mineralogie und Geologie (für Architekten und Bau-Ingenieure).

Professor Dr. *Dannenberg.* 2 Stunden Vortrag.

134. Markscheiden und Feldmessen II.

Professor Geh. Reg.-Rat *Haußmann.*

Wöchentlich 3 Stunden Vortrag im Sommer.

Mathematische Behandlung des Stoffes. Fehler der Längen- und Winkelmessung. Fehlerausgleich beim mehrfachen Vorwärts- und Rückwärtseinschneiden und in Polygonzügen. Basismessung. Feinnivellement. Schachtlotung. Orientierungsmessung. Magnetische Landesaufnahme. Untersuchung magnetischer Störungsgebiete. Abriß über Topographie, Meßtischaufnahme, Photogrammetrie, Stereophotogrammetrie. Reiseaufnahmen. Trassierungs- und Projektierungsaufgaben. Geometrische und rechnerische Ermittelung des Verlaufs der Lagerstätten und Störungen. Bohrlochneigungsmesser. Wassermessungen. Einführung in die praktische Erdbebenkunde.

135. Übungen im Markscheiden und Feldmessen.

Professor Geh. Reg.-Rat *Haußmann* unter Assistenz des Dozenten Markscheider *Wandhoff* und des Markscheiders *Kalohr.* Wöchentlich ein halber Tag im Winter, ein ganzer Tag im Sommer.

Bedingung der Zulassung: Gleichzeitiger oder vorangegangener Besuch der Vorlesung über Markscheiden und Feldmessen.

136. Abriß der Markscheide- und Feldmeßkunde.

Professor Geh. Reg.-Rat *Haußmann.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter.

Übersicht über die Grundlagen der Markscheide- und Feldmeßkunde.

137. Ausgleichungsrechnung.

Professor Geh. Reg.-Rat *Haußmann.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag und 1 Stunde Übungen im Winter.

Zum Verständnis erforderlich: Höhere Mathematik I.

138. Sphärische Trigonometrie.

Professor Geh. Reg.-Rat *Haußmann.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Winter.

139. Trigonometrische Übungen.

Professor Geh. Reg.-Rat *Haußmann.* Wöchentlich 2 Stunden Übungen im Winter.

140. Bergbaukunde II.

Professor *Herbst.* Wöchentlich 6 Stunden Vortrag im Sommer.

Gewinnungsarbeiten. Bohr- und Schrämmaschinen. Sprengarbeit. — Abbau-, Strecken-, Bremsberg- und Schachtförderung. Fahrung. Tagesförderung und Verladung. — Wasserhaltung (vom bergmännischen Standpunkte aus).

Exkursionen nach den Gruben und Fabriken der Umgebung von Aachen und anderer Bergreviere.

Übungen im bergmännischen Laboratorium unter Assistenz des Dipl.-Berging. *Bürklein.*

141. Aufbereitungskunde.

Professor *Herbst.* Wöchentlich 3 Stunden Vortrag im Winter.

Zerkleinerung. Klassierung. Setzarbeit. Herdwäsche. Elektromagnetische und andere besondere Aufbereitungsverfahren.

Betrieb von Aufbereitungsanlagen für verschiedene Mineralien. Stammbäume Beurteilung der Betriebszahlen von Aufbereitungsanlagen.

Exkursionen nach den Aufbereitungsanstalten der Umgegend von Aachen und anderer Bergreviere.

Übungen unter Assistenz des Dipl.-Berging. *Bürklein.*

142. Brikettierung.

Professor *Herbst.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Winter.

Brikettierung von Brennstoffen: Braunkohle, Steinkohle, Torf. — Brikettierung und Agglomerierung von Erzen. Exkursionen nach benachbarten Stein- und Braunkohlen-Brikettfabriken.

143. Kokerei (gratis).

Professor *Herbst.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Winter.

Bauarten von Koksöfen mit und ohne Gewinnung der Nebenprodukte. Hilfseinrichtungen für den Kokereibetrieb. Mit Exkursionen.

144. Salinenkunde.

Professor *Herbst.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

145. Entwerfen von Aufbereitungs-, Brikettierungs- und Kokereianlagen.

Professor *Herbst* unter Assistenz von Dipl.-Berging. *Bürklein.*
Wöchentlich 2 Stunden Übungen.

Bergmännisches Seminar (gratis),

zusammen mit Professor *Schwemann,* siehe Nr. 176.

146. Mineralogie.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Klockmann.* 5 Stunden Vortrag im Winter, eventuell zur Ergänzung noch 2 Stunden im Sommer.

A. Allgemeiner Teil. Kennzeichenlehre; krystallographische, physikalische und chemische Eigenschaften der Mineralien. Vorkommen, Entstehen und Vergehen der Mineralien.

B. Systematische Beschreibung unter besonderer Berücksichtigung der nutzbaren und technisch wichtigen Mineralien.

147. Mineralogisches Praktikum.

Prof. Geh. Reg.-Rat Dr. *Klockmann* unter Assistenz von Bergassessor *v. Scotti.*
2 Stunden im Winter.

In der ersten Hälfte des Semesters Bestimmen von Krystallmodellen und natürlichen Krystallen, in der zweiten Hälfte systematische Übungen im Erkennen typisch ausgebildeter und häufiger vorkommender Mineralien auf Grund der äußeren, leicht auffaßbaren Merkmale, wie Form, physikalische Kennzeichen etc.

148. Krystallographie, verbunden mit Übungen.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Klockmann.* 2 Stunden im Winter.

Eingehendere Behandlung der Geometrie, Physik und Chemie der Krystalle durch Vortrag und Demonstration mit anschließenden praktischen Übungen (Messen, Berechnen, Zeichnen der Krystalle, physikalische Untersuchungen und Messungen, mikrochemische Analyse), um die Hörer zu selbständigen krystallographischen Arbeiten zu befähigen und anzuregen. Diese fakultative Vorlesung ist namentlich für Chemiker, und wer sich sonst weiter für Mineralogie und Krystallographie interessiert, berechnet.

149. Petrographie.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Klockmann.* Wöchentlich 3 Stunden Vortrag im Sommer.

150. Petrographische Übungen.

Prof. Geh. Reg.-Rat Dr. *Klockmann* unter Assistenz von Bergassessor *v. Scotti.*
Wöchentlich 2 Stunden Übungen im Sommer, dazu Exkursionen.

151. Mikroskopische Gesteinsuntersuchung.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Klockmann.*
Wöchentlich 1 Stunde Vortrag und 2 Stunden Übungen im Sommer.

152. Anleitung zu selbständigen Arbeiten auf dem Gebiete der Krystallographie, Mineralogie und Petrographie.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Klockmann.* Täglich, gratis und privatissime.

153. Lehre von den Erzlagerstätten.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Klockmann.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter.

Der Vortrag setzt Kenntnis der Mineralogie, Petrographie und der allgemeinen Geologie voraus und behandelt nacheinander die allgemeine Lagerstättenlehre, Schilderung der wichtigsten Erzvorkommen, geordnet nach dem genetischen System sowie den für die einzelnen Metalle in Betracht kommenden Lagerstättenklassen. Dazu kommen noch die Grundsätze bei der Auf- und Untersuchung von Erzen. Der Vortrag dehnt sich über 2 Wintersemester aus, doch so, daß in jedem Semester eine für sich abgeschlossene Darstellung der Lagerstättenlehre gegeben wird.

154. Energiegewinnung und -Verteilung.

Professor Dr.-Ing. *Mayer.* Wöchentlich 3 Stunden Vortrag und 4 Stunden Übungen im Winter und 2 Stunden Vortrag und 4 Stunden Übungen im Sommer.

Einführung: Kräfte und Massen, Massenausgleich, Leistungsmessung, Regelung, Betriebsmittel, Arbeitsvorgänge, Wirkungsgrade.

Kraft- und Arbeitsmaschinen. Verdampfung, Kondensation und Rückkühlung, Dampfmaschinen und Dampfturbinen, Pumpen und Wasserkraftmaschinen. Erforderlich: Einleitung in den Maschinenbau, Maschinenelemente und mech. Wärmetheorie.

155. Hüttenmaschinenkunde.

Professor Dr.-Ing. *Mayer*. Wöchentlich 4 Stunden Vortrag und 4 Stunden Übungen im Winter.

Kraft- und Arbeitsmaschinen (Fortsetzung). Walzenzugmaschinen, Gebläse, Gasmaschinen, Kompressoren und Ventilatoren, Hebezeuge im Hüttenbetrieb, Betriebskostenvergleiche.

Erforderlich: Einleitung in den Maschinenbau, Maschinenelemente und mech. Wärmetheorie.

156. Spezielle mechanisch-metallurgische Technologie.

Professor Dr.-Ing. *Mayer*. Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

Herstellung von Sonderwalzerzeugnissen wie Röhren, Bandagen, Draht usw. Gesenkschmiederei.

157/160. Chemische Technologie.

Professor Dr. *Rau*. Wöchentlich 4 Stunden Vortrag.

Der Vortrag zerfällt in 4 Teile, welche gleichzeitig, aber auch einzeln und in beliebiger Reihenfolge belegt werden können, um sowohl den Maschinen-Ingenieuren, wie den Berg- und Hüttenleuten Gelegenheit zu geben, die sie vorzugsweise interessierenden Abschnitte einzeln zu hören.

Im Anschluß an die Vorträge finden Exkursionen statt.

a) **Chemische Technologie I.** (Allgemeine Feuerungskunde.) Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter. Für Chemiker, Bergleute und Maschinen-Ingenieure, Einleitung. Wasser. Kesselspeisewasser. Abwasserreinigung. Wärmeerzeugung. Thermochemische Grundlagen. Kalorimetrie. Wärmetechnische Berechnungen. Heizversuche. Brennstoffe. Feuerungsanlagen, Generator, Wasser- und Mischgas. Kokerei. Leuchtgasfabrikation. Beleuchtung. Kalk, Zement.

b) **Chemische Technologie II.** (Anorganische Industrien.) Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Sommer. Hauptsächlich für Chemiker, Berg- und Metallhüttenleute. Schwefelsäure. Salz, Sulfat und Salzsäure. Soda. Kalisalze. Chlor. Technische Elektrolyse. Spreng- und Zündstoffe.

c) **Chemische Technologie III.** Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter. Glas. Tonwaren. Mineralfarben.

Zellstoff. Trockene Destillation. Holzverkohlung, Essigsäure und Methylalkohol. Torf- und Braunkohlenschwelerei. Paraffin- und Mineralölindustrie. Erdöl. Teerdestillation. Industrie des Stickstoffs. Fette. Seife.

d) **Chemische Technologie IV.** Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Sommer. Technologie der landwirtschaftlichen Gewerbe: Zucker, Stärke. Wein, Bier, Spiritus.

161. Entwerfen von chemischen Apparaten und Fabrikanlagen.

Professor Dr. *Rau*. Wöchentlich 4 Stunden Übungen.

Diese bilden eine Ergänzung der Vorträge über chemische Technologie und geben Gelegenheit, die im Vortrage besprochenen Apparate der chemischen

Industrie durch Skizzieren eingehender kennen zu lernen und sich mit dem Entwerfen von technischen Apparaten, Feuerungsanlagen und Fabrikanlagen bekannt zu machen.

162. Chemisch-technisches Praktikum.

Prof. Dr. *Rau* unter Assistenz des Privatdozenten Dr.-Ing. *Lambris* und Dr. *Kron*.

Das Praktikum ist für diejenigen bestimmt, welche bereits Fertigkeit in der chemischen Analyse besitzen und sich mit technischen Arbeiten befassen wollen. Es soll denselben die Anwendung der chemischen und physikalischen Hilfsmittel nach den Erfordernissen des praktischen Betriebes vermitteln.

A. Einübung chemisch-technischer Untersuchungsmethoden: Probenahme. Untersuchung von Brennstoffen. Bestimmung des Heizwertes im Kalorimeter und andere thermochemische Untersuchungen. Untersuchungen an Feuerungsanlagen, Kontrolle derselben. Technische Gasanalyse. Photometrie. Untersuchung des Wassers für technische Zwecke und technischer Abwässer. Methoden der Betriebskontrolle in den chemischen Industrien, insbesondere der Industrie der Säuren und Alkalien, der Tonwaren und Zemente, des Leuchtgases des Ammoniaks und Teeres, der Mineralöle und Schmiermittel, des Petroleums der Zucker- und Gärungsindustrie.

Kursus für Bergleute: (Halbpraktikum). Probenahme. Beurteilung von Kohlen (Bohrproben) auf Verwertbarkeit. Grubenwetter (Gase und Kohlenstaub). Grubenwasser, Kesselspeisewasser, Salzsolen. Schmiermittel. Sprengstoffe.

B. Fabrikatorische Übungen: Darstellung technischer Präparate unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen des Großbetriebes, der mechanischen und thermischen Verhältnisse, der Zwischen-, Neben- und Abfallprodukte, der Regenerierung von Hilfsstoffen. Vergleich verschiedener Herstellungswege in bezug auf technische Brauchbarkeit. Prüfung von Patentvorschriften.

C. Selbständige wissenschaftliche Untersuchungen auf dem Gebiete der chemischen Technologie. Anwendung physikalisch-chemischer Methoden auf technische Prozesse.

188. Chemische Technologie der Gespinstfasern (Färberei, Bleicherei usw.).

Dozent Professor Dr. *von Kapff*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag und 4 Stunden Übungen.

Winterhalbjahr: Vorkommen und Gewinnung der Rohfaserstoffe. Chemische und physikalische Eigenschaften. Verhalten gegen die verschiedenen Chemikalien. Vorbereitung für die technische Verwendung. Wäscherei, Karbonisation und Kunstwollfabrikation, Bleicherei. Beschwerung der Seide. Die verschiedenen Verfahren zur Herstellung der Kunstseide.

Sommerhalbjahr: Die natürlichen und künstlichen Farbstoffe vom färbereitechnischen Standpunkt aus. (Die Chemie und Fabrikation der Farbstoffe wird in einem besonderen Kolleg behandelt.) Das Färben der Faserstoffe in den verschiedenen Fabrikationsstadien und die hierfür gebräuchliche Apparatur. Echtheitseigenschaften der verschiedenen Färbungen. Druckerei. Appretur (Veredelung, Ausrüstung).

163. Physikalische Chemie I.

Professor Dr. *Ruer*. Wöchentlich 3 Stunden Vortrag im Winter.

Gasgesetze, flüssiger und fester Zustand, Verdampfen, Sublimieren, Schmelzen, Polymorphe Umwandlungen, Theorie der Lösungen, Verdampfen und

Erstarren von Mischungen; Thermochemie, Phasenregel, Chemische Gleichgewichte, Reaktionskinetik; Colloide.

164. Physikalische Chemie II.

Professor Dr. *Ruer*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Sommer.

Theoretische Elektrochemie, Grundzüge der Photochemie.

165. Ausgewählte Kapitel der physikalischen Chemie.

Professor Dr. *Ruer*. Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

166. Übungen in physikalischer Chemie für Hüttenleute.

Professor Dr. *Ruer*. Wöchentlich 3 Stunden Übungen.

167. Übungen in physikalischer Chemie für Chemiker.

Professor Dr. *Ruer*. Wöchentlich ein Vormittag.

168. Übungen in physikalischer Chemie für Fortgeschrittene.

Professor Dr. *Ruer*.

Ausführung selbständiger wissenschaftlicher Arbeiten.

169. Allgemeines hüttenmännisches Praktikum.

Professor Dr. *Ruer*. Wöchentlich 3 Stunden Übungen.

Praktische Anleitung zur Vornahme metallographischer Untersuchungen.

170. Bergbaukunde I.

Professor *Schwemann*. Wöchentlich 6 Stunden Vortrag im Winter.

Lagerstätten; Störungen der Lagerstätten. — Aufsuchung, Ausrichtung, Vorrichtung, Abbau der Lagerstätten. — Grubenausbau. — Schachtabteufen. — Wetterführung, Grubenwetter, Bewegung der Wetter, Führung der Wetter. — Beleuchtung. — Schlagwetter und Kohlenstaubexplosionen, Grubenbrand, Rettungsarbeiten.

Exkursionen nach den Gruben der Umgebung von Aachen und anderer Bergreviere.

Übungen im bergmännischen Laboratorium unter Assistenz des Bergreferendars a. D. Dr. *Gräfenkämper*.

171. Tiefbohrkunde.

Professor *Schwemann*. Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

172. Entwerfen bergmännischer und Tiefbohr-Anlagen.

Professor *Schwemann* unter Assistenz des Bergreferendars a. D. Dr. *Gräfenkämper*.

Wöchentlich 3 Stunden Übungen.

Entwerfen bergmännischer Apparate und Anlagen.

173. Bergrecht (inkl. Kolonialbergrecht) und Bergverwaltung.

Professor *Schwemann*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag.

Winter: Historische Einleitung des Bergrechts. Entstehung des preußischen Berggesetzes. Das Bergrecht in Deutschland und in den deutschen Schutzgebieten. Die bergrechtlichen Verhältnisse in den wichtigsten Staaten der Welt. Bergbaufreiheit. Bergregal, Berghoheit, die Bergwerksmineralien, die dem

Staate vorbehaltenen Mineralien. Begriff, Entstehung und Aufhebung des Bergwerkseigentums. Grundeigentümerbergbau. Die Bergbehörden, die Bergpolizei, die Betriebsbeamten. Bergbau und Grundbesitz.

Sommer: Gewerkschaft, Erwerbsgesellschaften, Belegschaft, Arbeitsvertrag, Arbeitslohn, Arbeitszeit. Die weiblichen, jugendlichen, minderjährigen Arbeiter. Gewerbegerichte, Knappschaftsvereine. a) Krankenkasse, b) Pensionskasse. Sozialpolitische Reichsgesetzgebung. Alters- und Invaliditätsversicherung, Unfallversicherung.

174. Bergwirtschaftslehre.

Professor *Schwemann.* Wöchentlich 2 Stunden im Sommer.

175. Bergwirtschaftliche Übungen (gratis).

Professor *Schwemann.*

In Verbindung mit dem Vortrag über Bergwirtschaftslehre im Sommer. Eingehende Besprechung bergwirtschaftlicher Fragen.

176. Bergmännisches Seminar (gratis).

Professoren *Schwemann* und *Herbst.*

Besprechung bergmännischer Fragen als Ergänzung der Vorträge. Referate und deren Besprechung. Anleitung zu selbständigen Arbeiten.

177. Geschichte der Metalle.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Dr. mont. Dr. *Wüst.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

178. Mechanisch-metallurgische Technologie I.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Dr. mont. Dr. *Wüst.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter.

Verarbeitung der Metalle und Legierungen durch Gießen. Zum Verständnis erforderlich: Gesamte Hüttenkunde.

179. Großes eisenhüttenmännisches und gießereitechnisches Praktikum.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Dr. mont. Dr. *Wüst* in Verbindung mit den Dozenten Professor Dr.-Ing. *Goerens* und Professor Dr. *Levin* und unter Assistenz der Dipl.-Ing. *Driesen*, Dipl.-Ing. *Pomp* und Dipl.-Ing. *Müller.*

Ausgedehnte Untersuchungen über das metallurgische und mechanische Verhalten des Eisens und seiner Legierungen. Feststellung der Arbeitseigenschaften der Eisenlegierungen. Ausführung größerer metallurgischer und gießereitechnischer Untersuchungen.

Erforderliche Vorkenntnisse und Fertigkeiten: Quantitative Analyse und physikalisch-chemische Arbeitsmethoden.

180. Ausgewählte Kapitel aus der Eisenhütten- und Gießereikunde.

Professor Geh. Reg.-Rat. Dr.-Ing. Dr. mont. Dr. *Wüst.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

181. Der Steinkohlenbergbau bei Aachen.

Honorarprofessor Bergassessor *Stegemann.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

182. Grubenbrände und Schlagwetterexplosionen.

Honorarprofessor Bergassessor *Stegemann.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Winter.

183. Analytische Chemie.

Dozent Professor *Cloeren.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter.

184. Experimentalchemie (für Architekten, Bau- und Maschinen-Ingenieure).

Dozent Professor *Cloeren.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter.

Besprechung der Eigenschaften der Metalloide und Metalle.

185. Eisenhüttenkunde.

Dozent Professor Dr.-Ing. *Goerens.* Wöchentlich 4 Stunden Vortrag im Winter.

186. Elektrometallurgie des Eisens und die Herstellung und Eigenschaften der Spezialstähle.

Dozent Professor Dr.-Ing. *Goerens.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

187. Materialkunde.

Dozent Professor Dr.-Ing. *Goerens.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag und 2 Stunden Übungen im Winter.

Nr. 188 siehe auf Seite 136 hinter Nr. 162.

189. Einführung in die Eisenhüttenkunde.

Dozent Professor Dr. *Levin.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

Chemische und physikalische Eigenschaften der Legierungen des Eisens.

190. Eisenprobierkunde.

Dozent Professor Dr. *Levin.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Winter.

191. Konstruktive Hüttenkunde.

Dozent Dr.-Ing. *Quasebart.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Winter und Sommer und 4 Stunden Übungen im Winter, 3 Stunden Übungen im Sommer.

192. Glashüttenkunde.

Dozent Dr.-Ing. *Quasebart.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

193. Feuerungskunde.

Dozent Dr.-Ing. *Quasebart.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Sommer.

194. Mechanisch-metallurgische Technologie II.

Dozent Dr.-Ing. *Quasebart.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag und 4 Stunden Übungen im Winter.

Verarbeitung der Metalle und Legierungen auf Grund der Geschmeidigkeit des Materials. Zum Verständnis erforderlich: Eisenhüttenkunde.

194a. Chemie der Nahrungs- und Genußmittel.

Dozent Stadtchemiker Dr. *Schumacher.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter.

195. Versteinerungskunde.

Dozent Professor Dr. *Semper.* Wöchentlich 4 Stunden Vortrag im Winter.

196. Übungen in Versteinerungskunde.

Dozent Professor Dr. *Semper.* Wöchentlich 2 Stunden Übungen im Winter.

197. Steinkohlenpflanzen.

Dozent Professor Dr. *Semper*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Sommer.

198. Geologie für Hüttenleute.

Dozent Professor Dr. *Semper*. 3 Stunden Vortrag im Sommer.

199. Geologisches Kolloquium (gratis).

Dozent Professor Dr. *Semper*. Im Winter jede vierte, auf Wunsch jede zweite Woche ein Abend.

Referate und Besprechung geeigneter Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Geologie und Paläontologie.

200. Markscheiden und Feldmessen I.

Dozent Markscheider *Wandhoff*. Wöchentlich 4 Stunden Vortrag im Winter.

Beschreibende Behandlung des Stoffes: Einführung in die Vermessungskunde. Lot. Libelle. Einfache Winkelmeßinstrumente. Längenmeßwerkzeuge. Ausführung von Längenmessungen. Situationsaufnahmen. Flächenbestimmung im Felde und aus Plänen. Kompaßmessungen und deren Zulage. Rißwesen. Feinere Winkelmeßinstrumente. Theodolitmessungen. Nivellieren. Tachymetermessungen.

201. Markscheiderische Zeichen- und Rechen-Übungen.

Dozent Markscheider *Wandhoff*. Wöchentlich 2 Stunden.

Markscheider-Rißwesen. Ausarbeitung der Vermessungen. Tracierungs- und topographisch-geologische Arbeiten. Projektierungsaufgaben. Lagerstätten und Störungen.

202. Allgemeine Botanik.

Dozent Professor Dr. *Wieler*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter.

Übersicht über die Anatomie und Physiologie der Pflanzen.

203. Spezielle Botanik.

Dozent Professor Dr. *Wieler*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Sommer

Übersicht über das natürliche System der Pflanzen. — Als Ergänzung zu dieser Vorlesung finden bei ausreichender Beteiligung „Übungen im Bestimmen der höheren Pflanzen“ (2 Stunden) statt. Exkursionen.

(Zweckmäßig ist es, die spezielle Botanik nach der allgemeinen Botanik zu hören.)

204/206. Rohstofflehre des Pflanzenreiches.

Dozent Professor Dr. *Wieler*.

Rohstofflehre I. Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Winter. Mehl, Stärke, Genußmittel (Kaffee, Tee, Kakao etc.), Gewürze, Fette, Öle, Wachs.

Rohstofflehre II. Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Winter. Textilfasern (Baumwolle, Flachs, Hanf, Jute, Chinagras etc., auch die tierischen Fasern, wie Wolle und Seide); Seilermaterialien (die verschiedenen Hanfarten u. a.); Papierfasern.

Rohstofflehre III. Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer. Kautschuk und Guttapercha, Harze, Balsame, ätherische Öle, Gerbmaterialien und Farbstoffe.

Die Besprechung der Rohstoffe erstreckt sich auf Abstammung, Natur und Eigenschaften, eventuell anatomische Charaktere, Gewinnungsweise, Verfälschungen und Surrogate, statistische Angaben über Produktion und Verbrauch.

Bei der Auswahl der Vortragsthemata wird in weitestem Maße auf die besonderen Wünsche der Zuhörer Rücksicht genommen.

207. Mikroskopische botanische Übungen I.

Dozent Professor Dr. *Wieler*. Wöchentlich 3 Stunden Übungen im Sommer.

Übungen im Gebrauch des Mikroskops und der mikroskopischen Technik Studium des anatomischen Aufbaues der Pflanze an selbstgefertigten Präparaten. (Diese Übungen setzen die Kenntnis der allgemeinen Botanik voraus.)

208. Mikroskopische botanische Übungen II.

Dozent Professor Dr. *Wieler*. Wöchentlich 3 Stunden Übungen im Winter.

Beschäftigung mit den mikroskopischen Untersuchungsmethoden der Nahrungs- und Genußmittel. Auf Wunsch auch Untersuchung von technisch und kommerziell wichtigen Artikeln wie Fasern, Papier, Holz etc.

Auf Wunsch können die Übungen I und II auch verlegt werden, vom Sommer in den Winter und umgekehrt.

209. Anleitung zu selbständigen botanischen Arbeiten aus dem Gebiet der reinen und technischen Botanik.

Dozent Professor Dr. *Wieler*. Zeit nach Übereinkunft.

210. Allgemeine Hüttenkunde.

In Vertretung.

Privatdozent Professor Dr. *Bornemann*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Sommer.

Die Rohstoffe der metallurgischen Technik. Allgemeine Grundlagen der Hüttenprozesse. Die Erzeugnisse der Hüttenwerke.

211. Anwendungen der Lehre vom heterogenen Gleichgewicht auf die Metallhüttenkunde.

Privatdozent Professor Dr. *Bornemann*. Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Winter.

212. Metallographische Untersuchungsmethoden.

Privatdozent Dr. *Doerinckel*. Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Winter.

213. Maßanalyse.

Privatdozent Dr.-Ing. *Fischer*. Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

214. Allgemeine Elektrochemie.

Privatdozent Dr.-Ing. *Fischer*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter.

Die elektrochemischen Apparate, Messungen und Untersuchungsmethoden für Gleichstrom und Wechselstrom von niederer und hoher Spannung.

1. Die wässerigen und nichtwässerigen Lösungen.
2. Die Gase.
3. Die geschmolzenen und festen Elektrolyte.

215. Spezielle Elektrochemie.

Privatdozent Dr.-Ing. *Fischer*. Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

Die elektrochemischen Stromquellen. Die elektrolytischen Zähler. Chemische Analyse durch Elektrolyse. Galvanostegie und Galvanoplastik. Spezielle Verfahren der elektrischen Erhitzung für präparative Zwecke. Die Gewinnung von chemischen Präparaten und Produkten mittels des elektrischen Stromes.

216. Geologie der Steinkohlenformation.

Privatdozent Dr. *Klein.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Winter.

217. Theoretische Hydrologie

(auch für Bauingenieure).

Privatdozent Dr. *Klein.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

Theoretische Hydrologie. Praktische Anwendung derselben für die Wasserversorgung von Ortschaften und für den Bergbau.

218. Untersuchung von Brennstoffen.

Privatdozent Dr.-Ing. *Lambris.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter.

219. Technologie der Stickstoffverbindungen.

Privatdozent Dr.-Ing. *Lambris.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

Salpetersäure. Ammoniak. Cyanverbindungen.

220. Synthese organischer Verbindungen.

Privatdozent Dr. *Levy.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter.

221. Über Raumchemie organischer Verbindungen.

Privatdozent Dr. *Levy.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

Abteilung V für allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik und Naturwissenschaften.

222. Höhere Mathematik II mit Übungen.

Professor Dr. *Blumenthal.* Wöchentlich 3 Stunden Vortrag und 1 Stunde Übungen im Winter.

Differentialgleichungen. Trigonometrische Reihen. Kurven und Flächen.

223. Höhere Mathematik III.

Professor Dr. *Blumenthal.* Wöchentlich 3 Stunden Vortrag im Sommer.

Integration von Differentialgleichungen durch Reihen-Entwicklungen und Näherungsverfahren.

224. Elemente der Differential- und Integralrechnung mit Übungen.

Professor Dr. *Blumenthal.* Wöchentlich 5 Stunden Vortrag und 1 Stunde Übungen im Sommer.

Diese Vorlesung kann den im Sommer eintretenden Studierenden als Einleitung zu ihren mathematischen Studien dienen; gleichzeitig bietet sie denjenigen Studierenden, welche zu ihrem späteren Berufe der Mathematik nur in geringerem Grade bedürfen, z. B. den Chemikern, Gelegenheit, sich die ihnen wünschenswerte Übersicht über die Elemente der höheren Analysis zu erwerben.

225. Ausgewählte Kapitel der Mathematik(Hydrodynamik und Hydraulik (gratis).

Professor Dr. *Blumenthal.* Wöchentlich 2 Stunden im Winter.

Für Studierende vom dritten Studienjahr an. Durchführung hydraulischer Probleme auf Grund der allgemeinen Hydrodynamik, Turbinen, Propeller, Luftreibung, Luftwiderstand.

226. Höhere Mathematik I.

Professor Dr. *Hamel.* Von Herbst bis Weihnachten 6 Stunden Vortrag, von Weihnachten bis Ostern 4 Stunden Vortrag, durch das ganze Semester 2 Stunden Übungen. Im Sommer wöchentlich 6 Stunden Vortrag und 2 Stunden Übungen.

Differential- und Integralrechnung mit Einschluß der mehrfachen Integrale. Anfangsgründe der analytischen Geometrie.

227. Ausgewählte Kapitel der Mathematik (Funktionentheorie), gratis.

Professor Dr. *Hamel*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Sommer.

Für Studierende vom zweiten Studienjahr an. Funktionen einer komplexen Veränderlichen. Winkeltreue Abbildungen mit Anwendungen auf Mechanik, Physik und Kartographie.

228. Nationalökonomie.[1][2]

Professor Dr. *Kähler*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag.

I. Allgemeiner Teil. 1. Grundbegriffe. (Wirtschaft und Volkswirtschaft. Bedürfnis und Gut. Wert und Preis. Produktion, Konsumtion, Erwerb. Nationalökonomie als Wissenschaft.) 2. Grundlagen der Volkswirtschaft. (Wirtschaftseinheiten. Organisationsprinzipien. Naturbedingungen: Land und Leute. Staat. Stufen der Wirtschaft in geschichtlicher Folge.) 3. Produktion der Güter. (Produktionsfaktoren: Natur, Arbeit, Kapital. Unternehmung. Betrieb. Freie Konkurrenz. Deren Schranken: Gesetzgebung, Kartelle und Trusts, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände.) 4. Verteilung und Verwendung der Güter. (Einkommen: Unternehmergewinn, Grundrente, Kapitalzins, Arbeitslohn. Haushalt. Versicherung. Armenpflege.)

II. Besonderer Teil (Wirtschaftspolitik in ausgewählten Kapiteln). 5. Einzelne Zweige der Produktion. (Bergbau; Land- und Forstwirtschaft; Gewerbe: insbesondere Betriebssysteme, Gesetzgebung, Handwerkerfrage, Großbetrieb, Hausindustrie.) 6. Güterumlauf. (Handel, Märkte, Börsen; Freihandel und Schutzzoll. Geldwesen. Kredit- und Bankwesen. Maß und Gewicht. Verkehrswesen: Straßen. Binnen- und Seeschiffahrt. Eisenbahnwesen: insbesondere Staat und Eisenbahn; Tarife. Post.)

229. Soziale Gesetzgebung.[1][2]

Professor Dr. *Kähler*. 2 Stunden Vorlesung im Winter.

1. Die Arbeiterfrage. 2. Der Sozialismus. 3. Die Grundzüge der Sozialreform. 4. Die deutsche Sozialgesetzgebung, ihre Geschichte und ihr System. Arbeiterschutz und Arbeiterversicherung.

230. Versicherungswesen.[1][2]

Professor Dr. *Kähler*. 1 Stunde Vorlesung im Winter.

231. Politik (Staatslehre).[1][2]

Professor Dr. *Kähler*. 1 Stunde Vortrag im Winter.

I. Grundzüge der theoretischen Politik II. Die Entstehung der Staaten, insbesondere die Entstehung des Preußischen Staates und des Deutschen Reiches.

232. Grundzüge der Finanzwissenschaft.[1][2]

Professor Dr. *Kähler*. 2 Stunden Vorlesung im Sommer.

1. Die Wirtschaft der öffentlichen Körperschaften. 2. Die Aufgabe der Finanzwissenschaft. 3. Der Staatshaushalt. 4. Die Staatsausgaben. 5. Die Staatseinnahmen: I. Staatsbesitz und -betrieb; II. Abgaben: Gebühren, Steuern; III. Anleihen. 6. Einführung in die Finanzen des Deutschen Reiches und des Königreichs Preußen.

---

[1]) Die Benutzung der nationalökonomischen und der privatwirtschaftlichen Handbibliothek steht den Teilnehmern nach Entnahme eines Schlüssels jederzeit frei.

[2]) Über die volks- und privatwirtschaftlichen, juristischen und fremdsprachlichen Vorlesungen wird ein besonderes Ergänzungsprogramm erscheinen, auf das ausdrücklich verwiesen wird.

233. Einführung in die Statistik.[1] [2]

Professor Dr. *Kähler*. 1 Stunde Vorlesung im Sommer.

1. Begriff. 2. Geschichte der Statistik. 3. Ausdehnung des statistischen Materials. 4. Technik und Organisation der Statistik. 5. Einzelne Gebiete nach Wahl.

234. Verkehrswesen.[1] [2]

Professor Dr. *Kähler*. 1 Stunde Vorlesung im Sommer.

1. Volkswirtschaftliche Bedeutung des Verkehrs. 2. Geschichte der Verkehrsmittel. 3. Die einzelnen Verkehrsmittel (Straßen, Schiffahrt, Eisenbahn, Post). 4. Das gegenseitige Verhältnis der Verkehrsmittel.

An die Stelle der Vorlesungen Nr. 2, 3, 5, 6 und 7 treten im nächsten Studienjahre (1914/15) in regelmäßigem Wechsel folgende Vorlesungen:

Die deutsche Volkswirtschaft im 19. Jahrhundert.

Professor Dr. *Kähler*. 1 Stunde Vortrag im Winter.

Die deutsche Volkswirtschaft und der Weltmarkt.

Professor Dr. *Kähler*. 1 Stunde Vortrag im Sommer.

Geld-, Bank- und Börsenwesen.

Professor Dr. *Kähler*. 2 Stunden im Sommer.

235. Nationalökonomische Übungen.[1] [2]

Professor Dr. *Kähler*. Wöchentlich 2 Stunden.

1. Besprechung volkswirtschaftlicher Tagesfragen als Ergänzung der Vorlesungen. 2. Anleitung zur Anfertigung kurzer Referate und deren Besprechung. 3. Veranstaltung von Besichtigungen.

Die Teilnahme an diesen Übungen setzt das Hören der Vorlesung über Nationalökonomie voraus. Ausnahmen nur nach vorheriger Rücksprache. Bei entsprechender Teilnehmerzahl findet eine Teilung in mehrere Gruppen statt.

236. Mechanik I.

Professor Dr. *von Kármán*. Im Winter (nach Weihnachten beginnend) wöchentlich 5 Stunden Vortrag, im Sommer 4 Stunden Vortrag und je eine Stunde Übungen.

Winter. Grundbegriffe der Mechanik. Gleichgewicht der Kräfte.

Sommer. Übersicht über die Dynamik des Punktes und festen Körpers. Übersicht über Festigkeitslehre, Hydraulik, Erddruck.

237. Mechanik II.

Professor Dr. *von Kármán*. Wöchentlich 3 Stunden Vortrag und 1 Stunde Übungen.

Winter: Festigkeitslehre.

Sommer: Dynamik und Hydraulik.

---

[1] Die Benutzung der nationalökonomischen und der privatwirtschaftlichen Handbibliothek steht den Teilnehmern nach Entnahme eines Schlüssels jederzeit frei.

[2] Über die volks- und privatwirtschaftlichen, juristischen und fremdsprachlichen Vorlesungen wird ein besonderes Ergänzungsprogramm erscheinen, auf das ausdrücklich verwiesen wird.

238. Flugtechnische Aerodynamik (gratis).

Professor Dr. *von Kármán*. Wöchentlich 2 Stunden im Winter und Sommer.

Experimentelle und theoretische Grundlagen, Gleichgewicht und günstigste Verhältnisse des Fluges, Steuerung, Stabilität, Propellerberechnung, Festigkeit.

239. Darstellende Geometrie. Erster Teil.

Für Studierende der Abteilungen I, II und III.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Kötter*. Wöchentlich 4 Stunden Vortrag und 4 Stunden Übungen im Winter.

Darstellungen im Zwei-Tafel-System: Elementaraufgaben; Ebenflächige Gebilde; Kegel und Zylinder, ihre Schatten und Durchdringungen. Elemente der Parallelperspektive. Affinität. Zentrale Kollineation. Projektive Eigenschaften der Kegelschnitte.

240. Darstellende Geometrie. Zweiter Teil.

Für Studierende der Abteilungen I und II.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Kötter*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag und 2 Stunden Übungen im Sommer.

Axonometrie. Elemente der Zentral- und Relief-Perspektive. Beleuchtung und Durchdringung krummer Oberflächen. — Hauptsächlich werden Rotationsflächen und Oberflächen zweiter Ordnung behandelt.

241. Darstellende Geometrie. Zweiter Teil.

Für Studierende der Abteilung III.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Kötter*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag und 2 Stunden Übungen im Sommer.

Schraubenlinien und Rollkurven. Berührung und Durchdringung krummer Oberflächen. — Hauptsächlich werden Rotationsflächen, Schraubenflächen, geradlinige Flächen behandelt.

242. Elemente der darstellenden Geometrie.

(Für Berg- und Hütteningenieure, ferner für Studierende, die mit dem Sommersemester ihr Studium beginnen.)

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Kötter*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag und 2 Stunden Übungen im Sommer.

Elementaraufgaben. Darstellung geradliniger und ebenflächiger Gebilde und ihrer Schatten, der geraden Kegel- und Zylinderflächen im Zwei-Tafel-System. Darstellung einiger Kristalle in schiefer Parallelperspektive.

243. Graphische Statik.

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Kötter*. Wöchentlich 2 Stunden Vortrag; 2 Stunden Übungen im Winter.

(Die Kenntnis der darstellenden Geometrie und der Elemente der Mechanik wird vorausgesetzt.)

Kräfte- und Seilpolygone. Das Fachwerk. Der Balken. Schwerpunkte. Trägheitsmomente. Zentralellipse und Kern.

244. Ausgewählte Kapitel aus der graphischen Statik.

(Ergänzungsvorlesung zur graphischen Statik für Bauingenieure.)

Professor Geh. Reg.-Rat Dr. *Kötter*. Wöchentlich eine Stunde Vortrag von Weihnachten bis Ostern.

Cremona'sche Kräftepläne in genauerer Behandlung. Drei-Gelenk-Träger. Balken mit beweglicher Belastung.

245. Wirtschaftliche Organisation und Geschäftsbetrieb industrieller und kommerzieller Unternehmungen.[1])

Professor Dr. *Passow*. 2 Stunden Vorlesung.

246. Einführung in das Verständnis geschäftlicher Bilanzen mit besonderer Berücksichtigung industrieller und bergbaulicher Unternehmungen.[1])

Professor Dr. *Passow*. 1 Stunde Vorlesung im Winter.

247. Probleme der Weltwirtschaft.[1])

Professor Dr. *Passow*. 1 Stunde Vorlesung im Winter.

248. Besprechungen über Organisation und Geschäftsbetrieb großer Kartelle.[1])

Professor Dr. *Passow*. 1 Stunde Vorlesung im Sommer.

249. Selbstkostenberechnung industrieller Betriebe.[1])

Professor Dr. *Passow*. 1 Stunde Vorlesung im Sommer.

250. Privatwirtschaftliche Übungen.[1])

Professor Dr. *Passow*. Wöchentlich 2 Stunden.

Besprechungen über Organisation und Betrieb industrieller und kommerzieller Unternehmungen. Anleitung zu selbständigen Arbeiten unter Benutzung der im Privatwirtschaftlichen Institut aufgestellten Handbibliothek und Sammlung von Bilanzen, Geschäftsurkunden usw.

251. Experimentalphysik.

Professor Dr. *Stark*. Wöchentlich 4 Stunden Vortrag.

Winter. I. Teil. Mechanik, Elektrodynamik.
Sommer. II. Teil. Atomdynamik, Optik, Thermodynamik.

252. Physikalisches Praktikum.

Professor Dr. *Stark*. Assistenten: Privatdozent Dr. *Steubing* und Dr. *Wendt*.

a) Praktische Übungen aus allen Teilen der Physik für Anfänger, vier- oder sechsstündig.
b) Anleitung zu selbständigen physikalischen Untersuchungen (Dissertationen), täglich.
c) Physikalisches Handfertigkeitspraktikum, zweistündig im Winter.

[1]) Die Benutzung der nationalökonomischen und der privatwirtschaftlichen Handbibliothek steht den Teilnehmern nach Entnahme eines Schlüssels jederzeit frei.

253. Länderkunde von Afrika, Australien und Asien mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Dozent Professor Dr. *Eckert.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter.

254. Länderkunde von Amerika mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Dozent Professor Dr. *Eckert.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Sommer.

255. Allgemeine Verkehrsgeographie.

Dozent Professor Dr. *Eckert.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Winter.

256. Die deutschen Kolonien (mit Projektionsbildern).

Dozent Professor Dr. *Eckert.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Winter.

257. Ausgewählte Kapitel der physikalischen Geographie.

Dozent Professor Dr. *Eckert.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

258. Ausgewählte Kapitel der mathematischen Geographie.

Dozent Professor Dr. *Eckert.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Sommer.

259. Geographisches Praktikum (gratis).

Dozent Professor Dr. *Eckert.* Wöchentlich 1 bis 2 Stunden.

260. Geographische Übungen und Exkursionen (nach Verabredung).

Dozent Professor Dr. *Eckert.*

261. Grundzüge der Hygiene.

Dozent Professor Dr. *Gemünd.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Winter.

Die Vorlesung gibt eine Übersicht über das gesamte Gebiet der Hygiene mit besonderer Berücksichtigung der öffentlichen Gesundheitspflege und der sozialen Hygiene. Bei der Auswahl der Vortragsgebiete können besondere Wünsche der Hörer berücksichtigt werden. Die Vorlesung kann sowohl für sich allein, wie als Einleitung zu den nachfolgenden bauhygienischen Vorlesungen gehört werden.

262. Bau- und Wohnungshygiene.

Dozent Professor Dr. *Gemünd.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag.

Winter-Semester, I. Teil. Wohnungshygiene.

Die Vorlesung bespricht die Forderungen, welche sich vom Standpunkte der Hygiene an die Herstellung, Ausstattung und innere Einrichtung der Gebäude, insbesondere des Wohnhauses und seiner Teile ergeben.

Sommer-Semester, II. Teil. Städtehygiene.

Überblick über die Aufgaben und Leistungen auf dem Gebiet der Städtehygiene nach folgenden Gesichtspunkten:

Reinhaltung des städtischen Untergrundes und Beseitigung der städtischen Abfallstoffe.

Reinhaltung der Luft, Rauch- und Rußplage, Staubbekämpfung.
Die Berücksichtigung gesundheitlicher Forderungen in dem Bebauungsplan und der Bauordnung.
Die Besserung der städtischen Wohnverhältnisse.

263. Hygiene der Wasserversorgungs- und Entwässerungsanlagen.

Dozent Professor Dr. *Gemünd.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter und 2 Stunden Übungen im Sommer.

Die Vorlesung bespricht die Gesamtheit der hygienischen Fragen, welche bei der Wasserversorgung und Entwässerung der Städte, der Klärung und Reinigung der städtischen Abwässer auftreten. Dieselbe ist speziell bestimmt für Studierende des Wasserbaufaches und städtischen Tiefbaus, kommt aber auch für Maschinen-Ingenieure, die sich für die maschinelle Abwässerreinigung interessieren, und solche Chemiker, die sich speziell mit Abwässerreinigungsfragen befassen wollen, in Betracht.

264. Das Wohnungswesen und seine hygienische Gestaltung.

Dozent Professor Dr. *Gemünd.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Sommer.

Die Vorlesung geht von den gesundheitlichen und sozialen Mißständen im Wohnungswesen der Städte aus und bespricht die Bestrebungen, durch sachgemäße Gestaltung der Bauordnungen, Bebauungspläne und eine den hygienischen Forderungen Rechnung tragende Bau- und Bodenpolitik eine hygienisch einwandfreie Gestaltung der städtischen Wohnverhältnisse herbeizuführen.

Die Vorlesung kommt vor allem für solche Studierende in Betracht, welche später in städtische Stellungen eintreten wollen.

265. Feuerversicherungstechnik.

Dozent Ingenieur Oberinspektor *Henne.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag.

A. (Im Winter.) **Allgemeiner Überblick:** Schadenbegriffe. Gefahrenbegriffe. Rückversicherung und Brandumfang. Grundzüge der Prämienbestimmung. Tarifwesen.

B. (Im Winter.) **Technologische Momente der Gefahrenbeurteilung und Feuerverhütung.** Baustoffe und Konstruktion der Gebäude. Feuerungs-, Heizungs- und Beleuchtungseinrichtungen. Allgemeine Gefahren der industriellen Betriebe. Schutzmaßregeln. Löscheinrichtungen. Spezielle Gefahren einzelner Industriezweige.

C. (Im Sommer.) **Technische Handhabung des Feuerversicherungsgeschäfts:** Antrag, Versicherungsschein und andere Dokumente unter Berücksichtigung der Versicherungs-Bedingungen und der Lehre vom Versicherungswert. Prämienfestsetzung. Spezielle Tarife. Rückversicherung. Brandschadenwesen. Organisation und Statistik.

266. Feuerversicherungstechnische Besprechungen und Übungen.

Dozent Ingenieur Oberinspektor *Henne.* Wöchentlich 1 Stunde.

Besondere Übungen nach Vereinbarung.

Im Winter. Besprechung von Feuerschutz-Einrichtungen, Sprinkler-Anlagen und dergleichen. Beurteilung der Gefahren von Fabrikationsprozessen und Anleitung zu selbständigen Erörterungen dieser Art. Besprechung von Brandschäden.

Im Sommer. Besprechung von industriellen Versicherungs-Anträgen und dergleichen. Übungen in der Inspektion und der Berichterstattung. Tarifierungsübungen. Rückversicherungs-Berechnungen, Besprechung von Brandschäden und dergleichen.

267. Rechtsenzyklopädie nebst Grundzügen des Zivilrechts.[1])

Dozent Landgerichtsdirektor Dr. *Kayser.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter.

I. Recht und Rechtslehre. Einteilung des Rechts. Rechtsanwendung.

II. Grundzüge des Zivilrechts: Allgemeine Lehren. Recht der Schuldverhältnisse. Die wichtigsten Bestimmungen des Sachen-, Familien- und Erbrechts im Anschlusse an das Bürgerliche Gesetzbuch.

268. Grundzüge des Staats- und Verwaltungsrechts.[1])

Dozent Landgerichtsdirektor Dr. *Kayser.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

Grundzüge des preußischen und deutschen Staats- und Verwaltungsrechts.

269. Wechselrecht.[1])

Dozent Landgerichtsdirektor Dr. *Kayser.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Winter.

270. Baurecht.[1])

Dozent Landgerichtsdirektor Dr. *Kayser.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

271. Versicherungsrecht.[1])

Dozent Landgerichtsdirektor Dr. *Kayser.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Winter.

An die Stelle der Vorlesungen Nr. 26 und Nr. 27 tritt im nächsten Studienjahre (1914/15) wieder die Vorlesung über **Gewerberecht (einschließlich Patentrecht).**

281. Grundzüge des Zivilprozeßrechts.

Dozent Rechtsanwalt Dr. *Wilden.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Winter.

Arten und Zuständigkeit der Zivilgerichte, insbesondere der Amts- und Landgerichte, Gewerbe- und Kaufmannsgerichte, Schiedsgerichte, Verfahren vor ihnen, dargestellt für kaufmännische und industrielle Bedürfnisse an Hand von Prozeßakten.

An Stelle dieser Vorlesung tritt im nächsten Jahre (1914/15) die Vorlesung über **Handelsrecht.**

272. Unternehmer- und Arbeitgeber-Verbände.

Dozent Professor Dr. *Lehmann.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Winter.

Überblick über die Entwicklung und den heutigen Stand der großgewerblichen Selbstverwaltung: 1. Korporationen öffentlich rechtlichen Charakters: Handels- usw. Kammern. 2. Vereinigungen privatrechtlicher Natur: Wirtschaftliche Vereine, Arbeitgeberverbände. 3. Organisationen geschäftlicher Art: Kartelle, Trusts.

---

[1]) Für das Verständnis der juristischen Vorlesungen ist es unbedingt notwendig, daß die Hörer sich eine der vom Vortragenden empfohlenen Textausgaben der besprochenen Gesetze anschaffen.

273. Wirtschaftliche Tagesfragen.

Dozent Professor Dr. *Lehmann.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

Die Betätigung und Ziele der wirtschaftlichen Organisationen. Innere und äußere Verwaltungspraxis, insbesondere auf den wirtschaftspolitischen Gebieten (Industrie- und Handelspolitik).

274. Buchführungssysteme.

Dozent Dr. *Schatz.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter.

275. Bilanzierung.

Dozent Dr. *Schatz.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Sommer.

276. Feuerlöschwesen.

Dozent Branddirektor Dipl.-Ing. *Scholz.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Sommer.

Gesetzliche Bestimmungen, das Feuerlöschwesen betreffend. Rechtliche Stellung, Organisation und Entwicklung der Feuerwehren. Bau- und Feuerpolizei. Feuerschutz für besondere Anlagen (Theater, Warenhäuser u. dergl.). Wasserbeschaffung und Wasserversorgung. Alarm- und Signalwesen. Geräte und Fahrzeuge. Rettungs- und Samariterwesen. Chemisches Feuerlöschwesen. Feuerschutz in Bergwerken. Bau und Einrichtung von Feuerwachen.

277. Mechanische Wärmetheorie.

Dozent Professor Dr. *Seitz.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter.

Der erste Hauptsatz. Kreisprozesse. Der zweite Hauptsatz. Anwendung der beiden Hauptsätze auf die Zustandsänderung der Gase, der Dämpfe, der flüssigen und festen Körper.

278. Theoretische Physik.

Dozent Professor Dr. *Seitz.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag.

Winter. Theorie der Elektrizität und des Magnetismus.

Sommer. Theorie der elektrischen Schwingungen und elektromagnetische Lichttheorie.

279. Experimentalphysik, enzyklopädischer Kursus.

Dozent Professor Dr. *Seitz.* Wöchentlich 2 Stunden Vortrag.

Winter. Mechanik, Elektrizität, Magnetismus.

Sommer. Wärme, Schall, Licht.

280. Gewerbehygiene und Unfallverhütung, verbunden mit Fabrikbesichtigungen.

Dozent Geh. Regierungsrat *Storp.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag.

(Mit dem Hören der Vorlesung kann im Winter und Sommer begonnen werden.)

I. Einleitung. Begriff, Umfang und Ziele der Hygiene im allgemeinen und der Gewerbehygiene im besondern.

II. Einfluss des Gewerbebetriebes auf die Arbeiter.

III. Einfluss des Gewerbebetriebes auf die Umwohner und Umgegend.

IV. Gewerbehygienische Gesetzgebung.

Nr. 281 siehe auf Seite 149 hinter Nr. 271.

282. Allgemeine Meteorologie.

Privatdozent Wetterdienstleiter Professor Dr. *Polis.*

Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Winter.

Aufgaben der Meteorologie; Wärme und Feuchtigkeit, Druck und Bewegung der Luft. Tief- und Hochdruckgebiete, Wetterkarten und Wettervorhersage. Aerologie, Erforschung der freien Atmosphäre.

283. Klimatologie.

Privatdozent Wetterdienstleiter Professor Dr. *Polis.*
Wöchentlich 2 Stunden Vortrag im Sommer.

Meteorologische Beobachtungen und deren Verarbeitung.

Klima der Erde. Verteilung der Wärme, Verteilung des Niederschlages.

Klimatische Typen. Land- und Seeklima; Wüstenklima; Küstenklima und Monsunklima; Höhenklima.

Klimatische Verhältnisse von Deutschland. Verteilung der Wärme, Verteilung des Niederschlages mit besonderer Berücksichtigung des Wasserbaues.

Einfluß des Klimas auf die Lebens- und Erwerbsverhältnisse.

284. Ausgewählte Kapitel der Meteorologie für Studierende des Wasserbau-Ingenieurfaches.

Privatdozent Wetterdienstleiter Professor Dr. *Polis.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag.

Winter. I. Teil. Einleitung in die Witterungskunde und Grundzüge derselben. Die Aufgaben des Wetterdienstes.

Sommer. II. Teil. Aus der Klimatologie: Verteilung des Niederschlags über Europa, insbesondere Deutschland. Jahreszeitliche und monatliche Schwankungen desselben. Entwurf von Niederschlagskarten.

285. Meteorologische Technik, verbunden mit Übungen im Meteorologischen Observatorium im Stadtgarten.

Privatdozent Wetterdienstleiter Professor Dr. *Polis.*

Einstündiger Vortrag im Meteorologischen Observatorium als Einführung für die Übungen.

1. Anleitung zu meteorologischen Beobachtungen nach Übereinkunft.
2. Bearbeitung von meteorologischen Beobachtungen. Entwurf von Niederschlagskarten etc. Themata zu selbständigen Untersuchungen werden zur Verfügung gestellt.

286. Photographie (mit Übungen).

Apparate und Materialien werden zur Verfügung gestellt.

Privatdozent Dr. *Steubing.*
Wöchentlich 1 Stunde Vortrag, 3 Stunden Übungen.

I. Teil (für Anfänger). Photographische Apparate, Einrichtungen. Aufnahmeverfahren. Negativprozeß. Entwicklung und Weiterbehandlung von Trocken-

platten und Films. Positivprozesse. Auskopierpapiere, Entwicklungspapiere, Lichtpausen, Gummi- und Pigmentdruck. Diapositive. Aufnahmen mit Teleobjektiv und Weitwinkelobjektiv. Vergrößern, Verkleinern, Farbenphotographie (nach Lumière und dem Verfahren der N. P. G. auf Farbenfilms). Mikrophotographie.

II. Teil (für Fortgeschrittene). Photographische Optik. Untersuchungen von Objektiven und Verschlüssen. Herstellung und Sensibilisierung von Trockenplatten. Sensitometrie. Schwärzungsmessung, photographische Photometrie. Retuschierverfahren. Zinkographie. Heliogravüre. Dreifarbendruck. Kinematographie.

287. Theorie der Wärmestrahlung.

Privatdozent Dr. *Steubing.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Sommer.

Begriff der Temperaturstrahlung. Der schwarze Körper. Maxwell'scher Strahlungsdruck. Gesetz der Gesamtstrahlung. Gesetz der spektralen Energieverteilung nach Planck. Optische Temperaturmessung.

288. Spektroskopie (mit Demonstrationen).

Privatdozent Dr. *Steubing.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag im Winter.

Physikalische Grundlagen, spektroskopische Apparate und Untersuchungsmethoden. Emissions- und Absorptionsspektra. Wesen und Gesetzmäßigkeiten. Einfluß von Temperatur und Druck, des Aggregatzustandes und der chemischen Konstitution. Beziehungen zwischen den Spektren verschiedener Elemente, Beziehungen zwischen den Linien eines Elementes. Spezielle Anwendungen.

Allgemeine Bemerkung über den Sprachunterricht.

Die Sprachkurse sind so eingerichtet, daß zur Teilnahme an den Anfängerkursen in Italienisch, Russisch und Spanisch keine irgendwelchen Kenntnisse, in den übrigen Sprachen die einfachen Elemente vorausgesetzt werden. Die Teilnahme an dem Kursus für Fortgeschrittene bedingt dagegen das Maß von Kenntnissen, das im Anfängerkursus vermittelt wird; die Zulassung zu ihnen setzt also die Teilnahme am ersten Kursus voraus, wofern der Lektor nicht besonders von diesem Erfordernis entbindet. Die Teilnahme an den Übungen in der Korrespondenz setzt zum mindesten die Kenntnisse des ersten Kursus voraus.

Die von den Lektoren außer dem Sprachunterricht angekündigten Vorträge dienen dazu, das Verständnis für die Sprache dadurch zu fördern, daß in freiem deutschen oder fremdsprachigen Vortrag und anschließenden Besprechungen mit den Zuhörern literarische oder allgemeine Verhältnisse des betr. Landes nach Wahl des Lektors besprochen werden.

Die außerdem angekündigten Sprechübungen sollen in kleinem Kreise Gelegenheit zur Erlernung und zum Gebrauch der Umgangssprache bieten. Auf Wunsch werden sie auch in der italienischen und spanischen Sprache eingerichtet werden.

289/290. Russisch.

Lektor *Brussow.* Wöchentlich 2 Stunden.

Im Winter I. Kursus für Anfänger.
Im Sommer II. Kursus für Fortgeschrittene.

291. Rußland, Land und Leute.

Lektor *Brussow.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag.

Freie Vorträge mit anknüpfender Besprechung.

292. Russische Sprechübungen.

Lektor *Brussow.* Wöchentlich 2 Stunden.

293/294. Italienisch.

Lektor Dr. *Lombardo.* Wöchentlich 2 Stunden.

Im Winter I. Kursus für Anfänger.
Im Sommer II. Kursus für Fortgeschrittene.

295/296. Französisch.

Lektor Dr. *Scharff.* Wöchentlich 2 Stunden.

Im Winter I. Kursus für Anfänger.
Im Sommer II. Kursus für Fortgeschrittene.

297. Französische Korrespondenz.

Lektor Dr. *Scharff.* Wöchentlich 1 Stunde im Winter.

Lesen und Schreiben von Briefen und anderen Urkunden unter besonderer Berücksichtigung des Geschäftsverkehrs.

298. Frankreich, Land und Leute.

Lektor Dr. *Scharff.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag.

Freie Vorträge mit anknüpfender Besprechung.
Ausgewählte Kapitel der neueren französischen Literaturgeschichte.

299. Französische Sprechübungen.

Lektor Dr. *Scharff.* Wöchentlich 2 Stunden.

300/301. Spanisch.

Lektor Oberlehrer Professor Dr. *Vogel.* Wöchentlich 2 Stunden.

Im Winter I. Kursus für Anfänger.
Im Sommer II. Kursus für Fortgeschrittene.

302/303. Englisch.

Lektor *Ward.* Wöchentlich 2 Stunden.

Im Winter I. Kursus für Anfänger.
Im Sommer II. Kursus für Fortgeschrittene.

304. Englische Korrespondenz.

Lektor *Ward.* 1 Stunde im Sommer.

Lesen und Schreiben von englischen Briefen und anderen Urkunden unter besonderer Berücksichtigung des Geschäftsverkehrs.

305. England, Land und Leute.

Lektor *Ward.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag.

Freie Vorträge mit anknüpfender Besprechung.

306. Englische Sprechübungen.

Lektor *Ward.* Wöchentlich 2 Stunden.

307. Neuere englische Literaturgeschichte.

Lektor *Ward.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag.

Ausgewählte Kapitel in englischer Sprache.

308. Unterrichtskursus über erste Hilfe bei Unglücksfällen.

Professor Dr. med. *Marwedel.*

In jedem Halbjahr findet ein mit Übungen verbundener Kursus statt, welcher in 6 Doppelstunden erledigt wird. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 20 beschränkt. Die Zeit wird durch Vereinbarung festgestellt.

309. Über die Gefahren im Bergbau und Hüttenbetrieb und deren Verhütung.

Dr. med. *Quadflieg.* Wöchentlich 1 Stunde Vortrag.

X. Prüfungen.

A) Prüfungen, welche an der Technischen Hochschule abgehalten werden.

1. **Schlussprüfungen** (sogen. Repetitionen) finden noch bei einigen Vorträgen am Ende des Semesters oder des Studienjahres statt.

Die **Studierenden**, welche die betreffenden Vorlesungen belegt haben, sind zur Teilnahme berechtigt und können auf Wunsch Bescheinigungen über die erzielten Erfolge erhalten. (§ 31 des Verfassungs-Statuts.)

Inhaber von Stipendien und Unterrichtsfreistellen sind zur Teilnahme an den Schlußprüfungen verpflichtet. (§ 33, Absatz 2 des Verfassungs-Statuts.)

Den **Hörern** kann der Besuch der von ihnen angenommenen Vorlesungen bescheinigt werden, sonstige akademische Zeugnisse werden ihnen dagegen nicht erteilt. (§ 34, Absatz 2 des Verfassungs-Statuts.)

2. **Diplomprüfungen.** Studierende, welche den Lehrgang einer der Abteilungen I bis IV zurückgelegt haben, können auf Grund einer vor dieser Abteilung zu bestehenden besonderen Prüfung ein Diplom erhalten, welches ihre Kenntnisse und ihre technische Ausbildung bekundet.

Die Diplom-Erteilung, sowie die für diese zu bestehenden Prüfungen werden durch besondere Vorschriften geregelt. (§ 33 des Verfassungs-Statuts.)

Es finden Anwendung: die Ordnung der Diplomprüfung an der Technischen Hochschule zu Aachen vom 21. Dezember 1887, die Diplomprüfungsordnungen der 4 Abteilungen vom 13. Februar 1903, die Diplomprüfungsordnung der Abteilung II für Bauingenieurwesen vom 28. Juli 1910, die Diplomprüfungsordnungen der Abteilung III für Maschineningenieurwesen vom 17. Juni 1907 und 28. Juli 1910 und die Diplomprüfungsordnungen für die Fachrichtungen des Bergbaues, der Hüttenkunde und der Chemie vom 17. Juli 1906.

Gemäß diesen Prüfungsordnungen werden Prüfungen abgehalten für

Architekten,
Bau-Ingenieure,
Maschinen-Ingenieure,
Elektro-Ingenieure,
Verkehrs-Ingenieure,
Berg-Ingenieure,
Metall-Hütten-Ingenieure,
Eisen-Hütten-Ingenieure,
Chemiker und Elektrochemiker,
Nahrungsmittelchemiker.

Die Diplomprüfung erstreckt sich in jeder Abteilung auf die Unterrichtszweige, welche für das betreffende Fach erforderlich sind, in dem Umfange, in welchem sie an der Anstalt gelehrt werden; sie zerfällt in eine *Vorprüfung*, die nach den ersten vier akademischen Semestern, und die *Hauptprüfung*, die nach Beendigung des Lehrgangs in der betreffenden Abteilung abgelegt wird. Die Diplomprüfungsordnungen sind beim Kastellan des Hauptgebäudes der Hochschule zum Preise von M. 0,30 für jede Abteilung bezw. Fachrichtung käuflich zu haben.

Die Diplomprüfungsordnungen der Abteilung für Maschinen-Ingenieurwesen und diejenigen für Bergingenieure und Hütteningenieure fordern für die Ablegung der Diplom-Vor- und Hauptprüfung den Nachweis einer praktischen Arbeitstätigkeit. Es wird auf die diesbezüglichen Bemerkungen bei den Studienplänen auf S. 44, 52 und 58 dieses Programms ausdrücklich hingewiesen.

3. Auf Grund der Prüfungsordnung für Feuerversicherungsingenieure vom 28. Juli 1910, welche ebenfalls zum Preise von 30 Pfg. käuflich zu haben ist, findet für diejenigen, welche den Lehrgang der in der Abteilung V für allgemeine Wissenschaften bestehenden diesbezüglichen Studieneinrichtung zurückgelegt haben, eine in Vor- und Hauptprüfung zerfallende

Prüfung für Feuerversicherungsingenieure

statt.

4. **Doktorprüfungen.** Nachdem durch Königl. Erlaß vom 11. Oktober 1899 den technischen Hochschulen das Recht beigelegt worden ist, die Würde eines Doktor-Ingenieurs (abgekürzte Schreibweise in deutscher Schrift: Dr.-Ing.) zu verleihen, ist vom Herrn Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten am 19. Juni 1900 die „Promotionsordnung für die Erteilung der Würde eines Doktor-Ingenieurs durch die Technischen Hochschulen Preußens“ erlassen worden, welche vom Hochschulsekretariate zum Preise von 20 Pfennig zu beziehen ist.

B) Prüfungen für den Staatsdienst.

1. Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufach.

Auszug aus der Bekanntmachung,

betreffend

I. die Ersetzung der Vorprüfung und der I. Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufache durch die Diplomprüfung und

II. die Zulassung der staatlich geprüften Bauführer und Baumeister zur Doktor-Ingenieur-Promotion.

I. Die Vorprüfung und die I. Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufache werden durch die auf Grund der Diplomprüfungsordnungen von 1902 neugeregelte, eine Vor- und Hauptprüfung umfassende Diplomprüfung an den Technischen Hochschulen vom 1. April 1903 ab ersetzt.

Der Diplomprüfung bleibt auch bei der Neuregelung des Prüfungswesens für den Staatsbaudienst der Charakter einer akademischen Prüfung gewahrt. Zur Teilnahme an den Diplomprüfungen — Vor- und Hauptprüfungen — werden aber für jede bei den Technischen Hochschulen bestehende Abteilung ein ständiger Kommissar des mitunterzeichneten Ministers der öffentlichen Arbeiten oder nach Bedarf mehrere solche bestellt, welche, ohne daß ihnen eine unmittelbare Einwirkung auf das Prüfungsgeschäft zusteht, befugt sind, von allen Prüfungsvorgängen Kenntnis zu nehmen. Bei der Hauptprüfung tritt ferner eine Mitwirkung von Baubeamten ein. Zu diesem Zwecke werden Baubeamte auf Vorschlag der Abteilung der Technischen Hochschulen durch den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten nach vorgängigem Einvernehmen mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten zu Mitgliedern der bei den Technischen Hochschulen bestehenden Prüfungsausschüsse berufen. Die Zahl der Baubeamten soll in keinem Prüfungsausschusse mehr als ein Drittel der Gesamtzahl der Mitglieder betragen.

II. Staatlich geprüfte Baumeister sind fortan ohne weiteres berechtigt, sich zur Doktor-Ingenieur-Promotion zu melden. Staatlich geprüfte Bauführer, die zur Promotion zugelassen werden wollen, haben zunächst den Grad eines Diplom-Ingenieurs zu erwerben.

Berlin, den 27. November 1902.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten.
Studt.

Der Minister
der öffentlichen Arbeiten.
Budde.

Anweisung für die Annahme und praktische Beschäftigung von Maschinenbau-Beflissenen in den Werkstätten der preußisch-hessischen Staatseisenbahngemeinschaft.

1) Junge Leute, die im Besitz des Reifezeugnisses eines Gymnasiums oder Realgymnasiums des Deutschen Reiches oder einer preußischen Oberrealschule sind und beabsichtigen, das Maschinenbaufach auf einer Technischen Hochschule zu studieren, werden, soweit Platz vorhanden ist, in die Werkstätten der preußisch-hessischen Staatseisenbahngemeinschaft zu der einjährigen praktischen Beschäftigung aufgenommen die durch die Diplom-Prüfungsordnungen 1902 für die Ablegung der Diplom-Prüfung für das Maschinen-Ingenieurwesen vorgeschrieben ist. Bei einer solchen Beschäftigung haben sich die Maschinenbau-Beflissenen der Arbeitsordnung und den für ihre Ausbildung gegebenen Anweisungen unweigerlich zu fügen.

2) Durch die Aufnahme und Ausbildung wird keine Berechtigung für die spätere Uebernahme in den Staatsdienst erworben, ebensowenig wird die Ausbildung in einer Staatseisenbahnwerkstätte für die etwaige Uebernahme von Diplom-Ingenieuren in den Staatsdienst verlangt.

3) Für die Ausbildung ist eine Gebühr von 300 Mark zu zahlen, hiervon sind 200 Mark bei dem Eintritt, der Rest nach sechs Monaten der Beschäftigung zu entrichten. Bei freiwilliger oder unfreiwilliger Entlassung aus der Beschäftigung wird die bis dahin entrichtete Gebühr nicht zurückgezahlt.

4) Die Meldung ist unter Beifügung des Schulzeugnisses bei derjenigen Königlichen Eisenbahndirektion oder der Königlich Preußischen und Großherzoglich Hessischen Eisenbahndirektion in Mainz einzureichen, in deren Bezirk die praktische Ausbildung gewünscht wird. Der Wunsch auf Aufnahme in eine bestimmte Werkstatt kann gestellt werden. Die Meldung soll so frühzeitig erfolgen, daß der Eintritt tunlichst schon am 1. April oder am 1. Oktober stattfinden kann.

5) Die praktische Beschäftigung kann zur Aufnahme des Studiums am 1. Oktober oder am 1. April unterbrochen und während der Ferien (August und September) festgesetzt werden; unter besonderen Umständen kann in diesem Fall die Weiterbeschäftigung in einer anderen Eisenbahnwerkstätte auf Antrag genehmigt werden.

6) Die praktische Beschäftigung ist so zu leiten, daß die Maschinenbau-Beflissenen einen allgemeinen Einblick in das gewählte Fach erlangen, daß sie über die Eigenschaften und die verschiedenartige Bearbeitung der im Maschinenbau zur Verwendung kommenden Materialien durch eigene Handhabung der betreffenden Werkzeuge im allgemeinen unterrichtet werden und die gebräuchlichsten Kraft- und Arbeitsmaschinen durch eigene Anschauung kennen lernen, um, so vorbereitet, demnächst den Vorlesungen auf der Technischen Hochschule leichter folgen zu können.

7) Auf die Beschäftigung in der Modellschreinerei, Formerei, Schmiede und Dreherei ist ein Zeitraum von je ein bis zwei Monaten zu verwenden; die übrige Zeit entfällt auf die Beschäftigung in der Schlosserei. Die Reihenfolge der Beschäftigung in den verschiedenen Werkstätten-Abteilungen wird durch den Vorstand der Werkstätteninspektion bestimmt. Er hat einen bestimmten Vorarbeiter zur Anleitung der Maschinenbau-Beflissenen in der Handhabung der Werkzeuge usw. zu beauftragen, die Maschinenbau-Beflissenen auch anzuhalten, in einem Skizzenbuch Handzeichnungen der ihnen überwiesenen Werkzeuge und einfachen Arbeitsstücke anzufertigen.

8) Der Maschinenbau-Beflissene hat ein Geschäftsverzeichnis nach nachstehendem Muster zu führen, in dem eine Uebersicht seiner Tätigkeit unter Hervorhebung der einzelnen bedeutenderen Geschäfte zu geben ist. Das Verzeichnis ist monatlich dem Vorstand der Werkstätteninspektion zur Prüfung und Bescheinigung vorzulegen.

Geschäftsverzeichnis
des
Maschinenbau-Beflissenen N. N.
aus . . . . ., wohnhaft . . . . . Straße Nr. . .
Eisenbahndirektionsbezirk . . . . . .
Werkstätteninspektion . . . . . .

Zeitdauer der Beschäftigung Jahr, Monat, Tag von	bis	Summe der Tage	Bezeichnung der Werkstätten-Abteilung, in der die Beschäftigung stattfand	Übersicht der Beschäftigung	Bescheinigung des Vorstandes der Werkstätten-inspektion	Bemerkungen (Versäumnis durch Krankheit, Urlaub, militärische Dienstleistung)

9) Der Maschinenbau-Beflissene erhält über die Dauer der praktischen Beschäftigung, über seine Führung und über die erlangte Vorbildung durch den Vorstand der Werkstätteninspektion ein Zeugnis, das von der vorgesetzten Eisenbahndirektion zu bestätigen ist. In dem Zeugnis ist anzugeben, daß der Maschinenbau-Beflissene sich während seiner praktischen Beschäftigung der Arbeitsordnung ohne Ausnahmestellung unterworfen hat. Das Geschäftsverzeichnis ist mit dem Zeugnis zurückzugeben.

Berlin, den 10. Februar 1903.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.
Budde.

III. $910/_{03}$ I. IV. B3/70.

Bekanntmachung.

Nachdem von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Hessen unterm 23. Januar ds. Js. eine neue Verordnung, die Ausbildung und Prüfung für den höheren Staatsdienst im Baufach betreffend, erlassen worden ist, die sich im allgemeinen den Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Königlich Preußischen Staatsdienst im Baufache vom 1. April 1906 anschließt, bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß an der mit der Großherzoglich Hessischen Regierung getroffenen, unterm 15. März 1906 in Nr. 25 des Zentralblattes der Bauverwaltung und in Nr. 21 des Eisenbahn-Verordnungs-Blattes veröffentlichten Vereinbarung wegen gegenseitiger staatlicher Gleichstellung und Anerkennung der Diplomprüfung nichts geändert ist.

Diplomingenieure, die in die Ausbildung im Staatsdienst nach den Richtungen des Hochbaues, des Wasser- und Straßenbaues, des Eisenbahnbaues oder des Maschinenbaues einzutreten wünschen, haben sich spätestens sechs Monate nach bestandener Diplomprüfung zu melden. Die Gesuche sind einzureichen:

in Preußen bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten,
in Hessen bei dem Großherzoglichen Ministerium der Finanzen.

Der Meldung sind beizufügen:

In Preußen:

1. Ein Lebenslauf, in dem auch die Militärverhältnisse darzulegen sind. (Meldung und Lebenslauf sind in deutscher Sprache abzufassen und eigenhändig zu schreiben.)
2. Das Reifezeugnis der Schule.
3. Die Zeugnisse der Technischen Hochschulen, auf denen der Bewerber studiert hat.
4. Das Zeugnis über die bestandene Vorprüfung.
5. Das Zeugnis über die bestandene Hauptprüfung.
6. Die Ernennung zum Diplomingenieur.
7. Ein amtliches Führungszeugnis.
8. Ein ärztliches Zeugnis, daß der Antragsteller frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten ist sowie genügendes Seh- und Hörvermögen und fehlerfreie Sprache hat. Insbesondere wird verlangt von den Diplomingenieuren des Eisenbahnbaufaches und des Wasser- und Straßenbaufaches die Fähigkeit, die Farben richtig zu unterscheiden, und eine Sehschärfe auf den einzelnen Augen von mindestens $^2/_3$ und $^1/_3$ der von Snellen angenommenen Einheit, und zwar mindestens beim Gebrauch der gewohnheitsmäßig getragenen Brille; von den Diplomingenieuren des Maschinenbaufaches die Fähigkeit, die Farben richtig zu unterscheiden, und auf jedem Auge eine Sehschärfe von mindestens $^2/_3$ der von Snellen angenommenen Einheit ohne Gebrauch einer Brille. Daß diese Voraussetzungen vorhanden sind, muß durch einen Bahnarzt der Staatseisenbahnverwaltung oder durch einen Staatsmedizinalbeamten in der vorgeschriebenen Form bescheinigt werden.
9. Der amtlich beglaubigte Nachweis, daß für die Dauer von vier Jahren die zum standesgemäßen Unterhalt erforderlichen Mittel gesichert sind. Außerdem:
10. Von den Diplomingenieuren des Hoch-, des Wasser- und Straßen- und des Eisenbahnbaufaches, sofern sie vor dem Beginne oder während des Studiums praktisch tätig gewesen sind — siehe § 7 Abs. 5 der Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufache vom 1. April 1906 — ein Zeugnis über diese Beschäftigung.
11. Von den Diplomingenieuren des Maschinenbaufaches ein Zeugnis über die praktische Beschäftigung in einer Werkstätte während eines Jahres nach der Bestimmung der Diplomprüfungsordnung.

In Hessen:

I. von den Diplomingenieuren des Hochbau- und des Wasser- und Straßenbaufaches: die vorstehend unter 1—6 genannten Nachweise.

7. Ein Zeugnis über die praktische Beschäftigung auf der Baustelle vor dem Beginne des Studiums oder während der Sommerferien vor Ablegung der Vorprüfung (mindestens acht Wochen) nach den Bestimmungen der Diplomprüfungsordnung.
8. Ein von einem Kreisarzt auf dem hierfür vorgeschriebenen Formular ausgestelltes Zeugnis, daß der Antragsteller frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten ist, sowie ge-

nügendes Hör- und Sehvermögen und fehlerfreie Sprachorgane besitzt.
II. von den Diplomingenieuren des Eisenbahn- und des Maschinenbaufaches:

Die in den preußischen Prüfungsvorschriften vom 1. April 1906 verlangten Nachweise.

Berlin, den 20. April 1907.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.

Breitenbach.

---

2. Prüfungen für die technischen Ämter bei den Bergbehörden des Staates.

Für die Berg-Staatslaufbahn bestehen *Vorschriften für die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staates vom 18. September 1897,* die im Staatsanzeiger genannten Jahres, ferner in der Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Preußischen Staate, Jahrgang 1897, abgedruckt und im Buchhandel zu haben sind.

Die Meldung zum Eintritt in die Laufbahn erfolgt schriftlich bei einem der Königl. Oberbergämter zu Bonn, Dortmund, Clausthal, Halle oder Breslau und ist der Meldung das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder eines Realgymnasiums, ein ärztliches Gesundheitsattest, sowie ein selbstverfaßter Lebenslauf beizufügen.

Die Ausbildung zerfällt in 1. die praktische Lehrzeit, 2. die akademischen Studien und 3. die weitere technische und geschäftliche Vorbereitung.

Die praktische Lehrzeit dauert ein Jahr. Während desselben wird der „Bergbaubeflissene" einem Königlichen Bergbeamten zur Ausbildung überwiesen. Persönliche Wünsche über Ort oder Bezirk der praktischen Lehrzeit werden in der Regel vom Oberbergamte berücksichtigt.

Nach Ablauf dieses Vorbereitungsjahres hat sich der Bergbaubeflissene einer sogenannten Probegrubenfahrt zu unterziehen, von deren Ausfall es abhängt, ob die praktische Lehrzeit abzuschließen sei.

Die akademischen Studien dauern drei Jahre, auf welche der Besuch der Bergakademie in Berlin und Clausthal, sowie (laut Ministerialerlaß vom 2. Februar 1905) der **Königl. Technischen Hochschule zu Aachen auf die Dauer von 4 Semestern** angerechnet wird.

Nach Beendigung der akademischen Studien ist die *Bergreferendar-Prüfung* bei einer der Prüfungs-Kommissionen zu Berlin, Halle, Clausthal, Breslau, Bonn oder Dortmund abzulegen.

Die weitere Ausbildung des Bergreferendars zerfällt in die technische und geschäftliche, auf welche im ganzen drei Jahre zu verwenden sind, und zwar in der Regel 9 Monate bei der Verwaltung von Bergwerken, Hütten oder Salinen des Staates, 9 Monate der weiteren technischen Ausbildung durch Befahrung und Besichtigung von Privatwerken und anderen Staatswerken, 6 Monate bei einem Bergrevierbeamten, 2 Monate bei einem konzessionierten Markscheider und 10 Monate bei dem Oberbergamte.

Für die Dauer von 6 Monaten kann diese Ausbildung auch anschließend an die beendigte praktische Lehrzeit vor dem Beginn der akademischen Studien betrieben werden.

Nach Beendigung der technischen und geschäftlichen Vorbereitung kann der Bergreferendar sich der zweiten Prüfung unterwerfen. Wer die Prüfung, die in Berlin im Handelsministerium abzulegen ist, bestanden hat, wird zum *Berg-Assessor* ernannt.

3. Prüfungen der Nahrungsmittel-Chemiker.

Durch Bundesratsbeschluß vom 22. Februar 1894 sind Prüfungen für Nahrungsmittel-Chemiker eingerichtet worden und die Vorschriften hierfür mit dem 1. Oktober 1894 in Kraft getreten.

Die Meldungen für diese Prüfungen sind an den Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission (Königl. Regierung zu Aachen) zu richten. Abdrücke des genannten Bundesratsbeschlusses nebst den vollständigen Prüfungsvorschriften können von der Königl. Regierung zu Aachen bezogen werden.

Auszug aus den Vorschriften, betreffend die Prüfung der Nahrungsmittel-Chemiker.

§ 2. Die Prüfungen bestehen in einer Vorprüfung und einer Hauptprüfung.

Die Hauptprüfung zerfällt in einen technischen und einen wissenschaftlichen Abschnitt.

A. Vorprüfung.

§ 4. In jedem Studienhalbjahr finden Prüfungen statt.

Gesuche, welche später als vier Wochen vor dem amtlich festgesetzten Schluß der Vorlesungen eingehen, haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung im laufenden Halbjahr.

Die Prüfung kann nur bei der Prüfungskommission derjenigen Lehranstalt, bei welcher der Studierende eingeschrieben ist oder zuletzt eingeschrieben ist oder zuletzt eingeschrieben war, abgelegt werden.

§ 5. Dem Gesuche sind beizufügen:

1. Das Zeugnis der Reife von einem Gymnasium, einem Realgymnasium, einer Oberrealschule oder einer durch Beschluß des Bundesrats als gleichberechtigt anerkannten anderen Lehranstalt des Reichs.

   Das Zeugnis der Reife einer gleichartigen außerdeutschen Lehranstalt kann ausnahmsweise für ausreichend erachtet werden.
2. Der durch Abgangszeugnisse oder, soweit das Studium noch fortgesetzt wird, durch das Anmeldebuch zu führende Nachweis eines naturwissenschaftlichen Studiums von sechs Halbjahren, deren letztes indessen zur Zeit der Einreichung des Gesuchs noch nicht abgeschlossen zu sein braucht. Das Studium muß auf Universitäten oder auf technischen Hochschulen des Reichs zurückgelegt sein.

   Ausnahmsweise kann das Studium auf einer gleichartigen außerdeutschen Lehranstalt oder die einem anderen Studium gewidmete Zeit in Anrechnung gebracht werden.
3. Der durch Zeugnisse der Laboratoriumsvorsteher zu führende Nachweis, daß der Studierende mindestens fünf Halbjahre in chemischen Laboratorien der unter Nr. 2 bezeichneten Lehranstalten gearbeitet hat.

§ 7. Die Prüfung erstreckt sich auf
unorganische, organische und analytische Chemie,
Botanik,
Physik.

Bei der Prüfung in der unorganischen Chemie ist auch die Mineralogie zu berücksichtigen.

Die Prüfung ist mündlich; der Vorsitzende und zwei Mitglieder müssen bei derselben ständig zugegen sein.

Die Dauer der Prüfung beträgt für jeden Prüfling etwa eine Stunde, wovon die Hälfte auf Chemie, je ein Viertel auf Botanik und Physik entfällt.

Wer die Prüfung für das höhere Lehramt bestanden hat, wird, sofern er in Chemie oder Botanik die Befähigung zum Unterricht in allen Klassen oder in Physik die Befähigung zum Unterricht in den mittleren Klassen erwiesen hat, in dem betreffenden Fach nicht geprüft.

B. Hauptprüfung.

§ 15. Die Prüfungen beginnen jährlich im April und enden im Dezember.

Die Prüfung kann vor jeder Prüfungskommission abgelegt werden.

Die Gesuche um Zulassung sind bei dem Vorsitzenden bis zum 1. April einzureichen. Wer die Vorbereitungszeit erst mit dem September beendigt, kann ausnahmsweise noch im laufenden Prüfungsjahre zur Prüfung zugelassen werden, sofern die Meldung vor dem 1. Oktober erfolgt.

§ 16. Der Meldung sind beizufügen:

1. ein kurzer Lebenslauf;
2. die im § 5 Nr. 1 bis 3 aufgeführten Nachweise;
3. das Zeugnis über die Vorprüfung (§ 12);
4. Zeugnisse der Laboratoriums- oder Anstaltsvorsteher darüber, daß der Prüfling vor oder nach der Vorprüfung an einer der im § 5 Nr. 2 bezeichneten Lehranstalten mindestens ein Halbjahr an Mikroskopierübungen teilgenommen und nach bestandener Vorprüfung mindestens drei Halbjahre mit Erfolg an einer staatlichen Anstalt zur technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln tätig gewesen ist.

Wer die Prüfung als Apotheker mit dem Prädikat „sehr gut“ bestanden hat, bedarf, sofern er die im § 5 Nr. 2 bezeichnete Vorbedingung erfüllt hat, der im § 5 Nr. 1 und 3 vorgesehenen Nachweise sowie des Zeugnisses über die Vorprüfung nicht. Wer die Befähigung für das höhere Lehramt in Chemie und Botanik für alle Klassen und in Physik für die mittleren Klassen dargetan hat, bedarf, sofern er den im § 5 unter Nr. 3 vorgesehenen Nachweis erbringt, des Zeugnisses über die Vorprüfung nicht. Wer an einer technischen Hochschule die Diplom-(Absolutorial-)Prüfung für Chemiker bestanden hat, bedarf des Zeugnisses über die Vorprüfung nicht, wenn die bestehenden Prüfungsvorschriften als ausreichend anerkannt sind.

Wer nach der Vorprüfung ein halbes Jahr an einer Universität oder technischen Hochschule dem naturwissenschaftlichen Studium, verbunden mit praktischer Laboratoriumstätigkeit, gewidmet hat, bedarf nur für zwei Halbjahre des Nachweises über eine praktische Tätigkeit an Anstalten zur Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln.

Den staatlichen Anstalten dieser Art können von der Zentralbehörde sonstige Anstalten zur technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln, sowie landwirtschaftliche Untersuchungsanstalten gleichgestellt werden.

§ 18. Die Prüfung ist nicht öffentlich. Sie beginnt mit dem technischen Abschnitt. Nur wer diesen Abschnitt bestanden hat, wird zu dem wissenschaftlichen Abschnitt zugelassen. Zwischen beiden Abschnitten soll ein

Zeitraum von höchstens drei Wochen liegen, jedoch kann der Vorsitzende aus besonderen Gründen eine längere Frist, ausnahmsweise auch eine Unterbrechung bis zur nächsten Prüfungsperiode gewähren.

§ 19. Die technische Prüfung wird in einem mit den erforderlichen Mitteln ausgestatteten Staatslaboratorium abgehalten. Es dürfen daran gleichzeitig nicht mehr als acht Kandidaten teilnehmen.

Die Prüfung umfaßt vier Teile. Der Prüfling muß sich befähigt erweisen:

1. eine, ihren Bestandteilen nach dem Examinator bekannte chemische Verbindung oder eine künstliche, zu diesem Zweck besonders zusammengesetzte Mischung qualitativ zu analysieren und mindestens vier einzelne Bestandteile der von dem Kandidaten bereits qualitativ untersuchten oder einer anderen dem Examinator in bezug auf Natur und Mengenverhältnis der Bestandteile bekannten chemischen Verbindung oder Mischung quantitativ zu bestimmen;
2. die Zusammensetzung eines ihm vorgelegten Nahrungs- oder Genußmittels qualitativ und quantitativ zu bestimmen;
3. die Zusammensetzung eines Gebrauchsgegenstandes aus dem Bereich des Gesetzes vom 14. Mai 1879 qualitativ und nach dem Ermessen des Examinators auch quantitativ zu bestimmen;
4. einige Aufgaben auf dem Gebiete der allgemeinen Botanik (der pflanzlichen Systematik, Anatomie und Morphologie) mit Hilfe des Mikroskops zu lösen.

Die Prüfung wird in der hier angegebenen Reihenfolge ohne mehrtägige Unterbrechung erledigt. Zu einem späteren Teil wird nur zugelassen, wer den vorhergehenden Teil bestanden hat.

Die Aufgaben sind so zu wählen, daß die Prüfung in vier Wochen abgeschlossen werden kann.

Sie werden von den einzelnen Examinatoren bestimmt und erst bei Beginn jedes Prüfungsteils bekanntgegeben. Die technische Lösung der Aufgabe des ersten Teils muß, soweit die qualitative Analyse in Betracht kommt, in einem Tage, diejenige der übrigen Aufgaben innerhalb der von dem Examinator bei Überweisung der einzelnen Aufgaben festzusetzenden Frist beendet sein.

Die Aufgaben und die gesetzten Fristen sind gleichzeitig dem Vorsitzenden von den Examinatoren schriftlich mitzuteilen.

Die Prüfung erfolgt unter Klausur dergestalt, daß der Kandidat die technischen Untersuchungen unter ständiger Anwesenheit des Examinators oder eines Vertreters desselben zu Ende führt und die Ergebnisse täglich in ein von dem Examinator gegenzuzeichnendes Protokoll einträgt.

§ 20. Nach Abschluß der technischen Untersuchungen (§ 19) hat der Kandidat in einem schriftlichen Bericht den Gang derselben und den Befund zu beschreiben, auch die daraus zu ziehenden Schlüsse darzulegen und zu begründen. Die schriftliche Ausarbeitung kann für die beiden Analysen des ersten Teils zusammengefaßt werden, falls dieselbe Substanz qualitativ und quantitativ bestimmt worden ist; sie hat sich für Teil 4 auf eine von dem Examinator zu bezeichnende Aufgabe zu beschränken. Die Berichte über die Teile 1, 2 und 3 sind je binnen drei Tagen nach Abschluß der Laboratoriumsarbeiten, der Bericht über die mikroskopische Aufgabe (Teil 4) binnen zwei Tagen, mit Namensunterschrift versehen, dem Examinator zu übergeben.

Der Kandidat hat bei jeder Arbeit die benutzte Literatur anzugeben und eigenhändig die Versicherung hinzuzufügen, daß er die Arbeit ohne fremde Hilfe angefertigt hat.

§ 22. Die wissenschaftliche Prüfung ist mündlich. Der Vorsitzende und zwei Mitglieder der Kommission müssen bei derselben ständig zugegen sein. Zu einem Termin werden nicht mehr als vier Kandidaten zugelassen.

Die Prüfung erstreckt sich

1. auf die unorganische, organische und analytische Chemie mit besonderer Berücksichtigung der bei der Zusammensetzung der Nahrungs- und Genußmittel in Betracht kommenden chemischen Verbindungen, der Nährstoffe und ihrer Umsetzungsprodukte, sowie auch der Ermittelung der Aschenbestandteile und der Gifte mineralischer und organischer Natur;
2. auf die Herstellung und die normale und abnorme Beschaffenheit der Nahrungs- und Genußmittel sowie der unter das Gesetz vom 14. Mai 1879 fallenden Gebrauchsgegenstände. Hierbei ist auch auf die sogenannten landwirtschaftlichen Gewerbe (Bereitung von Molkereiprodukten, Bier, Wein, Branntwein, Stärke, Zucker u. dergl. m.) einzugehen;
3. auf die allgemeine Botanik (pflanzliche Systematik, Anatomie und Morphologie) mit besonderer Berücksichtigung der pflanzlichen Rohstofflehre (Droguenkunde u. dergl.), sowie ferner auf die bakteriologischen Untersuchungsmethoden des Wassers und der übrigen Nahrungs- und Genußmittel, jedoch unter Beschränkung auf die einfachen Kulturverfahren;
4. auf die den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen regelnden Gesetze und Verordnungen, sowie auf die Grenzen der Zuständigkeit des Nahrungsmittel-Chemikers im Verhältnis zum Arzt, Tierarzt und anderen Sachverständigen, endlich auf die Organisation der für die Tätigkeit eines Nahrungsmittel-Chemikers in Betracht kommenden Behörden.

Die Prüfung in den ersten drei Fächern wird von den Fachexaminatoren, im vierten Fache von dem Vorsitzenden, geeignetenfalls unter Beteiligung des einen oder anderen Fachexaminators abgehalten. Die Dauer der Prüfung beträgt für jeden Kandidaten in der Regel nicht über eine Stunde.

XI. Bestimmungen

über den Besuch und die Anlegung auf den Gruben,

soweit diese im Verein für die berg- und hüttenmännischen Interessen des Aachener Bezirks vertreten sind.

A. Besuch.

§ 1. Das Befahren der Gruben und die Besichtigung der Tagesanlagen ist den Studierenden des Bergfaches der Königlichen Technischen Hochschule zu Aachen von folgenden Verwaltungen gestattet worden:

a) Eschweiler Bergwerksverein zu Kohlscheid,
b) Gewerkschaft Zeche Nordstern zu Herzogenrath,
c) Aktiengesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen zu Aachen,
d) Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft zu Stolberg,
e) Mechernicher Bergwerks-Aktien-Verein zu Mechernich,
f) Société Anonyme de la Vieille Montagne, Abt. Altenberg zu Moresnet,
g) Gewerkschaft Lucherberg bei Langerwehe,
h) Deutsche Solvay-Werke A.-G. Bernburg, Abteilung Borth (Rhld.), Borth, Kreis Moers,
i) Steinkohlenbergwerk „Rheinpreußen", Homberg-Niederrhein,
k) Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich A.-G., Lintfort (Rhld.), Kreis Moers.

§ 2. Für den jedesmaligen Zutritt zu den Gruben ist die Vorzeigung eines Erlaubnisscheines erforderlich, welcher von der Königlichen Technischen Hochschule ausgestellt wird und dem Betriebsführer oder dessen Vertreter vorzuzeigen ist.

§ 3. Als Besuchstage gelten nur die Samstage jeder Woche; die Studierenden haben sich zur Grubenfahrt oder Besichtigung der Tagesanlagen um 8 Uhr vormittags bei dem Betriebsführer oder dessen Vertreter zu melden.

Samstage, die auf den 1., 15., 16. und letzten Tag eines Monats fallen, scheiden als Besuchstage aus, desgleichen die Samstage vor Weihnachten, Ostern und Pfingsten.

§ 4. Mehr als 6 Personen können an einem Tage zur Befahrung der Grubenbaue nicht zugelassen werden; von jeder beabsichtigten Grubenfahrt muß der Betriebsführer der Grube mindestens 24 Stunden vorher schriftlich in Kenntnis gesetzt sein.

§ 5. Das Befahren der Gruben sowie die Besichtigung der Tagesanlagen ist nur in Begleitung der damit beauftragten Beamten der einzelnen Gesellschaften erlaubt.

Den Anordnungen dieser Beamten hinsichtlich der Ordnung und zur Abwendung von Gefahr haben die Studierenden unbedingt jederzeit Folge zu leisten.

§ 6. Nichtbeachtung der vorstehenden Bestimmungen berechtigt die einzelnen Gesellschaften, die betreffenden Studierenden für die Folge von dem Grubenbesuche auszuschließen.

Etwaige Beschwerden haben die Studierenden den Gesellschaften durch Vermittlung der Königlichen Technischen Hochschule zur Prüfung und Bescheidung zuzustellen.

B. Anlegung.

§ 7. Studierende, welche auf einer der Gruben der Vereinswerke praktisch beschäftigt sein wollen, haben ein besonderes Gesuch an die Gesellschaft zu richten, auf deren Grube die Anlegung erfolgen soll.

§ 8. Die Anlegung ist abhängig von dem **Beitritt zu einem Knappschaftsverein** und der **Anerkennung der auf dem betreffenden Werke geltenden Arbeits-Ordnung**, welche das Arbeitsverhältnis regelt.

§ 9. Abweichungen von den Bestimmungen zu § 8 sind nur mit Genehmigung des Repräsentanten des betreffenden Werkes zulässig.

§ 10. Die während der praktischen Arbeitszeit zu erlernenden Arbeiten sind in nachstehender Reihenfolge zu betreiben:

1. Arbeiten **in der Grube** sind zu erlernen als Schlepper, Kohlen-, Gesteins- und Reparaturhauer und wenn möglich auch als Schachthauer.
2. Arbeiten **über Tage** sind zu erlernen in der Separation, Wäsche und im Maschinenbetrieb (Kesselheizung, Maschinenwartung, Gezäheschmiede).
3. Befahrungen ganzer Gruben oder Betriebsabteilungen sollen nicht mehr als einmal in der Woche nach Anweisung des Betriebsführers ausgeführt werden.

§ 11. Über die während der praktischen Arbeitszeit gemachten bergmännischen Erfahrungen und Beobachtungen, sowie über die empfangenen Belehrungen ist ein Tagebuch zu fertigen, das dem Betriebsführer zur Einsicht und Bescheinigung vorzulegen ist.

§ 12. Auf Wunsch werden seitens der betreffenden Gesellschaften Bescheinigungen ausgestellt über Dauer der Beschäftigung, Fleiß, Anstelligkeit und Führung.

Aachen, im Februar 1912.

Verein für die berg- und hüttenmännischen Interessen
im Aachener Bezirk.

Der Vorsitzende: **Dr. Weidtman.**

Der Schriftführer: **Dr. Lehmann.**

Vorstehende Bestimmungen über den Besuch der Gruben bringen wir mit dem Bemerken zur Kenntnis der Studierenden und Hörer des Bergfaches, daß die Ausstellung der Erlaubniskarten, welche stets nur für die Dauer eines Halbjahres erfolgt, bei den Professoren der Bergbaukunde nachzusuchen ist.

Wir bitten die Herren Studierenden, stets bedenken zu wollen, daß die Erlaubnis zum Besuch der Bergwerksanlagen ein freiwilliges großes Entgegenkommen der Bergwerksbesitzer ist, das jederzeit ganz oder teilweise zurückgezogen werden kann, und erwarten daher bestimmt, daß die Bestimmungen genau innegehalten werden.

Aachen, den 22. Februar 1912.

Rektor und Senat
der Königlichen Technischen Hochschule:
Hirsch.

Bestimmungen

über den Besuch der Gruben zum Zwecke markscheiderischer Übungsmessungen durch Studierende der Kgl. Technischen Hochschule zu Aachen.

Der Besuch der Gruben zum Zwecke markscheiderischer Übungsmessungen durch Studierende der Königlichen Technischen Hochschule in Aachen kann ausgeführt werden unter folgenden Bedingungen:

I. Bedingungen der Grubenverwaltungen.

§ 1.

Die für die Messungen jeweils freigegebenen Gruben und Grubenteile werden dem Vorstande des Markscheide-Instituts der Königlichen Technischen Hochschule namhaft gemacht.

§ 2.

Die Zeit jeder beabsichtigten Grubenfahrt muß zuvor zwischen der betreffenden Grubengesellschaft und der Leitung des Markscheide-Instituts vereinbart werden. Mehr als 6 Studierende können zugleich zu Messungen nicht zugelassen werden.

Beim Zutritt zu den Gruben ist dem Betriebsführer oder dessen Vertreter der Erlaubnisschein für markscheiderische Messungen vorzuzeigen.

§ 3.

Der Grubenbesuch geschieht unter der Führung eines Grubenangestellten; den Anordnungen dieses Führers hinsichtlich der Ordnung und zur Abwendung von Gefahr ist jederzeit unbedingt Folge zu leisten.

Der Führer kann als Meßgehilfe verwendet werden, sein Schichtlohn wird den Grubenverwaltungen von der Hochschule ersetzt.

§ 4.

Der Aufenthalt in der Grube darf nur der gestellten markscheiderischen Arbeit dienen, nicht aber der Besichtigung bergtechnischer Einrichtungen in anderen Grubenteilen.

§ 5.

Markscheiderische Exkursionen unter Leitung des Professors oder seines Stellvertreters zur Besichtigung oder zur Teilnahme bei besonderen markscheiderischen Arbeiten (wie Schachtlotungen) unterstehen einer besonderen jedesmaligen Vereinbarung mit den Grubenverwaltungen.

§ 6.

Die Nichtbeachtung der in § 2 bis 4 genannten Bedingungen kann den Ausschluß von ferneren Grubenmessungen und bei Nichtbeachtung der in § 2 bis 4 erwähnten Anordnungen der führenden Personen auch die sofortige Entfernung aus der Grube zur Folge haben.

§ 7.

Beschwerden sind den Gesellschaften durch Vermittelung des Vorstandes des Markscheide-Instituts schriftlich einzureichen.

Aachen, im Juni 1903.

Verein für die berg- und hüttenmännischen Interessen des Aachener Bezirks.

Der Vorsitzende. Klemme.

Der Schriftführer. Dr. Lehmann.

II. Bedingungen der Hochschule.

Die von den Bergwerksbesitzern den Studierenden gegebene Gelegenheit, sich in markscheiderischen Grubenmessungen auszubilden, ist als ein dankenswertes Entgegenkommen zu bezeichnen. Die Grubenmessungen sind derjenige Teil des markscheiderischen Unterrichts, dessen Ausübung auf das gute Einvernehmen zwischen den Angehörigen der Gruben und denen der Hochschule gegründet ist.

Für den Grubenbesuch gelten außer den Bestimmungen der Grubenverwaltungen (zu I) noch die der Hochschule:

1. Die Erlaubnis zu Grubenmessungen kann erst dann erteilt werden, wenn die Teilnehmer zuvor durch Probemessungen im Markscheide-Institut die nötige Sicherheit im Messen überhaupt erlangt haben. Über die Zulassung zu Grubenmessungen entscheidet der Vorstand des Instituts.

2. Die Studierenden haben sich wegen der Teilnahme an Grubenmessungen beim Vorstande des Markscheide-Instituts persönlich zu melden und von ihm die Weisungen über Ort und Zeit der Messungen sowie die Erlaubnisscheine entgegenzunehmen.

3. Die Erlaubnisscheine werden für jede Aufgabe besonders ausgestellt. Eine neue Aufgabe kann erst dann gestellt werden, wenn die vorhergehende rechnerisch und zeichnerisch vollständig durchgeführt ist.

4. Die Meßinstrumente und eisenfreien Lampen werden vom Markscheide-Institut gegen Quittung des Gruppenführers ausgegeben, die Teilnehmer sind aber sämtlich für die entliehenen Gegenstände und deren sorgfältige Behandlung bis zur Rückgabe im Institut haftbar.

Die Teilnehmer haben ihr eigenes Fahrzeug mitzunehmen.

5. Die Teilnahme an Grubenmessungen kann nach § 37 des Verfassungsstatuts nur nach erfolgter Unfallversicherung mit erhöhtem Beitrag erfolgen.

Aachen, den 30. Juni 1903.

Rektor und Senat
der Königlichen Technischen Hochschule.
Dr. Bräuler.

XII. Stipendien und sonstige Stiftungen.

I. Stipendien-Stiftungen, die ausschliesslich für Studierende der Königl. Technischen Hochschule zu Aachen bestimmt sind.

A) An der Hochschule bestehende Stipendien-Stiftungen.

a) Die Friedrich-Wilhelm- und Pfeiffer'sche Stiftung mit einem jährlichen Nettoertrag von rund . . . . . 4300 M.

b) Die Elias Meyer'sche Stipendien-Stiftung mit einem jährlichen Nettoertrag von rund . . . . . 300 „

c) Die Deusner-Hasselbach'sche Stipendien-Stiftung mit einem jährlichen Nettoertrag von rund . . . . . 2350 „

Diese Stiftungen werden vom Kuratorium der Friedrich-Wilhelm-Stiftung verwaltet, dessen Vorsitzender der Regierungspräsident als Königl. Kommissar bei der Technischen Hochschule zu Aachen ist. Der Rektor der Hochschule gehört dem Kuratorium als Mitglied an. Bewerbungsgesuche sind an ihn zu richten.

Die Bewerber müssen sittliche Führung, Fleiß in den an der Hochschule gehörten Vorlesungen oder auf ihren bisherigen Unterrichtsanstalten und das Bedürfnis zu der stiftungsmäßigen Unterstützung nachweisen.

Außerdem sind die folgenden speziellen Bestimmungen maßgebend:

Für a: Die Bewerber müssen Angehörige von Preußen, Oldenburg oder Bremen sein. Aus den Erträgen der Stiftungsfonds werden teils Stipendien und zwar bis zu einem Betrage von jährlich 600 M. gewährt, teils wird das Kollegienhonorar bis zum Betrage von jährlich 150 M. bezahlt.

Für b: Das Stipendium wird auf Vorschlag der Erben des Herrn Elias Meyer in Berlin abwechselnd einem Bekenner der jüdischen und christlichen Religion verliehen. Die Bewerber müssen Angehörige des früheren norddeutschen Bundes oder der früheren süddeutschen Staaten sein.

Für c: Es werden 4 Stipendien von wenigstens 300 M. und höchstens 900 M. verliehen.

Zur Teilnahme an den Stipendien sollen vorzugsweise in Aachen oder Burtscheid geborene junge Leute berufen sein. Nach diesen werden Bewerber aus dem übrigen Deutschland berücksichtigt. Zwei der Stipendiaten müssen evangelischer Konfession sein.

d) 5 Staatsstipendien von je 600 M. jährlich. Diese Stipendien können an bedürftige, dem preußischen Staate angehörige Studierende, welche im Besitze des Reifezeugnisses einer neunjährigen Lehranstalt sind und mindestens ein Jahr der Hochschule angehören, verliehen werden.

e) Stipendium der Heinrich Damert-Stiftung. Erträgnisse jährlich 210 M. Diese sollen als unteilbares jährliches Stipendium an einen unbemittelten Studierenden der Architektur deutscher Staatsangehörigkeit evangelischen Glaubensbekenntnisses, welcher sich mindestens im dritten Studiensemester befinden muß, verliehen werden. Angehörige des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin erhalten den Vorzug.

Über Verleihung und Entziehung des Stipendiums entscheidet der Senat.

B) Stiftungen von Stipendien, für deren Verleihung die Mitwirkung der Hochschule nicht stiftungsmäßig vorgesehen ist.

a) Stipendien-Stiftung der Stadt Aachen. Jährlicher Ertrag circa 225 M.

Das Stipendium wird durch die Stadtverordneten-Versammlung an Angehörige der Stadt Aachen, die würdig sind, verliehen.

b) Abraham Meyer'sche Stiftung.

Die Bewerber müssen israelitischen Glaubens sein und Fleiß, sittliche Führung und Dürftigkeit nachweisen. Die Verleihung der Unterstützungen erfolgt durch das Kuratorium der in Aachen bestehenden Isaak Levy'schen Stiftung.

c) Leiden'sche polytechnische Stiftung.

Die Stiftung im Kapitalbetrage von 30 000 M. ist Eigentum der Stadt Köln. Durch den Oberbürgermeister und den Gemeinderat werden Stipendien entweder zum Zweck der laufenden Studien oder zu Reisezwecken verliehen, und zwar an Studierende der Königl. Technischen Hochschule zu Aachen so lange, als nicht in Köln eine derartige Lehranstalt besteht. Das Stipendium soll vorzugsweise Studierenden aus Köln und in deren Ermangelung jedenfalls Rheinländern zustehen.

Die Stiftung wird nur auf ein Jahr verliehen. Die Ausschreibung erfolgt zu Anfang des Monats September j. Js.

II. Stipendienstiftung für Studierende der Königl. Technischen Hochschulen zu Aachen, Berlin und Hannover.

Die Hagen'sche Stipendien-Stiftung für Studierende des Baufachs oder des Maschinenbaufachs. Für das Jahr werden gewöhnlich 2 Stipendien zu 600 M. verliehen an Bewerber, welche preußische Untertanen und einer Beihilfe bedürftig sind, eine Technische Hochschule bereits ein Jahr besucht und dabei Befähigung für ihr Lehrfach bewiesen haben. Bewerbungen sind vor dem 2. August jeden Jahres an „Die Kommission der Königl. Akademie des Bauwesens für die Verwaltung der Hagen'schen Stipendien-Stiftung“ in Berlin zu richten.

III. Medaillen-Stiftung.

Denjenigen Studierenden der Technischen Hochschule zu Aachen, welche die Diplomprüfung mit ausgezeichnetem Erfolge bestehen, kann auf Antrag der Fachabteilung vom Senat die von dem verstorbenen Herrn Geh. Kommerzienrat Oscar Erckens zu Aachen-Burtscheid gestiftete silberne Medaille verliehen werden.

IV. Intze-Stiftung.

Sie bezweckt, das Andenken an den verstorbenen Professor für Baukonstruktion und Wasserbau, Geheimen Regierungsrat Dr.-Ing. h. c. Otto Intze wachzuhalten. Alljährlich stellt eine der an der Technischen Hochschule hier vertretenen Abteilungen aus ihrem Lehrgebiet eine Preisaufgabe, deren Lösung in zeichnerischen Darstellungen oder wissenschaftlichen Abhandlungen besteht. Zur Bewerbung um einen Preis ist jeder Studierende berechtigt, der sowohl im Studienhalbjahr, in welchem die Aufgabe gestellt wird, wie in dem darauffolgenden Halbjahr eingeschrieben ist. Der Preis für die beste Lösung besteht in einer

Geldsumme von 300 Mk. und der Intze-Denkmünze (einer künstlerisch durchgeführten Plakette aus Bronze oder Silber mit dem Bildnis Intzes), für die zweitbeste Lösung in der Intze-Denkmünze allein.

V. Borchers-Plakette,

gestiftet vom Lehrkörper der hiesigen Hochschule.

Sie wird an Doktor-Ingenieure verliehen, welche mit Auszeichnung promoviert haben.

VI. Borchers-Stiftung,

Grundkapital von 10000 Mark gestiftet von Vertretern der Industrie.

Die Zinsen des Stiftungskapitals sind bestimmt zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten des Instituts für Metallhüttenwesen und Elektrometallurgie.

VII. Honigmann-Stiftung,

Kapital von 20000 Mark, gestiftet von Herrn Fabrikant Dr.-Ing. h. c. Moritz Honigmann in Grevenberg.

Die Zinsen sollen zu wissenschaftlichen Arbeiten in den verschiedenen chemischen und metallurgischen Laboratorien verwendet werden.

XIII. Chronik.

Personalveränderungen.

Verluste:

Reißner, H., Dr.-Ing., Professor der Mechanik, zum 1. April 1913 an die Technische Hochschule in Berlin berufen.

Neuanstellungen usw.:

Hamel, G., Dr., zum 1. Oktober 1912 als Professor für Mathematik berufen.

v. Kármán, Th., Dr., zum 1. April 1913 als Professor für Mechanik und flugtechnische Aerodynamik berufen.

Klein, W. C., am 10. März 1913 als Privatdozent für Geologie einschl. Hydrologie habilitiert.

Lambris, G., Dr.-Ing., am 6. November 1912 als Privatdozent für technische Chemie habilitiert.

Pirlet, J., Dr.-Ing., am 5. Mai 1913 als Privatdozent für Statik der Baukonstruktionen habilitiert.

Semper, M., Dr., Professor, am 1. April 1912 als Dozent für Paläontologie und Geologie angenommen.

Vertretungen:

in der Dozentur für Verarbeitung des schmiedbaren Eisens durch Professor Dr.-Ing. Mayer im Winterhalbjahr 1912/13,

in der Dozentur bezw. Professur für Abriß der Maschinenelemente, Abriß des Maschinenbaues und Heizung und Lüftung durch Professor Nieten, Privatdozent Professor Grunewald und Stadtbauinspektor Stanislaus,

in der Professur für Dampfmaschinen, Arbeitsmaschinen und Dampfkessel durch die Professoren Langer und Wallichs.

Auszeichnungen:

Ordensverleihungen:

Königlicher Kronenorden III. Klasse an Professor Geh. Baurat Hirsch.

Roter Adlerorden IV. Klasse an die Dozenten Professor Dr. Wieler und Landgerichtsdirektor Kayser.

Goldene Medaille für Kunst, internationale Kunstausstellung, München 1913, an Professor von Brandis.

Allgemeines Ehrenzeichen in Bronze an Modellschreiner Declerck und Heizer Plum.

Titelverleihungen:

Verleihung des Prädikats Professor an den Privatdozenten Reg.-Baumeister Grunewald.

Ehrenpromotionen:

Verleihung der Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber durch die Königliche Technische Hochschule in Aachen an Se. Majestät den Kaiser und König, sowie an die Herren Wilhelm Breithaupt, Seniorchef der Firma F. W. Breithaupt & Sohn in Cassel, Clemens Kiesselbach, Mitinhaber der Firma Sack & Kiesselbach in Rath bei Düsseldorf, Geh. Reg.-Rat Dr. von Brüning, Generaldirektor der Höchster Farbwerke in Höchst am Main, und an Dr. phil. h. c. Wilhelm Merton in Frankfurt am Main.

Etatsbewilligungen für 1913:

Dauernd: Umwandlung der Dozentur für Maschineningenieurwesen in eine Professur, eine Dozentur für Erd- und Tunnelbau, eine Assistentenstelle für den Unterricht in flugtechnischer Aerodynamik.

Der Ausgabeetat beträgt im Rechnungsjahr 1913: 814 846 Mark.

Einmalig:

71 000 M. für Einebnung und Einfriedigung des für Zwecke der Technischen Hochschule angekauften Eisenbahngeländes sowie zur Anlage eines Turn- und Spielplatzes für die Studierenden,

87 000 „ für den Umbau des Kesselhauses einschließlich der Beschaffung eines neuen Dampfkessels und Herstellung einer Wasserversorgungsanlage,

6 000 „ für Verbesserungen an der Lüftungsanlage des Chemischen Laboratoriums,

4 000 „ für Unterhaltung des Bauingenieurlaboratoriums,

16 500 „ für Beschaffung von Lehrmitteln, Apparaten usw. für verschiedene Unterrichtsgebiete,

184 500 M. insgesamt.

Geschenke:

2 000 M. seitens des Aachener Vereins zur Beförderung der Arbeitsamkeit, zur Unterstützung bedürftiger inländischer Studierender zwecks Teilnahme an den technischen Exkursionen,

1 000 „ seitens der Stadt Aachen zur Unterstützung Aachener Studierender zwecks Teilnahme an den technischen Exkursionen,

50 000 „ seitens des Herrn Fabrikbesitzers Richard Grüneberg in Cöln für den weiteren Ausbau des hüttenmännischen Unterrichts, insbesondere für die Errichtung eines Instituts für Feuerungskunde und verwandte Wissenschaften,

6 000 „ seitens des Herrn Geh. Kommerzienrats Dr.-Ing. C. Delius zur Anlage von drei Tennisplätzen auf dem Hochschulterrain,

3 000 „ seitens der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für eine zeitgemäße und zweckentsprechende Ausgestaltung der wirtschaftsgeographischen Bibliothek und Sammlung,

97 000 „ seitens des Herrn Kommerzienrats G. Talbot für den Bau einer Turnhalle,

12 000 „ seitens desselben Geschenkgebers für die Beschaffung von Turngeräten,

20 000 „ seitens des Braunkohlenbrikett-Verkaufsvereins und

10 000 „ seitens der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg zur Beschaffung einer 150 PS-Sauggasmaschine,

ferner

ein elektrischer Ofen im Werte von 15 000 bis 20 000 Mark seitens der Maschinenbauanstalt Humboldt in Kalk und eine Demonstrationstafel für das Zentral-Batterie-System in Fernsprechnetzen im Werte von 600 bis 700 Mark seitens der Firma E. Zwietusch & Co., G. m. b H., in Berlin-Charlottenburg.

Exkursionen:

Lfde. Nr.	Abteilung	Namen der Exkursionsleiter	Besuchte Orte (Bezirke, Provinzen, Länder oder dergl.)	Gegenstand der Besichtigung (Fabriken, Werke usw.)
1	I	Prof. von Brandis	Montjoie, Valkenberg, Cornelimünster, Schmidthof usw.	Skizzierübungen, Zeichnen und Malen von Architekturen, landschaftlichen Motiven usw.
2	II	Prof. Dr. Gast	Cornelimünster	Vermessungsübungen.
			Gerolstein, Daun und Büllingen	Photogrammetrische Aufnahmen.
3	II	Professor Domke	Aachen	Brückenbauten der Eisenbahnbauabteilung und Eisenbetonbauten.
4	II	Professor Quirll	Langerwehe	Entwässerungsanlagen.

Lfde. Nr.	Abteilung	Namen der Exkursionsleiter	Besuchte Orte (Bezirke, Provinzen, Länder oder dergl.)	Gegenstand der Besichtigung (Fabriken, Werke usw.)
5	II	Professor Sieben	Aachen	Bauten der Erholungs-Gesellschaft. Straßenüberführungen an der König- und Junkerstraße. Neubau der akadem. Turnhalle.
6	II	Professoren Domke, Hertwig, Geh. Baurat Hirsch, Holz, Quirll, Schimpff u. Sieben	Biebrich, Frankfurt a. M., Prag, Dresden u. Leipzig	Zementfabrik, Flußkanalisierungen, Eisenbahnanlagen, Brücken, Baufach-Ausstellung.
7	II	Professor Schimpff	Linz und Boppard	Zahnbahnen.
8	II	Professor Holz	Aachen	Wasserwerke der Stadt und des Landkreises Aachen. Kanalisationswerke der Stadt Aachen.
9	III	Professoren Langer, Nieten, Dr. Rasch, Wallichs und Dr. Finzi	Schweiz: Rheinfelden, Winterthur, Baden, Örlikon, Zürich, Varso, Simplon, Lausanne und Genf	Kraftwerke und Maschinenfabriken.
10	III	Prof. Geh. Reg.-Rat Köchy	Aachen	Lokomotivschuppen auf dem Hauptbahnhof. Betriebswerkstatt ebenda.
11	III	Professor Dr.-Ing. Rötscher	Eschweiler	Puddelwerk Eschweiler-Aue, Concordiahütte.
			Alsdorf	Grube Anna, Obertagsanlagen.
			Stolberg	Zinkhütte Münsterbusch.
			Rothe Erde	Walzwerkanlagen.
			Aachen	Gießerei Vonderhecken. Carlshütte. Kesselfabrik Piedboeuf
12	III	Professor Wallichs	Rheinhausen	Friedrich-Alfred-Hütte.
			Duisburg	Deutsche Maschinenfabrik A.-G.
			Mülheim (Ruhr)	Thyssen & Co., Abteilung Maschinenfabrik. Friedrich-Wilhelms-Hütte.
			Essen (Ruhr)	Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk.
			Gelsenkirchen	Gelsenkirchener Bergw.-A.-G.
				Gute Hoffnungs-Hütte, Abteilung Drahtwerk.
			Dortmund	Eisen- und Stahlwerk Hoesch.
			Hörde	Phönix A.-G., Abt. Hörder Verein.
13	III	Dozent Telegraphendirektor Hamacher	Aachen	Besichtigung des Telegraphen- und Fernsprechamtes.
14	IV	Professoren Geh. Reg.-Rat Dr. Borchers,	Bischofshofen, Salzburg	Aufbereitung Mühlbach und Kupferhütte Ausserfelden der Mitterberger Gewerkschaft.
		Dr.-Ing. Mayer	Brixlegg, Tirol	K. k. Kupferhütte Brixlegg.
		und Dr. Bornemann,	Innsbruck, Tirol	Sillwerke.
		Assistent Dipl.-Ing. Wagenmann	München, Bayern	Deutsches Museum und von Millersche Bronzegießerei.

Lfde. Nr.	Abteilung	Namen der Exkursionsleiter	Besuchte Orte (Bezirke, Provinzen, Länder oder dergl.)	Gegenstand der Besichtigung (Fabriken, Werke usw.)
15	IV	Professor Herbst	Altenberg-Moresnet	Erzaufbereitung in Moresnet.
			Liblar u. Quadrath	Braunkohlentagebau Liblar. Brikettfabrik Fortuna.
			Mülheim (Rhein)	Felten-Guilleaume-Lahmeyer-Werke (Seilfabrikation).
			Schlebusch	Sprengstoff-A.-G. Carbonit.
			Weisweiler	Braunkohlentagebau u. Brikettfabrik Zukunft.
16	IV	Prof. Schwemann	Grube Maria	Rettungsstation.
			Grube Anna	Holzimprägnierung.
			Grube Diergardt	Anlage der ganzen Grube.
17	IV	Professoren Schwemann und Herbst	Minetterevier, Saargebiet, Kalirevier am Oberrhein, Erdöl (Pechelbronn), Mannheim (Brikettfabrik)	Besichtigung der Gruben.
18	IV	Prof. Geh. Reg.-Rat Dr. Klockmann	Siebengebirge	Petrographische Exkursion.
			Wetzlar, Siegen, Meggen, Bensberg	Lagerstättenkundliche Reise.
			Harz, spez. Oberharz und Rammelsberg	Montangeologische Wanderung.
			Mechernich	Besichtigung des Bleierzvorkommens.
19	IV	Professor Rau	Elsdorf	Zuckerfabrik.
			Stolberg	Glashütte Jordan.
			Aachen	Gasanstalt.
			Stolberg	Chem. Fabrik Rhenania.
20	IV	Prof. Dr. Wieler	Umgegend von Aachen und Stolberg	Vier botanische Exkursionen.
21	IV	Professor Dr. Dannenberg	Rheintal und Eifel	Allgemeingeologische Studien, speziell Talbildung und Vulkane.
			Umgegend von Aachen	Studium der lokalen geologischen Verhältnisse.
			Düsseldorf-Ratingen, Bergisches Land, Sauerland	Stratigraphische und tektonische Verhältnisse am Südrande des Ruhrkohlenbeckens.
22	IV	Prof. Geh. Reg.-Rat Haußmann	Kohlen- und Erzgruben in der Aachener Gegend	Markscheiderische Übungsmessungen.
			Gotha, Jena und Cassel	Besuch der kartographischen Anstalt von Justus Perthes in Gotha, der Zeißwerke in Jena und der Math.-Mech. Werkstätten von Breithaupt und von Fennel in Cassel.
			Heimboldshausen.	Teilnahme an Schachtlotungen und Schachtteufenmessungen.

Lfde. Nr.	Abteilung	Namen der Exkursionsleiter	Besuchte Orte (Bezirke, Provinzen, Länder oder dergl.)	Gegenstand der Besichtigung (Fabriken, Werke usw.)
23	V	Professor Dr. Kähler	Aachen, Wurm-Revier, Cöln	Siedlungs- und Verkehrsverhältnisse. Fabrikanlagen. Ausstellung für Kleinwohnungswesen. Gemeinnützige Anstalten.
24	V	Dozent Oberinspektor Henne	Aachen	Lederfabrik. Gasanstalt. Mühle. Bierbrauerei und Mälzerei.
			Gladbach	Baumwollspinnerei.
			Eupen	Kammgarnspinnerei.
25	V	Geh. Reg.-Rat Storp	Düsseldorf	Städte-Ausstellung.
			Aachen	Rheinische Nadelfabriken.
			Aachen	Dampfkesselfabrik J. Piedboeuf.
			Aachen	Zigarrenfabrik Cramer & van Baerle.
			Düren	Teppichfabrik.
26	V	Prof. Dr. Eckert	Brohl, Weher Kessel, Laacher See, Hoch-Simmer, Ettringen, Mayen, Daun, Gemündner Maar, Kesselberg, Papenkaule, Gerolstein	Traßbrüche und -mühlen. Verlandetes Vulkangebiet, Vulkanologische u. morphologische Studien. Lava- und Tuffbrüche. Wirtschaftliche Verwertung der vulkanischen Erzeugnisse der Südeifel.

Prüfungen:

Diplomhauptprüfungen:

1. Abteilung I für Architektur:

A. Eberle aus Überlingen, J. Singendonk aus Winnekendonk, J. Pauqué aus Aachen, K. Knaup aus Groß-Hausen, R. Bücken aus Aachen, A. Borchers aus Hannover, L. Kaminski aus Solingen, Ph. Kühle aus Altenmellrich, H. Lohmann aus Enniger, H. Bisegger aus Düsseldorf, W. Schürmann aus Düren.

2. Abteilung II für Bauingenieurwesen:

A. Schenkelberg aus Herschbach (mit Auszeichnung), K. Dassen aus Aachen, L. Ferry aus Saargemünd, A. Weniger aus Langenberg, P. Hübner aus Urbach, J. Lührs aus Barrien (mit Auszeichnung), A. König aus Lennep, W. Cords aus Culm, A. Kruse aus Kirchhörde, J. Scholl aus Cöln-Deutz, Th. Maaßen aus Düsseldorf, A. Bücking aus Borbeck, H. Finken aus Hauset, H. Richter aus Rudolstadt, P. Fiebig aus Altenhundem, A. Scholten aus Linz, O. Eichler aus Barmen, O. Engelhard aus St. Johann a. d. Saar, F. Mönnig aus Dortmund, R. Grastorf aus Hannover.

3. Abteilung III für Maschineningenieurwesen:

a) als Maschineningenieure:

G. Pohlmann aus Duisburg, H. Krantz aus Aachen, L. Breder aus Fredrikstad, W. Bertram aus Dortmund, F. Voß aus Cöln, E. Hinderer aus Schwäb. Hall;

b) als Elektro-Ingenieure:

A. Pommé aus Aachen, J. Baerens aus Aachen, R. Puller aus Crefeld.

4. Abteilung IV für Bergbau- und Hüttenkunde, für Chemie und Elektrochemie:

a) als Bergingenieure:

B. Baumert aus Bochum, J. Ferfer aus Granterath, R. Aretz aus Kirchhoven, E. Åkerman aus Mazarron, M. Haus aus Dortmund, J. Kalbhenn aus Ershoven, H. Rubarth aus Aachen, K. Aue aus Dresden, N. Hoppe aus Patschkau, J. Papencordt aus Hagen i. W., W. Pothmann aus Eppendorf (mit Auszeichnung), C. Hofheinz aus Gengenbach;

b) Hütteningenieure:

D. Kremer aus Aachen, L. Leibfried aus Schrondweiler, O. Schweitzer aus Daaden, H. Hammel aus Mülheim a. d. Ruhr, A. Vogelsang aus Bochum, F. Lorbach aus Düren, D. Elmenhorst aus Montreal (mit Auszeichnung), R. Gnade aus Bochum, E. Loh aus Hoerde, R. Lehmann aus Leuben i. Sa., G. Hartel aus Wanowitz, W. Bannenberg aus Harpen, W. Büssing aus Freisenbruch, Th. Meierling aus Dortmund, Th. Thieler aus Jena, H. Müller aus Essen, E. Schultz aus Lünen, R. Klesper aus Burg a. d. Wupper, J. Wesselmann aus Utrecht (mit Auszeichnung), R. Borchers aus List-Hannover, J. Gilles aus Quint, M. Welter aus Esch a. Alz., H. Lent aus Siegen, E. Bosseler aus Bettingen, T. Maire aus Stieringen-Wendel, G. Weber aus Bläsheim, F. Riekeberg aus Gr. Twülpstedt;

c) als Chemiker:

J. Regout aus Maastricht (mit Auszeichnung), G. Jhr. van der Maesen de Sombreff aus 's Hertogenbosch, M. de Souza aus Pernambuco, R. Hendriksz aus Maastricht, H. Salmang aus Aachen, L. Honert aus Bochum.

Prüfung für Feuerversicherungsingenieure:

J. Huth aus Aachen, O. Legel aus Neustadt a. H. (mit Auszeichnung).

Zu Doktor-Ingenieuren wurden ernannt:

J. Brandis aus Aachen, M. Gelbke aus Paris, K. E. Dittmann aus Magdeburg, E. Beckmann aus Dortmund, A. Meuthen aus Aachen, K. Eiler aus Iserlohn, G. v. Rauschenplat aus Goslar, M. Lehmann aus Guben, W. Kirschmann aus Elberfeld, S. Link aus Budapest, H. Styri aus Kristiania, Fr. Riedel aus Fürth, S. Thieler aus Jena, K. Gehlen aus Düsseldorf, W. Wyhs aus Arbon, R. Schmidt aus Essen, W. Boehle aus Oberhausen, H. Birrenbach aus Mülheim a. Rh., W. Hoff aus Straßburg.

Besuchsziffern.

Studienjahr	Halbjahr	Studierende	Hörer	Gastteilnehmer	Summe
1912/13	Winter	681	88	254	1023
	Sommer	674	79	138	891

XIV. Verzeichnis der Geschenke,

welche die Bibliothek und die Sammlungen vom Mai 1912 bis Mai 1913 erhalten haben, mit Angabe der Namen der Geschenkgeber.

In der oben angegebenen Zeit ist die Königliche Technische Hochschule mit reichen Zuwendungen für die Bibliothek und Sammlungen von ihren Gönnern bedacht worden, denen wir hierdurch verbindlichen Dank mit der Bitte abstatten, ihr Wohlwollen der Anstalt andauernd bewahren zu wollen.

Lauf. Nr.	Der Geschenkgeber			Angabe der Geschenke
	Namen	Stand	Wohnort	
	A. Bibliothek.			
1	Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten	—	Berlin	1 Sitzungsberichte der Kgl. Akademie der Wissenschaften. 1912/13. 1 Mitteilungen des Kgl. Material-Prüfungsamtes 1913. 1 Abhandlungen der Kgl. Akademie der Wissenschaften 1912/13. 1 Lenz, Beiträge zur Universitätsstatistik. 1 Badische Hochschulstatistik. 2 Kalender der Technischen Hochschulen 1912/13. 1 Conwenz, Gefährdung der Naturdenkmäler. 3. Aufl. 1 Vorschriften für die höhere Ausbildung und Prüfung im Staatsdienst. 1 Hausschwammforschungen. Hft. 6. 1 Unser Kaiser. Jubiläums-Festschrift. 1913.
2	Ministerium der öffentlichen Arbeiten		„	1 Zeitschrift für Berg-, Hütten- und Salinenwesen in Preußen. 1913. 1 Archiv für Eisenbahnwesen. 1913. 1 Bericht über die Ergebnisse des Betriebes der preußischen Staatsbahnen. 1911. 1 Führer auf d. deutschen Schiffahrtsstraßen. Teil 3. 3. Aufl. 1 Musterzeichnungen für den Ausbau von Gefängnissen in Preußen. 1 Verhandlungen der Preußischen Seilfahrt-Kommission. (S.-A.) *An Inventarien-Zeichnungen:* 1 Düsseldorf. Neubau der Kgl. Regierung. 24 Bl. 1 Greifswald. Hörsal der Universität, Seminar. 5 Bl.

Lauf Nr.	Der Geschenkgeber			Angabe der Geschenke
	Namen	Stand	Wohnort	
2	Ministerium der öffentlichen Arbeiten	—	Berlin	1 Hannover. Offizier-Speiseanstalt. 4 Bl. 1 Breslau. Empfangsgebäude. 4 Bl. 1 Hannover. Geschäftshaus für Zivilgerichtsbarkeit. Photographien. 1 Sigmaringen. Unteroffizier-Vorschule. 8 Bl. 1 Breslau. Technische Hochschule, Chem. Institut. 8 Bl. 1 Berlin. Polizeidienstgebäude. 9 Bl. 1 Wiesbaden. Garnison-Lazarett. 29 Bl. 1 Wiesbaden. Garnison-Waschanstalt. 6 Bl. 1 Allenstein. Regierungsgebäude. 12 Bl. 1 Allenstein. Dienstwohnung für den Regierungs-Präsidenten. 12 Bl. 1 Danzig. Land- und Amtsgericht. 10 Bl. 1 Halberstadt. Landgericht und Gefängnis. 36 Bl.
3	Handels-Ministerium	—	„	1 Nachrichten über den auswärtigen Handel. 1913. 1 Jahresberichte der Kgl. Gewerbe-Räte. 1912.
4	Kgl. Akademie der Wissenschaften	—	„	1 Euleri Opera omnia. Ser. II. Vol. 1. 2. Ser. I. Vol. 20.
5	Kgl. Akademie der Künste	—	„	1 Amersdorffer, Vom Wesen der Kunst unserer Zeit. Festrede.
6	Kgl. Preuß. Statistisches Landesamt	—	„	1 Preußische Statistik, 226, 28, 29, 31—33. 1 Medizinal-statistische Nachrichten. Jahrg. 4. 1912/13.
7	Kgl. Preuß. Geodätisches Institut	—	„	1 Veröffentlichungen des Instituts. N. F. 53—56. 1 Sande-Bakhuyzen, Entwicklung der internationalen Erdmessung.
8	Zentral-Genossenschafts-Kasse	—	„	1 Mitteilungen der Genossenschaftsstatistik. 1910.
9	Kgl. Eichungs-Kommission	—	„	1 Abhandlungen der Eichungs-Kommission. Hft. 8. 1 Mitteilungen der Eichungs-Kommission. Reihe 4. Nr. 1—3.
10	Kgl. Landesamt für Gewässerkunde	—	„	1 Jahrbuch für Gewässerkunde Norddeutschlands. II. Hft. 3.
11	Bureau des Hauses der Abgeordneten	—	„	1 Drucksachen des Hauses. 1912/13. 1 Geschäftsübersicht des Hauses. 1910/11.
12	Kgl. Preuß. Landesaufnahme	—	„	1 Tafeln zur Ermittelung der im Zeitmaß ausgedrückten Winkel etc.
13	Kgl. Materialprüfungsamt	—	„	1 Jahresbericht des Prüfungsamtes. 1911.
14	Zentralbureau für internationale Erdmessung	—	„	1 Veröffentlichungen des Zentralbureaus. N. F. 24. Bericht.

Lauf. Nr.	Der Geschenkgeber			Angabe der Geschenke
	Namen	Stand	Wohnort	
15	Kaiserliches Patentamt	—	Berlin	1 Deutsche Reichspatentschriften. 1912/13. 1 Verzeichnis der vom Kaiserl. Patentamt erteilten Patente. 1912.
16	Reichseisenbahnamt	—	„	1 Statistik der im Betriebe befindlichen Eisenbahnen Deutschlands. Bd. 32. 1911.
17	Reichspostamt	—	„	1 Mitteilungen aus dem Telegraphen-Versuchsamt. Hft. 6.
18	Bureau des Reichstages	—	„	1 Stenographische Berichte des Reichstages. 1912/13.
19	Kgl. Engl. Regierung	—	London	1 Specifications of Patents 1912/13. 1 Illustrated Journal of Patents 1912/13. 1 Canadian Patent Office Record 1912/13.
20	Kgl. Ung. Regierung	—	Pest	1 Statistisches Jahrbuch für Ungarn N. F. Bd. 19. 1911.
21	Großh. Badische Regierung	—	Karlsruhe	1 Niederschlagsbeobachtungen. 1912.
22	Kgl. Regierung	—	Erfurt	1 Overmann, Das Regierungsgebäude in Erfurt.
23	Landkreis	—	Aachen	1 Verwaltungsbericht des Kreises. 1911.
24	Oberbürgermeisteramt	—	Aachen	1 Haushaltsplan von Aachen. 1912/13.
25	Magistrat	—	Berlin	1 Bericht über die Gemeindeverwaltung. 1906—1910. Bd. 1, 2, 3.
26	Oberbürgermeisteramt	—	Breslau	1 Gesundheits- u. Wohlfahrtspflege Breslaus.
27	Oberbürgermeisteramt	—	Essen	1 Statistisches Jahrbuch der Stadt Essen. 5. 1911. 1 Essener Bürgerbuch. Bd. 2.
28	Oberbürgermeisteramt	—	M. Gladbach	1 Die Stadt M.-Gladbach 1900—1910.
29	Oberbürgermeisteramt	–	Mülheim-Ruhr	1 Helbing, Hochbauten der Stadt Mülheim-Ruhr.
30	Verein deutscher Ingenieure	—	Berlin	2 Zeitschrift des Vereins. 1913. 2 Technik und Wirtschaft. 1913. 1 Peters, Geschichte des Vereins.
31	Verein von Gas- und Wasserfachmännern	—	„	1 Verhandlungen des Vereins. Jahresbericht 53. 1 Statistische Zusammenstellung von Betriebsergebnissen von Wasserwerken.
32	Erdmagnetisches Observatorium	—	Bochum	1 Ergebnisse der Deklinations-Beobachtungen. 1909/10.
33	Observatoire	—	Zi-Ka-Wei (China)	1 Observations magnetiques faites à l'observatoire de Lu-Kia-Pang. Tome 1.
34	Verein f. d. bergbaulichen Interessen	—	Dortmund	1 Jahresbericht des Vereins 1912. 1 Bergwerke und Salinen. 1912.
35	Kgl. Oberbergamt	—	„	1 Bücherverzeichnis der Bibliothek des Oberbergamts.

Lauf. Nr.	Der Geschenkgeber			Angabe der Geschenke
	Namen	Stand	Wohnort	
35	Kgl. Oberbergamt	—	Dortmund	1 Statistik der Schachtförderseile 1911.
36	Metallgesellschaft	—	Frankfurt a. M.	1 Zusammenstellung über Blei, Kupfer etc. 18. Jahrgang.
37	Verband ostdeutsch. Industrieller	—	Danzig	1 Jahresbericht des Verbandes 1911.
38	Institut für Gemeinwohl	—	Frankfurt a. M.	1 Bericht des Instituts 19. 1911/12.
39	Deutsches Museum	—	München	1 Dyck, Georg von Reichenbach (Biographie).
40	Rheinisch-Westf. Disconto-Gesellsch.	—	Aachen	1 Jahrbuch über den Rheinisch-westf. Kuxenmarkt 1913.
41	Zentralverband preuß. Dampfkessel-Überwachungs-Ver.	—	Frankfurt a. M.	1 Bericht des Verbandes 1911/12.
42	Börsenverein deutsch. Buchhändler	—	Leipzig	1 Deutsche Bücherei des Börsenvereins.
43	Verein für Kunst und Wissenschaft	—	Münster i. W.	1 Jahresbericht des Vereins. 40. 1911/12.
44	Fischerei-Verein für die Mark Brandenburg	—	Berlin	1 Mitteilungen des Vereins. Bd. 5. 1913.
45	Deutsche Elektrizitäts-Gesellschaft	—	Berlin	1 Vertikalmotoren. 1 Elektrische Kraftübertragung in Zementwerken.
46	Verein zur Wahrung gemeinsamer wirtschaftl. Interessen	—	Düsseldorf	2 Mitteilungen des Vereins. 1913.
47	Verein deutscher Ingenieure	—	Berlin	1 Mitglieder-Verzeichnis 1912.
48	Deutscher Markscheider-Verein	—	Freiberg i. S.	1 Mitteilungen aus dem Markscheidewesen. 1913.
49	Bund der Industriellen	—	Berlin	1 Veröffentlichungen des Bundes. Nr. 1—5.
50	Kuratorium der Jubiläumsstiftung der deutschen Industrie	—	Berlin	1 Bericht des Kuratoriums 1911.
51	Landwirtschaftliche Versuchs-Anstalt	—	Darmstadt	1 Wagner, Ammoniakdüngung.
52	Compagnie d'Assurances „Rossia"	—	Petersburg	1 Catalogue de la Bibliothèque de la Compagnie.
53	Norddeutscher Lloyd	—	Bremen	1 Jahrbuch des Norddeutschen Lloyds. 1911/12.
54	Verein deutscher Portland-Zement-Fabrikanten	—	Berlin	1 Protokoll der Verhandlungen. 1912.
55	Oberschles. Überwachungs-Verein	—	Kattowitz	1 Jahresbericht des Vereins. 6. 1911/12.

Lauf. Nr.	Der Geschenkgeber			Angabe der Geschenke
	Namen	Stand	Wohnort	
56	Kalksandstein-Fabrikanten-Verein	—	Berlin	1 Das kleine Kalksandsteinbuch.
57	Verband öffentlicher Feuer-Versicherung.	—	Kiel	1 Mitteilungen des Vereins 1913.
58	Deutscher Ingenieur-Verein für Mähren	—	Brünn	1 Mitteilungen des Vereins 1912.
59	Deutsch-amerikan. Techniker-Verband	—	New York	1 The Technologist. Mitteilungen des Vereins. 1913.
60	Smithsonian Institution	—	Washington	1 Annual Report of the Commissioner of Education 1910/11. Vol. 2. 1 Annual Report of the Board of Regents etc. 1911. 1 Annual Report of the Education Departement of New York 1911.
61	Institution of Civil-Engineers	—	London	1 Minutes of Proceedings of the Institution. Vol. 188—191.
62	Fr. Krupp	Aktien-Gesellsch.	Essen	1 Krupp. 1812—1912. Festschrift. 1 Krupp. Zur Hundertjahrfeier 1812—1912.
63	Technische Staatsanstalten	—	Chemnitz	1 Abhandlungen und Berichte. 1912.
64	Deutscher Beton-Verein	—	Oberkassel	1 Bericht über die 15. Hauptversammlung 1912.
65	Motorluftschiff-Studiengesellschaft	—	Berlin	1 Jahrbuch der Gesellschaft. Bd. 5.
66	Siemens-Schuckert-Werke	—	Berlin	1 Nachrichten der Siemens-Schuckertwerke. 1912.
67	Gebr. Sulzer	Maschinenfabrik	Winterthur	1 Matschoß, Geschichte der Firma Gebr. Sulzer.
68	Militärgeographisch. Institut	—	Wien	1 Mitteilungen des Instituts. Bd. 31. 1911
69	Verein der Wiener Handels-Akademie	—	Wien	1 Jahresbericht des Vereins. 1912.
70	Berlin-Anhaltische Maschinenbauanst.	—	Berlin	1 Die Gasfernzündung.
71	Polytechnisches Institut	—	Riga	1 Festschrift zum 50jährigen Jubiläum.
72	Farbenwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning	—	Höchst a. M.	1 Festschrift zum 50jährigen Bestehen 1863—1913.
73	Verein feuerfester Produkte	—	Berlin	1 Bericht über die ordentliche Hauptversammlung 1912.
74	Sternwarte	—	Heidelberg	1 Veröffentlichungen der Großh. Sternwarte. Bd. 6. Nr. 1—7.
75	Circolo matematico	—	Palermo	1 Annuario del Circolo 1912.
76	Verband deutscher Diplom-Ingenieure	—	Berlin	1 Zeitschrift des Verbandes. 1913.

Lauf. Nr.	Der Geschenkgeber			Angabe der Geschenke
	Namen	Stand	Wohnort	
77	Massachusetts-Institute of Technology	—	Boston	1 The Technology Review. Vol. 15. 1913. 1 Bulletin (Catalogue) of the Massachusetts Institut. 1910.
78	Kaufmannschaft		Berlin	1 Berliner Jahrbuch für Handel und Industrie. 1912.
79	Bühler & Baumann	Fabrik	Frankfurt a. M.	1 S. B. B. Zeitung. Zeitschrift für Mühlenbau 1911/12.
80	Hirsch & Sohn	Metallwerk	Halberstadt	1 Statistische Zusammenstellung über Kupfer Jahrgang 20.
81	Wülfel	Fabrik	Magdeburg	1 Transmissionen.
82	E. Merck	Chem. Fabrik	Darmstadt	1 Merck's Reagenzien-Verzeichnis. 3. Aufl.
83	Intern. Straßen- und Kleinbahn-Verein	—	Brüssel	1 Bericht über den 15.—17. Kongreß.
84	Internat. Verband für Schiffahrts-Kongresse	—	Brüssel	1 Flüsse, Kanäle etc. Bibliographische Notizen. 1 Protokolle, Zirkulare, Mitgliederverzeichnis etc.
85	Verband deutsch-nationaler Handlungsgehilfen	—	Hamburg	1 Schriften des Verbandes. Bd. 50—59.
86	Hamburgisches Kolonial-Institut	—	Hamburg	1 Reden und Jahresberichte.
87	Kaiserl. archäologisches Institut	—	Frankfurt a. M.	1 Berichte der römisch-germanischen Kommission. VI. 1910/11. 1 Römisch-germanisches Korrespondenzblatt. 6. 1913.
88	Verein zur Wahrung von Wirtschaftsinteressen der deutschen Elektrotechnik	—	Berlin	1 Veröffentlichungen Nr. 7, 12, 18, 19.
89	G. Sauerbrei	Maschinenfabrik	Staßfurt	1 Geschichte der Firma 1863—1913.
90	Deutscher „Sängerbund"	—	Graz (?)	1 Der deutsche Sängerbund. 1862—1912.
91	Mannesmann	Röhrenfabrik	Düsseldorf	1 Hauptkatalog der Firma.
92	Sächsische Maschinen-Fabrik	Maschinenfabrik	Chemnitz	1 Jubiläumsschrift 1837—1912.
93	R. Wolf	Maschinenfabrik	Magdeburg	1 Matschoß, Geschichte der Maschinenfabrik R. Wolf.
94	J. W. Breithaupt & Sohn	Math. Institut	Leipzig	1 Breithaupt & Sohn. Mathematisch-mechanisches Institut. 1762—1912.
95	M. Jüdel & Co.	Eisenbahnsignal-Bauanstalt	Braunschweig	1 Eisenbahnweichen etc.
96	„Phoenix"	Hüttenwerk	Hörde	1 Geschichtliche Entwicklung des Phoenix.
97	Otto Kauffmann	Fabrik	Niedersedlitz	1 40 Jahre der Geschichte der Firma.
98	Franz Clouth	Gummifabrik	Cöln	1 Denkschrift der Firma 1862—1912.
99	Karl Bauer	Fabrik	München	1 Illustriertes Preisverzeichnis der Werkzeugmaschinen der Firma.

Lauf. Nr.	Der Geschenkgeber			Angabe der Geschenke
	Namen	Stand	Wohnort	
100	Westfäl.-Anhalt. Sprengstoff-A.-G.	—	Berlin	1 Beschreibung derselben.
101	J. Friedländer	—	Berlin	1 Friedländer, B., Aphorismen.
102	Dr. A. v. Wretschko	Professor	Innsbruck	1 Wretschko, Errichtung einer technischen Hochschule in Innsbruck.
103	Dr. G. Humann	—	Aachen	1 Humann, Karolingische Baukunst. II.
104	G. Fock	Buchhandlung	Leipzig	1 Bibliogr. Monatsbericht der Schul- und Universitätsschriften. Jahrgang 24.
105	C. Rademacher	Rektor	Cöln	1 Rademacher, Chronologie der niederrheinischen Hallstattzeit.
106	W. Wagner	Ingenieur	Pasing	1 Zeitschrift des Verbandes der akademisch. Arbeiter-Unterrichtskurse Deutschlands. 1. Jahrgang.
107	G. Eiffel	Ingenieur	Paris	1 Eiffel, Résistance de l'air et l'aviation. (S. A.)
108	Prof. Dr. Schreber	—	Greifswald	1 Garbe, The application of highly superheated steam for locomotives.
109	C. E. Stromeyer	Ingenieur	London	1 Stromeyer, Unity in nature.
110	Ed Wertheimer	—	Zürich	1 Wertheimer, Elektromagnetische Theorie der Dämpfe etc.
111	J. Ito	—	Waseda (Japan)	1 Ito, Abstractes of „Carriage by Sea".
112	Fr. Pützer	Professor	Darmstadt	1 Pützer, Profanbauten Pützers.
113	Dr. Otto Wiener	„	Leipzig	1 Wiener, Theorie der Mischkörper. Abt. 1.
114	Dr. W. Möbius	„	„	1 Möbius, Zur Theorie des Regenbogens.
115	E. Brüninghaus	Ingenieur	Werdohl	1 Brüninghaus, Geschichte des Stahlwerks Brüninghaus.
116	G. Hose	—	Dortmund	1 Hose, Grundgewalten des Weltalls.
117	J. Rosemeyer	Ingenieur	Cöln	1 Rosemeyer, Der Rhein-See-Kanal.
118	Fr. Cirkel	„	Ottawa (Canada)	1 Cirkel, Amiante chrysolite. 1 „ Graphite.
119	D. Würtenberg	Bankgeschäft	Aachen	1 Salings Börsenjahrbuch 1913/14.
120	G. Schwiening	Buchhändler	„	1 Hinrichs Bücherverzeichnis 1912.
	Verlag von:			
121	„Moderne Kunst"	Verlag	Berlin	1 Moderne Kunst. Jahrgang 27.
122	„Baugewerks-Zeitung"	„	„	1 Baugewerks-Zeitung 1913.
123	„Tonindustrie-Zeitung"	„	„	1 Tonindustrie-Zeitung 1913.
124	„Elektrizität"	„	„	1 Elektrizität 1913.
125	„Naturae Novitates"	„	„	1 Naturae Novitates. 1913.
126	„Bayer. Industrie- u. Gewerbeblatt"	„	München	1 Bayer. Industrie- und Gewerbeblatt 1913.
127	„Straßen- u. Kleinbahn-Zeitung"	„	Berlin	1 Straßen- und Kleinbahn-Zeitung 1913.
128	„Innenausbau"	„	„	1 Der Innenausbau 1913.

Lauf. Nr.	Der Geschenkgeber			Angabe der Geschenke
	Namen	Stand	Wohnort	
129	„Keramische Rundschau"	Verlag	Berlin	1 Keramische Rundschau 1913.
130	„Friedens-Warte"	„	„	1 Friedenswarte 1913.
131	„Kalender für Kälte-Techniker"	„	Altona	1 Kalender für Kälte-Techniker 1913.
132	„Automobil-Rundschau"	„	Berlin	1 Automobil-Rundschau 1913.
133	„Jahrbuch der deutschen Braunkohlen-Industrie"	„	Halle a. d. S.	1 Jahrbuch der deutschen Braunkohlen-Industrie 1913.
134	„Handel und Industrie"	„	München	1 Handel und Industrie. Zeitschrift. 1912.
135	Biblioteca Nazionale Centrale	—	Florenz	1 Bolletino delle publiacazioni italiane. 1913.
136	Akademie	—	Porto	1 Annaes scientificos da Accademia. Vol. 7.
137	Universität	—	Tokyo (Japan)	1 Journal of the College of Science. Vol. 31. 32. 1 Calendar of the Imperial University. 1911/12.
138	„	—	New Haven	1 General Catalogue of the Yale University. 1912/13. 1 Report of the treasurer of the University. 1909/10. 1911/12. 1 Report of the President of the University. 1911/12.
139	„	—	Rom	1 Annuario della R. Scuola d'applicazione. 1911/12.
140	„	—	Glasgow	1 Calendar of the Glasgow University. 1912/13.
141	„	—	Sydney	1 Calendar of the University for 1912.
142	„	—	Dundee	1 Calendar of the University 1912/13.
143	„	—	Löwen	1 Annuaire de l'Université 1913.
144	„	—	Mailand	1 Annuario Universitá commerciale 1912/13.
145	„	—	Lüttich	1 Hamelius, Thomas Southerns Loyal Brother.
146	„	—	Padua	1 Annuario della Reale Universitá. 1912/13.
147	Akademie	—	Coimbra	1 Annaes scientificos da Accademia. Vol. 8.
148	Polytechnic Institute	—	Worcester	1 Annual catalogue of the Institute. 1912/13.
149	Ingenieur-Schule	—	Moskau	1 Annalen der Kaiserl. Ingenieur-Schule.
150	„	—	Madrid	1 Anuario de la escuela especial de ingeniero 1911/12. 1 Gatzelu, La ensenenza matematica etc.
151	Institut für Gemeinwohl	—	Frankfurt a. M.	1 Bericht des Instituts 1911/12.
152	Akademie für kommunale Verwaltung	—	Düsseldorf	1 Bericht der Akademie 1911/12.

Lauf. Nr.	Der Geschenkgeber			Angabe der Geschenke
	Namen	Stand	Wohnort	
153	Akademie für Sozial- u. Handelswissenschaften	—	Frankfurt a. M.	1 Bericht über den Rektoratswechsel 1911.
154	College	—	Houghton	1 Yearbook of the Michigan College of Mines. 1911/12.
155	Techn. Hochschule	—	Berlin	Programm, Dissertationen etc.
156	„	—	Braunschweig	„ „
157	„	—	Breslau	„ „
158	„	—	Danzig	„ „
159	„	—	Darmstadt	„ „
160	„	—	Dresden	„ „
161	„	—	Hannover	„ „
162	„	—	Karlsruhe	1 Veröffentlichungen des Geodät. Instituts der Hochschule. 1912. Programm, Dissertationen etc.
163	„	—	München	„ „
164	„	—	Stuttgart	„ „
165	„	—	Zürich	„ „
166	Universität	—	Basel	„ „
167	„	—	Breslau	1 Bericht über die Jahrhundertfeier der Universität.
168	„	—	Erlangen	Programm, Dissertationen etc.
169	„	—	Göttingen	„ „
170	„	—	Greifswald	„ „
171	„	—	Jena	„ „
172	„	—	München	„ „
173	„	—	Münster i. W	„ „
174	„	—	Rostock	„ „
175	„	—	Straßburg i. E.	„ „
176	„	—	Tübingen	„ „
177	„	—	Wien	Programm, Vorlesungsverzeichnis.
178	„	—	Würzburg	„ „
179	„	—	Philadelphia	„ „
180	„	—	Dorpat	„ „
181	„	—	Bonn	1 Meyerheim, Bandenspektrum des Wasserdampfes. (Diss.)
182	„	—	Czernowitz	Programm, Personalverzeichnis.
183	Akademie für Sozialwissenschaften	—	Frankfurt a. M.	„ „
184	Soziales Museum	—	Frankfurt a. M.	1 Wohnungsnot in Frankfurt a. M. 1 Jahresbericht des Soz. Museums. 9. 1911.
185	Handelshochschule	—	Berlin	1 Personal- und Vorlesungsverzeichnis.
186	„	—	Cöln	„ „ „
187	„	—	Frankfurt a. M.	„ „ „
188	„	—	Leipzig	„ „ „

Lauf. Nr.	Der Geschenkgeber			Angabe der Geschenke
	Namen	Stand	Wohnort	
189	School of Technology	—	Manchester	1 Journal of the Municipal School of Technology. Vol. 4. 5.
190	Hof- und Staats-Bibliothek	—	München	1 3. Internat. Mittelstands-Kongreß 1911.
191	Hydrogr. Bureau	—	Stockholm	1 Årsbok af hydrografiska byrån 1910.
192	Associazione elettrotecnica italiana	—	Bergamo	1 Pacinotti, Descrizione di una macchinetta elettro-magnetica.
193	Kgl. Bergakademie	—	Berlin	1 Vorlesungs-Verzeichnis, W.-H. 1912/13. S.-H. 1913. 1 Tübben, Gefahren des Bergbaues. Festrede.
194	Dr. C. R. Böhm	—	„	1 Böhm, Kunstseideglühkörper — kein Monopol. (65 S.) 1 Böhm, Dissertationen über seltene Erden. (96 S.)
195	Th. Kaßner	—	Mehlem	1 Kaßner, Die Zukunft Afrikas. (60 S.)
196	U. Haase	Ingenieur	Berlin	1 Haase, Die Kunst des Erfindens. (42 S.)
197	W. Baratsch	—	Leipzig	1 Baratsch, Kosmologische Gedanken. I. II.
198	J. Schmitburg	—	Halle	1 Schmitburg, Entstehung der Erde. (47 S.)
199	Freie Studentenschaft	—	Aachen	1 Rheinische Hochschulzeitung. 1912. 13.
200	Voisin Bey	—	Paris	1 Voisin Bey, Rapport sur le mémoire de J. Hersent, sur les travaux du port de Bizerte. (S.-A.)
201	Dr. O. Blumenthal	Professor an der Techn. Hochsch.	Aachen	1 Hilbert, Lineare Integralgleichungen.
202	Dr. W. Borchers	Geh. Reg.-Rat Professor an der Techn. Hochsch.	„	1 Gazette of the U. St. Patent Office. Bl. 177–185. 1 Report of the Commissioner of Patents. 1911. 1 Feier des 50jährigen Bestehens des deutschen Handelstages.
203	Dr. A. Classen	„	„	1 Festschrift zu Classens 70. Geburtstage.
204	O. Domke	Professor an der Techn. Hochsch.	„	1 Domke, Versteifte Hängebrücken. (S.-A.)
205	Dr. O. Grotrian	Geh. Reg.-Rat Professor an der Techn. Hochsch.	„	1 Union-Elektrizitäts-Gesellschaft. Maschinen und Apparate.
206	K. Haußmann	„	„	1 Haußmann, Magnetische Landesaufnahme 1912. (S.-A.) 1 Seismische Aufzeichnungen der Hauptstation Aachen 1912/13.
207	N. Holz	Professor an der Techn. Hochsch.	„	1 Nedböriagttagelser i Norge 1909. 1911. 1 Teknisk Ugeblad 1908—1911.
208	Dr. W. Kähler	„	„	1 Kähler, Sparwesen in Aachen. (S.-A.) 1 „ Bildung von Industriebezirken Vortrag.

Lauf. Nr.	Der Geschenkgeber			Angabe der Geschenke
	Namen	Stand	Wohnort	
209	Dr. E. Kötter	Geh. Reg.-Rat Professor an der Techn. Hochsch.	Aachen	E. Kötter, Zwei Abhandlungen aus dem Gebiete der Graphischen Statik. Aus dem Nachlasse seines verstorbenen Bruders, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Fritz Kötter, Charlottenburg: 1 Festschrift H. Müller-Breslau gewidmet zum vollendeten 60. Lebensjahre. 1 Prym & Rost, Theorie der Prym'schen Funktionen I. Ordnung.
210	Dr. med. J. Quadflieg	Oberarzt, Privat-Doz. a. d. Techn. Hochsch.	„	1 Hedin, Im Herzen von Asien. 2 Bde. 1 Nansen, In Nacht und Eis. 3 Bde. 1 Zeitschrift des deutsch-österr. Alpenvereins. 1894—1903. 1905—1910. 1 Friedrich des Großen Werke. Bd. 2, 3, 4, 7.
211	Dr. O. Rau	Professor an der Techn. Hochsch.	„	1 Salings Börsenpapiere. Teil 2, 35. Aufl.; Teil 3, 12. Aufl. 1 Statistische Zusammenstellung der Betriebsergebnisse deutscher Wasserwerke 1912.
212	A. Wallichs	„	„	1 Journal of the American Society of mechanical Engineers. Vol. 1909.
213	Dr. Fr. Wüst	Geh. Reg.-Rat Professor an der Techn. Hochsch.	„	10 laufende Zeitschriften technischen Inhaltes.
214	Dr. G. Zerkowitz	Assistent an der Techn. Hochsch.	„	3 Zerkowitz, Berechnung von Dampfturbinen etc. (S.-A.)
215	H. Henne	Ober-Inspektor, Dozent an der Techn. Hochsch.	„	2 Henne, Abhandlungen über Versicherungswesen. (S.-A.)
216	H. Peppermüller	Bibliothekar der Techn. Hochsch.	„	14 Bände bezw. Broschüren älterer Literatur.
217	Verschiedene höhere Lehranstalten	—	Verschiedene Städte	Programme und Jahresberichte.
218	Verschiedene Versicherungs-Anstalten	—	„	Jahresberichte.
219	Verschiedene Handelskammern	—	„	„
220	Verschiedene Maschinenfabriken	—	„	Preislisten etc.
221	Verschiedene Bezirksvereine deutscher Ingenieure	—	„	Mitteilungen aus den Bezirksvereinen.
222	Verschiedene Geschenkgeber	—	„	Kleinere Sonderabdrucke aus Zeitschriften.

B. Sammlungen.

1. Reiff-Museum und kunstgeschichtliche Sammlung.

Lauf. Nr.	Der Geschenkgeber: Namen	Stand	Wohnort	Angabe der Geschenke
1	Dr. M. Schmid	Professor Geh. Reg.-Rat	Aachen	2 Photographien aus Holland.
2	„	„	„	1 Bericht des Provinzialausschusses der Rheinprovinz über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung 1910/11.
3	Dr. A. E. Brinckmann	Professor	Karlsruhe	Sammlung von Drucken der neuen Bernhard-Antiqua.
4	„	„	„	Das Narrenschiff. Blätter für fröhliche Kunst. 1. Jahrg. 1898.
5	C. Delius	Dr.-Ing. Geh. Kom.-Rat	Aachen	Plan des Castrum Novesium.
6	Frau Geh. Reg.-Rat Dr. M. Schmid	—	„	8 Bilder aus Alt-Aachen.
7	Dr. M. Schmid	Professor Geh. Reg.-Rat	„	Bauordnung der Stadt Aachen.
8	Kaminsky	Architekt	„	2 Zeichnungen von Aachener Bauten.
9	von Loehr	Professor	„	2 römische Wasserleitungsrohre von der Sauerburg bei Kaub.
10	Frau Schönfelder	—	Köln	1 fränkisch-karolingischer Krug.
11	Dr. Rey	Arzt	Aachen	6 Fließen und Ausgrabungsfunde vom Königshügel.
12	Thempel	—	„	1 fränkischer Becher und 3 fränkische Urnen.
13	Struben	Architekt	„	2 antike Schüsseln.
14	Dr. Kern	—	Berlin	1 griechische Amphora.
15	Frau Generaldirektor Schröder	—	Aachen	Eine Sammlung japanischer kunstgewerblicher Gegenstände.
16	Hontermans	—	„	1 Zuavenkochgeschirr.

2. Sammlung für Eisenbahnwesen.

1	Königl. Eisenbahndirektion Altona	—	Altona	Zeichnungen von Bahnhofsanlagen und Bauwerken des Bahnkörpers.
2	Königl. Eisenbahndirektion Berlin	—	Berlin	Desgl.
3	Königl. Eisenbahndirektion Cassel	—	Cassel	Desgl.
4	Königl. Eisenbahndirektion Hannover	—	Hannover	Desgl.
5	Königl. Eisenbahndirektion Münster	—	Münster	Desgl.
6	Königl. Eisenbahndirektion Nürnberg	—	Nürnberg	Desgl.
7	Großherzogl. Generaldirektion der badischen Staatsbahnen	—	Karlsruhe	Zeichnungen des Oberbaues.

Lauf. Nr.	Der Geschenkgeber			Angabe der Geschenke
	Namen	Stand	Wohnort	
8	Generaldirektion der schwedischen Staatsbahnen	—	Stockholm	Jahresberichte.
9	Oberbürgermeister der Stadt Aachen	—	Aachen	1 Wandtafel, enthaltend einen Stadtplan.
10	Magistrat der Stadt Breslau	—	Breslau	Denkschrift und Pläne betreffend die Hafenanlagen.
11	Magistrat der Stadt Dortmund	—	Dortmund	Desgl.
12	Sektion für Strom- und Hafenbau	—	Hamburg	Pläne der Hafenanlagen und Hafenbahnhöfe.
13	Hafenverwaltung	—	Duisburg-Ruhrort	Desgl.
14	Stadtverwaltung	—	Cöln	Desgl.
15	„	—	Düsseldorf	Desgl.
16	„	—	Münster	Desgl.
17	„	—	Frankfurt a. M.	Desgl.
18	Stadtverwaltung und Großherzogliche Bahnbauinspektion	—	Mannheim	Desgl.
19	Städt. Straßenbahnverwaltung	—	Cöln	Pläne von Straßenbahnanlagen.
20	Städt. Straßenbahnverwaltung	—	Düsseldorf	Desgl.
21	Städt. Straßenbahnverwaltung	—	Wien	Desgl.
22	Direktion d. niederösterr. Landesbahn	—	„	Pläne der Alpenbahn St. Pölten—Mariazell.
23	Direktion der Hamburger Hochbahn	—	Hamburg	Pläne der Bahnlinie.
24	Internat. Straßenbahn- u. Kleinbahnverein		Brüssel	Berichte über die Hauptversammlung in Christiania im Jahre 1912.
25	Hermann Bachstein	Zentralverwalt. f. Sekundärbahn.	Berlin	Pläne der Südharzbahn.
26	Büssing & Sohn	—	Braunschweig	Einen neuen und einen abgenutzten Hemmschuh.
27	Felten & Guilleaume	Karlswerk	Mülheim a. Rh.	Proben von Kabeln.
28	Gesellschaft für Straßenbahnbau	—	Berlin	Wandtafel von Gleisunterbettungen.
29	R. Wolf	Maschinenfabrik	Magdeburg-Buckau	Festschrift zur Feier des Geschäftsjubiläums.
30	Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann	„	Chemnitz	Desgl.

Lauf. Nr.	Der Geschenkgeber: Namen	Stand	Wohnort	Angabe der Geschenke
	3. Sammlung für Statik der Hochbaukonstruktionen und Eisenbetonbau.			
1	Riepert	Reg.-Baumeister, Vors. d. Zentrale zur Förderung d. deutschen Zementindustrie	Charlottenburg	Zementproben.
2	Königl. Eisenbahn-Bauabteilung	—	Aachen	Zeichnungen von Brückenbauten und Lehrgerüsten.
3	F. H. Faensen	Baugeschäft	Eschweiler	Zeichnungen von Lehrgerüsten.
4	F. Soennecken	—	Bonn	Kataloge.
	4. Sammlung für Baukonstruktionen und Baustofflehre.			
1	Akt.-Ges. f. Bergbau, Blei- u. Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen	—	Aachen	Zinkerze, Proben von Rohzink und Zinkblechen.
2	A. W. Andernach	Fabrikant	Beuel	Zusammenstellung von Asphaltprodukten.
3	Frankignonspfähle A.-G.	—	Düsseldorf	Einzelzeichnung eines Gründungspfahles aus Eisenbeton.
	5. Sammlung für Verkehrswasserbau.			
1	Ministerium der öffentl. Arbeiten	—	Berlin	1 Blatt: Ufermauer im Binnenhafen zu Harburg.
2	„	—	„	2 Blatt: Zweite Schleppzugschleuse bei Meppen.
3	„	—	„	2 Blatt: Dampfbagger Pommerzig.
4	„	—	„	2 Blatt: Quermarkenfeuer Amrum.
5	„	—	„	2 Blatt: Feuerschiff Amrumbank.
6	„	—	„	3 Blatt: Elektrische Kohlenkipper im Hafen zu Cosel.
7	„	—	„	Statistische Nachweisungen über ausgeführte Wasserbauten des preußischen Staates.
8	Kgl. Kanalbauamt	—	Minden	1 Angebotsheft: Kanalsperrtore mit 11 Blatt Zeichnungen. 19 Photographien: Bauwerke des Kanalbauamtes Minden.
9	Zander	Reg.- u. Baurat	Emden	Stück eines vom Bohrwurm zerstörten Holzpfahles.
10	Meiners	Zivil-Ingenieur	Bredeney	10 Blatt: Entwürfe von Häfen am Rhein-Herne-Kanal. 2 Blatt: Kohlenklappkübel.
11	Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg	—	—	Schiffshebewerk für den Abstieg bei Niederfinow.
12	Hanseatische Baugesellschaft	—	Bremen	18 Photographische Aufnahmen von neueren Baggergeräten.

Lauf. Nr.	Der Geschenkgeber: Namen	Stand	Wohnort	Angabe der Geschenke
13	Verein deutscher Ingenieure	—	Berlin	Modellversuche über den Schiffahrtsbetrieb auf Kanälen.
14	Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft	—	Aachen	3 Blatt: Profile eiserner Spundwände.
15	Hirsch	Geh. Baurat	Aachen	7 Blatt: Lagepläne von Mittelmeerhäfen. 3 Blatt: Speicher II u. IV im Hafen zu Bremen. 1 Blatt: Hydraulischer fahrbarer Uferkran.
	6. Sammlung für gewerblichen Wasserbau.			
1	Oesterr. Ingenieur- u. Architekten-Verein	—	Wien	1 Aufsatz: Budau, Druckschwankungen in Turbinenzuleitungsrohren.
2	Abt. II der Königl. Techn. Hochschule	—	Aachen	2 Hefte: Wasserkraftanlagen; Reisebericht Offergeld.
3	Stadtverwaltung Eschweiler	—	Eschweiler	1 Heft: Wasserversorgung und Kanalisation der Stadt Eschweiler. 1 Zeichnung: Wasserwerk der Stadt Eschweiler. 1 Zeichnung: Kläranlage der Stadt Eschweiler.
4	Preuß Landesanstalt für Gewässerkunde	—	Berlin	8 Hefte: Jahrbuch der Gewässerkunde Norddeutschlands.
5	A. E. G.	—	„	108 Pläne: Walchenseeprojekt „Wikor".
6	Dyckerhoff & Widmann, A.-G.	—	Biebrich	18 Pläne: Walchenseeprojekt „Einfach und Sicher". 3 Bücher: Erläuterungsberichte zum Projekt.
7	Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg Werk Nürnberg	Maschinenfabrik	Nürnberg	5 Pläne des Walchenseeprojektes „Einfach und Sicher".
8	Stadtbauamt Trier	—	Trier	1 Buch: Elektrizitätswerke der Stadt Trier.
9	Stahlwerksverband A.-G. Düsseldorf	—	Düsseldorf	1 Buch: Eisen im Hochbau.
10	Lehrstuhl für Eisenbahnbau der Königl. Techn. Hochschule	—	Aachen	1 gerahmtes Bild: Sechs Photographien von Straßen im Gebirge
	7. Geodätische Sammlung.			
1	Dr. Gast	Professor	Aachen	Verschiedene Bücher und Schriften.
2	Finanzministerium	—	Berlin	Katasteranweisung VIII und IX.
3	„	—	„	Karten, Photographien etc. betr. die Neuvermessung der Städte Elberfeld u. Barmen.
4	Dr. Helmert	Geh. Oberreg.-Rat	Potsdam	Sammlung der Veröffentlichungen des Preuß. Geodätischen Instituts und des Zentralbureaus d. Internationalen Erdmessung.
	8. Elektrotechnisches Institut.			
1	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	—	Berlin	4 Elektrizitäts-Zähler, 1 Tafel mit Zählerteilen.

Lauf. Nr.	Der Geschenkgeber: Namen	Stand	Wohnort	Angabe der Geschenke
	9. Modell- und Plansammlung für Maschinenelemente.			
1	Borchers	Geh. Reg.-Rat	Aachen	Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure. 1912.
	10. Laboratorium für mechanische Technologie.			
1	Kgl. Materialprüfungsamt	—	Berlin	Mitteilungen des Kgl. Materialprüfungsamtes. 1912.
	11. Maschinenlaboratorium.			
1	Braunkohlenbrikett-Verkaufsverein	—	Cöln	150 PS-Sauggasmaschine.
2	Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg	—	Nürnberg	
	12. Markscheide-Institut.			
1	Magnetische Warte der westfälischen Berggewerkschaftskasse	—	Bochum	Deklinationskurven für jeden Tag.
2	Westfälische Berggewerkschaftskasse	—	„	Flözkarte des rhein.-westf. Steinkohlenbezirks 1 : 10 000. Je Übersichtskarte, Flözgrundriß und Querprofile der Sektion Gladbeck, Recklinghausen, Bottrop West, Polsum.
3	K. Haußmann	Professor	Aachen	Magnetische Übersichtskarten von Deutschland.
	13. Mineralogische, petrographische und Lagerstätten-Sammlung.			
1	Dr. Dannenberg	Professor	Aachen	Mineralien und Gesteine aus Mexiko und dem Kaukasus.
2	Dr. Wildschrey	—	Bonn	Mineralien der Grube Laura bei Mehlem.
3	„	—	„	Sammlung von Mineraleinschlüssen in Basalt des Finkenbergs.
4	Fr. Cirkel	Consulting Mining Engineer	Montreal	Sammlung von Mineralien aus Kanada.
	14. Sammlung für Bergbau I.			
1	Grubenholzimprägnierung	G. m. b. H.	Berlin	2 Packen Prospekte.
2	Seipel	—	Bochum	1 elektr. Grubensicherheitslampe „Varta“.
3	Bochum-Lindener Zündwaren- und Wetterlampenfabrik	—	—	1 Benzinsicherheitslampe.
4	C. Koch Stephan Fröhlich und Klüpfel	—	Scharley O./S.	1 Modell eines Spülrohres.

Lauf. Nr.	Der Geschenkgeber			Angabe der Geschenke
	Namen	Stand	Wohnort	
	15. Sammlung für Bergbau II.			
1	Gewerkschaft Deutscher Kaiser	—	Hamborn	Erzbriketts.
2	Allgemeiner Bergmannstag(Ausschuß)	—	Wien	Festschrift zum allgemeinen Bergmannstag, Wien 1912.
3	Stahlwerk Hoesch	A.-G.	Dortmund	Erzbriketts.
4	Hirz	Betriebsführer.	Morsbach	Steinkohlenbriketts.
5	Königshütte	A.-G.	Oberschlesien	Erzbriketts.
6	Ilseder Hütte	—	Groß-Ilsede	Erzbriketts.
7	Gewerkschaft Pionier	—	Walsum	Zellpechproben.
8	Hermann Sellerbeck	Stahlwerk	Ober-hausen/Rh.	Rollenlagerradsatz.
9	Hasenclever	Maschinenfabrik A.-G.	Düsseldorf	Modelle einer Seilbahn- und Kettenbahnanlage.
10	Gesellschaft für Teerverwertung m. b. H.	—	Duisburg-Meiderich	Pechproben.
11	Gebr. Hinselmann	—	Essen-Ruhr	Modell einer Schüttelrutschen-Anlage.
12	Westfalia	Maschinenfabrik	Gelsenkirchen	2 Abbauhämmer.
13	H. Flothmann & Co.	Maschinenfabrik	Herne	Prospekte.
14	Fabrik elektrischer Zünder, G. m. b. H.	—	Cöln-Riehl	Meßinstrumente für elektr. Zündung.
15	Bohrmaschinenfabr. Glückauf, G. m. b. H.	—	Gelsenkirchen	Staubvernichter für Abbauhämmer.
16	F. A. Münzner G. m. b. H.	Maschinenfabrik	Siebenlehn i. S.	Zeichnungen.
17	Bergwerks-A.-G. Consolidation	—	Gelsenkirchen	Festschrift zum 50-jähr. Bestehen.
	16. Geologische Sammlung.			
1	Kgl. Preuß. Geolog. Landesanstalt	—	Berlin	Rauff, Geolog. Führer durch die Gerolsteiner Mulde. Cloos, Geologie des Erongo im Hererolande, Teil II. Range, Geologie des Namalandes.
2	Dannenberg	Professor	Aachen	Kukuk u. Mintrop. Die Kohlenvorräte des rechtsrh.-westf. Steinkohlengebirges.
3	Technische Hochschule	—	München	Jakob, Belsazar Hanquet und die Erforschung der Ostalpen und Karpathen.
4	Dr. Keilhack	Professor	Berlin	Die Verlandung der Swinepforte.
5	W. Kranz	—	—	Umgebung von Swinemünde.
6	Job. Zäck	—	Ochtendung	Lavabomben.
7	cand. Fleiner	—	Aachen	Krokodilschädel von Messel.

Lauf. Nr.	Der Geschenkgeber: Namen	Stand	Wohnort	Angabe der Geschenke.
		17. Organisches Laboratorium.		
1	Dr. W. Jagelki	—	Düren	Casein, Eisenalbumin, Eiweiß, Eigelb trocken, Gelatine, Hämoglobin, Haemalbumin, Leim, Lecithin 90 %, Liqu. Ferri peptonati, Liqu. Ferri-Mangan pept., Liqu. Ferri albuminati, Pepton, Pepsin, verschiedene technische und medizinische Binden und Watten, Zweig von der Baumwollstaude, Baumwollstoffe.
2	Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.	—	Leverkusen	Diazoschwarz 0 G, Sulfonviolett R extra, Benzoformblau B, Benzoformbraun R, Sulfonorange 5 G, Benzoformrot G, Indischgelb G N, Diazolichtgelb 2 G, Alizaringeranol B, Benzoformviolett B, Benzoformorange G, Benzoformbraun 4 R, Benzoformbordeaux R, Diazoindigoblau 4 G L extra, Echtsäurecochenille L, Säurechromschwarz N, Diazolichtgrün B L, Naphtylaminschwarz F S, Toluylenechtorange L X, Brillantwolleblau F F R extra, Benzolichteosin B L, Benzobraun 2 G C, Supramingelb G, Alizarinuranol R, Katigengrün, Diazolichtbordeaux B L, Algobrillantviolett R Teig, Naphtylaminschwarz F, Diazolichtviolett 3 R L, Katigengelbbraun R L, Brillantbenzoechtviolett 4 Bl, Anthracyaningrau Gl, Monochromblau R, Diazolichtgelb G, Benzolichtrot 6 Bl, Alkaviolett 10 B, Diazobraun 3 G, Chromoxanviolett 5 B, Katigenbrillantgrün G X, Monochromblau 5 R.
		18. Botanisches Institut.		
1	Dannenberg	Professor	Aachen	Stammabschnitt von der Korkeiche.
2	Kalisyndikat	—	Berlin	Die Ernährung der Pflanze. 1912. (Zeitschrift.)
		19. Physikalisches Institut.		
1	Stark	Professor	Aachen	Bände für 1911 und 1912 von Jahrb. d. Rad. u. Elektr., Zeitschr. f. wissensch. Photogr., Le Rad., Journ. de Phys. Chim., Astrophys. Journ., Phys. Rev., Nuov. Cim., Zeitschr. für Elektrochemie.
		20. Borchers-Stiftung.		
1	Deutsche Molybdän-Werke G. m. b. H.	—	Teutschenthal b. Halle a. d. S.	Bar 500 M.